Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 205. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Mittwoch, den 3. Mai.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Haftpflicht der Tierhalter.

Von Dr. jur. W. Brandis.

Das Bürgerliche Gesetzbuch hat eine strenge Haftung der Personen, welche Tiere „halten", eingeführt. Sie haften für allen Schaden, welcher durch das Tier einem Menschen oder einer Sache zugefügt wird, ohne Rücksicht darauf, ob sie irgend welche Schuld trifft. Der Gesetzgeber nimmt an, daß das Tier vermöge seiner Triebe an sich für die menschliche Gesellschaft schon eine Gefahr bedeutet, und daß deshalb derjenige, welcher diese Gefahr schafft, dafür aufkommen muß. Besonders scharf betroffen fühlen sich unsere landwirtschaftlichen Kreise mit ihren verschiedenartigen Tieren. Aber nicht nur diese beklagen sich über die Verurteilung, sondern auch viele Gewerbetreibende, die für den Betrieb ihres Geschäftes Fuhrwerk bedürfen. Daraus erklärt es sich, wenn jetzt im Reichstage der Antrag gestellt ist, den Tierhalter nur dann haften zu lassen, wenn er bei Beaufsichtigung des Tieres die erforderliche Sorgfalt nicht beobachtet hatte, oder wenn der Schaden auch bei Anwendung dieser Sorgfalt entstanden sein würde. Ein Antrag derselben Richtung ist schon bei der Vorberatung des Bürgerlichen Gesetzbuches von dem Abgeordneten Schmidt-Warburg gestellt, der die gleiche Beschränkung der Haftung jedoch nur für ein zur Ausübung des Berufes oder Gewerbes notwendiges Haustier forderte. Aber selbst diese Beschränkung fand damals nicht die Zustimmung der Gesetzgeber.

Die Haftpflicht besteht unbeschränkt für alle Tiere, also einerlei, ob es ein' Haustier oder Luxustier ist, somit für Hunde wie Katzen, für Pferde, Ochsen, Schweine, Schafe usw. Besondere Vorschriften gelten nur für den Schaden, welchen „Wild" an Grundstücken oder dessen Früchten anrichtet.

Mehr Schwierigkeiten macht die Frage, wer ein Tierhalter ist. Dies ist keineswegs immer der Eigentümer. Das Reichsgericht hat den Begriff folgendermaßen erläutert: „Tierhalter ist derjenige, der im eigenen Interesse durch Gewährung von Obdach und Unterhalt die Sorge für das Tier übernommen hat, und zwar nicht bloß zu einem ganz vorübergehenden Zwecke, sondern auf einen Zeitraum von einer gewissen Dauer, und er bleibt es, auch wenn ein andrer das Tier vorübergehend benutzt, ohne Selbsthalter zu sein." Demgemäß hat es einen Gendarm bezüglich seines ihm zum Gebrauch, nicht zu Eigentum übergebenen Pferdes als Tierhalter angesehen, denn es kommt lediglich auf den Besitz des Tieres an. Andererseits hat es einen Land- und Gastwirt, welcher seinem Sohn die Führung seiner Wirtschaft völlig überlassen hatte, trotzdem für haftpflichtig erklärt, weil der Betrieb der Wirtschaft für Rechnung des Vaters erfolgte. Der Sohn sei trotz aller Selbständigkeit rechtlich nur dessen Verwalter. Desgleichen ist eine Viehkommissionsfirma, welche das ihr zum Verkauf übergebene Vieh in den von ihr gemieteten Ständen auf dem städtischen Schlacht- und Viehhof unterbrachte und durch Anstellung einer genügenden Anzahl von Leuten für Wartung, Fütterung und Beaufsichtigung des Viehes Sorge trug, als Tierhalterin angesehen, weil sie die Tiere in ihrem eigenen Interesse dort einstelle und für diese, vielleicht nur kurze, Zeit die ausschließliche Verfügung darüber habe.

Die mißlichste Frage ist, wann man sagen kann, daß eine Verletzung durch ein Tier geschehen ist. Das wird nicht angenommen, wenn es lediglich dem Willen oder der Lenkung des Kutschers folgte; es liegt eine Handlung des Kutschers vor. Auch dann, wenn ein äußeres Ereignis, z. B. ein Gewittersturm, mit Gewalt eingewirkt hat und das Tier nach der Art seiner Gattung nicht widerstehen kann, gilt der Schaden nicht als durch das Tier verursacht, sondern durch jenes Ereignis. Das Scheuen der Pferde durch das Aufflattern von hängenden Wäschestücken vor ihren Augen ist hingegen als eine spezifische Tiergefahr angesehen worden. Die Pferde werden, so sagt das Reichsgericht, durch plötzliche Einwirkung auf ihre Sinne erschreckt und die dadurch verursachte Erregung veranlaßt sie zu jähen, gewaltsamen Bewegungen, welche nicht als Folge eines mit unwiderstehlicher Gewalt über das Tier hereinbrechenden äußeren Ereignisses angesehen werden können. Das Tier entfalte vielmehr selbständig seine unberechenbare Energie. Es ist eine Haftpflicht des Tierhalters verneint, als ein Pferd, das durch Schwäche umgefallen war, hierbei Schaden angerichtet hatte, diese Schädigung sei nicht auf das Tier als lebendes Wesen zurückzuführen, nicht auf dessen tierischen Triebe. Nicht erfordert wird jedoch von der Mehrzahl der obersten Gerichte, daß die Schädigung durch das Tier unmittelbar zugefügt ist, sondern es genügt auch, wenn sie durch den vom Tiere gezogenen Wagen oder durch dessen Geschirr oder sonst mittelbar verursacht ist.

Das eigene Verschulden des Verletzten, der z. B. das Tier gereizt hat oder unvorsichtig ihm entgegengetreten ist, kann je nach dem Grade des Verschuldens bewirken, daß jeder Schadenersatzanspruch versagt, oder wenn die eigene Schuld nur teilweise als Ursache der Verletzung angesehen wird, daß der Schaden nur zu dem übrigen Teil ersetzt wird. Häufig wird ein Kind beschädigt; bei einem Kinde unter sieben Jahren wird eine Schuld nie angenommen und ein Verschulden der zur Aufsicht verpflichteten Eltern soll nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts in Hamm eine Minderung der Entschädigungspflicht des Tierhalters nicht herbeiführen, weil § 254 des B. G.-B. ein Verschulden des Beschädigten selbst erfordere, um ihn des Ersatzanspruchs zu berauben. Eine seltsame Begründung! — Liegt ein Verschulden dritter Personen vor, hat z. B. ein Dritter das Tier geschlagen oder scheu gemacht, so wird hierdurch die Haftung des Tierhalters gegenüber dem Beschädigten zwar nicht aufgehoben, es haftet vielmehr der Dritte neben dem Tierhalter dem Geschädigten auf den ganzen Schaden. Doch hat der Tierhalter, wenn der Verletzte von ihm befriedigt ist, ein Rückgriffsrecht gegen den Dritten auf Erstattung des gezahlten Betrages.

Am meisten bedrückt fühlen sich die Tierhalter dadurch, daß das Gericht sie verurteilt, auch wenn ein Knecht oder Kutscher oder eine sonstige zur Fütterung und Wartung der Tiere angenommene Person bei Verrichtung dieser ihrer Obliegenheiten von dem Tiere verletzt wurde. Man ist der Ansicht, daß jemand, der sich vertragsmäßig zu derartigen Arbeiten verpflichtet, damit stillschweigend auch die Gefahr auf sich nehme, welche jene Arbeiten unvermeidlich mit sich bringen. Hingegen unsere Gerichte, voran das Reichsgericht, sagen, bei dem Anspruche des z. B. von dem Pferde geschlagenen Knechtes handle es sich nicht um einen Anspruch gegen den Dienstherrn aus dem Dienstvertrage, sondern um die Haftpflicht für die Folgen aus einer unerlaubten Handlung oder doch aus einem ihr gesetzlich gleichgestellten Tatbestande; auf Grund des Dienstvertrages hafte der Dienstherr nicht für Schaden, der den Angestellten nur aus Anlaß des Dienstverhältnisses treffe. Es handle sich hier also nicht um eine kontraktliche, sondern um eine gesetzliche Haftpflicht. Daß diese juristische Konstruktion unsere haftpflichtigen Arbeitgeber nicht noch mehr in Harnisch gebracht hat, als es tatsächlich der Fall zu sein scheint, ist eine Folge lediglich unserer gesetzlichen Unfallversicherung, wonach die Dienstknechte, Kutscher, Verwalter usw. gegen Unfälle, die sie bei dem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebe erleiden, von der zuständigen Berufsgenossenschaft eine Unfallentschädigung erhalten. Die unmittelbare persönliche Haftpflicht der Tierhalter ist also wirksam nur für diejenigen, welche der Versicherung nicht unterliegen oder Luxustiere halten; für die in einem versicherten Betriebe gehaltenen Tiere nur, wenn sie eine dritte nicht beschäftigte Person oder eine fremde Sache beschädigen.

In einer neueren Entscheidung hat das Reichsgericht seinen früheren Standpunkt zwar nicht ganz verlassen, ihn aber doch für unanwendbar erklärt gegenüber einem selbständigen Stallmeister, der zum Trainieren eines Pferdes angenommen war. Das Pferd stieg und sollte der Trainer ihm dies abgewöhnen. Beim Zureiten stieg eines Tages das Pferd plötzlich, warf sich nach hinten über und vergrub den Stallmeister unter sich, so daß er eine schwere Verletzung davon trug. Das Reichsgericht führte aus, daß ein Trainer beim Zureiten der Pferde immer Gefahr laufe, körperlichen Schaden zu erleiden, die Übernahme der Gefahr gehöre also zu seinen Be-

Feuilleton.

Die Ausstellung des Röntgen-Kongresses.

Dr. T. Berlin, 30. April.

I. Die medizinische Abteilung.

Als vor einiger Zeit, ehe der im Röntgen-Kongreß verwirklichte Plan aufgetaucht war, gelegentlich über die etwaige Veranstaltung einer Röntgen-Ausstellung in den fachmännischen Kreisen gesprochen wurde, äußerte sich allgemein die Ansicht, daß ein solches Unternehmen nicht auf eine große Beteiligung zu rechnen hätte. Es ist jetzt schwer zu sagen, ob sich seitdem die Röntgen-Forschung und Röntgen-Industrie noch um so vieles gehoben hat oder ob damals ihre Bedeutung von den beteiligten Kreisen bescheidentlich unterschätzt wurde oder endlich ob die Initiative der Berliner Röntgen-Vereinigung einen ganz besondern Enthusiasmus hervorzuzaubern verstanden hat. Wie dem auch sei, durch das Ergebnis der jetzt in Berlin eröffneten ersten Röntgen-Ausstellung, die dem Röntgen-Kongreß angegliedert ist, sind jene Zweifel in einem geradezu verblüffenden Grade ins Unrecht gesetzt worden. Sechs zum Teil große Säle wurden den Ausstellern von der Kongreßleitung zur Verfügung gestellt, und trotzdem hat der Raum gar nicht recht reichen wollen, um die überwältigende Fülle dessen aufzunehmen, was die Wissenschaft und die Technik an Errungenschaften auf dem Gebiete der Röntgen-Forschung der Welt vorzuführen hat. Vielleicht hat es noch nie eine eigenartigere Ausstellung gegeben als diese, mindestens noch nie eine so moderne. Das Jahrzehnt seit der Entdeckung der Röntgenstrahlen ist noch nicht ganz verflossen, und schon ist aus ihr eine Wissenschaft und eine Technik erwachsen, von deren Umfang vielleicht selbst die Fachleute keine rechte Vorstellung besessen haben, ehe sie nunmehr die Gelegenheit erhielten, eine Heerschau aller darauf bezüglichen Ergebnisse abzunehmen. Für die Sachverständigen muß die Röntgen-Ausstellung von großer Wichtigkeit sein, weil gerade das Gebiet der Röntgen-Untersuchung viele verschiedene Zweige der Wissenschaft und Technik in ihr Bereich zieht, so daß es dem Gelehrten wie dem Ingenieur zu einer Pflicht wird, auch die Arbeiten anderer Disziplinen kennen zu lernen und in Anspruch zu nehmen. In dieser Hinsicht kann und wird die Röntgen-Ausstellung als Erzieherin wirken. Aber auch für den Laien muß der Besuch äußerst lehrreich sein, und er wird sich zum mindesten dem imposanten Eindruck der Erfolge nicht verschließen können, die in einem so kurzen Zeitraum aus einer einzigen Entdeckung, allerdings wohl der folgenreichsten seit langer Zeit, entsprossen sind.

Die Ausstellung zerfällt in zwei große Abteilungen, eine medizinische und eine physikalisch-technische. Ihre Unterscheidung rechtfertigt sich im wesentlichen von selbst, indem die erstere die praktische Forschung darstellt, die zweite die theoretischen Grundlagen und die Instrumente vorführt. Die Berührung beider Teile ist gegeben durch die Röntgen-Photographie, die selbstverständlich bei der Ausstellung die Rolle des wichtigsten Anschauungsmittels spielt. An der medizinischen Ausstellung haben sich einerseits eine große Anzahl von staatlichen und städtischen Instituten beteiligt, daneben eine fast ebenso große Reihe von Privatanstalten und einzelnen Ärzten. In beiden Hinsichten ist Berlin glänzend vertreten. An erster Stelle darf die Ausstellung genannt werden, die die Kgl. Chirurgische Klinik unter Professor v. Bergmann veranstaltet hat. Ihre Sammlung von Röntgen-Photographien (Diapositiven d. h. durchsichtigen Plattenbildern) steht durch das unerreichte Material, über das diese Anstalt verfügt, einzig da. Hauptsächlich werden die Geschwülste und die entzündlichen Erkrankungen der Knochen vorgeführt; und die Ärzte werden ihre helle Freude daran haben, ganz seltene Fälle auf diesem Wege kennen zu lernen. Wie der Chirurg die Röntgen-Strahlen überhaupt vorzugsweise zur Feststellung solcher Leiden benutzen wird, so hat auch die chirurgische Klinik der Kgl. Charité eine Reihe von Bildern ausgestellt, die zur Veranschaulichung von Knochenerkrankungen dienen. Ein etwas weiteres Gebiet umfaßt die Vorführung der ersten medizinischen Klinik der Charité unter Professor v. Leyden, die außer wunderschönen Darstellungen, namentlich der Osteomalacie (Knochenerweichung), auch die Herzerweiterung und ihre Folgen, verschiedene Erkrankungen der Lungen (namentlich beachtenswert die Feststellung beginnender Lungenschwindsucht), Adergeschwülste, Gliederentzündungen und anderes im Röntgen-Bild zeigt. Aus der zweiten medizinischen Klinik hat Professor de la Camp eine Besonderheit ausgestellt, nämlich Röntgen-Photographien der Lunge am toten Körper; auf diesen Photographien sind die feinsten Verzweigungen des Organs erkennbar, indem das Blut durch Hinzufügung von Hirudin (Blutegelextrakt) flüssig erhalten wird. Als weiteres Forschungsmittel tritt hierbei die Einführung einer Wismutlösung hervor, die für die Röntgen-Strahlen undurchlässig ist und somit alle von ihr durchzogenen Teile auf dem Röntgen-Bild sichtbar werden läßt. Wir werden sehen, daß die Anwendung des Wismut auch noch in anderen Fällen zu ähnlichen Zwecken eine große Bedeutung erworben hat. Eine große Übersicht über die Erfolge der Röntgen-Untersuchung in der Erkennung von Krankheitszuständen gewährt die Ausstellung des Berliner Kgl. Universitäts-Instituts für Untersuchungen mit Röntgen-Strahlen, das unter der Leitung von Professor Grunmach steht. Auch in dieser Anstalt wird hauptsächlich das Material der Charité verarbeitet, und schon über 30 000 arme Kranke haben im Verlauf des ersten Jahrzehnts der Röntgen-Forschung dort die Segnungen der Untersuchung mit den merkwürdigen Strahlen erfahren. Die Regierung hat das Institut mit den besten Apparaten ausgestattet, und die dorther bestellten Aufnahmen kommen später wieder als Lehrmittel bei den akademischen Vorlesungen zur Verwendung. Wer sich als Laie einen Begriff von der Vielseitigkeit der Leistungen machen will, die der Röntgen-Untersuchung auf medizinischem Gebiet heute zu verdanken sind, hat vor dieser großen Gruppe

rufspflichten. Er sei im vorliegenden Falle gerade der Gefahr unterlegen, deren Überwindung er durch Vertrag übernommen hätte. Ein Stallmeister habe eine andere Stellung dem Tiere gegenüber als ein Kutscher, welcher der Aufsicht des Dienstherrn unterstehe und dessen Anweisungen befolgen müsse. Ausdrücklich hervorgehoben wird, daß die Haftpflicht für Tiere durch Vertrag mit den Arbeitern oder Angestellten ausgeschlossen werden dürfe. Das sei im vorliegenden Fall offenbar stillschweigend geschehen.

Letztere Entscheidung wird zur Beruhigung der erregten Tierbesitzer beitragen. Es kommt darnach alles auf den Inhalt des Dienstvertrages und dessen Auslegung an, und letztere geschieht nicht schablonenhaft, wie das letzte Urteil zeigt.

Politische Übersicht.

Sport und Politik.

Von beachtenswerter Seite in Paris geht uns die Nachricht über einen Vorfall zu, der, wie aus der ganzen Form der Meldung zu erfahren ist, in den sportlichen Kreisen in Paris nicht geringe Erregung hervorgerufen zu haben scheint und für jeden Fall einer Aufklärung dringend bedürftig ist. Es wird uns geschrieben: Unser Landsmann Herr Jakob Koch, der in wahrhaft glänzender Weise die Meisterschaft in dem im Hippodrom organisierten Championat um den Diamantgürtel sich gesichert hat, in dem er am Samstag den gefürchteten Laurent de Beaumairoi leicht niederzwang, sah sich, als er die errungene Belohnung verlangte, vor die Alternative gestellt, entweder 3000 Frank zu bezahlen oder auf den Kampfespreis zu verzichten. Diese unerhörte .... (unser Gewährsmann gebraucht hier einen unparlamentarischen Ausdruck) muß sofort festgestellt werden. Ob es sich hier um Chikanen handelt, die dem deutschen Champion aus chauvinistischen Gründen in den Weg gelegt werden oder um ein dunkles Manöver rein sportlicher Art, ist aus der noch ergänzungsbedürftigen Meldung nicht ersichtlich.

Päpstliche Publizisten.

m. Rom, 1. Mai.

Eine ganze Reihe von Schriften sind in der letzten Zeit auf den Markt geworfen worden, denen ein mehr oder weniger enger Zusammenhang mit dem heiligen Stuhle wenn nicht nachzuweisen, so doch deutlich anzumerken ist. Sie sollen vermutlich dazu dienen, breitere Schichten der Gläubigen mit kirchlichen Reformen vertraut zu machen, die seitens des Papstes vorbereitet werden. Viel Beachtung findet eine soeben erschienene Broschüre, die dafür eintritt, daß freiere Grundsätze bei der Beurteilung von Büchern, die sich mit der Bibelexegese, der historischen Bibelkritik und theologischen Problemen beschäftigen, zum Durchbruch gelangen. Der Verfasser, der wahrscheinlich unter den Prälaten der römischen Kurie zu suchen ist — das Buch hätte ohne Erlaubnis des Papstes gar nicht erscheinen dürfen — verlangt, daß die Kompetenzen der Bibelkommission, der bedeutende wissenschaftliche Kapazitäten angehören, erweitert und die des vatikanischen Gerichtshofes, der bisher über das Schicksal der theologischen Schriften entschied, eingeschränkt werden sollen. Auch für die katholischen Lehranstalten wird größere Unterrichtsfreiheit verlangt. Wenn auch nicht anzunehmen ist, daß Pius X. sich mit diesen Anschauungen unmittelbar identifiziert, so weist doch schon die päpstliche Autorisation zur Veröffentlichung der Schrift darauf hin, daß er den Grundsatz des Quieta non movere nicht zu seinem Leibprinzip erhoben hat. Mit jenen, die in ihrem Glaubensfanatismus päpstlicher sein wollen als der Papst, wird er deshalb noch manches Scharmützel auszufechten haben.

Ein Verfassungskonflikt in Spanien.

d. Madrid, 28. April.

Durch die Verschiebung der Einberufung der Cortes auf den 14. Juni hat sich die Situation des seit Ende Januar am Ruder befindlichen Ministeriums Villaverde, das sich mittlerweile daran gewöhnte, das Parlament als eine überflüssige Unterbrechung seiner Regierungstätigkeit zu betrachten, wesentlich verschlechtert. Republikaner, Liberale und Demokraten protestieren einmütig gegen die autokratischen Gelüste des Kabinetts und sogar die Gruppe der Konservativen, deren Führer der frühere Ministerpräsident Maura ist, der zu Villaverde seit jeher keine guten Beziehungen hatte, gibt ihrem Unmut über die Verschleppung der parlamentarischen Tätigkeit unzweideutigen Ausdruck, ohne es indes zu wagen, sich gleich den anderen Parteien zu einem förmlichen Protest aufzuschwingen, der ihr leicht in antidynastischem Sinne gedeutet werden könnte. In recht lahmer Weise verteidigt Villaverde den Angriffen gegenüber seine Stellung. Da es, meint er, der Regierung unmöglich gewesen sei, das Budget von 1905 den Cortes vorzulegen, hätte sie ihre Hauptaufmerksamkeit auf die Vorbereitung des Budgets von 1906 konzentriert und gleichzeitig in aller Eile die Vorlagen für die Verbesserung des Währungssystems und andere dringende Reformen ausgearbeitet. Diese Tätigkeit, bei der sie der Mitwirkung des Parlamentes entraten konnte, sei vollkommen im Geiste der Konstitution und die Kammer würde noch Zeit genug haben, um ihre Zustimmung zu den Regierungsplänen auszusprechen. Angesichts dieser wenig befriedigenden Erklärung beabsichtigen die Republikaner nunmehr mit schärferem Geschütz aufzurücken und eine öffentliche Protestbewegung gegen die Regierung zu inszenieren, die in Anbetracht des Umstandes, daß die Massen infolge der drückenden wirtschaftlichen Verhältnisse ohnehin mit Explosionsstoff geladen sind, leicht bedrohliche Formen annehmen könnte. Für die Unsicherheit des Kabinetts ist es bezeichnend, daß es die Veröffentlichung des vom Könige bereits unterfertigten Einberufungsdekrets vorläufig um einige Wochen hinausgeschoben hat.

Japanische Einwanderer in Amerika.

k. New York, 21. April.

Während ängstliche Gemüter hier angesichts der Fortschritte Japans als Eroberungsmacht bereits für die Philippinen zu zittern beginnen, nimmt die friedliche Invasion ostasiatischer Elemente in Amerika ihren ungestörten Fortlauf. Die chinesischen Kulis, die für ihre Einwanderung nach den Vereinigten Staaten nachgerade eine Art historischen Rechts geltend machen können, wirken allerdings wenig beunruhigend, da sie zum großen Teil Phlegmatiker und mit weltpolitischem Ehrgeiz nicht behaftet sind. Anders steht es dagegen mit den Japanern, die allem Anschein nach die Absicht haben, sich mit der amerikanischen Kultur ebenso gründlich vertraut zu machen, wie mit der europäischen. In San Francisco, wo die Zahl der Chinesen und Japaner auf 150 000 gestiegen ist, zeigen die Einwanderer des letztgenannten Volkes, die fast ausschließlich mittellosen Klassen angehören, ein lebhaftes Bestreben, alle Bildungsmöglichkeiten, die sich ihnen bieten, auszunützen — ein Beweis dafür, daß der Kulturdrang in Japan sich nicht auf die „oberen Zehntausend" beschränkt. Viele dieser Japaner lassen sich nach ihrer Ankunft durch die Stellenvermittlungsanstalten Posten als Diener, Wärter usw. anweisen, machen aber die Bedingung, daß ihnen täglich einige Stunden zur Teilnahme am Unterricht in den öffentlichen Schulen freigegeben werden. Selbst die japanischen Köche und Kellner in den Hotels, denen ein derartiger Tagesurlaub nicht gewährt werden kann, benützen ihre kärglichen Ruhestunden zu eifrigem Studium. Haben die Einwanderer ihrem Bildungseifer genügt, so kehren viele von ihnen wieder in die Heimat zurück, um — anderen Platz zu machen. Der Umstand, daß der Strom dieser Einwanderung mit kulturpolitischen Hintergedanken in der letzten Zeit recht lebhaft geworden ist, weist darauf hin, daß die Siege auf dem Kriegsschauplatz eine nicht gering anzuschlagende moralische Rückwirkung auf die japanischen Volksschichten ausüben.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 3. Mai.

In der neuen Oberrealschule am Zieten-Ring

haben gestern Lehrer und Schüler ebenfalls ihren Einzug gehalten. Die Handwerker — Tüncher, Installateure — haben immer noch eine Zeitlang in dem prächtigen Schulhausneubau zu tun, man darf aber anerkennen, daß auch hier das Stadtbauamt in den letzten Wochen außerordentlich wacker beim Zeug war. Wer den Bau anfangs Februar gesehen hat, der wird damals kaum geglaubt haben, daß er wirklich mit dem Beginn des neuen Schuljahres seiner Bestimmung übergeben werden können. Daß das doch geschehen konnte, berührt doppelt angenehm. Aber auch sonst! Es kann nicht verkannt werden, daß das Schulgebäude in seiner äußeren Erscheinung, namentlich auf der Süd- und Ostseite, einen etwas nüchternen Eindruck macht, aber im großen und ganzen ist die Zietenring-Schule ein hübsches Gebäude und die Nordwestfassade mit ihrer reicheren Gliederung und der vorgelegten Turnhalle gewährt ein wohltuendes architektonisches Bild. Der Bau ist in der Hauptsache aus roten Verblendsteinen aufgeführt, er ist rot bis zum letzten Schornsteinbackstein hinauf, während alle vorspringenden Kanten und Ecken, die schief abfallenden Fensterbrüstungen usw. mit grünglasierten Plättchen ausgelegt sind. Die grünen und roten Farben harmonieren gut, das wissen wir ja bereits von manchen anderem städtischen Bauwerk. Die Innenausstattung der Schule ist einfach und würdig; kräftige Säulen tragen die mit stilvollen Ornamenten versehenen Decken, die Sockelmalereien der Flurwände halten das richtige Maß in Farbe und Ornamentik, und auch im Innern des Gebäudes herrscht überall die rote Farbe vor. Zwischen Schaft und Fuß der Säulen wird die rote Grundfarbe ebenfalls durch eine grüne Kacheleinlage unterbrochen. Die Treppen sind bequem, die Flure geräumig. Im Erdgeschoß befinden sich die Klassenzimmer der Sexta, Quarta und Quinta, im ersten Obergeschoß sind Unter- und Obertertia untergebracht, auch befinden sich hier das Direktor- und die Lehrerzimmer. Die Aula und anderen Klassenräume befinden sich im zweiten Obergeschoß, die Wohnung des Pedellen liegt im Hochpartierre. Die Turnhalle lehnt sich in Stil und Ausstattung naturgemäß an den Schulbau an. Der Turnsaal ist recht geräumig und mit allen Geräten, welche unsere Turnkunst heute zur Pflege des Leibesgewandtheit und zur Kräftigung des kindlichen Körpers für nötig hält, reichlich versehen. Der Schulhof dürfte am Ende etwas größer sein. Der breite Vorgarten wird mit hübschen gärtnerischen Anlagen geschmückt; das eiserne Geländer der Einfriedigung (die noch nicht ganz fertig ist) zeigt eine lobenswerte Einfachheit, es übt aber mit seinen schön geschwungenen Linien auf dem grauen Sandsteinsockel nichtsdestoweniger eine künstlerische Wirkung aus. Am Zieten-Ring selbst, soweit derselbe vor der Schule liegt, ist man eifrig mit der Fertigstellung der Straße beschäftigt. — Übrigens haben wir bei Gelegenheit unserer gestrigen Besichtigung des Schulhaus-Neubaues am Zieten-Ring auch einen alten Bekannten getroffen: Friedrich Schiller oder vielmehr die alte Denkmalsbüste unseres Dichters. Wie aber sah dieselbe aus! Vor einigen Tagen soll sie zum Theater gebracht worden sein, als man sie zurückbrachte, war sie zu zwei Drittel mit

---

von Bildern eine treffliche Gelegenheit dazu. Man findet dort die merkwürdigsten Fälle zusammen: Auswüchse an den verschiedenen Knochen, Knochenbrüche, mannigfaltige Zustände des Zahnsystems, Verrenkungen und Entzündungen der Gelenke, Adergeschwulste, Erkrankungen der Lunge, des Herzens, der Niere, Geschwulste der Leber (beispielsweise durch den gefürchteten Bandwurm Echinococcus), einen ganz sonderbaren Fall einer Verschiebung des Herzens hinter die Wirbelsäule usw.; auch die Wichtigkeit der Röntgen-Strahlen für die Unfallstatistik und die Feststellung einer etwaigen Erheuchelung von Krankheiten wird trefflich veranschaulicht. Außerdem sind Präzisionsapparate zur Röntgen-Untersuchung und Apparate zur genauen Messung der Herzausdehnung ausgestellt. Das Mechano-Therapeutische Institut der Universität Berlin führt gleichfalls eine Anzahl von Originalbildern vor. Wer sich für die Nachtseite der menschlichen Fortpflanzung interessiert, wird in der Ausstellung des Pathologischen Museums der Charité seltene Erfahrungen sammeln können. Dort sind die sonderbarsten Monstra menschlicher Geburten zu sehen: Zwillinge, die mit der Brust verwachsen sind, ein Ungeheuer mit zwei Wirbelsäulen und einer gemeinsamen Schulter, dann die bekannteren Xiphopagen mit einer Verwachsung am Becken, weiterhin die interessantesten und auch unschönsten Fälle von Zwillingen mit gemeinsamem Kopf. Auch die Röntgen-Bilder von Doppelfüßen, Doppelhänden und Doppelarmen gewähren einen traurigen Anblick, so daß man sich nur darüber freuen kann, daß solche unglücklichen Wesen fast niemals lebensfähig sind.

Eine Besonderheit bringt auch die Berliner Universitätsklinik für orthopädische Chirurgie von Professor Dr. Hoffa, indem sie eine lange Folge von Bildern zur Veranschaulichung der Coxa vara vorführt. Daneben finden sich interessante Durchleuchtungen der künstlich verstümmelten Füße chinesischer Frauen. Die chirurgische Klinik der ärztlichen Hochschule in Berlin, die von Professor Eberlein geleitet wird, bringt Röntgenbilder von Tieren, von gesunden wie von kranken. Man kann dort prächtige Darstellungen eines ganzen Hundekörpers sehen, ferner den Knochenbau eines Eberkopfes, die Mißgeburt eines Schweinezwillings mit gemeinsamem Kopf, Erkrankungen an den Füßen von Hunden und Pferden. Von besonderem Interesse dürfte die Darstellung von Darmsteinen der Pferde sein, an deren einem sich durch die Röntgen-Strahlen hat nachweisen lassen, daß sich der Fremdkörper um ein verirrtes Haferkorn herumgebildet hat.

Von Anstalten außerhalb Berlins sind die Krankenhäuser von Eppendorf bei Hamburg, von St. Georg in Hamburg und das Städtische Krankenhaus in Altona glänzend vertreten. Eppendorf stellte stereoskopische Röntgen-Bilder aus, ferner Darstellungen von Nieren-, Gallen- und Blasensteinen, solche von Erkrankungen der Wirbelsäule, von operiertem Lungenbrand, von Krebserkrankungen, namentlich der Lunge usw. Das Krankenhaus in St. Georg, dessen Röntgen-Institut von dem um die Förderung der Röntgen-Forschung überhaupt hochverdienten Dr. Albers-Schönberg geleitet wird, bringt gleichfalls treffliche Diapositive, an denen selbst das ungeübte Auge die Erfolge der Röntgen-Aufnahme zu erkennen vermag. Die chirurgische Abteilung des Städtischen Krankenhauses in Altona unter Professor König will durch eine große Zahl von Röntgen-Bildern die Leistungen der Radiographie für die Diagnose und die ärztliche Behandlung veranschaulichen. Die imposante Ausstellung zerfällt in drei Teile, deren erste den Nachweis von Fremdkörpern (z. B. ein verschluckstes Gebiß in der Speiseröhre), die zweite die Feststellung von Knochenabsprengungen durch Unfall, die dritte verschiedene Knochenentzündungen vorführt. Die Sammlung von Photographien, die von der chirurgischen Klinik in Breslau gesandt ist, bietet ein Gegenstück zu der erwähnten der Berliner Poliklinik: dort wird die Entwicklung des Kniegelenks am gesunden Menschen und dann die Pathologie des nämlichen Gelenks veranschaulicht; daneben sind Geschwülste und Brüche an Knochen zu sehen. Die Proben der chirurgischen Klinik der Kölner Akademie für praktische Medizin bringen als Besonderheiten Darstellungen von Aderverkalkung und, als besonders merkwürdig, solche des sogenannten Riesenwuchses (Akromegalie). Das städtische Krankenhaus in Frankfurt am Main ist mit einer Neuheit vertreten, deren Urheber Stabsarzt Dr. Drüner ist. Sie besteht in einem großen Röntgen-Stereoskop, das nach dem Prinzip des Telestereoskops von Helmholtz gebaut ist. Durch ein sinnreiches Verfahren kann mittels dieses Apparats beispielsweise die Lage eines Geschosses im Schädel aufs genaueste in Abständen von Zentimetern von der Oberfläche des Schädels gemessen werden. Dazu dient ein besonderer Zirkel, der eine Erfindung desselben Forschers ist. Außerdem sind ausgezeichnete stereoskopische Röntgen-Aufnahmen und auch ein neues Gestell zur Aufnahme solcher ausgestellt. Von ausländischen Anstalten haben sich beteiligt: die Chirurgische Klinik des allgemeinen Krankenhauses in Graz mit Röntgen-Aufnahmen von Arterien, das Landeskrankenhaus in Brünn mit Abbildungen seltener Fälle von Knochenerkrankungen, das General-Hospital in Boston mit Darstellungen rheumatischer Gelenkerkrankungen und das Roosevelt-Hospital in New York mit verschiedenen Bildern.

Unter den Erzeugnissen einzelner Forscher werden nach dem Urteil der Sachkenner die wundervollen Aufnahmen von Dr. Köhler-Wiesbaden von der Wirbelsäule, der Hüfte und den Eingeweiden als ein Glanzpunkt der Ausstellung geschätzt. Große Beachtung werden auch die Vorführungen von Dr. Albers-Schönberg aus Hamburg finden, der sich sowohl in technischer wie in publizistischer Hinsicht um die Förderung der Röntgen-Untersuchungen verdient gemacht hat. Die von ihm ausgestellten Photographien illustrieren namentlich das von ihm geschaffene Verfahren der Aufnahme mittels einer Kompressionsblende, das zu einer deutlicheren Darstellung führt. Weitere Kreise werden auch besonders die Schädel von peruanischen Inkas und von ägyptischen Mumien interessieren, die durch die Hülle hindurch aufgenommen sind. Als hervorragender Praktiker hat Dr. Immelmann-Berlin eine Fülle verschiedener Photographien zur Verfügung gestellt, die alle möglichen Krankheiten beleuchten und einen guten Begriff von der Mannigfaltigkeit der medizinischen Radiographie geben. Professor Hildebrand aus Marburg, der sich besondere Verdienste um die Anwendung der Röntgen-Strahlen für die gerichtliche Medizin erworben hat, veranschaulicht Fälle von Aderverkalkung, von Knochenschwund und von Tuberkulose und bringt außerdem die ersten Lieferungen eines stereoskopischen Röntgen-Atlas. Einen großen Raum nimmt die Ausstellung von Professor Oppenheim und Dr. Cassirer aus Berlin ein, die an einer Unzahl von photographischen Darstellungen den Wert der Röntgen-Untersuchung für die Nervenlehre nachweisen, aber

einem weißen Kalkanstrich versehen, und auf der Rückseite stand die freilich nicht ganz unzutreffende Inschrift: „Undank ist der Welt Lohn“, den Scherz sollen sich irgendwo am oder im Theater beschäftigte Tüncher erlaubt haben. Nun steht das mißhandelte Dichterbild wieder im Schulhof, nicht größer als der kleinste Realschüler, der mit den Händen auf dem gefärbten Metall trommelt . . . d.

— **Tägliche Erinnerungen.** (3. Mai.) 1469: Machiavelli, Staatsmann, geb. (Florenz). 1660: Friede zu Oliva, durch den die Souveränität des Herzogtums Preußen garantiert wurde. 1729: Katharina II., Kaiserin von Rußland, geb. (Stettin). 1761: August v. Kotzebue, Bühnendichter, geb. (Weimar). 1797: Hermann Berghaus, Kartograph, geb. (Cleve). 1845: Th. Hood, englischer Dichter, † (London). 1849: M. Schneckenburger, † (Burgdorf bei Bern). 1849: v. Bülow, Reichskanzler, geb. (Klein-Flottbeck). 1856: A. C. Adam, Komponist, † (Paris).

o. **Gerichts-Personalien.** Herr Gerichts-Assessor Dr. Aschaffenburg von Frankfurt a. M. ist dem hiesigen Landgericht als Hülfsrichter überwiesen worden.

— **Kirchliche Volkskonzerte.** Man schreibt uns: Mit der in Kanonform gehaltenen Toccata in F-dur von J. S. Bach, in welcher sich die Bachsche Eigenart in prägnanter Weise dokumentiert, eröffnete Herr Petersen das letzte Konzert und brachte diese, technisch wohl die schwierigste Komposition des Altmeisters kirchlicher Musik, in klarer, durchsichtiger Weise zu Gehör. Freunden und Kennern Bachscher Musik muß es eine Freude gewesen sein, die in dieser Komposition enthaltenen zwei Pedalsoli in technisch so vollendeter Weise vorgetragen zu hören, und war deren Ausführung eine musikalische Leistung ersten Ranges. Frau Dr. Franz von hier sang mit wohlklingender Sopranstimme und besem Vortrage „Osterglocken“ von Spangenberg, „Ihr lichten Sterne“ von Curschmann, und von Herrn Helmuth Freundlich (Violine) und Herrn F. Petersen (Orgel) begleitet, das „Largo“ von Händel, womit sie allseitigen Beifall und Anerkennung fand. Herr Helmuth Freundlich von Biebrich (Violine) spielte mit schönem fließendem Tone und feinsinnigem Vortrage das „Adagio cantabile“ von Tartini und das „Larghetto aus der D-dur-Sonate“ von Händel, womit auch er zu dem guten Gelingen dieses schönen Konzerts wesentlich beitrug und sich ebenso wie die anderen Mitwirkenden den Dank aller Zuhörer erwarb. — Für das Konzert diesen Mittwochabend haben die Herren Robert Schellenberg (Cello) und der uns von seinem früheren Auftreten in diesen Konzerten in bester Erinnerung stehende Opernsänger Herr Eduard Habich vom Stadttheater in Coblenz (Bariton) ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Die Orgel spielt jetzt immer unser neuer Organist, Herr Friedrich Petersen, der sich in den seitherigen Konzerten sowohl als Orgelvirtuose als auch als feinsinniger Begleiter bestens eingeführt hat. Das Konzert findet in der Marktkirche, gegenüber dem Königl. Schlosse, abends von 6 bis 7 Uhr bei freiem Eintritt statt.

d. **Lokal-Gewerbeverein.** Der „Lokal-Gewerbeverein“ hat seinen Bericht über den Stand und die Leistungen des Vereins und dessen Schulanstalten für das Jahr 1904/05 herausgegeben. Der Verein kann nunmehr auf eine sechzigjährige Wirksamkeit zurückblicken, und diese Tatsache gibt dem Vorstand Anlaß, in seinem Bericht auch eine kleine Rückschau auf die sechs verflossenen Dezennien zu halten, erfreulich bei einem Verein, der so segensreich wirkt und sich so kräftig entwickelt hat wie der „Lokal-Gewerbeverein“. Aus dem Berichtsjahr 1904/05 ist folgendes hervorzuheben: Es fanden 2 Generalversammlungen, 6 Vorstandssitzungen und 11 Kommissionssitzungen statt. Das 60. Stiftungsfest ist entsprechend der Bedeutung des Vereins gefeiert worden, die Braubacher Blei- und Silberhütte wurde besucht und vier Vorträge wurden veranstaltet, deren Besuch im allgemeinen zu wünschen übrig ließ. Als Geschenke zu Schulzwecken gingen u. a. ein: 1000 M. vom hiesigen Vorschußverein, 200 M. vom Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau, ein Bücherregal und verschiedene Verlagswerke von Herrn Direktor Zitelmann, verschiedene Zeichengeräte von Fachschüler Bruno Kath, ein Demonstrationsobjekt für eiserne Treppen und ein schmiedeeisernes Fenster mit einem Luftflügel, ein Kreuzkopf für liegende Maschinen von dem Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau und sechs Gypsmodelle, Bauteile des hiesigen neuen Polizeidirektionsgebäudes, von der Kgl. Bauinspektion I hier. Der Mitgliederstand betrug am 31. März d. J. 1005. Der Gesamtschulunterricht hatte den gleichen Umfang wie im vorhergegangenen Jahr. Der sehr unregelmäßige Schulbesuch der Zeichenschule Sonntags vormittags führte zu dem Beschluß, auf Grund der Bestimmung des Lehrvertrages über den Besuch von Fortbildungsschulen einen Zwang auf die Lehrlinge auszuüben; doch konnte der Zwang nicht auf alle Lehrlinge ausgedehnt werden. Es war aber möglich, im Herbst zwei neue Klassen zu bilden, eine für Spengler und Installateure und eine für kunstgewerbliche Lehrlinge. Zur Leitung dieser Klassen wurden die Herren Ingenieur Wegener und Kunstgewerbezeichner Weishaupt ernannt. In der Fachschule sind die Herren Lehrer Moses, Bahlert und Machenheimer und Herr Buchhalter Schunck eingetreten. Für den Handfertigkeitsunterricht bildeten sich zwei Klassen für Papp- und Schreinerarbeiten, die mit sehr guten Resultaten abschlossen. Verschiedene Studienausflüge wurden unternommen. Zwei frühere Schüler der Gewerbeschule sind auf Grund der Erleichterungen bei der Prüfung für den Einjährigendienst zur Prüfung bei der Kgl. Regierung zugelassen worden. Der Kassenbericht der Verwaltung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 7178 M. 07 Pf. ab. Unter den Einnahmen befinden sich 5988 M. Mitgliederbeiträge, unter Ausgaben 1023 M. Beiträge an die Zentralkasse. Die Einnahmen und Ausgaben der Schulverwaltung stellten sich auf je 24 576 M. 26 Pf., der Zuschuß der Handels- und Gewerbeverwaltung betrug 9000 M., der Zuschuß der Stadtgemeinde Wiesbaden 5000 M. und derjenige des Kommunalverbandes 1200 M. An Schulgeld gingen 5654 M. ein. Unter den Ausgaben der Schulverwaltung figurieren die Lehrerhonorare mit 14 067 M. und die Verwaltungskosten mit 6017 M. Der Stiftungs- und Reservefonds beläuft sich insgesamt auf 46 050 M., wovon auf die Stiftungsgelder allein 39 660 M. entfallen. Die Anzahl der Schüler betrug 895, davon besuchten die Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende 69, die gewerbliche Zeichenschule 651, den Buchführungskursus für Meister und Gehülfen 25, die Zeichenschule für schulpflichtige Knaben 87, den Handfertigkeitsunterricht 18. Was die Berufsgruppen angeht, denen die Schüler angehörten, so stellte das Schlosserhandwerk mit 176 die meisten Schüler, dann kamen die Maurer mit 112, die Schreiner mit 80, die Lackierer und Tüncher mit 63, die Maler mit 55, die Tapezierer mit 44, die Bautechniker mit 41, die Spengler und Installateure mit 39 Schülern usw. Besonders bemerkenswert ist, daß 107 Schüler ohne Beruf waren, darunter befinden sich natürlich die schulpflichtigen Knaben. Von den Schülern waren drei erst neun und sechs zwischen 31 und 50 Jahre alt. 786 Schüler hatten die Elementarschule, 93 die Mittelschule, 44 die Realschule, 13 das Gymnasium, 3 Institute besucht; 518 Schüler waren in Wiesbaden und 376 auswärts geboren. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden betrug im Sommerhalbjahr 126, im Winterhalbjahr 248, im Berichtsjahre überhaupt 7646.

— **Die Voraussetzungen für die Verleihung des goldenen Kreuzes** an langjährige und treu gediente weibliche Dienstboten hat die Kaiserin in einem Schreiben an den Minister des Innern genauer zusammengefaßt. Danach ist Voraussetzung preußische Staats- oder elsaß-lothringische Landesangehörigkeit, 40jährige ununterbrochene tadellose Dienstzeit in derselben Familie oder auf derselben Dienststelle und einigermaßen gesicherter Lebensunterhalt für die Zeit nach Beendigung des Dienstverhältnisses. Wenn das Dienstverhältnis ganz kurze Zeit, höchstens einige Monate vor Vollendung des erwähnten Zeitabschnittes ohne Verschulden des Dienstboten endet, etwa durch Tod oder Konkurs der Herrschaft, kann von den 40 Jahren abgesehen werden. Es wird dann aber nicht das Kreuz mit Diplom, sondern ein geistliches Buch mit Inschrift gegeben, oder wo dies nicht angezeigt erscheint, z. B. bei Jüdinnen, eine Brosche.

— **Die Mainzer Rosenbraut.** Am 1. Mai kamen die Zinsen der Rosenbraut-Stiftung der verstorbenen Freifrau von Eberstein in Mainz zur Verteilung. Als Rosenbraut wurde von der Kommission Elisabetha Grebert, Tochter des verstorbenen Küferweisters Jak. Grebert, erkoren. Das Mädchen erhält von den 1028 Mark 67 Pf. Zinsen einen Barbetrag von 857 M. 14 Pf., während der Rest im Betrage von 171 M. 43 Pf. nach den Bestimmungen des Testaments für ein Festmahl verwendet wird, an dem sich die Rosenbraut beteiligen muß.

— **Eine Prima-Submissionsblüte** zeitigte die Submission über den Oberbau der Eisenbahnstrecke Herborn-Rennerod. Höchstangebot 139 000 M., Mindestangebot 50 000 M., Differenz 89 000 M., mehr denn einhalbmal so viel als das Mindestangebot.

— **Über Kaufmannsdeutsch** ist schon oft in Blättern aller Parteirichtungen, besonders aber in der Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins geschrieben worden. Die deutschen Kaufleute haben eine ganze Reihe von durchaus unberechtigten sprachlichen Eigentümlichkeiten und brauchen noch immer in der Buchhaltung und im Briefwechsel eine Menge recht gut zu entbehrender Fremdwörter. Das ist bedauerlich, doch verstehen die Geschäftsleute wenigstens das Kauderwelsch, das sie im Verkehr miteinander anwenden. Aber wenn sich der Kaufmann oder der Gewerbetreibende an seine dem Handelsstande nicht angehörigen Kunden wendet, dann sollte er sich doch vor allem einer einfachen, deutlichen, deutschen Ausdrucksweise bedienen. Vor mir liegt z. B. die Rechnung eines Kaufmannes und eines Uhrmachers. — Die Kaufmannsrechnung fängt in der linken Ecke an mit: Fol. 12. Warum schreibt der Mann oder druckt sein Papierhändler nicht „Seite“ statt „Folio“? Wahrscheinlich zeigt sein Kundenbuch auch auf jeder Seite den Vordruck Folio. Es bedürfte nur eines Wunsches, und die Druckerei würde gern statt Folio, Debet und Credit — Seite, Soll und Haben drucken. Die Rechnung wird Factura genannt. Bei meinem Namen finde ich den alten abgeschmackten Zusatz „Hochwohlgeboren“. Nun ja, ich bin glücklicherweise kein Krüppel und danke für die gütige Bescheinigung. Über der Rechnung steht noch: „Innerhalb 30 Tagen rein netto Cassa“. Das soll heißen: Die Preise verstehen sich für Barzahlung innerhalb 30 Tagen ohne Abzug. Ein anderer Kaufmann schreibt vor: Ziel 6 Monat mit 2 Prozent Sconto. Das soll heißen: Ziel 6 Monat; für bare Zahlung wird 2 Prozent vergütet, also kurz: bei Barzahlung 2 Prozent Abzug. Die erste Zeile der Rechnung lautet: An 10 mètres Etoffe . . . . à M. 3,50 — M. 35,00 —. In der einen Zeile vier Ungehörigkeiten. Das Wort „An“ ist der doppelten Buchhaltung entnommen und gehört nicht auf die Rechnungen. Für mètre haben wir im Deutschen das Wort Meter. Der „Stoff“ könnte vom Fabrikanten auch wohl deutsch benannt werden. Und schließlich à muß heißen „zu“. Nun habe ich von den gekauften Waren etwas zurückgegeben: da finde ich unten am Schlusse: per retour . . ., ein italienisches und ein französisches Wort. Warum nicht einfach deutsch

---

durch dies Material auch viele andere wichtige Erscheinungen beleuchten. Die Gebrüder Pflüger aus Hamburg zeigen Aufnahmen von menschlichen Kiefern mit verschiedenen Abweichungen vom gesunden Bau. Als ganz hervorragend ist sodann die Ausstellung von Professor Rieder-München zu bezeichnen, der seinerzeit mit Dr. Rosenthal zusammen die erste Momentaufnahme des menschlichen Brustkorbes mit Röntgen-Strahlen ausgeführt hat. Am anziehendsten sind unter den von Rieder ausgestellten Platten diejenigen, die eine Darstellung der Eingeweide am lebenden Menschen dadurch ermöglichen, daß der Nahrung der betreffenden Person eine für die Röntgen-Strahlen undurchlässige Wismutverbindung beigemischt wurde. Dr. Straßmann-Berlin bleibt in seinem Spezialgebiet, das in der Verwertung der Röntgen-Strahlen zum Studium von Frauenkrankheiten liegt. Ein starker Anziehungspunkt ist ferner die Ausstellung von Professor Lassar-Berlin, der an Wachspräparaten die Beeinflussung von Hautkrankheiten einschließlich des oberflächlichen Krebses, des Brustkrebses und der Knochensarkome durch die Röntgen-Strahlen in musterhafter Ausführung darstellt. Man bekommt dort auch ein Bild des Ausschlages zu sehen, den die Röntgen-Strahlen auf der gesunden ungeschützten Haut hervorbringen. In ähnlicher Weise veranschaulichen Professor Lesser und Dr. Schmidt vom Berliner Universitäts-Institut für Lichtbehandlung die günstige Wirkung der Röntgen-Strahlen auf derartige Krankheiten. Von ausländischen Ausstellungsgegenständen wären kurz zu erwähnen: die ersten sechs Röntgen-Aufnahmen in Österreich durch Dr. Kaiser-Wien, die Nachweise der Behandlung von Hautkrankheiten mit Röntgen-Strahlen durch Professor Schiff-Wien, verschiedene Photographien des ungarischen Arztes Alexander und des Dr. Balsamoff aus Sofia, lehrreiche Röntgenbilder des bedeutenden schwedischen Radiologen Dr. Sjögren-Stockholm, einige Aufnahmen aus der ersten Jugend der Röntgen-Strahlen von Dr. Macintyre-Glasgow, dem ersten Vorsitzenden der Londoner Röntgen-Society, die damals bei Röntgen selbst große Beachtung fanden; endlich eine sehr umfangreiche Vorführung von Krankheitsbildern durch Röntgen-Strahlen, die von den Leitern des Gabinete Medico do Radiascópia y Radiografia in Barcelona, Dr. Comas und Dr. Prió, ausgeführt worden sind.

II. Die physikalisch-technische Abteilung.

Der Teil der Röntgen-Ausstellung, in dem die Technik ihre Leistungen zur Schau stellt, ist selbstverständlich weit glanzvoller als ihr wissenschaftlicher Nachbar, der eine größere Vertiefung in seine Schätze verlangt. Damit soll aber nur gesagt sein, daß hier auch für die Laien mehr zu sehen und zu hören ist, denn das Knattern der elektrischen Funken sorgt für eine ziemlich geräuschvolle Musik, so weit die Apparate in Betrieb vorgeführt werden. Das Auge trifft überall auf sehr gefällige Anordnungen, meist in besonderen Zelten von geschmackvoller Ausstattung. Für manchen, der nicht mit den Verhältnissen vertraut ist, wird es vielleicht eine Überraschung sein, zu finden, daß auch die beiden größten Elektrizitäts-Gesellschaften Berlins, die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft und die Aktien-Gesellschaft Siemens und Halske, sich gleichfalls mit der Herstellung von Röntgen-Einrichtungen beschäftigen. Bei dem Riesenbetrieb dieser Unternehmungen kommt es nicht immer ganz zum allgemeinen Bewußtsein, daß sie sich eigentlich keine Spezialität haben entgehen lassen, also auch nicht die technische Seite der Radiographie. Die Ausstellung beweist, daß diese Firmen es sich sehr haben angelegen sein lassen, Verbesserungen an den bisherigen Apparaten herbeizuführen und immer die neuesten Forschungen daraufhin anzuwenden. Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft stellt von Neuigkeiten eine Doppelblende mit elektrischem Antrieb nach Professor Pasche aus; ferner Turbinenunterbrecher für Gleich- und Wechselstrom, sodann ein neues Modell des sogenannten Orthodiagraphen, das nach Angabe von Prof. Grunmach mit besonderer Genauigkeit die unmittelbare Aufzeichnung von Röntgenbildern und namentlich die Bestimmung der wirklichen Form und Größe innerer Organe am lebenden Menschen ermöglichen soll. Noch reichhaltiger ist die Ausstellung von Siemens & Halske. Zunächst sehen wir dort einen Benzinmotor von 3½ Pferdestärken mit einer Leistungsfähigkeit von 2½ Kilowatt, der zum direkten Betrieb eines Wehnelt-Unterbrechers mit 20 Ampères bestimmt ist. Ein großer Schalttisch dient zur Veränderung der Selbstinduktion für den Betrieb verschiedenartiger Röntgenröhren. Hier kann man auch die interessante Kompressionsblende nach Dr. Albers in Augenschein nehmen, die zum Wegpressen der Weichteile dient und so die radiographische Aufnahme von Einzelheiten gestattet, die sonst wegen der Dicke der zu durchleuchtenden Gewebe in der Röntgen-Photographie nicht hervortreten würden, außerdem wird durch die Vorrichtung der Patient in so weit festgeklemmt, daß er sich während der Aufnahme weniger leicht rühren kann. Namentlich zur Feststellung von Nierensteinen ist dies Verfahren von hervorragendem Nutzen. Wie schnell die neuesten Errungenschaften hier ihre Verwertung nach allen möglichen Richtungen finden, beweist der Umstand, daß auch die erst kürzlich eingeführte Tantal-Lampe eine Nutzanwendung auf den Röntgen-Apparat gefunden hat. Es wird jetzt die Antikathode von Röntgenröhren statt aus Platin aus dem noch schwerer schmelzbaren Tantal hergestellt, das sich beim Betrieb weniger abnutzt, also eine längere Lebensdauer der Röhre gewährleistet. Eine weitere Schalttafel ist beachtenswert, weil sie einen direkten Anschluß an gewöhnliche Kraftleitungen, beispielsweise von Straßenbahnen, für einen Gleichstrom mit einer Spannung von 300—600 Volt gestattet, ohne daß ein Umformer notwendig wäre; die sorgfältige Bedeckung aller Metallteile macht die Handhabung durchaus gefahrlos. Ein Blendapparat nach Dr. Levy-Dorn zeigt die Röntgenröhre völlig in einem Kasten verborgen, damit die Strahlen dem Arzt nicht schaden können. Vervollständigt wird die prächtige Kollektion durch einen riesigen Induktor, der mit einem Wehnelt-Unterbrecher bei 30 Ampères Funken von 1 Meter Länge gibt. Durch Ausdehnung und Reichhaltigkeit wirkt die Vorführung von W. A. Hirschmann-Berlin, die nicht weniger als 12 vollständige Röntgeneinrichtungen in verschiedener Form und Größe vorführt, wie sie von Kliniken, Krankenhäusern und Ärzten benutzt werden. Unter ihnen befindet sich auch eine kriegsmäßige Einrichtung mit Spiritusmotor und Dynamomaschine, die speziell für den Gebrauch auf dem Kriegsschauplatz bestimmt ist und von der Ausstellung weg nach der Mandschurei gehen soll, um dort in einem von der Kaiserin von Rußland neu gestifteten Laboratorium in Tätigkeit zu treten, nachdem schon sechs gleiche Einrichtungen dorthin geliefert worden sind. Die weiteren Ausstellungsgegenstände zeigen das ganze Hülfsinstrumentarium zur prak-

„zurückgegeben", oder kürzer „zurück"? — Der Uhrmacher schreibt „Reparatur einer Damenuhr". Das Fremdwort ist leider uns allen so geläufig geworden, daß wir glauben, es kaum entbehren zu können. Und doch ist gar kein Bedürfnis vorhanden, dieses fremde Wort als Lehnwort unserer Sprache einzuverleiben. „Ausbesserung" sagt ganz dasselbe. Ich habe die Reparatur trotzdem bezahlt und finde nun unter der Rechnung „quitirt". Wenn der gute Mann hübsch deutsch „empfangen" oder „bezahlt" geschrieben hätte, so würde er nicht bei dem Fremdwort zwei Fehler gemacht haben. Ein t und ein e zu wenig.

— **Auguste-Viktoria-Stift.** Mit dem Monat Mai und der darin zu erhoffenden milderen Witterung verlegt das Handarbeitskränzchen des obigen Vereins seine regelmäßigen Freitags-Zusammenkünfte wieder in das Gartenlokal der Frau Ritter „Unter den Eichen". Damen, welche geneigt sind, durch Anfertigung von Verkaufsartikeln für den im Herbst dieses Jahres projektierten größeren Basar sich im Dienste der Liebestätigkeit nützlich zu erweisen, werden in dem Kränzchen, welches unter der Leitung von Frau Generalleutnant von Grolman, Exzellenz, und Fräulein Elisabeth Rumschöttel steht, herzlich willkommen geheißen. — Das nächste Kränzchen findet also Freitag, den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr, in obengenanntem Lokale statt und von da ab jeden Freitag um dieselbe Stunde. Mit dieser Mitteilung wird die Bitte verbunden, daß Geschäfte, welche mit Spenden von Arbeitsmaterial usw. die Bestrebungen des Auguste-Viktoria-Stiftes unterstützen, solche Gaben schon möglichst jetzt an Fräulein Rumschöttel, Göbenstraße 3, I, einsenden möchten.

— **Zur Auflösung der Schneider-Zwangsinnung** findet heute Mittwoch, den 3. Mai, abends 9 Uhr, im „Westendhof", Schwalbacherstraße 30, eine Generalversammlung statt, worauf alle Interessenten wiederholt aufmerksam gemacht seien; zumal bei der Abstimmung die Anwesenheit aller Gegner der Schneider-Zwangsinnung unbedingt erforderlich ist.

d. T. **Die Chauffeure des Kaisers.** Wie unlängst berichtet worden ist, haben die beiden Mechaniker, denen die Bedienung und Benutzung der kaiserlichen Automobile anvertraut ist, sich verpflichten müssen, bei keiner Gelegenheit, auch nicht außerhalb ihres Dienstes, alkoholische Getränke zu genießen. Ein Verstoß dagegen ist mit Dienstentlassung bedroht. Auch bei uns scheint man demnach zu der Einsicht zu kommen, daß besonders verantwortliche Dienstverrichtungen ein allzeit klares, von keinerlei Alkoholdünsten getrübtes Gehirn erfordern. Eine Verallgemeinerung dieser Einsicht wäre sicherlich sehr zu wünschen. So berechtigt besondere Vorsichtsmaßregeln sind, wo es sich um die Person des Reichsoberhauptes handelt, so können doch auch die ungezählten Tausende, die Tag für Tag ihr Gut und Leben den Eisenbahnen, Dampfschiffen usw. anzuvertrauen genötigt sind, beanspruchen, daß sie nicht der Gefahr ausgesetzt werden, durch einen nicht nüchternen Lokomotivführer, Steuermann oder dergleichen an ihrer Habe oder Gesundheit geschädigt zu werden oder gar ihr Leben einzubüßen.

— **Kleine Notizen.** Der Schulberg von der Schützenhofstraße bis Hirschgraben wird zwecks Aufstellung eines Kandelabers auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

---

* **Wiesbaden**, 2. Mai. Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Behrens, Lt. im 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87, zum 2. See-Bat. zur Dienstleistung kommandiert.

N. **Biebrich**, 2. Mai. Nunmehr besteht Aussicht, daß ein Haupthindernis in der Fluchtlinie der Wiesbadenerstraße aus dem Wege geräumt wird, indem, wie wir hören, der Magistrat das Lacksche Grundstück, welches ein wirkliches Verkehrshindernis in der Wiesbadenerstraße bildete, zum Preise von 30 000 M. angekauft hat. Der Ankauf dieses Grundstückes führte in der letzten Stadtverordnetensitzung zu einer lebhaften Debatte, eine Entscheidung konnte aber nicht herbeigeführt werden. Inzwischen hat sich durch Verminderung der Forderung eine Einigung erzielen lassen, so daß der Kauf nunmehr zum Abschluß gebracht werden konnte. Es steht also hierdurch eine Regulierung der Wiesbadenerstraße in absehbarer Zeit in Aussicht.

A **Schierstein**, 1. Mai. Wie bereits gemeldet, hat die Gemeindevertretung eine Kommission abgeordnet, welche die Wasserverhältnisse prüfen und einen geeigneten Platz zur Aufstellung einer Badeanstalt ausfindig machen soll, da ein Biebricher Badeanstaltsbesitzer sich geneigt gezeigt hat, außer seiner dortigen Anstalt auch am hiesigen Platze eine Badegelegenheit einzurichten, so daß nunmehr Aussicht vorhanden ist, daß einem dringenden Bedürfnis abgeholfen wird. Diese Ortsbesichtigung hat heute stattgefunden. Den bestehenden Bedenken über Platz und Beschaffenheit des Hafenwassers seien nachfolgende Ausführungen entgegengehalten. Westlich der Hafenmündung, am sogenannten kleinen Damm, gegen starken Wind und Wellengang von mehreren Seiten gut geschützt, wäre, die Gemehmigung der Wasserbauinspektion vorausgesetzt, der geeignetste Platz für eine Schwimm- und Badeanstalt, da hier eine genügende Wassertiefe und Wasser von verhältnismäßig bester Beschaffenheit vorhanden ist und die Badeanstalt auch nicht zu weit vom Ort entfernt liegt. Seit Schließung der Spülschleuse im oberen Außendamm hat sich die Beschaffenheit des Hafenwassers unverkennbar gebessert, durch zeitweiliges Öffnen bei geeigneten Wasserständen, durch Verbesserung der Kanaleinläufe in der Friedrich-, Mittel- und Adolfstraße, welche zurzeit noch die Rinnen teilweise direkt in den Hafen laufen lassen, vor allem aber durch strengste Durchführung des Verbots, daß im Hafen verkehrende Dampfer und Baggergeräte Asche und anderes in denselben entleeren, ist in sanitärer Hinsicht noch Besseres zu erreichen. Ein fließendes Wasser hat der Hafen allerdings nicht, doch fehlt demselben auch nicht gänzlich alle Bewegung, so daß man von einem stagnierenden Wasser nicht gut sprechen kann. Starke südwestliche Winde drängen naturgemäß das Wasser vom Strom zur Hafenmündung herein und in umgekehrter Richtung wehende nordöstliche Winde jagen das Wasser hinaus. Bergwärts fahrende Personendampfer verursachen erfahrungsgemäß eine hin- und zurückströmende Stauwelle, welche bis in die innersten Teile des Hafens reicht und gegen einen halben Fuß beträgt, die sich namentlich zur Sommerszeit 10 bis 12 mal täglich wiederholt und auch die im Hafen verkehrenden Schleppdampfer und Polizeimotorboote bringen das Hafenwasser täglich mehrmals in eine Bewegung, die von einem bis zum andern Ufer reicht, so daß eine teilweise Erneuerung des Hafenwassers bestimmt häufiger eintritt. Ein Privatbadehaus besteht hier schon seit Jahren und wird von den Besitzern fleißig benutzt, und daß die Beschaffenheit des Hafenwassers eine bessere ist als diejenige des durch Fabrikabwässer verunreinigten Rheinwassers, welches längs des rechten Rheinufers fließt, ist eine Tatsache, die unschwer festzustellen ist.

R. **Langenschwalbach**, 1. Mai. Von der Weltausstellung zu St. Louis sind viele Kisten mit Ausstellungsgegenständen hier angekommen und werden teilweise in dem hiesigen Moorbadehause Verwendung finden. Es befindet sich darunter die Musterbadezelle, mehrere Statuen und sonstige Kunstgegenstände. Eine Anzahl echter Bronzesäulen und Gegenstände, für die man in dem Moorbadehause keine Verwendung hat, sollen nach Ems geschickt werden. Das Moorbadehaus geht seiner Vollendung mit Riesenschritten entgegen und der Betrieb wird am 8. cr. eröffnet werden. Auch an die Arbeiten am Weinbrunnen wird eben die letzte Hand gelegt. Die Berge von Schuttmassen verschwinden und man hat bereits mit der Wiederaufrichtung des abgelegten Teiles der Trinkhalle begonnen. Nach Vollendung dieser Arbeiten kann man sagen, daß sich unsere Quellen in einem mustergültigen Zustande befinden.

Idstein, 2. Mai. Aus dem in der letzten Stadtverordnetenversammlung erstatteten Jahresbericht pro 1904, betreffend die Verwaltung der Stadt Idstein, sei hier folgendes erwähnt: Der Rechnungsabschluß pro 1. April 1904 bis 31. März 1905 weist eine Mehreinnahme von 6000 M. auf gegen den Voranschlag im Betrage von 2957 M. 75 Pf. Das städtische Vermögen beträgt 1 447 217 M. 96 Pf., welcher Summe 312 292 M. 16 Pf. als städtische Schulden gegenüberstehen. Somit bleibt ein Reinvermögen von 1 134 925 M. 80 Pf. Die Einwohnerzahl betrug laut Personenstandsaufnahme vom 27. Oktober 1904 3364, also 116 Personen mehr als im Jahr zuvor. Zur Staats-Einkommensteuer wurden 399 Personen mit zusammen 10 410 M. 60 Pf. herangezogen. Zur fingierten Einkommensteuer waren 342, zur Ergänzungssteuer 201 und zur Gewerbesteuer in 3. Klasse 7, in 4. Klasse 68 Personen veranlagt. Als Gemeindesteuer wurden 80 Proz. von der Einkommensteuer und 100 Proz. von den Realsteuern erhoben mit zusammen 21 783 M. 22 Pf., zu welchen noch der Betrag von 7135 M. 36 Pf. für indirekte Steuern tritt. Für die Königl. Baugewerkschule, der von seiten der Stadt das Gebäude gestellt und unterhalten wird, wurden einschließlich des jährlichen Zuschusses von 5000 M. 11 538 M. 91 Pf. auf städtische Rechnung genommen. Genanntes Institut wurde im abgelaufenen Jahre in 2 Semestern von 461 Schülern, darunter 256 aus dem diesseitigen Regierungsbezirk, besucht. Für das städtische Krankenhaus erreichen die Gesamtkosten die Höhe von 80 550 M. Das städtische Wasserwerk verursacht bei einer Einnahme von 8401 M. 73 Pf. und einer Ausgabe von 9810 M. 82 Pf. eine Mehrausgabe von 1409 M. 9 Pf. Verbraucht wurden pro 1904 zusammen 85 121 Kubikmeter Wasser. Die Kosten der von Königl. Regierung bereits genehmigten Vergrößerung des Friedhofes werden etwa 7000 M. betragen. Der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben pro 1905 schließt bei einer voraussichtlichen Einnahme von 137 724 M. 7 Pf. und einer Ausgabe von 135 468 M. 47 Pf. mit einer Mehreinnahme von 2255 M. 60 Pf. ab.

?? **Niederselters**, 1. Mai. Heute mittag ereignete sich am Bahnsteig hier ein aufregender Zwischenfall, der leicht schwerere Folgen hätte nach sich ziehen können. Eine Frau aus dem benachbarten Eisenbach, welche Besuch an den 1 Uhr 27 Min. nachmittags hier abgehenden Zug 665 begleitet hatte, hielt sich beim Abschiednehmen zu lange im Eisenbahnwagen auf, so daß sie das Zeichen zur Abfahrt des Zuges nicht bemerkte. Die Frau sprang hierauf aus dem schon im Fahren begriffenen Zug und stürzte dabei rücklings mit dem Hinterkopf in allernächster Nähe der Trittbretter auf den Bahnsteig. Ohnmächtig, mit klaffender Kopfwunde, wurde sie in den Wartesaal getragen, wo ärztliche Hülfe bald zur Stelle war. Nach etwa einer halben Stunde hatte die Frau sich soweit erholt, daß sie in Begleitung mitanwesender Bekannten den Heimweg nach Eisenbach antreten konnte.

= **Stierstadt**, 1. Mai. Der 8jährige W. Feuerbach, der mit mehreren Knaben in der Scheune des Bäckers Göbel spielte, stürzte aus beträchtlicher Höhe auf die Tenne und zog sich hierbei eine schwere Gehirnerschütterung zu. Herr Albert Petri, staatlich geprüfter Heilgehülfe hier, leistete demselben die erste Hülfe.

f. **Bad Soden**, 1. Mai. Im Laufe der letzten Tage sind die Mitglieder der Kurkapelle eingetroffen, um am heutigen Tage, dem offiziellen Eröffnungstage der Kursaison, ihre Tätigkeit zu beginnen. Es ist bereits eine große Anzahl Kurgäste eingetroffen und herrscht ein lebhafter Verkehr.

* **Coblenz**, 30. April. Die Person des am 13. d. M. hier verhafteten Heiratsschwindlers ist mit Hülfe der Zeitungsnachrichten jetzt festgestellt. Auf Grund der durch die Zeitungen veröffentlichten Nachrichten recherchierte die Hamburger Polizeibehörde hier; es wurde nun ermittelt, daß der unter fünf verschiedenen Namen hier in Untersuchungshaft sich befindende Schwindler der Lokomotivführer Max Freund aus Hamburg ist. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Ganz kurz vor seiner Festnahme hat er sich unter dem Namen Max Bergmann mit einem jungen Mädchen aus der hiesigen Gegend verlobt. Soweit festgestellt wurde, hatte Freund acht Bräute.

* **Aus der Umgebung.** Auf dem Ostbahnhof in Hanau wurde der Rangierer Beyer aus Kleinkrotzenburg beim Rangieren von einem Wagen erfaßt, überfahren und getötet.

Den Bürgermeistern August Bodenheimer zu Berghausen im Unterlahnkreise, Karl Schneider zu Astert im Oberwesterwaldkreise und Karl Dillbahner zu Stahlhofen im Kreise Westerburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

In Rüdesheim starb Herr Bäckermeister Joseph Glock plötzlich an einem Schlaganfalle beim Holzabfahren im Walde.

Herrn Grubenbesitzer C. Grün in Dillenburg, dem Vorsitzenden der Handelskammer, wurde der Titel „Kommerzienrat" verliehen.

Gerichtssaal.

* **Aus Franken**, 1. Mai. Von der Strafkammer in Schweinfurt wurde heute die Taglöhnerstochter Marie Stock von Hirschfeld wegen Betrugs zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Die Stock tauchte im Januar d. J. als verfolgte Konvertitin „Gräfin von Greffenstein" in Stadtschwarzach auf und spielte ihre Rolle so gut, daß sie den Pfarrer Englerth und verschiedene Bürger des Städtchens um einige tausend Mark erleichtern konnte. Der Pfarrer nahm sie zu sich in den Pfarrhof in Wohnung und begleitete die „Gräfin" auf ihren Reisen. Es ergingen bereits allerlei Gerüchte über den Verkehr der beiden, als die Dame eines Tages verschwand. Die Verhandlung wurde heute unter vollständigem Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführt. Pfarrer Englerth ist zurzeit wegen Sittlichkeitsvergehens Untersuchungsgefangener in Schweinfurt. (Frankf. Ztg.)

* **Ein neuer Mordprozeß**, der ein Gegenstück zu dem soeben zum Schluß gebrachten Wiener Mordprozeß Klein bildet, hat am Montag vor dem Schwurgericht in München begonnen. Dort hat sich das Ehepaar Huber unter der Anklage der gemeinschaftlichen Tötung und Beraubung der Münchener Kellnerin Kreszenz, genannt Centa Falch, zu verantworten. Das Mörderpaar war entflohen und hielt sich bekanntlich auch in Berlin auf, bis es durch einen Zufall, durch ein aus dem Eisenbahnzuge geworfenes Zeitungsblatt, der Gerechtigkeit in die Arme geliefert wurde. Der Andrang des Publikums zu der Verhandlung ist ganz enorm. Obwohl in den letzten Wochen bereits über 500 Gesuche um Einlaßkarten abschlägig beschieden worden waren, weil das Gericht über sämtliche Plätze schon seit langem verfügt hatte, glaubten doch noch viele zugelassen zu werden. Die Eheleute werden beschuldigt, im September v. J. die 25jährige Kellnerin Centa Falch in ihrer Wohnung in der Forstenrieder Straße 12a in Solln bei München ermordet, beraubt und dann

---

tischen Verwendung der Röntgenstrahlen für die Durchstrahlung, für photographische Aufnahmen und therapeutische Zwecke, sowie eine große Zahl von Röntgen-Photographien.

Max Kohl-Chemnitz bringt zunächst Blendkasten, die zur völligen Umschließung der Röntgenröhre dienen und sich auch an der für den Austritt der Strahlen bestimmten Öffnung durch eine Irisblende noch so weit schließen lassen, daß nur der dessen bedürftige Teil der Körperoberfläche von den Strahlen getroffen wird. Die Apparate sind so eingerichtet, daß sie sowohl bei einer horizontalen wie bei einer vertikalen Stellung des Patienten verwandt werden können. Transportable Röntgen-Einrichtungen finden sich hier auch mit einem Dynamo für Handbetrieb. Einen besonders lehrreichen Einblick kann man hier in die Schutzvorrichtungen tun, die gegen den schädlichen Einfluß der Röntgenstrahlen auf die gesunde Haut erdacht worden sind. Von großer Wichtigkeit ist dabei die Anwendung von Bleiglas, das trotz seiner völligen Durchlässigkeit für Licht den Röntgenstrahlen undurchdringlich ist. Außerdem hat man eine eigentümliche Kombination von Bleiblech mit doppelseitiger Kautschukverkleidung erdacht, die sich mit der Schere schneiden läßt; sie wird auf den betreffenden Körperteil gelegt, nachdem eine Öffnung hineingeschnitten ist, die nur die zu bestrahlende Stelle freiläßt. Einen kleinen Schritt vom Wege bedeuten die weiteren Ausstellungsobjekte, die sich auf das so schnell berühmt gewordene Radium beziehen, nämlich Radiumzellen, die zur Behandlung von Magen- und Darmkrebs in den Körper eingeführt werden, und andere, die äußerlich aufgelegt werden. Endlich wird eine ganz neue Luftpumpe zur Herstellung der Luftleere in Röntgenröhren gezeigt. Koch & Sterzel-Dresden wollen mit ihrem Röntgen-Apparat eine große Neuerung einführen, indem die Unterbrecher fortfallen und Induktoren an die Stelle von Transformatoren treten sollen. Es handelt sich um einen Versuch zur Beseitigung einiger Mängel der bisherigen Einrichtungen, dessen Erfolg und dessen Bedeutung noch von den wissenschaftlichen Sachverständigen zu prüfen sein wird. Bei Reiniger, Gebbert und Schall-Erlangen werden namentlich Apparate zur Lokalisation von Fremdkörpern durch stereoskopische Aufnahmen, dann der Orthodiagraph gezeigt, besonders zu Herzzeichnungen, Stative zur Abblendung der Röntgenstrahlen von besonderer Konstruktion, Operationstische nach Prof. Perthes-Bremen zur abwechselnden Anwendung von Röntgenstrahlen und künstlicher Beleuchtung, Apparate zur Messung der Intensität der Röntgenstrahlen und ein Apparat von Wehnelt zur objektiven Messung der Härte der Röntgenstrahlen. Die Elektrizitäts-Gesellschaft Sanitas-Berlin hat ein Induktorium für Doppelbetrieb mit zwei verschiedenen Unterbrechern ausgestellt, ferner Einrichtungen für Kriegszwecke, von denen bereits 15 auf dem Kriegsschauplatz arbeiten. Hier ist auch ein vollständiger Schutzanzug für Ärzte zu sehen, bei dem auch das Gesicht durch eine Platte von Bleiglas vor den Strahlen verwahrt wird. Eine große Zahl von neuen Instrumenten nach Angabe der Radiologen Dr. Walter und Dr. Albers hat Seifert-Hamburg vorgeführt, darunter Induktoren mit geringem Stromverbrauch, Transformatoren für direkten Betrieb mit Wechselstrom ohne Unterbrecher, Apparate zu Messungen an Röntgenröhren, neue Schutzvorrichtungen usw. Dr. Max Levy-Berlin hat gleichfalls besonderen Wert auf Neuheiten gelegt, namentlich auf Beseitigung des Unterbrechers für Röntgeneinrichtungen bei Benutzung von Gleichstrom ebenso wie bei der von Wechselstrom. Dadurch würde der Stromverbrauch bedeutend verringert werden. Bei der neuen Vorrichtung ist nur ein kleiner Umformer bei Wechselstrom, außerdem ein Transformator und dann ein Stromspalter nötig. Der Apparat ist so für alle Röntgenröhren verwendbar. Bei einem neuen Friktions-Unterbrecher ist besonderer Bedacht darauf genommen worden, daß die bei der Benutzung von Quecksilber eintretende Verschwammung vermieden wird. Bosse-Berlin stellt ein vollständiges Röntgen-Instrumentarium aus. Die Elektrizitäts-Gesellschaft Pholyphos-München bringt einen Operationstisch nach Dr. Grashey, an dem der Arzt mit dem einen Auge die Strahlung verfolgen, mit dem anderen das Tageslicht benutzen kann. Von demselben Forscher ist ein neues Durchstrahlungsinstrument angegeben worden, bei dem der senkrechte Strahl herumgedreht wird und so auf jede beliebige Körperstelle gelenkt werden kann. Das Griffonwerk-Heidenau will bei neuen Apparaten gleichfalls den Unterbrecher ausschalten, indem außerdem der Schließungsstrom statt des Öffnungsstroms benutzt wird. Der Erfolg wird in geringerem Stromverbrauch und gleichzeitiger Herabsetzung der Bestrahlungsdauer der photographischen Aufnahmen gesucht. Unter den Ausstellungen von Röntgenröhren sind die von Müller-Hamburg und von Burger-Berlin die wichtigsten; erstere bringt eine besonders interessante historische Zusammenstellung sämtlicher Formen von Röntgenstrahlen, die seit der ersten Anwendung der Strahlen erdacht worden sind. Einen Ehrenplatz verlangt auch die neue Photographische Gesellschaft Steglitz, die ihr bekanntes Verfahren der Kilometer-Photographien zur Vervielfältigung auch von Röntgenbildern nutzbar gemacht hat und damit die wichtigsten Publikationen versieht, außerdem stellt sie als große Neuheit ein noch empfindliches „Röntgen-Papier" aus, das für direkte Aufnahmen bestimmt ist und einen guten billigen Ersatz für Trockenplatten darstellen soll. Die Trockenplattenfabrik von Schleußner-Frankfurt a. M. hat außer ihrer Ausstellung dem Kongreß eine Festgabe dargebracht, die in ausgezeichneten Reproduktionen die Verwendbarkeit ihrer Erzeugnisse vorführt und gleichzeitig eine lesenswerte Übersicht über die Technik der medizinischen Röntgengenographie aus der Feder von Dr. Köhler-Wiesbaden mitteilt. Endlich ist auch die Röntgenliteratur durch eine große Anzahl von Büchern, Zeitschriften und Atlanten vertreten.

Die Lebenszähigkeit der Pflanzen.

Über die Lebenszähigkeit mancher Tiere ist schon viel geschrieben worden — wenig bekannt sein dürfte jedoch, daß auch in der Pflanzenwelt manche der einfachsten und zartesten aller Gewächse eine Widerstandskraft besitzen, die alles von Reptilien und Amphibien Bekannte weit in Schatten stellt. Wir entnehmen nun nachfolgende interessante Ausführung über Lebenszähigkeit einiger Pflanzen dem großangelegten, ein Seitenstück zu „Brehms Tierleben" darstellenden Werk von R. H. Francé: „Das Leben der Pflanze", welches soeben in

der Leichnam in eine Kiste verpackt zu haben, die der Ehemann Huber in den Sendlinger Wald getragen haben soll, wo der Leichnam später in einer Lage, die ursprünglich den Verdacht eines Lustmordes erweckte, am 3. September aufgefunden wurde. Die Beute der Räuber bestand in etwa 400 M. barem Gelde, einem Sparkassenbuch der Münchener Sparkasse über 500 M. und der eleganten Kleidung, sowie in Reise- und Toilettenutensilien.

Vermischtes.

* **Die Ansichtspostkarte als Ehestifterin.** Eine romantische Geschichte aus der Schweiz erzählt ein englisches Blatt: Als Miß Storm aus Los Angeles in Kalifornien im vorigen Jahre eine Reise durch die Schweiz machte, schickte sie ihrem Bruder eine Ansichtspostkarte, auf der eine Schweizerin in der malerischen Tracht der Waadtländerinnen zu sehen war. Mr. Storm, der ein reicher Mann ist und eine Ranch besitzt, verliebte sich in die Schweizerin, deren Bild er bekommen hatte, und er fuhr in die Schweiz, um das Original zu suchen. Nach viermonatigem Umherreisen entdeckte er endlich das junge Mädchen, das in einem Café in Bulle beschäftigt war. Einen Monat später ließ er durch einen Dolmetscher um die Schweizerin anhalten; sein Antrag wurde auch angenommen. Der Amerikaner, der Dolmetscher, das junge Mädchen und seine Mutter haben am Mittwoch Lausanne verlassen, und begaben sich nach Los Angeles, wo die Hochzeit stattfinden wird.

* **Brandstifterin aus Heimweh.** Aus Schaffhausen wird dem Berner „Bund" geschrieben: In Schleitheim brannte ein Doppelwohnhaus vollständig nieder. Die Untersuchung ergab, daß ein junges erst 14jähriges Mädchen, das bei einer der brandbeschädigten Familien als Kindermädchen diente, den Brand gelegt hatte, und zwar in einem Anfall von Heimweh. Es war das erste Mal, daß das Mädchen, das gewöhnlich abends nach Hause zurückkehrte, im fremden Hause nächtigen mußte bei der kranken Dienstgeberin. Da befiel es abends Heimweh und sonstige Kümmernis und es ging hin und legte in der Scheune Feuer, das so rasend schnell um sich griff, daß im Nu beide Häuser in lodernden Flammen standen. Leider blieb dieses Unglück nicht allein. Als das Mädchen am Tage darauf ein volles Geständnis im Gemeindehaus vor dem Verhörrichter abgelegt hatte, verlangte es wiederholt, hinausgehen zu dürfen, und stürzte sich plötzlich, während das Protokoll diktiert wurde, durch das Fenster auf die zwei Stockwerke tiefer liegende Straße. Schwer verwundet und bewußtlos mußte das unglückliche Geschöpf aufgehoben werden; es hatte sich durch den Sturz einen schweren komplizierten Beinbruch zugezogen.

C. K. **Originelle Tricks von Ladendiebinnen.** „Wir machen merkwürdige Erfahrungen", so plaudert der Aufseher eines großen Warenhauses in einer Londoner Wochenschrift, „und wenn nicht manchmal etwas Außerordentliches vorkäme, dann würde unsere Arbeit sehr langweilig sein. Viele Leute glauben, wir gehen nur im Laden umher, plaudern mit den Verkäuferinnen, sind liebenswürdig zu den Kunden und lassen es uns sonst wohl sein. Aber wenn irgend etwas in dem ruhigen Ablauf der Geschäfte nicht in Ordnung ist, wenn ein Käufer nicht befriedigt wird, oder wenn ein geschickter Dieb ein erfolgreiches Gaunerstückchen ausführt, so fällt aller Tadel auf den armen Aufseher. Wir sind natürlich besonders instruiert, berufsmäßige Ladendiebe zu beobachten, und wir müssen höllisch aufpassen, um alle ihre Kniffe zu erkennen. Erst kürzlich passierte da eine ganz unglaubliche Geschichte. Eine etwas starke Dame kam herein und kaufte an verschiedenen Ladentischen mehrere Sachen. Ihre Erscheinung war nicht ungewöhnlich, so daß man ihr keine besondere Aufmerksamkeit schenkte, aber an jedem Tisch, an dem sie gekauft hatte, fehlte nach ihrem Fortgehen etwas. Ich bekam einen Wink, daß nicht alles richtig sei und folgte ihr. Sie stand am Bandlager, und als ich sie von weitem beobachtete, sah ich, daß sie die ganze Zeit, während sie einkaufte, sich mit den Händen an ihrem Portemonnaie oder mit ihrem Taschentuch zu tun machte. Ich glaubte schon, daß unser Verdacht unbegründet sei, als ich plötzlich eine sehr feine Schnur bemerkte, die von ihrer rechten Hand ausging und in den Kleiderfalten verschwand. Nun bemerkte ich auch einen Drahthaken aus ihrem Kleide hervorkommen, der ein Stück Band auffing, das im Nu in dem Kleide verborgen war. Es ging so schnell, daß ich meinen Augen nicht traute und zu träumen glaubte, aber trotzdem war ich mir meiner Pflicht bewußt, und bat sie höflich, einen Augenblick in das Damenzimmer zu kommen. Sie sah mich unschuldig und erstaunt an und lehnte es entschieden ab, aber ich blieb fest, und da ich einen Schutzmann holen lassen wollte, willigte sie endlich ein. Die Dame, die unsere diebischen Kundinnen zu durchsuchen hat, wurde geholt, und an die Kundin erging die Aufforderung, freiwillig ihre Beute herauszugeben und sich straflos davonzumachen, sonst würde man sie verhaften lassen. Sie entschied sich für das erstere, und unsere Angestellte war erstaunt über die geschickte Erfindung, die so raffiniert eingerichtet war, daß sie mit fast menschlicher Intelligenz Taschentücher, Bänder, Spitzen und andere Gegenstände an sich ziehen und festhalten konnte, ohne daß die Diebin anscheinend irgend wie selbst dabei tätig war. Die Erfindung bestand aus einem Drahtgestell, das durch eine fast unsichtbare Schnur in Tätigkeit gebracht wurde und nun einen kleinen Haken in Bewegung setzte, der aus den Kleiderfalten hervorsprang, etwas vom Ladentisch aufspießte und wunderbar schnell mit der Beute verschwand. Sowie der Haken „angebissen" hatte, ging die Diebin weiter, steckte die Hand durch einen Schlitz in den Rock, hakte das Taschentuch oder, was es sonst war, ab, ließ es in die geräumige Innentasche fallen und war für den nächsten „Zug" bereit. In diesem Fall brachten wir die Sache nicht zur Anzeige. Auch der Aufseher kann sich manchmal täuschen, und vor wenigen Jahren wurde ich selbst von einer „Dame" recht ordentlich an der Nase herumgeführt. Ich stand am Musselinlager, als ein ziemlich hübsches Mädchen auf mich zukam, auf eine elegant gekleidete Dame wies und zu mir sagte: „Ich halte es für meine Pflicht, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß die Dame dort sich sehr verdächtig benommen hat. Verzeihen Sie, daß ich Sie darauf hinweise, aber ich habe das beobachtet." Ich bedankte mich natürlich, folgte beobachtend der verdächtigen Kundin und glaubte sie endlich ertappt zu haben. Ich bat sie ehrerbietigst, mir in das Privatzimmer zu folgen; die Dame sah mich so erschreckt und hilflos an, daß sie mir leid tat, trotzdem begleitete sie mich ohne ein Wort und wurde von einer Dame untersucht, aber es fand sich nichts. Wir entschuldigten uns natürlich vielmals, der älteste Chef wurde gerufen, und da er ein gesetzliches Vorgehen von ihrer Seite fürchtete, bat er sie, als Schmerzensgeld einen Scheck über 500 M. anzunehmen. Sie erklärte sich nach einiger Überlegung bereit dazu und sagte, sie würde das Geld einem Waisenhaus, für das sie sich interessierte, überweisen. Das machte mich stutzig, und ich beschloß, mir diese Dame zu merken und im Auge zu behalten. Nach sechs Monaten nahm ich eine Stellung in einem anderen Warenhause an, und kaum war ich vierzehn Tage dort, so sah ich die junge Dame, die meine Aufmerksamkeit auf die „Ladendiebin" gelenkt hatte, hereinkommen. Sie sprach mit einem meiner Untergebenen, und wie ich vermutet, hatte sie ihn vor derselben Dame, die damals den Scheck angenommen hatte, gewarnt. Ich erzählte meinem Chef von meinem früheren Erlebnis, und in noch nicht fünf Minuten standen sich beide Frauen in dem vielgefürchteten „Privatzimmer" gegenüber. Natürlich waren die beiden Komplizen, die einander in die Hände arbeiteten, und die Warnung war ein geschickter Kniff, damit die Aufmerksamkeit von der wirklichen Diebin abgelenkt wurde. Bei der „verdächtigen" Kundin fand sich nie etwas, gewöhnlich erhielt sie noch eine Entschädigung, und ihre Helfershelferin konnte inzwischen stehlen, was sie wollte."

* **Eine amerikanische Messaline.** Zu Wooster in Ohio wird gegenwärtig die Scheidungsklage des Majors in der Bundesarmee, Taggart, gegen seine leider schon viel zu viel genannte Ehefrau verhandelt. Wenn auch nur die Hälfte von dem wahr sein sollte, was der Major in seiner Klageschrift angeführt hat, so muß er doch Herz und Hand geradezu an eine moderne Messaline verschenkt haben. Da stehen in der Liste der angeblich Mitschuldigen Personen, die alle nur denkbaren Chargen in der Armee einnehmen, Obersten, Majore, Hauptleute und Leutnants; aber auch Trägern des bunten Rockes vom Feldwebel abwärts soll Madame Taggart oft genug ihre Gunst geschenkt haben. Dabei huldigte die Dame, die einst zu den gefeiertsten Schönheiten Chicagos zählte und nach den in den Zeitungen wiedergegebenen Bildnissen noch heutigen Tages außerordentlich anziehend sein muß, dem Grundsatze: „sans pain, sans vin, l'amour n'est rien", derart, daß sie bei ihren Zusammenkünften mit den verschiedenen Liebhabern des schäumenden Weines oft zu viel trank und dann mannigfach exzedierte. Die Skandalaffäre erregt beträchtliches Aufsehen, zumal das jetzt schon der fünfte oder sechste derartige Fall ist, der aus kleinen amerikanischen Garnisonen in die Öffentlichkeit dringt.

Kleine Chronik.

Mordanfall. In Köln feuerte ein etwa 30jähriger Mensch nach voraufgegangenem Streit auf seine Stiefeltern mehrere Revolverschüsse ab. Beide Eltern wurden tödlich verletzt und sterbend in das Hospital geschafft. Der Mörder entfloh und konnte bisher nicht aufgegriffen werden.

Briefträgermord. Am Moselufer bei Trier wurde der Briefbote Gregori, mit schweren Kopfwunden bedeckt, tot aufgefunden. Da bei der Leiche das Portemonnaie vermißt wird, nimmt man an, daß Mord vorliegt.

Der Leutnant im Parkett. Die Besucher des Kgl. Schauspielhauses in Berlin werden sich von jetzt ab eines Anblickes freuen dürfen, den kein Berliner bisher sah. Sie werden Offiziere auf den Orchestersesseln und auf den Stühlen des Parketts erblicken. Denn der Kaiser hat, wie offiziell bekannt gegeben wird, für das Schauspielhaus das Verbot beseitigt, das den Offizieren untersagte, in den Berliner Theatern andere Plätze als den ersten Rang und in den Logen zu benutzen.

Das zur Konkursmasse der Prinzessin Alexandra von Pfenburg gehörige „Hotel du lac" in Utweil bei Romanshorn wurde bei der gerichtlichen Versteigerung der Baseler Löwenbrauerei A.-G. für 147 000 Frank zugeschlagen.

Die Notbremse als Lebensretterin. Eine eigenartige Verkehrsstörung wurde kürzlich in Berlin herbeigeführt. Als ein vom Bahnhof Alexanderplatz nach Friedrichshagen abgelassener Zug sich gegenüber dem Polizeipräsidium befand, wurde plötzlich die Notbremse gezogen und der Zug zum Stehen gebracht. Der Vorfall verursachte natürlich großes Aufsehen, fand aber bald eine eigenartige Aufklärung. Ein Gastwirt aus Köpenick hatte in einem überfüllten Wagen dritter Klasse einen Stehplatz eingenommen und lehnte sich mit dem Rücken gegen die Tür, deren Drücker wohl nicht ordentlich geschlossen war. Die Tür sprang plötzlich auf, und der Fahrgast suchte sich dadurch vor dem Absturz zu schützen, daß er mit den Händen nach dem Griff der Notbremse faßte. Dabei gab der Hebel nach und setzte die Bremse in Tätigkeit. Nach Klarlegung des Sachverhalts und Feststellung der Personalien des Gastwirts konnte der Zug die Weiterfahrt mit zehn Minuten Verspätung antreten.

Schloßbrand. Sonntagnacht 11½ Uhr brach in dem Jahrhunderte alten, durch die Harras-Sage bekannten Schlosse Lichtenwalde, dem Obermarschall Grafen Vitzum v. Eckstedt gehörig, Feuer aus. Fast das ganze Schloß

Lieferungen à 1 M. im Verlag des „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart", zu erscheinen beginnt:

Für die Pflanze bedeutet bekanntlich das Wasser fast dasselbe, wie für die Tiere die Nahrung — ohne Wasser — keine Vegetation. Diese Regel hat jedoch ihre Ausnahmen.

Der einfachste und leichteste Behelf, um auf einem eigensinnig trockenen Boden bestehen zu können, ist, daß die Pflanze sich daran gewöhnt, das Regenwasser, in dem sie sich badet, mit ihrer ganzen Oberfläche aufzusaugen. Gewisse einfache Pflänzchen haben es hierin zu einer bewunderungswürdigen Vollkommenheit gebracht. Die klassischen Beispiele sind die Moose und Flechten, die, auf trockenen Felsen und Baumrinden lebend, allerdings mit den ärgsten Graden von Trockenheit zu kämpfen haben. Namentlich die Flechten können ohne Schaden für ihr Leben so viel Wasser verlieren, daß sie, brüchig wie Glas, zu Staub verrieben werden können. Aber der erste Wassertropfen, der sie trifft, wird gierig verschlungen — sofort schwillt das kleine Körperchen an und wird lebhaft gelbgrün. Ein wunderliches Schauspiel gewähren auch die so ungemein zierlichen Miniaturwälder der köstlich zarten Lebermoose (namentlich aus der Familie der Jungermanniaceen), die sich auf dem Boden aller feuchten Gebirgswälder massenhaft finden. Ihre blaßgrünen Blättchen sind so zart, daß sie, wenn wir ein Büschel in unsere Stube bringen, schon nach einer Stunde verwelkt zusammenschrumpfen und scheinbar endgültig vertrocknet sind. Aber ein Wassertropfen erweckt sie zu neuem Leben — rasch rollen sich die Blättchen auseinander, der geknickte Stiel richtet sich auf, und binnen einer Minute ist das Pflänzchen frischer denn je, freilich um nach einer Stunde wieder zu verwelken. Merkwürdigerweise aber haben sich auch die winzigen Tiere, welche diese Moosrasen bevölkern, der gleichen Lebensweise angepaßt und geben uns so ein hübsches Beispiel für die Einheit aller lebenden Natur. Im Untergrunde der Waldmoospolster findet sich stets eine kleine, streng in sich abgeschlossene, exklusive Tiergesellschaft: Wurzelfüßler, Amöben, einige Rädertierchen, Fadenwürmer und Bärtierchen, die alle mit der gleichen wunderbaren Eigenschaft begabt sind, bei Trockenheit zu erstarren, und viele Monate, ja Jahre in diesem Zustande verbringen können, um in der Feuchtigkeit wieder aufzuleben. Dies erregte vor einigen hundert Jahren, als der Graf von Gleichen, genannt Rußwurm, und der Italiener Spallanzani dies zum erstenmal bemerkten, ungeheures Aufsehen und gab zu den abenteuerlichsten Spekulationen Anlaß.

Die Virtuosen dieser Anpassung sind jedoch die niederen Algen, besonders jene einfachsten aller Lebewesen, welche in unzähligen Mengen jede Pfütze und jedes Wasserfaß beleben und darin den grünen Überzug und Bodensatz bilden. So lange ein Tropfen Wasser da ist, vegetieren sie fröhlich; trocknet die Pfütze aus, schrumpft die ganze Gesellschaft zu mißfarbenen Kügelchen zusammen, wird Staub, der mit dem Winde segelt, sich aber in der nächsten Wasserlache sofort wieder zur Pflanze verwandelt, die alle Wunder des Lebens offenbart. Ich hatte in meinem Besitze eine kleine Probe jenes „Blutwunders", das im Jahre 1883 auf einem Balkon zu Budapest damals auch in weiten Kreisen Interesse erregte. Steinerne Vasen, die dort standen, waren eines Tages mit einer schäumenden, blutigen Flüssigkeit gefüllt. Der erste Naturwissenschaftler, dem man den unheimlichen Fund zeigte, klärte darüber auf, daß es eines der zierlichsten aller Geschöpfchen, die einzellige Alge Sphaerella pluvialis sei, deren massenhafte Vermehrung in den durch Regen gefüllten Vasen sich so äußere. Das rote Pulver, das nach ihrem Austrocknen zurückblieb, diente uns dann lange Jahre im Unterrichte als Demonstrationsmaterial für die wunderbare Erhaltungskraft des Lebens, und noch heute, nach 22 Jahren, leben diese zarten, winzigen Wesen immer wieder auf, so oft ein wenig des Pulvers in Wasser gestreut wird.

Aus Kunst und Leben.

* **Xerxes und der Hellespont.** Aus Herodots Erzählung weiß man, daß der Perserkönig Xerxes den Hellespont (die jetzige Straße der Dardanellen) mit Ruten peitschen und Ketten in das Meer werfen ließ, um es dafür zu bestrafen, daß es seine Schiffsbrücken zerstört hatte. Diese Erzählung Herodots wurde in der letzten Sitzung der französischen Akademie der Inschriften von Salomon Reinach unter die kritische Lupe genommen. Reinach wies nach, daß die Griechen und Herodot mit ihnen das eigenartige Tun des Perserkönigs ganz falsch aufgefaßt und die Idee einer gegen die Elemente ausgeübten Rache durchaus willkürlich in die Erzählung hineingetragen haben. In Wirklichkeit handelt es sich, wenn man so sagen darf, um einen „rituellen" Vorgang. Xerxes wollte sich den Hellespont durch allerlei Zaubereien geneigt machen; zu diesen Magierkunststücken gehörte auch das Kettenopfer; denn die Ketten sollen das Bündnis des Königs mit dem Meere versinnbildlichen. Ein ähnliches Bündnis mit dem Meere schloß Polykrates, der Tyrann von Samos, als er seinen Ring ins Wasser warf; es war das der Ritus der „Vermählung mit dem Meere", der, wie man weiß, auch von den Dogen von Venedig streng befolgt wurde, und zwar noch bis zum Jahre 1797.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Die 500. Aufführung von Mozarts „Zauberflöte" findet im Königl. Opernhause in Berlin in der zweiten Hälfte des Mai statt.

Die 500. Aufführung von Maxim Gorkis „Nachtasyl" findet Freitag, den 5. Mai, im Berliner „Kleinen Theater" statt. Gorkis „Nachtasyl" ist der stärkste Erfolg, den das Kleine Theater bisher erreicht hat. Selbst in der Heimat des Dichters hat das Werk nicht diese starke Wirkung ausgelöst.

Für künstlerische Ausschmückung des Stadtbildes, die sich in Dresden besonderer Pflege erfreut, hat der Rat der Stadt neuerdings 40 000 M. bewilligt. Davon sollen drei Werke der Bildhauerkunst in Marmor oder Bronze ausgeführt werden, der Athlet von Fabricius, ein Brunnen mit einem nackten Mädchen von Bruno Fischer und ein betender Christus von Friedrich Hecht. Die Arbeiten sind hervorgegangen aus einem freien Wettbewerb, den der Rat unter den Dresdener Bildhauern veranstaltet hat.

Mehrere alte Wandgemälde sind wieder im Ostchor der Sebaldus-Kirche in Nürnberg aufgedeckt worden. Sie stammen aus dem 15. Jahrhundert. Das eine, das verdeckt war von der berühmten Madonna des Hans von Kulmbach (Süß, † 1522 in Nürnberg), stellt eine „Kreuzschleppung" dar. Jedenfalls verspricht nach allen bisherigen Funden die Wiederherstellung der Wände eine farbenprächtige, malerische Gesamtwirkung.

Die Nervenkrankheit des berühmten Klaviervirtuosen Paderewski hat eine so schwere Form angenommen, daß nur noch wenig Hoffnung besteht, er werde jemals wieder im stande sein zu spielen und daß einige Blätter sogar schon zu melden wissen, der Künstler

mit allen Altertümern und Sehenswürdigkeiten im Wert von mehreren Millionen wurde ein Raub der Flammen. Nur ein kleiner Teil des Schlosses, wo sich die Kapelle befindet, blieb verschont.

Bei dem Brande eines Bauernhofes in Lierstand (Norwegen) verbrannten die sechs Kinder des Besitzers.

Christus und die Pastoren. Aus Riesa schreibt man dem „Leipz. Tagebl.": Beim Examen in einer Schule zu Meißen fragte der Lehrer: „Warum das Volk den Herrn Jesus so gern predigen hörte?" Der kleine Schüler gab prompt zur Antwort: „Weil der Herr Jesus schöner predigte als die Pastor!"

Letzte Nachrichten.

wb. **Dresden**, 2. Mai. Der König ist heute vormittag nach Wien abgereist.

wb. **Metz**, 2. Mai. Der zurzeit auf Urlaub in Italien befindliche Kreisdirektor von Saargemünd Dr. Boehmer ist vorgestern vom Papste in Privataudienz empfangen worden.

wb. **Warschau**, 2. Mai. Bei dem gestrigen Zusammenstoße in der Jerusalemstraße gaben die Soldaten nicht nur Salven ab, sondern schlugen auch mit den Gewehrkolben und gebrauchten ihre Bajonette und Säbel. Viele Frauen und halbwüchsige Personen wurden verletzt. Im Hospital starben 10. Die Soldaten drangen in die Höfe ein und mißhandelten die Personen, die sich dort verborgen hatten. Gestern abend 9 Uhr wurde eine Bombe gegenüber dem Wiener Bahnhof in eine vorüberreitende Patrouille geschleudert. 3 Kosaken und ein Schutzmann wurden schwer verletzt, außerdem 6 Personen, darunter drei Frauen. Durch Schüsse, welche die Truppen dabei abgaben, wurden ebenfalls mehrere Personen verwundet. Bei einem Zusammenstoß an einer anderen Stelle töteten die Husaren vier Personen. Abends drang eine Volksmenge in eine Kornbranntweinniederlage in der Vorstadt Praga ein. Darauf gaben die Truppen zwei Salven ab, wobei 4 Personen getötet und 2 Soldaten verwundet wurden.

wb. **Lodz**, 2. Mai. Gestern wurde in der Alexanderstraße eine Bombe geworfen, die jedoch nicht viel Schaden anrichtete. Die Dragoner gaben auf das Haus, wohin der Bombenattentäter geflüchtet war, eine Salve ab, wodurch 3 Personen getötet wurden. An einem anderen Punkte der Stadt wurde während der Unruhen eine Frau, welche aus dem Fenster sah, getötet. Die Zahl der ausständigen Arbeiter beträgt 75 000.

wb. **Minsk**, 2. Mai. Der Tag verlief im allgemeinen ruhig. Abends erfolgte beim Polizeiamt eine Explosion. Aus der Volksmenge wurde auf die feuernden Kosaken geschossen. Die Ruhe wurde jedoch bald wiederhergestellt.

wb. **Kalisch**, 2. Mai. Während der Kirchenprozession wurde eine Kundgebung versucht. Die Menge stürzte sich auf die Polizei und die Gendarmen und entwaffnete und insultierte sie. Eine Dragonerpatrouille wurde mit Steinwürfen und Schüssen empfangen. Ein Dragoner und eine Frau wurden durch die Schüsse getötet. Um die Menge zu zerstreuen, mußte eine ganze Schwadron aufgeboten werden.

wb. **Baku**, 2. Mai. In der Kathedrale, in der der Generalgouverneur und der revidierende Senator Kauminski anwesend waren, entstand, als der Ruf: „Nieder mit der Selbstherrschaft!" erschallte und Proklamationen umherflatterten, eine Panik. Das Publikum drängte dem Ausgange zu, beruhigte sich aber bald wieder. Die Polizei verhaftete einen Zögling der Marineschule, der zugab, die Proklamationen geworfen zu haben.

wb. **Forbach**, 2. Mai. Hier wurde der Bursche eines Rittmeisters vom Trainbataillon gestern abend von einer Rotte junger Burschen mit Messerstichen so übel zugerichtet, daß er in dem Hospital verblutete. Es liegt ein Racheakt vor. Der Täter ist verhaftet.

wb. **Heidenheim**, 2. Mai. Zwei junge Leute im Alter von 16 und 12 Jahren sind unter Anzeichen, die auf Genickstarre hindeuten, erkrankt. Das Medizinalkollegium entsandte den Obermedizinalrat Rembold zur Untersuchung. Bis jetzt ist nur der Verdacht der Genickstarre konstatiert.

wb. **Wien**, 2. Mai. Das Landgerichtspräsidium erklärt das Gerücht, Franziska Klein habe im Gefängnis Selbstmord begangen, für absolut unwahr

Volkswirtschaftliches.

Wohnungswesen.

Ein neuer Wohnungstypus. Die Schaffung eines ganz neuen Wohnungstypus wird in dem neuen Stadtteil Berlins beabsichtigt. Dort befindet sich westlich der Schönhauser Allee, zwischen der Bornholmer Straße und der Pankower Weichbildgrenze, ein Gelände, für das die Festsetzung von Baufluchtlinien bei den städtischen Behörden beantragt ist. Die Straßen sollen durchweg nach den vorliegenden Plänen eine Breite von 21 Metern und darüber aufweisen, während man städtischerseits besonders für die Nebenstraßen eine Breite von 19 Metern für ausreichend hielt. Die Terrainbesitzer baten aber um diese größeren Breiten sowie um die Anlage möglichst vieler Straßen und führten zur Begründung aus, daß sie auf diese Art flache Bauquartiere erhielten, in denen allerdings keine Hinterhäuser zu errichten wären, dagegen könne an der Straße möglichst hoch gebaut werden. Gegen die Schaffung so vieler Straßen wurde nun der Einwand erhoben, daß dadurch für spätere Zeit die Unterhaltungspflicht der Stadt wachse. Hiergegen machten aber die Unternehmer geltend, daß die Stadt durch die größere Breite der Straßen keine Mehrbelastung haben werde, denn die Dammbreite bleibe mit 10 Metern dieselbe; die Mehrbelastung fällt allein auf die breiter werdenden Bürgersteige und somit auf die Eigentümer beziehungsweise Mieter. Wir werden dort hoch im Norden also eine Reihe von Straßen mit riesigen, fünf- bis sechsstöckigen Mietskasernen mit kurz gegeneinander gekehrten Hinterfronten und verhältnismäßig außerordentlich breiten Straßen erhalten, denn von dem ganzen Terrain entfallen 40 Proz. auf die Straßen, 10 Proz. auf die Höfe, so daß nur die Hälfte des Geländes mit Gebäuden versehen wird

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Kirchenglocken. Es ist an dieser Stelle vor längerer Zeit von verschiedenen Seiten behauptet worden, in Wiesbaden würde viel zu viel geläutet. Ob dies tatsächlich der Fall ist oder nicht, soll hier nicht weiter erörtert werden. Jedenfalls kommt es aber sehr viel darauf an, wie ein Geläute harmoniert und außerdem noch, wie geläutet wird. Wer einmal das schöne vierstimmige Geläute unserer evangelischen Hauptkirche gehört hat, wird wohl immer wieder seine Freude daran haben. Wer aber mitunter Gelegenheit hat, das Geläute der Ringkirche zu hören, wird wohl kaum behaupten können, daß dasselbe einen besonders erhebenden Eindruck macht, und zwar speziell wegen der Art und Weise, wie dasselbe gehandhabt wird. Die beiden größten Glocken schlagen ganz unregelmäßig an, meist nur nach der einen Seite, setzen oft ganz aus, so daß man zeitweise nur die dritte Glocke hört. Ein solch mangelhaftes Geläute ist tatsächlich geeignet, einen Menschen statt zu erheben nervös zu machen. Was nutzen auch die schönsten Glocken, wenn sie nicht sachgemäß rhythmisch geläutet werden. Dieselben verfehlen dann doch ebenso ihren Zweck, wie etwa eine ausgezeichnete alte Geige in den Händen eines Stümpers. Man hängt doch auch wohl solche teuren Glocken nicht zum Staat auf die Kirchtürme. Vielleicht nimmt sich der Kirchenvorstand unserer schönen Ringkirche einmal dieser Sache an.

* Der von der Platterstraße links des Wolkenbruches herführende Promenadeweg befindet sich zurzeit in einem solch verwahrlosten Zustande, daß es jeder Beschreibung spottet. Derselbe ist von der Waldseite her durch herabfallendes Erdreich, sowie durch vermodertes Laub stellenweise verschüttet und kaum passierbar, ja nach der Wolkenbruchseite hin an dem steil abfallenden Ufer mit Lebensgefahr verknüpft. Eine baldige Renovierung desselben wäre sehr am Platze. Ein Naturfreund.

* Wegzeichen nach der Hohen Kanzel. In der letzten Zeit wurden die Wegzeichen von hier nach der Hohen Kanzel erneuert. Sehr zu bedauern ist bei dieser dankenswerten Arbeit, daß man vom Trompeter aus nicht den nächsten und schönsten Weg zur Hohen Kanzel mit roten Punkten im weißen Felde markiert, sondern die alten Zeichen am Parke entlang wieder neu gestrichen hat. Der nächste und schönste Weg vom Trompeter zur Hohen Kanzel führt aber nicht dem Parke entlang nach Engenhahn zu, sondern mitten durch herrliche Buchen-, Tannen- und Niederwälder. Man geht also vom Trompeter in etwa drei Minuten bis an den breiten Weg, an dem eine Wegtafel mit der Aufschrift „Nach Niedernhausen" angebracht ist. Neben diesem Wege ist noch ein breiter Weg, der uns erst durch Buchen-Niederwald, dann durch Buchen-Hochwald und jungen Nadelwald, ohne rechts oder links abzugehen, direkt zur Hohen Kanzel führt. Diesen Weg hat in der jüngsten Zeit wieder ein Herr mit fingerlangen, weißen Strichen markiert.

Handelsteil.

Von der Börse. Die Zulassung von 20 Millionen Mark 3½proz. bis 1907 unkündbare Reichsschatzanweisungen Serie I zur Notierung an der Frankfurter Börse wurde genehmigt.

Bankenfusion. Die Norddeutsche Kreditanstalt in Königsberg hat das in Posen seit 1861 bestehende Bankhaus Siegmund Wolff u. Ko. mit allen Aktiven und Passiven übernommen, um dasselbe als Filiale der Norddeutschen Kreditanstalt in Posen weiterzuführen.

Oberschlesischer Stahlwerksverband. Die Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau- und Eisenhüttenbetrieb trägt sich ebenfalls mit der Absicht, aus dem Oberschlesischen Stahlwerksverband auszutreten.

Erhöhung der Getreidefrachten. Der bedeutende Preisrückgang für Weizen an den Börsen Nordamerikas hat bereits ein lebhaftes Exportgeschäft von amerikanischem und kanadischem Weizen und Mehl nach Europa zur Folge gehabt. Die Folge davon war, daß die Frachtraten für Verschiffung nach den europäischen Küsten nicht unwesentlich erhöht wurden. So nach Hamburg um ¾ M. per Tonne, auf 8¾ M. gegen seither 8 bis 8¼ M. pro Tonne. Im übrigen ist den Berichten der Cincinnatier Fachblätter zu entnehmen, daß die jüngsten Niederschläge das Wachstum der Halmfrüchte ungeachtet der kühlen Witterung sehr gefördert haben. Somit sind auch die Aussichten auf eine gute Ernte wesentlich gebessert.

Preisbewegung im Warenhandel. Über die Bewegung der Preise im Warenhandel und deren Bedeutung ist die Allgemeinheit bei weitem nicht so unterrichtet wie über den Effektenverkehr. Dieselbe ist aber zum mindesten ebenso bedeutend, nur daß im Verhältnis die Verluste an der Produktenbörse oftmals noch größer sind als wie an der Effektenbörse. In den letzten Jahren sind die Bewegungen am Produktenmarkt besonders wechselvoll gewesen. Wir entnehmen einer Schilderung der „Leipz. Nachr." hierüber folgendes: Im Jahre 1900 gab es schroffen Absturz in Eisen und riesige Verluste für Eisenhändler und verarbeitende Werke. Seitdem herrschte Hausse in Spinnstoffen, namentlich in Wolle, Baumwolle, Seide und Leinen. Aber im vorigen Jahr kam ein jäher Absturz in Baumwolle und Seide mit großen Verlusten. Sensationsfallimente bezeichneten den Weg der schroffen Rückschläge, in Baumwolle Sully, in Seide Siro Colombo. Infolge der Trockenheit des Sommers 1904 gab es eine große Hausse in Spiritus, Zucker, Kartoffeln und sonstigen Ernteerzeugnissen. Darauf unternahm in Chicago eine waghalsige Gruppe den Weizencorner, der eben überrannt worden ist. Hier wie dort reißt solcher Absturz die ganze Branche, nicht nur die Beteiligten, in schwere Verluste fort; im Baumwollgewerbe machte die Entwertung der Vorräte bei Schluß 1904 besonders zu schaffen. Auffällig muß es erscheinen, daß die Amerikaner, die doch ebenso schlau wie praktisch sind, trotz der vielen schlimmen Erfahrungen, die sie schon mit den Cornerversuchen gemacht haben, immer wieder zu dem Mittel greifen. Es ist dies hauptsächlich eine Folge des hohen Schutzzolles und die Sucht, schnell zu großem Vermögen zu gelangen. Gerade die Oberschichten des Volkes gehen drüben mit schlechtem Beispiel voran. Je größer ihr Vermögen, je größer ihr Drang, auf die alte Million eine neue aufzuschichten, selbst wenn ein kolossales Risiko vor Augen steht.

Zur industriellen Lage. Die Generalversammlung der Eisenhütte Silesia setzte die Dividende auf 7 Proz. fest und die Direktion teilte in der Generalversammlung mit, daß die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr recht günstige sind. Das Werk hat im letzten Jahr wesentliche technische Fortschritte erzielt und sämtliche Betriebe sind befriedigend beschäftigt. Daraus ergibt sich wieder klar, daß die Hüttenwerke auch im laufenden Jahr recht gut arbeiteten und weitere Aussicht auf lohnende Beschäftigung haben. — Die Oberschlesische Eisenindustrie-Aktiengesellschaft (Caro-Hegenscheidt) hat, wie ebenfalls in der Generalversammlung mitgeteilt wurde, in der Abteilung für Drahtwaren bis jetzt sehr gute Beschäftigung gehabt. Der Verkauf von Walzeisen sei jedoch nicht so zufriedenstellend. Dies komme daher, daß im oberschlesischen Stahlwerksverband die Verhältnisse noch recht verworren sind, überhaupt viel zu wünschen übrig lassen. — In der Generalversammlung der Akkumulatoren- und Elektrizitätswerke, Aktiengesellschaft vorm. W. A. Boese u. Ko., wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft im Vergleich mit dem Vorjahr über einen erheblich höheren Auftragsbestand verfügt. — Die neue Photographische Gesellschaft Berlin berichtet über das laufende Geschäftsjahr, daß die Abschwächung der Verkaufspreise andauere und da die Umsätze keine Vermehrung erfahren haben, seien die Erträgnisse bisher etwas geringer. Im übrigen bestehe die Hoffnung, daß sich dies im Laufe des Jahres wieder ausgleiche. Durch den Ankauf der Papierfabrik in Letnathe wird eine Verbilligung der Herstellungskosten zu erzielen sein.

Kleine Finanzchronik. Die Optische Anstalt C. P. Görz, Aktiengesellschaft in Berlin, zahlt wieder 15 Proz. Dividende. Ein Kommerzienrat hat wieder 100 Aktien für die Beamten und Arbeiter gestiftet. — Die Aktiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg i. W. hat für die neuen Aktien, über die wir jüngst berichteten, den Ausgabekurs mit 150 Proz. in Aussicht genommen. — Die Aktiengesellschaft für Bauausführungen vorm. Georg Löhnholdt u. Cie. in Frankfurt a. M. verteilt für 1904 auf das Grundkapital von 1 Million Mark eine Dividende von 2 Proz. gegen 5 Proz. im Vorjahr.

hätte die Genickstarre! So schlimm ist es nun nicht. Paderewski, der gegenwärtig in Boston im Krankenhause liegt, leidet nach der Diagnose des Nervenarztes Froncoise an schwerer Myalgie (Muskelschmerz) und nervöser Erschöpfung, welche die Nerven der Arme, der Muskeln, des Genicks und der Schultern in Mitleidenschaft zieht.

Dem „Schwäb. Merk." zufolge hat der Altertumsverein in Biberach das noch vorhandene Gartenhaus des Dichters Wieland angekauft, um dort ein Wieland-Museum zu errichten. Von den Verwandten Wielands sind wertvolle Stiftungen für das Museum in Aussicht gestellt.

In Rußland gibt es nach einer uns vorliegenden Statistik 500 Freibibliotheken, also eine Bibliothek auf 1374 Quadratmeilen; jedoch besitzen einige von ihnen nur sehr wenige Bücher, bisweilen nicht mehr als 15, so daß sie kaum mitzuzählen sind. Die Zahl der Schulen ist in den letzten Jahren von 95 000 auf 84 500 gefallen. Im Gouvernement St. Petersburg zählt man 45 Prozent Analphabeten, in anderen sogar 88 Prozent. Bei der Frequenz der Schulen ist festgestellt, daß 78 Proz. der Schulpflichtigen in den Städten und 22 Prozent auf dem Lande die Schulen besuchen.

Die Enthüllung des Viktor Hugo-Denkmals in der Villa Borghese in Rom ist auf den 6. Mai festgesetzt. Das Denkmal erhebt sich unweit dem Goethe-Denkmal

Vom Büchertisch.

* „Klassiker der Kunst in Gesamtausgaben". Der außerordentliche und nachhaltige Erfolg, dessen sich das von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart unter obigem Gesamttitel ins Leben gerufene kunsthistorische Unternehmen in Deutschland und weit über dessen Grenzen hinaus erfreut, hat aufs schlagendste bewiesen, daß es eine vorhandene Lücke ausfüllt, daß es einem tatsächlichen Bedürfnis entspricht. Um nun dieses Meisterunternehmen, wie es schon genannt worden ist, den weitesten Kreisen zugänglich zu machen, hat sich der Verlag veranlaßt gesehen, davon eine Lieferungsausgabe in 70 Lieferungen à 50 Pf. zu veranstalten, in der zunächst Raffael, Rembrandt, Tizian, Dürer und Rubens mit insgesamt über 1800 Abbildungen erscheinen sollen. Dadurch wird es nunmehr jedermann möglich sein, auch die Schätze der klassischen Kunst in billigen Gesamtausgaben seiner Bibliothek einzuverleiben, wie es bisher schon mit den Klassikern der Literatur geschah. Für diejenigen, denen die „Klassiker der Kunst in Gesamtausgaben" noch unbekannt sind, sei bemerkt, daß sie sich von allen anderen in das Gebiet der bildenden Kunst einschlägigen Monographiensammlungen durch ein hier zum ersten Male zur Geltung gebrachtes Prinzip scharf unterscheiden. Nach dem zum Motto der ganzen Publikation erhobenen Grundsatz: „In der Kunst ist die Anschauung alles", werden in jedem Band die sämtlichen Werke eines Meisters in geschlossener Reihe vorgeführt, ohne daß ein begleitender Text sich dazwischen drängt; was der Kunstgelehrte über den Meister und sein Lebenswerk zu sagen hat, wird in der Form einer verhältnismäßig knappen biographischen Einleitung und eines im einzelnen erläuternden Anhanges dargeboten. Dieses völlig neue Prinzip hat sich als überaus anregend und fruchtbar erwiesen und den „Klassikern der Kunst in Gesamtausgaben" rasch einen Vorzugsplatz in der Bibliothek des deutschen Hauses verschafft. Durch die Lieferungsausgabe, die genau denselben Inhalt und dieselbe Ausstattung hat wie die Bandausgabe, wird die unerschöpfliche Quelle ästhetischen Genusses, die diese Sammlung darstellt, nun den weitesten Kreisen des kunst- und bildungsfreundlichen Publikums erschlossen. Die erste reich illustrierte Lieferung ist soeben erschienen, und es sollte niemand versäumen, sich diese von der nächsten Buchhandlung zur Ansicht vorlegen zu lassen.

* „Gesunder Menschenverstand". Der einzige, aber zuverlässige Führer aus den Nöten unserer Zeit. Von einem Ungelehrten. Preis 1 M. 20 Pf. Verlag von Walther Fiedler, Leipzig. Der Verfasser bezeichnet sich selbst als einen Ungelehrten, aber er ist darum sicher kein Unwissender, vielmehr ein Mann, der viel im Leben gesehen und erfahren und den es nun drängt, aus dem reichen Schatze seiner Beobachtungen auch anderen mitzuteilen. Führer und Leiter ist ihm allezeit der „gesunde Menschenverstand", von dem leider heute oft so wenig zu merken ist, gewesen, und ihn sucht er wieder in seine Rechte einzusetzen. Ist er schließlich doch, wenn wir uns nicht in alle möglichen Wirrnisse verlieren wollen, der einzige Maßstab, den wir Menschen an die Dinge dieser Welt anlegen können. Unter dem Gesichtspunkte des gesunden Menschenverstandes will der anonyme Verfasser den Leser alle Einrichtungen unseres öffentlichen und privaten Lebens sehen lassen und so plaudert er mit ihm über Familie und Ehe, äußere und innere Politik, Justiz- und Finanzverwaltung, Landwirtschaft und Geldwesen, Wirtschaftskrisen und hundert andere Dinge, die uns im Leben entgegentreten. Mag man auch dem Verfasser nicht in allem und jedem zustimmen, eins wird man doch anerkennen müssen, daß ein eigenartiger Kopf versucht, Ordnung in die verschiedenen Begriffe zu bringen und sie in seiner Weise zurechtzulegen. So wird es dem Buche nicht an energischem Widerspruch, aber auch nicht an begeisterter Zustimmung fehlen, die beide ihm gegenüber gleich sehr berechtigt sind.

* Im Verlag von Löber u. Ko. in Frankfurt a. M. erschien eine neue Ausgabe des Baugewerbe-Tarifs. Vom Architekten Wilh. Nicol bearbeitet, enthält der Tarif alle für das Baugewerbe maßgebenden Preise, sowohl von Material als von Arbeitslöhnen, und darf somit als ein brauchbares und praktisches Hilfsbuch für alle dem Baugewerbe angehörenden Geschäftsleute und Unternehmer bezeichnet werden.

Geschäftliches.

„Henneberg-Seide" v. 95 Pf. an
— für alle Toiletten-Zwecke! — zollfrei!
Muster an Jedermann! F 143
Nur direkt v. Seidenfabrkt. Henneberg, Zürich.

Man verlange
ausdrücklich die Originalmarke „Dr. Hommel's" Haematogen und lasse sich Nachahmungen nicht aufreden.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Pelzwaren-Aufbewahrung

Jacob Müller,
Pelzwaren-Konfection
(gegr. 1828),
Langgasse 6.
Telephon 2890.

Bei Beginn der warmen Jahreszeit erlaube ich mir daran zu erinnern, dass

Pelzwaren, Winterkleider etc.

nach bewährtem Verfahren unter Garantie gegen Motten- und Feuerschaden bei mir aufbewahrt werden.

1271

Circa 20,000 Meter Seidenstoffe,

Französische Saison-Neuheiten,

sind eingetroffen.

Dieselben werden zu noch nie dagewesenen Preisen **gegen Baar verkauft.**

Erstes Seiden- und Modewaaren-Geschäft für Gelegenheitskäufe

Emil Süss, Langgasse 36.

Bitte die Schaufenster zu beachten.

Carl Goldstein
51 Kapellenstrasse 51
Passementerie- u. Stickerei-Fabrik
(gegr. 1875).
Filiale: Paris, 28 Rue Louis-le-Grand.

Hier fabricirte
Gestickte Leinen-Roben,
Gestickte Leinen-Blousen
Grosse Collection. — Neueste Dessins.
Neuheiten in allen Costume-Stickereien und Spitzen.

1261

1142

„Mainzer Bierhalle",
Mauergasse 4.
Restauration Soult.

Meine **renovirten Lokalitäten,** sowie die **Eröffnung meines schönen Gärtchens** zeige ich hiermit ergebenst an und lade zum fleißigen Besuche höflichst ein.
Gleichzeitig empfehle mein vorzügliches **helles Exportbier direct vom Fass,** sowie ich auf meine vorzügliche Küche ergebenst aufmerksam mache.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.

Hochachtend **C. Soult.**

Es ist mir nicht gelungen,

für mein seit Jahren bestehendes Koffergeschäft einen passenden Laden zu finden und verkaufe ich daher **Neugasse 22, 1,** mein großes vorhandenes Lager in Reise-, Hut-, Schiffs- und Kaiser-Koffern, echte Rohrplatten, Weimuthkiefer und andere Marken, welche sich bis jetzt sehr gut bewährt haben. Offenbacher Patentkoffer u. Handtaschen in prima Leder mit 4-fachem Verschluß. Hand-, An- u. Umhängetäschchen, Portemonnaies, Brief-, Visites- und Cigarrentaschen. Acten-, Schreib- und Musikmappen, Plaidhüllen, Plaidriemen, Touristentaschen für Herren, Damen und Kinder, sowie die bekannt guten Schulranzen in Ia Leder und handgenäht, sowie sämmtliche Sattlerwaaren **weit unter Preis.**

Jakob Drachmann, früher Grabenstraße und Neugasse,
jetzt Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

Flüssiges Obst
sind unsere **unvergohrenen Obst- und Traubensäfte.**
Um das Lager von circa **20,000 Flaschen** zu räumen, verkaufen wir von **heute ab**
Apfelnektar per Fl. 55 Pf. incl. Glas.
Bei Abnahme von 25 Fl. mit 10 %, 50 Fl. 15 %, 100 Fl. 20 % Ermässigung.
Haupt-Versandgeschäft für alkoholfreie Getränke.
Wiesbaden, **Gebr. Dittrich.** Friedrichstr. 18.
Glasweiser Ausschank im Lokal.
Preisliste umsonst und postfrei.

Da meine Ladenlokalitäten bis jetzt noch nicht vermietet sind, sehe ich mich veranlasst, mein Lager durch **Neuheiten** zu ergänzen.

Grosse Auswahl in Pariser und Wiener Modellhüten, Spitzen, Bändern, Kleidertüllen, Besätzen, Stickereien.

Der Verkauf findet zu billigsten Preisen statt.

1248

3 Webergasse. **D. Stein.** **Webergasse 3.**
Telefon 2450.

Aussergewöhnliche Angebote.

Mehrere tausend Meter

Kleiderstoffe.

Von **Mittwoch, den 3.,** bis **Samstag, den 6. Mai,** kommen grosse Posten **Kleiderstoffe** und **Blousenstoffe,** teils unter Preis gekaufte Gelegenheitsposten, teils unvollständige Sortimente, so lange Vorrath, zu folgenden Preisen zum Verkauf: 1279

Serie I — Elegante **Blousen- u. Kleiderstoffe,** darunter elegante Waschseide, Werth bis Mk. 1.50, zum Aussuchen Meter **85 Pf.**

Serie II — Hochelegante reinwollene **Blousen- u. Kleiderstoffe,** darunter herrliche einfarbige Stoffe in den mod. Farben, Werth bis Mk. 3.—, zum Aussuchen Meter Mk. **1.50**

Frank & Marx,

Kirchgasse 43. **Ecke Schulgasse.**

Nur Donnerstag, den 4. Mai:

Ausstellung

von

Reform-Neuheiten

des Reformhauses Thalysia, Leipzig,

im Saale der **„Loge Plato“**

von **Nachm. 12—7 Uhr.**

Eintritt frei! Kinder höfl. verbeten!

Schweizer Alpen-Rahm

ist unbegrenzt haltbar, stets tadellos süss und nie flockig. 952

Unentbehrlich für die feine Küche.

In Flaschen und Dosen zu haben bei

Bären-Marke. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

Neu eröffnet! Größtes Spezial-Haus hier.

Kinder-, Sport- und Promenade-Wagen und Sicherheits-Gurten, verstellbare Reform-Kinderstühle u. -Tische, Kinderpulte, Triumph- und Brillantstühle, Sand- und Leiterwagen. 1251

Alle Reparaturen und **Gummireife** werden aufgezogen.

Bitte von der eleganten u. erstklassigen Waare u. den billigen Preisen sich zu überzeugen. **Kein Laden.**

A. Alexi, Dambachthal 5, 2 Minuten vom Kochbrunnen. **Telephon 2658.**

Nackend gehen

ist verboten und schwere Kleider sind an heißen Tagen unerträglich. Wer luftig und doch elegant gekleidet gehen will, wähle

Platen's poröse Anzugsstoffe.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Muster, auch aller anderen hochmodernen Stoffarten, bei

Peter Herzog, Herrnschneider, Helenenstraße 15.

Breite Formen!

Schulstiefel.

Solide Arbeit!

Ferdinand Herzog,

Hoflieferant Sr. Hoheit des Prinzen Ed. v. Anhalt,

Langgasse 50, Ecke Webergasse 31/33.

Gegründet 1870.

Fernsprecher No. 626.

1216

No. 205.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
3. Mai 1905.
53. Jahrgang.

> Die Begebenheit der Kreuzzüge ist nur der Anfang zur Auflösung eines Rätsels, das dem Philosophen der Geschichte in der Völkerwanderung aufgegeben worden.
>
> Schiller.
> (Über Völkerwanderung, Kreuzzüge und Mittelalter.)

(44. Fortsetzung.)

Die Schwestern.

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

Sie rief ihn an und wandte keinen Blick von seinem Gesicht, während sie ruhig sagte: „Sie erinnern sich wohl, daß Sie in Dresden eine kleine Indiskretion begingen, lieber Charley. Es wäre viel einfacher und fairer gewesen, uns offen zu fragen, wenn Ihnen daran lag, über Malkas Vermögensverhältnisse unterrichtet zu sein. Ich muß das, was Sie damals lasen, aber berichtigen: wir haben im letzten Jahr etwas Kapital verbraucht, und auch sonst haben unsere Einnahmen durch Zinsverlust sich bedeutend verringert, da ein paar Papiere bei den letzten Krisen fast wertlos geworden sind. Entsinnen Sie sich noch der Summe, die Sie damals angegeben fanden?"

Charleys Augenlider flogen leicht auf und nieder. Aber der ruhige Blick ließ ihn nicht los, und so antwortete er nur:

„Jawohl!"

„Gut", fuhr Julinka mit leichtem Lächeln fort, „ich hätte sie Ihnen sonst gern wiederholt. Wollen Sie also, bitte, von diesen Zahlen ein rundes Drittel streichen, und dann müßten wir noch die Ausgabe für Malkas Aussteuer abziehen."

„Was bliebe dann noch übrig?" Diese Frage las sie deutlich auf den verächtlichen Mienen ihrer Zuhörer. Einen Augenblick freute sie sich an der schamlosen Demaskierung.

„Damit ist überhaupt eine Verbindung zwischen den beiden ausgeschlossen", sagte Mrs. Campbell schroff. „Welch' ein Glück, Charley, daß wir das kleine Haus noch nicht definitiv gekauft haben! Und die kostbaren Glassachen! Nein, mein liebes Fräulein", wandte sie sich direkt an Julinka, „wir hätten uns ja in manches gefügt — Geld ist eben eine Art Freibrief — aber dann kann mein Sohn doch wirklich noch andere Partien machen! Er ist nun einmal kein gewöhnlicher Mensch, seine Natur verträgt nicht den Zwang eines festen Berufs, und um sich selbst zu opfern und sein gewohntes Leben ganz aufzugeben, müßte es sich denn doch um eine andere Art Mädchen handeln" —

„Das sehe ich vollkommen ein", unterbrach Julinka sie, der nichts daran lag, noch mehr Unfreundlichkeiten über Malka zu hören. Sie erhob sich und reichte Mrs. Campbell die Hand: „Meine Schwester dankt Ihnen für Ihre Langmut ihr gegenüber und Ihre Gastfreundschaft, Mrs. Campbell, und hofft, daß Sie nicht im Bösen an sie zurückdenken werden. Sie hat Charley lieb gehabt in ihrer Weise" . . schloß sie freimütig, „das weiß Charley auch. Aber sie werden beide nicht schwer an der Trennung zu tragen haben — sie haben sich beide geirrt."

Sie reichte allen die Hand, und Charley hielt sie einen Moment fest und sagte ihr leise ins Ohr:

„Wirklich, ich habe sie sehr lieb gehabt, aber es macht mich so unglücklich, daß sie sich nicht mit Mutter verträgt."

Julinka nickte ihm herzlich zu: seine Entschuldigung war die eines Kindes, das er, im Grunde genommen, auch noch war. Und etwas Enttäuschung würde das Ende seines Jugendtraumes auch in ihm zurücklassen.

Sie ließ die Familie in einer unbehaglichen Stimmung, als hätten sie sich nicht sehr anständig benommen, im Empiresalon zurück. Das Bewußtsein eines Unrechts war ihnen aber mehr aus Julinkas Worten entstanden, als aus ihren eigenen. Denn wie sie sich nun alles wiederholten, konnten sie ihre Reflexionen nur billigen. Das tröstete sie bald. Und Mrs. Campbell sagte all ihren Freundinnen in sehr sachlichem Tone:

„He was by far too young, you know. And these foreign people have got such funny ideas about money and all that sort of thing. I suppose, we are too sharp for them — that's all."

Charley ging zwei Tage nicht zum Tennis, dann nahm er all seine Liebhabereien in vollem Umfange wieder auf.

„Du bist frei", sagte Julinka, als sie zu Malka zurückkam. Schonend teilte sie ihr die Auseinandersetzung mit.

Man hatte sich von der anderen Seite nicht sehr gesträubt, das fühlte Malka trotz allem heraus. Es erfüllte ihr Herz doch mit Bitterkeit. Aber sie war zu angegriffen, um klagen zu können.

Unter vielen Anstrengungen kleidete Julinka sie an, packte ihre Koffer und ließ das gefällige Dienstmädchen einen Wagen holen. Das Haus war totenstill, als sie langsam die Treppe hinabstiegen, auch an den Fenstern zeigte sich niemand. Und doch drückte sich Malka in die Ecke, um ihnen ihr armes Gesicht, das sie so unbarmherzig verhöhnt hatten, zu verbergen.

Im Gasthaus ließ sich Julinka ein kleines Zimmer nach vorn, zu den Anlagen hinaus, geben. Da hörten und sahen sie nichts vom Meer, und unter ihren Fenstern bewegten sich nur sanft die Ahorngipfel, die schon anfingen, sich bunt zu färben.

Ein paar Tage mußten sie noch in Blackford bleiben, ehe Malka Kraft fand zum Reisen. Julinka pflegte sie, fütterte sie wie ein Kind und wich nicht von ihrem Bettrand. Und doch fiel nie ein Wort über Richard.

In kleinen Etappen reisten sie nach Wiesbaden. Da war es warm und geschützt, und sie saßen stundenlang schweigend in der Mittagssonne. Oft kam es ihnen beiden vor, als hätten sie einen weiten, beschwerlichen Weg hinter sich und hätten nun hier Frieden gefunden. Als wäre vorläufig ein Stillstand in ihrem Schicksal eingetreten. Sie sprachen nur Gleichgültiges, und keine verriet der anderen ihre heimlichen Gedanken und Wünsche.

Eines Tages saßen sie im Nerotal, das noch am längsten von den Sonnenstrahlen durchwärmt wurde. Durch das kurzgeschnittene Gras hüpften ein paar Vögel, und da, wo es von einem flachen, kleinen Bach bespült wurde, hockten buntköpfige Enten. Die Herbstsaison war schon beendet, nur wirklich Kranke schleppten sich durch die Wege des Kurgartens; hierhin verirrten sich selten noch marschgewöhnte Fußgänger, die mit raschem gleichmäßigem Schritt an den Schwestern vorübereilten. Malka sah träumerisch, wie hypnotisiert, über die Rasenfläche fort, allmählich fielen ihr die Augen zu.

Julinka rührte sich nicht. Wie immer, wenn sie das magere, kleine Gesicht ansah, dem nun jeder Reiz geraubt war, erhob sich das Mitleid mit ausgebreiteten Schwingen in ihr und trug sie fort über die eigenen Hoffnungen. Nur in solchen Stunden war es ihr möglich, ohne jeden Schmerz ihres Schicksals zu gedenken: hier war ihr Platz — sie gehörte an Malkas Seite!

Jede Verbindung mit Richard war seit Riga abgebrochen; weder sie noch Malka tauschten Nachrichten mit ihm, nur hier und da las sie in den Zeitungen, daß „S. M. S. „Gemse" einen Hafen verlassen habe oder dort und dort angelaufen sei". Aber wenn nachts der Wind an den Jalousien rüttelte und sie Malkas schweren, unruhigen Atem hörte, ängstigte sie sich um ihn und konnte ihm nicht zürnen trotz des Leids, das er über die Schwester gebracht hatte. Ob sie ihn je wiedersehen würde?

Leise hörte sie ihren Namen rufen: nicht fern von ihrer Bank standen zwei russische Damen, denen sie auch in Dresden begegnet war. Sie erhob sich rasch, und mit gedämpften Stimmen wechselten sie Begrüßungen.

„Wir sahen Sie gestern vorübergehen", sagte die ältere der Damen. „Aber wir wagten nicht, Sie anzureden! Erbarmung! Sieht Ihre Schwester aus! Sie ist wohl sehr krank?"

„Nein, nein, durchaus nicht", versicherte Julinka leise mit einem Blick rückwärts auf Malka. Aber sie schlief weiter, und die Enten kletterten ungestört von ihrem kühl werdenden Lager dicht zu ihr hinauf.

„Die Verlobung ist zurückgegangen, nicht wahr?" erkundigte sich die Russin weiter. Und ohne Julinkas Antwort abzuwarten, fügte sie hinzu: „Nun ja — junge Leute sind unbarmherzig! Für Kranke hat man keine Nachsicht. Und sagen Sie selbst: solch eine Veränderung! Ich war immer andrer Meinung als zum Beispiel hier: meine Ellen! Ich fand Fräulein Malka nie so häßlich, schon weil ich den slawischen Typ liebe, und sie hatte diese beauté du diable, den Jugendreiz der Siebzehnjährigen, der alles verklärt — aber nun, Erbarmung! Und mager! Ein Vögelchen — da werden Sie Geduld haben müssen zum Pflegen."

Julinka stellte sich zwischen die Schwätzerin und die Schlafende, um die ungenierte Besichtigung Malkas zu verhindern. Mit Mühe konnte sie ein anderes Thema anschlagen, um endlich die Neugierigen loszuwerden.

Auf den Zehenspitzen, mit gerunzelten Brauen, kehrte sie zu ihrer Bank zurück. Noch immer hielt Malka den Kopf hinüber, aber ihre Augen standen weit offen. Was mochte sie gehört haben? Julinka richtete eine gleichgültige Frage an sie.

Das schwache Rot auf den schmalen Wangen verdunkelte sich.

„Gib dir keine Mühe, Schätzchen", sagte sie endlich unter heißer Anstrengung, nicht höhnisch zu werden. „Ich habe meine freundlichen Landsmänninnen wohl verstanden: sogar la beauté du diable ist fort! Das heißt, nun bin ich abschreckend, abstoßend — ein Scheusal" —

Sie brach in Tränen aus; Julinka kniete neben ihr nieder.

„Wenn ich dich nur hübsch finde, dich liebe — dich über alles liebe", sagte sie beschwörend, „ist denn das nicht genug? Waren wir nicht früher glücklich, wir beiden, und auch allein auf uns angewiesen? Kann es nicht wieder werden wie einst?"

Unter Tränenfluten, wie sie sie noch kaum je geweint hatte, sprach Malka zum erstenmal von all den Enttäuschungen der letzten Monate. Wie sie gehofft hatte, Richard zu vergessen, wenn sie mit Charley ginge, und daß die Freude auf ein eigenes Heim, eine eigene Familie und Kinder, die sie doch über alles liebe, ihr hatte helfen sollen, den Versuchungen zu widerstehen. Nun war alles vorbei, jede Hoffnung vernichtet, und eben die Reden der beiden Unbeteiligten und daher Wahren hatten ihr die Gewißheit gegeben, daß sie zu den Ausgestoßenen, Verschmähten gehöre . . . .

Julinka wollte sie unterbrechen. Da stemmte sie beide Hände gegen Julinkas Schultern, sah ihr fest ins Gesicht und sagte keuchend:

„Ich habe dich nie gefragt, ich war zu feige, zu feige. Aber nun will ich es wissen! Antworte mir, lüge nicht — es ist zu unserer aller Heil: er will mich nicht, nicht wahr — er hat mit mir gespielt, er liebt mich nicht, er will sich nicht der Lächerlichkeit aussetzen, eine Fratze in seine glänzenden Kreise zu bringen, er verdammt mich."

„Malka, Malka", bat Julinka beschwörend.

„Schweig!" herrschte sie. „Täusch' mich nicht, nur ein Wort; ja oder nein?"

Als wenn ein fremder Wille sie zwänge, sagte Julinka hart: „Nein."

(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus **Marchand**, Langgasse 42. **Blousenstoffe jeder Art**, stets das Neueste. 362

Special-Haus
für Passementerie.
Grosse Auswahl von **Neuheiten** für die Frühjahrs-Saison.
Anfertigung von Kurbel-Stickereien nach neuesten Mustern.
Broderien — Spitzen
Knöpfe.
Eigenes Atelier für Tapisserie, Möbel und Decorations-Posamenten.
Kurzwaaren.
Gustav Gottschalk,
Kirchgasse 25. 255
Gegr. 1876. Telefon 784.

Photographie-Rahmen.
Reichste Auswahl. Alle Grössen.
Stets Neuheiten.
Bilder- und Spiegel-Einrahmungs-Geschäft von
Hch. Reichard,
vorm. F. Alsbach,
Herzogl. Nass. Hofvergolder, Kunst-Handlung, 817
Taunusstr. 18. Gegr. 1858.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 741
Hermann Stickdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Niederrheinisches Malzextrakt,
ärztlich empfohlen.
Niederlage für Wiesbaden und Umgegend:
Eduard Böhm, Wiesbaden,
Adolfstraße 7. 984

Prompte Bedienung.
Alle Schulbücher sämmtlicher hiesigen Lehranstalten,
neueste Auflagen, neu und auch meist antiquarisch.
Buchhandlung **Heinrich Kraft**, Antiquariat,
36 Kirchgasse 36, Wiesbaden, 36 Kirchgasse 36. 1208

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote und Stellengesuche,** welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist **freie Einsichtnahme** des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Verein für Hausbeamtinnen,
Frankfurt a. Main,
Kaiserhofstraße 14, P.
Sprechzeit 11—12 und 3—5 Uhr. F 111
Gemeinnütz. Stellenvermittelung für Erzieh., Kindergärtn., Kinderfräul., Stütz., Wirthschaftsfrl., Hausdamen 2c. Heim f. stellensuch. Hausbeamtinnen daselbst i. 2. Stock. Pensionspreis pro Tag Mk. 1.80. Mittagstisch f. Damen 60 Pf.

Kinderpflegerin
durchaus zuverlässig, zu einem kleinen Kinde gesucht. Vorzustellen von 2—4 Uhr und von 7—9 Nachmittags. **Handstraße 4.**

Junges Fräulein
aus guter Familie zur Beihülfe bei Empfang und zur Erlernung der kl. Retouche gesucht.
Hof-Photogr. **Schiffer,** Taunusstr. 4.

Für meine Immobilien-Agentur mit Europa umspannenden Verbindungen suche ich z. Erledigung des Briefwechels in allen europäisch. Sprachen — ausgen. die deutsche, französische, englische, italienische und spanische — f. zeitweise, ausserhalb meines Büreaus, Damen od. Herren, die irgend e. europäischen Schriftsprache mächtig sind.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Eine tüchtige Buchhalterin,
welche auch Schreibmaschine schreibt, für sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüche an **Rud. Friedrichs,** Baugeschäft, Oranienstr. 12.

Schreibmaschine!
Gewandte u. flotte Schreiberin u. Stenographistin per sofort gesucht. Offerten unter **B. 707** an den Tagbl.-Verlag.

Dame gesucht
für Schreibmaschine u. Comptoirarbeiten. Off. m. Gehaltsangabe u. **C. 710** an den Tagbl.-Verl.

Buchhalterinnen
für ausw. Hotel und hiesige Pension, sprachk. **Portierfräulein, Küchen-Mamsell, Hotel- u. Restaurantköchinnen, Beiköchinnen, Kaffeeköchinnen, Herdmädchen, Kochlehrmädchen, Fräulein zur Stütze** für Hotels, **Büffetfräul., Servierfräulein, Bademädchen, Zimmermädchen** für Hotel u. Pensionen, **Hausmädchen** für Hotel und Privathäuser, **Alleinmädchen** für bessere Familien, **Waschmädchen und Küchenmädchen** bei hohem Lohn (letztere freie Stellenvermittlung) ges. d. d.
Rheinische Stellenbüreau,
Wiesbadens älteste und Haupt-Placirungs-Anstalt
von **Carl Grünberg,** Stellenvermittler,
17 Goldgasse 17.
Telefon 434.

Verkäuferin
der Galanterie- u. Spielwaaren-Branche auf gleich oder später gesucht, ebenso **Lehrmädchen.** Offerten unter **C. 708** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige jüngere **Verkäuferin,** mögl. der engl. Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt gesucht. **Neustadt's Schuhwarenhaus,** Langgasse 9.

Schuhbranche.
Eine **erste Verkäuferin** sucht
Jakob Frank & Co., Mainz,
Große Bleiche 19.

Zum schnellsten Eintritt werd. durchaus branchekundige Verkäuferinnen f. Herrenwäsche, Herrenartikel, Handschuhe, Strumpfwaaren, Posamentir- und Kurzwaaren, Papier- u. Schreibwaaren, b. augench., dauernder Stell. ges. Waarenhaus Julius Bormaß.

Tüchtiges Mädchen als **Verkäuferin** gesucht. Kenntnisse nicht erforderlich, kann angelernt werden. Näh. Seerobenstraße 10, Colonialwarengeschäft.

Ein Lehrmädchen
mit guter Schulbildung gegen Vergütung für sofort gesucht. **C. Bulvins,** Marktstraße 3.

Lehrmädchen gegen **sofortige Vergüt.** engag.
Nietschmann N., Kirchgasse 29.

Lehrmädchen
bei Vergütung gesucht.
H. L. Kraatz Nchf., Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen
aus guter Familie gegen Vergütung, wenn mögl. für sofort, gesucht.
Färberei **Gebr. Röver,** Langgasse 12.

Tüchtige Rockarbeiterin gesucht Röderstraße 41.

Tüchtige Taillenarbeiterin gesucht.
J. Diefenbach, Bleichstr. 7, 2 r.

Erste Rock-, Taillen- und **Aermelarbeiterinnen** sofort gesucht.
Blies-Schramm, Museumstr. 4, 2.

Tüchtige **Taillen- u. Zuarbeiterinnen** sofort gesucht Frankenstraße 1, 2 l.

Gesucht **tüchtige Taillen- und Rockarbeiterinnen** Häfnergasse 13, 1.

Tüchtige erste
Taillenarbeiterin,
im **Aufstecken durchaus perfekt,** sowie erste
Rockarbeiterin,
welche fähig ist, ein **Atelier zu beaufsichtigen** auf **Jahresstelle** bei **höchster Bezahlung gesucht.** Offerten unt. **F. W. R. 538** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F 113

Tüchtige Taillenarbeiterin sofort gesucht Scharnhorststraße 12, 2.

Taillerarbeiterin für dauernd gesucht Schwalbacherstr. 27, 2.

Eine perfekte Schneiderin sofort gesucht Nerothal 30.

Arbeiterinnen auf Jahresstellung gesucht Damenschneiderei Taunusstraße 36.

Tüchtige Arbeiterinnen g. h. Lohn gesucht.
Hemmer, Wellritzstraße 7, 1.

Confection **Ries-Ueberck,** Wilhelmstraße 12, 1, sucht gute **Zuarbeiterinnen,** sowie **Laufmädchen.**

Perfecte Aermel-Arbeiterinnen für sofort gesucht Taunusstraße 9, 1 r.

Tüchtige Zuarbeiterin auf Kleider gesucht Häfnergasse 16, 2.

Tücht. Nähmädchen gesucht Parkweg 1 (Schneiderin).

Ein **Nähmädchen** sogleich dauernd gesucht. Frau **Raabe,** Bertramstr. 15, Stb. 2. St.

Ein tüchtiges **Nähmädchen** gesucht Rauenthalerstraße 7, Mth. 2 St. r.

Nähmädchen f. dauernd ges. Frankenstr. 13, H. 1 l.

Braves **Lehrmädchen** für Schneiderei zu tücht. Meisterin ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ly

Brav. Mädchen kann das Kleidermachen gr. erlernen. Näheres Karlstraße 39, 2 l.

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden geg. Vergütung erl. Taunusstr. 36.

Weißnäherin sofort ges. Schulberg 8, P. l.

E. geübte **Maschinennäherin** für Weißzeug dauernd gesucht Scharnhorststraße 14, 2 r.

Damen für Platt- und Kreuzstichstickerei sucht **Hans Imgart,** Wilhelmstraße 82.

Per 1. Juni eine **durchaus saubere u. perfecte**
Herrschaftsköchin
gesucht. Meldungen mit Vorlage von Zeugnissen mündlich zwischen 8 u. 4 Nachmittags Kapellenstraße 67, oder schriftlich unter **H. G.**

Suche fünf Köchinnen, dreißig Haus-, Allein-, Zimmermädchen, fünf Küchenmädchen u. Kindermädchen. Frau **M. Harz,** Stellenv., Langg. 13.

Gesucht
werden eine tücht. Restaurationsköchin, Herrschaftsköchin, sowie mehrere Allein-, Haus- u. Kindermädchen. Frau **Adeline Baumann,** Stellenverm., Faulbrunnenstraße 8, 1. Et.

Gesucht baldigst Köchin.
Nur Solche, die in dauernder Stellung gewesen u. mit guten Zeugn., gew. Wilhelminenstr. 12, H. P.

Für sofort eine **gewandte Kaffeeköchin** und reinliches **Hausmädchen** gesucht.
Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstr. 12a.

Suche mehrere Köchinnen, Küchen-, Haus-, Zimmer- u. Alleinmädchen, Stütze, Kaffeeköchin u. s. w. Frau **M. Harz,** Stellenv., Langgasse 13.

Gut bürgerliche **Köchin,** die etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht zum 15. Mai Martinstr. 7. Melden Nachmittags von 1/24—1/26.

Tüchtige saubere Köchin
mit guten Zeugnissen, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, für kleinen Haushalt **sofort** gesucht. Näh. Gartenstraße 2.

Eine tüchtige Köchin zum 15. Mai gegen guten Lohn gesucht. Anmeldungen von 10—12 Uhr Morgens Kapellenstraße 72.

Gesucht Köchin für 15. Mai o. 1. Juni nach unserer Villa in Brohl a/Rh. Bergwerksbes. **M. Jervas,** Villa Les Vacances Belgien, **Heyst** (Duinbergen).
Bis **12. Mai** nach **Köln,** Bischofgartenstraße 12. **Jervas.**

Suche

Küchen-Haushälterinnen, kalte Mamsells, Frl. zur Stütze für Hotels u. Priv., Hotelköchinnen, Köchinnen für Pensionen, Restaurationsköchinen, perfecte und fein b. Herrschaftsköchinnen, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, Kochlehrfräulein, Büffetfräulein, Servierfräulein, Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, Hausmädchen für Hotels und Privath., Kinderfräulein, Kinderpflegerinnen, angehende Jungfern, feinere Stubenmädchen, über 25 Alleinmädchen, eine Hausdame, welche perfect englisch spricht, für feine Pension u. 15 Küchenmädchen (30—40 Mk.).

Internationales Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1. Telephon 2555.
Erstes Büreau am Platze.
Frau **L. Wallrabenstein,** Stellenverm.

Tüchtige einfache Stütze, perfect in der Küche, gesucht Rheinstraße 65, 2.

Ein Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 18, P.

Ein ordentliches fleißiges **Mädchen** per 15. Mai gesucht Bismarckring 37, Part.

Anst. Mädch. sof. od. später ges. Gerichtsstr. 7, 3.

Ein **Mädchen,** welches gut bürgerl. kochen kann, gesucht Friedrichstraße 4, 1.

Gesetztes will. Mädchen gegen guten Lohn p. 1. Mai gesucht Bertramstr. 12, P. l.

Ein **Mädchen** gesucht Westendstraße 11, Part. r.

Mädchen für Hausarbeit gesucht, **kein Laden putzen.**
Blumer, Adelheidstraße 76.

Dienstmädchen sofort gesucht Schwalbacherstr. **71.**

Braves reinliches Mädchen per 1. Mai oder später gesucht Dotzheimerstraße 14, Part.

Gesucht sofort ein **Mädchen** Röderstr. 31.

Ein tüchtiges, im Kochen, wie in aller Hausarbeit bewandertes **Mädchen** wird in gutes Haus für Ende Mai oder Anfang Juni gesucht
Luisenstraße 39.

Mädchen für Hausarbeit gesucht Bäckerei Rheinstraße 81.

Aelteres Mädchen zu Kindern ges. Römerberg 8, P.

Mädchen
für die Küche gesucht gegen hohen Lohn.
Hotel Rose.

Ein junges **Mädchen** gesucht Dotzheimerstraße 72, 1 r.

Gesucht möglichst sofort ein **Mädchen,** welches etwas kochen kann und kinderlieb ist. **Dr. Starke,** Eichberg bei Hattenheim. Vorzustellen bei Medicinalrat Dr. Gleitsmann, Rheinstraße 84, 1.

Gesucht nettes reinl. Mädchen zur selbstständigen Führung eines Haushalts Bismarckring 20, 1 r.

Mädchen, welches gut nähen und etwas kochen kann, gesucht (Familienanschluß) Albrechtstraße 14, 2.

Ein ordentliches **Mädchen,** welches auch einfach bürgerlich kochen kann, wird gesucht Faulbrunnenstraße 5, Metzgerei.

Fleißiges ordentliches **Mädchen** auf gleich gesucht Moritzstraße 22, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen per 15. Mai oder früher gesucht Adelheidstraße 6, 2. Etage.

Alleinmädchen gesucht sof. oder 15. Mai zu zwei Personen Adelheidstr. 43, 2 Tr.

Junges williges Mädchen sofort oder zum 15. Mai gesucht Nettelbeckstraße 11, 1 rechts.

Brav. Mädchen gesucht Zimmermannstr. 10, P.

Junges saub. Mädchen
in kleinen Haushalt ges. Albrechtstr. 12, 1. Etg.

Jüngeres Mädchen, 14—16 Jahre, sofort gesucht Bismarck-Ring 39, Part.

Einfaches bess. **Mädchen** zu zwei Kindern sofort gesucht, welches auch Hausarbeit mitübernimmt, Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part.

Ein zuverlässiges braves **Mädchen** in kleinen Haushalt sofort gesucht. Näheres Herderstraße 15, 2 rechts.

Allein mädchen gesucht. Zu melden Vormittags Knausstraße 2, P. l.

Ein junges **Mädchen** und ein junger **Hausbursche** sofort gesucht.
Hotel Lloyd, Nerostraße 2.

Kinderliebes Mädchen, welches kochen kann, in kl. Haushalt gesucht Niederwaldstr. 11, **Pauly.**

Tüchtiges **Mädchen,** welches alle Hausarbeiten gründl. versteht, gesucht Wallauferstraße 7, 2.

Ein anständ. williges Mädchen, welches gut **kochen** kann, sofort gesucht Nerothal 30.

Ein **Mädchen** für Hausarbeit gesucht Sedanplatz 1, 1.

Einfaches fleißig. Mädchen gesucht Friedrichstr. 18.

Beamtenfamilie mit zwei Kindern sucht zuverlässiges **Mädchen.** Yorkstraße 20, 3 l.

Alleinmädchen, tüchtig, in kl. Haushalt zum 15. Mai gesucht Scharnhorststraße 12, 2 r.

Tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sofort gesucht bei
Pauthel, Luxemburgstr. 5, 2 l.

Jg. Mädchen für Küche u. Haus gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part.

Einfaches tücht. Alleinmädchen,
welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gut versteht, für kl. Haushalt f. sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Walkmühlstraße 19, 1 St.

Ein tüchtiges, sauberes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Nerothal 26.

Einfaches **Dienstmädchen** ges. Friedrichstr. 21, 1.

Junges Mädchen von 15 bis 16 Jahre gesucht Feldstraße 1, 1. St.

Ein braves tüchtiges Mädchen für sofort gegen guten Lohn gesucht. Näh. Grabenstr. 8.

Ein junges williges Mädchen zu einem Kinde von 2 Jahren auf gleich gesucht Taunusstraße 42.

Tücht. Mädchen gesucht Rheinstraße 20.

Ein braves tüchtiges Mädchen, das etwas waschen u. bügeln kann, für Hausarbeit gesucht Dotzheimerstraße 19.

Küchenmädchen gesucht.
Hotel Schwarzer Bock.

Einfaches tüchtiges Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Wellritzstraße 8, Bäckerei.

Anst. saub. Mädchen f. leichten Haushalt sofort od. 15. Mai gesucht Taunusstraße 47, Putzgesch.

Ein besseres tüchtiges **Mädchen** für Haus und Küche gesucht. **Windisch,** Rheingauerstr. 2, 3.

Gesucht zum 15. Mai älteres tüchtiges sauberes Alleinmädchen f. Haus und Küche zu 2 Leuten Marktstraße 10, Hutgeschäft.

Alleinmädchen ges. (Zeugn.) Dotzheimerstr. 8, 2.

Braves Mädchen, welches selbstständig kochen, sowie Hausarbeit besorgen kann, in einen klein. Haushalt sof. oder später gesucht. Zu sprechen v. 2—4 u. 7—9 Nachm. Webergasse 8, Gth. 2 r.

Gediegenes Mädchen zu zwei Personen gesucht (22—25 Mk. Lohn), vorzügl. Stelle.
Frau **Anna Müller,** Stellenvermittl., Westendstraße 3, 1.

Fleißiges sauberes Mädchen gesucht Bahnhofstraße 3. Näh. im Friseurgeschäft.

Ein fleißiges Mädchen wird auf gleich gesucht. Näh. Michelsberg 3.

Junges arbeitsames **Mädchen** bei hohem Lohn gesucht Grabenstraße 6, Laden.

Tücht. Mädchen, das perfect kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, gegen guten Lohn zu kleiner Familie gesucht
Moritzstraße 31, Part.

Mädchen für Hausarbeit gesucht. Kein Laden putzen. Adelheidstraße 76, Part.

Perfectes Zimmermädchen für Pension gesucht Elisabethenstraße 15.

Braves fleißiges Alleinmädchen mit gut. Zeugn. gesucht Rheinbahnstraße 3, Bel-Etage.

Sauberes Mädchen
f. Haus- u. Küchenarbeit in kleine Familie gesucht Gr. Burgstraße 13, 2.

Für sofort wird ein junges kräftiges **Alleinmädchen** in kl. besseren Haushalt zu einzelner Dame gesucht Dotzheimerstraße 69, Part. l.

Zum 15. Mai suchen ein paar Damen für **einen einfachen Haushalt** ein mit **guten Zeugn.** versehenes **Mädchen,** welches im Kochen und Hausarbeit durchaus erfahren ist. Näh. Karlstr. 22, 1. St., Vormittags von 10—12 und Abends 7—9 Uhr.

Braves **Dienstmädchen** gesucht Nerostraße 3, 2.

Tüchtiges Mädchen,
welches kochen und einen kl. Haushalt selbstständig führen kann, findet Stelle bei gutem Lohn Bertramstraße 5, 2 links.

Alleinmädchen ges. Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3

Einfaches braves evang. Hausmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht Victoriastraße 12.

Zuverl. anst. Mädchen zum 15. Mai gesucht.
J. Vogel, Schwalbacherstraße 17, 1. St.

Ein **Mädchen** per sofort gesucht Rheinstraße 63, Part.

Ordentliches Mädchen zum 15. Mai gesucht Bismarckring 14, P. l.

Tüchtiges Alleinmädchen per **sofort** oder 15. Mai gegen **guten Lohn** gesucht. Vorzustellen von 4 bis 6 Uhr **Rüdesheimerstr. 1, Part.**

Ein ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht Friedrichstraße 33, 2 r.

Tüchtiges Mädchen zu kl. Familie mit einem kl. Kind zum 15. Mai gesucht. Offerten unter **R. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Sauberes eins. Mädchen gesucht, Lohn 18 bis 20 Mk., Seerobenstraße 13, 1.

Stellen-Nachweis Germania, Passantenheim, Riehlstraße 12, Ecke Herderstraße.
Suche Zimmermädchen, Köchinnen für Hotels, Herrschaftshäuser und Restauration, Beiköchinnen, Hausmädchen, mehrere Alleinmädchen u. Küchenmädchen bei hohem Lohn.
Frau **Anna Kießer,** Stellenvermittlerin.
Das. finden Mädchen Log. 50 Pf., m. Kost 1 Mk.

Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht Wellritzstraße 29, Part.

Clarenthalerstraße 2, 2. St. l., findet ein ord. **Hausmädchen** bei kinderl. Ehepaar gute Stelle. Nachfragen zwischen 1 u. 3 Uhr Nachm.

Ein braves Mädchen zu einer einzelnen Dame nach Walluf gesucht. Näh. Taunusstraße 14.

Suche sofort tücht. **Hausmädchen,** welches schon in besserem Hause gedient hat, Lohn 25 Mark. Schriftl. Offerten mit Zeugnißabschrift oder persönl. Vorstellen gegen Vergütung von 50 Pfg. Haus Rheinfried, Eltville, Wallufer Chaussee.

Einfaches Mädchen nach Winningen an d. Mosel gesucht. Zu erfragen Moritzstr. 22, 1.

Gesucht für Vorort von Paris von kleiner Familie zum Alleindienen ein nicht zu junges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann. Anfangslohn 35 Mark und freie Hinreise. Näheres Adolfsallee 21, Part.

Büglerin dauernd gesucht Römerberg 34, Hth. 1.
Büglerin gesucht Sedanstraße 10, 1 rechts.
Büglerin gesucht Sedanstraße 7, Hth. Part.
Eine Büglerin d. gesucht Schulberg 19, H. P.
Eine **Büglerin** gesucht Nerostraße 23, H. 1.
Bügellehrmädchen gesucht. Gründl. Ausbild. Neuwäscherei **Arnst,** Bismarckring 34, H. P.
Mädchen kann das Bügeln erl. Nerostr. 28, H. 1.
Tücht. Waschfrau gesucht Restaurant **John,** Unter den Eichen.
T. Waschfr. od. Mädch. ges. Westendstr. 20, G. 1 l.

Waschmädchen sofort gesucht.
Hotel Grüner Wald.

Eine tüchtige **Waschfrau** zwei Tage in der Woche gesucht Seerobenstraße 7, Hinterh. 1. St. r.
Fleißiges Waschmädchen für wöchentlich 1 bis 2 Tage auf gleich ges. Blücherstr. 22, 3 r.
Eine **Waschfrau** gesucht Nerostraße 16.
Eine zuverlässige Waschfrau od. Mädchen wöchentl. 3 Tage ges. Frankenstr. 11, 1; daselbst kann ein braves Mädchen das Bügeln erlernen.
Gesucht eine Frau zum Ladenreinigen Abends 6–8 Uhr. **Haus Imgart,** Wilhelmstraße 32.
Putzfr. f. z. Samst. Nachm. ges. Frankenstr. 18, H. 1 l.
Monatsmädchen v. 8–4 Uhr ges. Delaspeestr. 1, B.
Ordentl. Monatsmädchen oder junge Frau gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 47, 2 links.
Monatsfrau ges. Arndtstr. 3, P. r., b. **Müller.**
Reinliches Monatsmädchen oder Frau von 9–3 gesucht Adelheidstr. 43, 2 Tr.
Monatsfrau auf zwei Stunden Vormittags für dauernd gesucht Schiersteinerstraße 2, 1.
J. Monatsmädchen gesucht. Näh. Jahnstr. 20, P.
Zuverl. Monatsm. o. Fr. sof. ges. Nicolasstr. 20, 4.
Sauberes Monatsmädchen ges. Albrechtstr. 28, 1 r.
Monatsfrau gesucht Hellmundstr. 43, 3 l.
Gesucht von 7–3 Uhr **Monatsmädchen** Dotzheimerstraße 47, 3 l.
Ein Monatsmädchen od. Frau für einige Stunden des Vormittags auf sof. gesucht Delaspeestr. 8.
Zuverlässige Monatsfrau von 8–10 u. 1–2 gesucht Nicolasstraße 2, 3.

Monatsfrau oder -Mädchen
gesucht einige Stunden Vormittags und Nachmittags zum Spülen. Hoher Lohn und Kost. Moritzstraße 51, 3.

Monatsmädchen od. Frau ges. Albrechtstr. 36, 3 l.
Eine Monatsfrau gesucht Wallluferstraße 4. 1.
Gesucht eine **Monatsfrau** oder Mädchen in einen kleinen Haushalt Schwalbacherstr. 25, Lewald.
Monatsfrau von 8 bis 11 gesucht Göbenstraße 13, 2 links.
Reinliche Monatsfrau gesucht von 1–3 Uhr u. Abds. Bür. zu putzen. Luxemburgplatz 2, 3 r.
Monatsfrau gesucht Oranienstraße 4, 2.
Monatsmädchen für Haushaltung gesucht Moritzstraße 43, 3. Stock.

Unabh. Frau für **Stundenarbeit** sofort gesucht Goethestr. 22, 3.
Saub. Frau z. Brödchentr. gs. Clarenthalerstr. 10.
Laufmädchen gesucht. Schirmfabrik Goldgasse 23.
Laufmädchen bei guter Bezahlung sucht **Wreschner,** Michelsberg 9a.

Junges Laufmädchen
sofort gesucht Webergasse 16, Corsettengeschäft.

Ein 15-jähr. Mädchen tagsüber ges. Neugasse 24, 2.
Ein junges braves Mädchen tagsüber gesucht. **Café hinter der alten Colonnade.**
Ein sauberes **Mädchen** tagsüber zu einem Kinde gesucht. Näh. Neugasse 18.20, 1.
Anständiges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, tagsüber gesucht. **Abele,** Körnerstraße 7, 3.
Besseres Mädchen, welches nähen kann, tagsüber zu größeren Kindern gesucht Saalgasse 36, 2 r.
Ein Mädchen, w. zu Hause schl. k., in kl. Fam. bei hoh. Lohn sof. ges. Schwalbacherstr. 27, Hth.
Reinliches **Mädchen** oder Frau von Mittags 2–5 Uhr gesucht Albrechtstraße 25, Part.
Kinderliebes 1. Mädchen oder Frau, ev. geg. freie W. f. einige Nachm. ges. Philippsbergstr. 23, P. l.
Gesucht ein **Fräulein** für die Nachmittagsstunden für ein 6jähriges Mädchen. **Haus Imgart,** Wilhelmstraße 32.
Mädchen oder Frau zur Mittagszeit gesucht Oranienstraße 2, Part.
Frau für tägl. Abends 2 Stunden zum Kartoffelschälen gesucht.
Wilh.-Heilanstalt, Küche.

Flaschenspülerinnen gesucht. **Kronenbrauerei.**
Ordentl. **Mädchen** zum Flaschenspülen gesucht Luisenstraße 35.

Flaschenspülerinnen gesucht
Kronenbrauerei.

Mädchen werden noch angenommen Couvertfabrik Rauenthalerstraße 10.

Arbeiterinnen
gesucht. Bettfedernfabrik, Dotzheimerstraße 111.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Italiana etc. parla tedesco cerca posto presso famiglio o persona sola come dama compagnia o amto di casa. Fermo Posta **L. G. 123.**

Fräulein gesetzten Alters wünscht Stellung als Empfangsdame. Näh. Hellmundstraße 11, 3. **Fr. Seiwert.**

Fräulein gesetzten Alters, mit guten Empfehl., sucht Stellung als **Pflegerin und Gesellschafterin** bei einer älteren leidenden Dame oder bei älterem alleinstehenden Herrn zur Führung des Haushalts. Zu erfragen Yorkstraße 27, Part. rechts.

Fräulein, 18 Jahre, bess. Schulbild., engl. u. franz. Sprachk., s. St. zu 1–2 Kind. od. als Gesellsch. Offerten unter **M. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle nur mit guten Zeugn. perfecte Jungfer, Haushälterin, Stütze, Pflegerin zu neugeborenen Kindern. Annie Carne, Stellenv. „Bienenkorb", Mauerg. 8, 1.

Als Jungfer rc. sucht erstes Hausmädchen (mit langjährigen Zeugn.) Stellung in feinem Herrschaftshause. Offerten unter **A. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfräulein,
engl. Sprachk., sucht Stellung in feinem Hause zu einem oder zwei gr. Kindern. G. Zeugn. Off. erbeten unt. **W. W. 100** hauptpostlagernd.

Stellen-Nachweis Germania,
Passantenheim,
Riehlstraße 12, Ecke Herderstraße.
Empfehle Kindergärtnerin, Zimmermädch. f. Hotel und Pension, mehrere Servierfräul. u. Kellnerinnen.
Frau **Anna Kießer,** Stellenvermittlerin.

Fräulein, welches **Handelsschule** bes. hat, in Sten.-Schreib. u. all. Compt.-Arb. bew., s. p. Stell. b. bescheid. Anspr. Off. u. **L. 706** an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle a. einem Büreau oder bei einem Rechtsanwalt. Offerten unter **O. E. 100** postlagernd Berliner Hof.

Empf. **Verkäuferin** (pr. Zeugn.). Fr. **M. Hartz,** Stellenv., Langgasse 13.

Tücht. Verkäuferin s. Stelle in Colonialwaaren- oder ähnlich. Geschäft. Gute langj. Zeugnisse. Offerten unter **E. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin der Manufaktur- und Wäschebranche sucht sofort oder per 1. Juni Stellung. Offerten unter **P. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein sucht Stellung in einem Café oder Bäckerei als Ladenfräulein. Off. u. **M. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein sucht Stellung in besserem Weinrestaurant als Büffetfräulein. Offerten u. **L. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei anständ. Servierfräulein suchen Stelle f. 15. Mai o. sp. in bess. Restaurant. Gefl. Off. unter **U. 710** a. d. Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird für den 1. Juli oder später in einem erstklassigen Hotel oder in einer Kuranstalt Stellung als selbstständige wirthschaftliche Leiterin. Suchende, mit Sprachkenntnissen, war lange Jahre in Staatsanstalten und vornehmen Hotels in leitender Stellung mit sehr gutem Erfolg und zur vollsten Zufriedenheit der Direktion thätig. Prima Referenzen und Zeugnisse. Offerten unt. Chiffre Z. 706 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Anständiges Mädchen, 25 Jahre, in allen Fächern der Hausarbeit erfahren, sucht Stelle bei bess. ält. Herrn als Wirthschafterin. Gefl. Off. u. **J. 711** Tagbl.-Verlag.

Lang's Stellenvermittl., Ellenbogengasse 10, 1, Telephon 2363, empfiehlt f. Herrschaftsk., bess. Haus-, Kinder-, Zimmermädchen mit guten Zeugnissen.

Empf. **Köchin, Küchen-, Haus-, Alleinmädch., Stütze, Zimmerm. u. Jungf.,** w. frisiren u. plätten k. Frau **M. Hartz,** St.-B., Langg. 13.

Empfehle perf. u. fein bürgerl. Köchinnen, perfecte Alleinmädchen, die gut kochen, sowie gediegene Allein-, Haus-, Zimmer- und Landmädchen mit vorzügl. zwei- u. mehrjährigen Attesten.
Frau Anna Müller, Stellen-Büreau, Westendstraße 3, 1. Etage.

Zuverl. selbstständ. **Köchin** mit langjähr. Zeugn. sucht Stellung für sofort in feinem Herrschaftshaushalt oder auch als Stütze zu einz. Dame, wo noch ein Mädchen vorhanden ist. Offerten unter **P. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle eine perf. Herrschaftsköchin, Hotelzimmermädchen, Alleinmädchen, Hausmädchen und Kindermädchen, Alle mit guten Zeugnissen versehen.
Frau Elise Müller, **Placeurin, Grabenstr. 30.**

Ein besseres Frl. aus sehr guter Familie, in allen Fächern der Haushaltung bewandert, s. Stellung als Stütze od. Haushälterin, geht auch bei einzel. H. od. D. Näh. b. Stoppelbein, Clarenthalerstr. 4.

Haushälterin,
treu u. zuverlässig m. 1½-jähr. Zeugn., sucht Stellung zu einzelnem Herrn. Näheres Adolfstraße 8, 2.

Besseres Mädchen,
20 Jahre alt, sucht Stelle als Stütze d. Hausfrau in kleinem besseren Haushalt. (Familienanschluß erwünscht.) Selb. kann bürgerl. kochen u. verst. alle Hausarbeit. Näh. Zimmermannstr. 4, 1 r.

Junges **Mädchen,** hier fremd, s. St. als zweites Hausmädchen Lehrstraße 1, **Hardt.**

Frau die kochen kann und in jeder Arbeit tüchtig ist, sucht per sofort Stellung oder auch Monatsstelle. Zu erfragen Wörthstr. 16, 3.

Ein bess. Mädchen, in allen Handarb. erf., sucht Stell. Näh. Frau **Wagner,** Nierstein.

Bess. Fräulein, im Schneidern bewand., sucht St. zu Kind., am liebsten in der Schweiz. Offerten unter **E. S.** hauptpostlagernd **Mainz.**

Mädchen von 19 Jahren,
erst angekommen, welches perfect nähen und bügeln kann, sucht Stelle als besseres Zimmermädchen bei guter Familie in Wiesbaden. Adr. **B. G.,** Feldstr. 4, Rückg., **Biebrich a. Rh.**

Junges Mädchen,
Schneiderin, sucht Stellung als besseres Haus- oder Kindermädchen. Offerten unter **G. M.** postlagernd Dillenburg.

Aelt., in jeder Arbeit gew. **Mädchen** mit langj. g. Zeugn. s. Stelle für gl. od. sp., am liebst. bei einz. Herrn od. ält. Ehep. N. Kiedricherstr. 3, 3 l.
Eine bessere Frau sucht Stelle zu einem Kinde. Dotzheimerstraße 24, Vorderh.
Ein in allen Haus- u. Handarbeiten erfahrenes **Mädchen** sucht passende Stelle in ruhigem Haushalt. Näh. Zimmermannstraße 6, Gartenhaus 1 St. rechts.
Ein älteres Alleinmädchen sucht Stelle in kl. ruhig. Haushalt. Friedrichstraße 28.
Bess. Mädchen sucht Stelle in einem Colonialw.-Gesch. oder Feinbäckerei. N. Metzgergasse 2, 2.
Ein besseres Mädchen, welches im Nähen bewand. ist, sucht Stelle. Kastellstraße 2. 2. **Diehl.**
Ein bess. **Mädchen** sucht angenehme Stelle in kleinem bess. Haushalt. N. Jahnstr. 5, Sth. 2.
Fräulein in gesetztem Alter, in der **Krankenpflege tüchtig** (auch Massage), s. Stell., auch auf Stunden. Off. u. **F. 711** a. d. Tagbl.-Verl.
Büglerin s. B. in u. auß. d. H. Adlerstr. 26, 3 r.
Frau sucht Laden zu putzen. Adlerstraße 50, 1 l.
J. **Frau** f. Vorm. 8–10 Mtsst. Ludwigstr. 2, D.
Junge Frau sucht Monatsstelle. Walramstr. 4, B.
Junge **Frau** s. Monatsst. Albrechtstr. 35. **Ott.**
Anst. Mädch. s. Monatsst. Riehlstr. 2, H. 2 St. l.
J. Frau sucht Mtsst. Frankenstr. 19. Hth. Dach.
Ein **Mädchen,** 14 Jahre, welch. zu Hause schlafen kann, sucht leichte Stelle. Wellritzstr. 32, Hth. 2.

Männliche Personen, die Stellung finden.

WER Stellung sucht, verlange per Karte die **Allgemeine Vakanzenliste Berlin 276.** Neuenbochstr. F 113

Bautechniker,
jüngerer, angehender Zeichner für Büreau und Baustelle gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter **Z. 707** an den Tagbl.-Verlag.

Bauführer.
Für mein Baugeschäft suche sofort einen tüchtigen Bauführer, erfahren auf der Baustelle u. Büreau. Off. mit Gehaltsanspr. an **Rud. Friedrichs,** Baugeschäft, Oranienstraße 12.

Kaufmann
für kleine Correspondenz und Buchung für Allein für kleines Exportgeschäft gesucht. Lebenslauf, Gehaltsansprüche und Zeugniß-Abschriften erwünscht. Off. u. **V. 703** an den Tagbl.-Verl.

Tücht. branchekund. **Lagerist** für die **Haushalt-Abth.** ges. Off. unter **W. 685** an den Tagbl.-Verlag.

Redegewandte Herren
zum Besuche von Privaten für concurrenzlosen Artikel gegen hohe, sofort zahlbare Provision gesucht. Ang. unter **N. 707** a. d. Tagbl.-Verl.

Für Wiesbaden
werden von angesehener Gesellschaft einige tüchtige Herren zur Acquisition **gesucht.** Offerten unter **T. 705** an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Schreibgehülfe, sowie ein **Lehrling** zu sofortigem Eintritt auf mein Büreau gesucht.
Justizrath **Dr. Wesener,** Rechtsanwalt u. Notar, Gerichtsstr. 5, 1.

Intelligenter Junge
wird für ein Architekturbüreau für alle vorkommenden Nebenarbeiten, sowie für leichtere Schreibarbeit gesucht. Gute und flotte Handschrift ist bedingt. Bewerber wollen Offerten sub **T. 709** an den Tagbl.-Verlag richten.

Hilfsmonteure gesucht.
Georg Auer, Taunusstr. 55.

Selbständiger **Schlossergeselle** gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. Lp
Lackirergehülfe gesucht Moritzstr. 64 b. **Stein.**
Tüncher ges. Neubau Dreiweidenstr. **Gaenolf.**
Ein tüchtiger **Sattlergehülfe** für dauernd sofort gesucht. Sattlerei **Ph. Mohr,** Delaspeestraße.
Tapeziergehülfe gesucht. **G. A. Holz,** Biebrich, Adolfstr. 12.
Tüchtiger solider, in allen Arbeiten erfahrener **Tapezirergehülfe** gesucht. Angebote u. **D. 710** a. d. Tagbl.-Verl.
Tapezirergehülfe gesucht Museumstraße 4, 1.

Tüchtige Polisseure
für dauernd gesucht.
Marmorwerk Wiesbaden, G. m. b. H.
Contor: Luisenstraße 23.

Tüchtige Bergleute, Schlepper und Maurer
sof. gesucht. Zu melden auf dem Stollenbau am Kellerskopf bei Rambach. **C. Kolberg & Cie.**

Tüchtiger Kalklöscher für dauernd gegen guten Lohn gesucht.
Otto & Eschenbrenner,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Luisenstraße 22.

Schuhmacher gesucht Nerostraße 10.
Damen-Schneider auf Woche oder Stück gesucht Röderstraße 41.
T. Damenschneider ges. Bismarckring 21, im Lad.

Tüchtiger Großstückmacher,
sowie **Tagschneider** nach 1. Tarif sof. gesucht. **Frz. Baumann,** Kochbrunnenplatz 1.

Erste Rockschneider, erste Westenschneider, sowie tücht. Tagschneider außer dem Hause **sofort** gesucht. **B. Marxheimer.**

Tücht. Rockarbeiter für dauernd sofort gesucht. **K. Messerschmidt,** Bärenstraße 2.
Tücht. **Wochenschneider** ges. Albrechtstr. 13, 2.
Schneider auf kl. St. in oder außer dem Hause gesucht Frankenstraße 16.
Zuverlässige Rock- u. Hosenarbeiter gesucht. **E. Arendt,** Taunusstraße 7.
Tücht. Schneider a. W. od. a. St. gesucht. **J. Schuler,** Langgasse 54.

Wiesbadens älteste und Haupt-Placir.-Anstalt, Rhein. Stellenbür.
von
Carl Grünberg, Stellenvermittler,
17 Goldgasse 17, P., Tel. 434,
sucht Oberkellner, Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen, jüng. **Restaurantkellner** auf gleich u. später, **Saalkellner** a. gleich, zum 15. Mai u. 1. Juni, **Dienerschaftskellner** zum 15. Mai, **Küchenchefs,** 120 bis 200 Mark, **Küchenaide** auf sof., **Koch-Volontär,** gelernter Conditor, **Kellnerlehrlinge** per sofort, junge **Hotelhausdiener** für auswärts, **Hausdiener** für Conditorei und Restaurants, einen zweiten **Hotelhausdiener, Kupfer-** und **Silberputzer,** sowie mehrere **Küchenburschen.**
Büreau: Goldgasse 17, P.

Tüchtiger Gärtnergehülfe
oder **Gartenarbeiter** sofort gesucht.
Gärtnerei Jung, Frankfurter Landstr.

Suche Saalkellner
in großer Anzahl für 1. Häuser, hohes Gehalt, guter Nebenverdienst, flotte junge **Restaurantkellner** mit und ohne Sprachkenntnisse, junge **selbstständige Köche** für hier und außerhalb, 100–120 Mk., 1. u. 2. **Aides** für 1. Hotel, Koch- und Kellnerlehrling. **Portier** für Familienhotel hier, jüngere **Hausdiener** für Hotels und Restaurants, Kupfer- und Silberputzer, Küchenburschen und sonstiges männliches Personal bei guter Bezahlung.
Internationales
Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1. **Telephon 2555.**
Erstes Büreau am Platze.
Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin.

Für unseren Geschäftsbetrieb
(Annoncen-Expedition des Wohnungsanzeigers rc.) suchen wir zum baldigen Eintritt einen jungen Mann als **Lehrling.** Die Bedingungen sind in unserer Geschäftsstelle zu erfahren. F 432
Haus- u. Grundbesitzer-Verein, E. V.,
Delaspeestraße 1.

Für ein hiesiges **Anwaltsbüreau** braver **Junge** mit guter Schulbildung sofort gesucht. Offerten unter **M. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Lehrling sucht **J. M. Roth Nachf.,** Gr. Burgstraße 4, Colonialwaaren, Delicatessen.

Kaufm. Lehrling suchen **K. & F. Merkelbach,** Fabrik am Bahnhof Dotzheim, neben Gg. Pfaff.

Maler-Lehrling
gesucht Schiersteinerstraße 18. **Fr. Groß.**

Lehrling für Malergeschäft
gesucht Oranienstraße 44, Part.

Schlosserlehrling gegen Vergütung suchen **K. & F. Merkelbach,** Dotzheimerstraße 62.
Schlosserlehrling gesucht Adlerstraße 38.
Br. Junge in d. Lehre ges. Install.-G. Karlstr. 6.
Ein Schreinerlehrling gesucht Wallluferstraße 10.
Tüncher- u. Lackirerlehrl. ges. Blücherstr. 18, 1 l.

Junge, welcher Lust hat, Gärtnerei zu erlernen, kann gegen sofortiges Salair eintreten. **Ph. Walther,** Moritzstr. 16.

Ein Krankenführer
gegen Monatsgage gesucht Rheinstr. 1, Parterre.

Stellenvermittlung
für **Hausdiener, Kutscher** und landwirthschaftliches Personal.
Inh. **Friedrich Margraf,**
7 Kl. Langgasse 7.

Ein junger **Hausbursche** wird gesucht Faulbrunnenstraße 5, Metzgerei.
Ein Hausbursche, welcher gern Putzarbeit macht und zuverlässig ist, gesucht für Apotheke. Adr. im Tagbl.-Verlag. Mf
Hausbursche per 15. Mai gesucht.
Friedrich Groll, Goethestraße 18.
Hausbursche gesucht Bäckerei Hellmundstraße 4.
Junger Hausbursche gesucht Bismarckring 1, Eckladen.
Junger kräftiger Hausbursche per sofort gesucht. **F. C. Hench,** Goldgasse 6.
Kräftiger gut empfohl. Hausbursche ges. Vorzust. Vorm. Stillger, Glas u. Porzell., Häfnerg. 16.
Laufbursche zwischen 15 und 18 J. ges. Bäckerei Nerostr. 9

Junger gewandter **Ausläufer,** ca. 15—16 Jahre, gesucht. **Stillger,** Häfnergasse 16.

Junger Ausläufer,
ca. 15 bis 16 Jahre alt, der auch kleine Comptoirarbeiten zu erledigen hat, per sofort gesucht. Offerten unter **B. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Starker ordentlicher Laufjunge nach der Schule gesucht.
Karl Schmidt & Cie., Langgasse 31.

Auf dem Lawn-Tennis-Platze der Kurverwaltung werden mehrere aus der Schule entlassene
Knaben
als **Balljungen** gesucht. F 247
Städtische Kurverwaltung.

Flinke Jungen für den Lawn-Tennisplatz ges. **Restaurant Beausite.**

Gesucht **Bursche,** der melken und fahren kann, Liebe zu Tieren hat und s. Gartenbeschäftigung. **Rheinfried, Eltville,** Wallufer Chaussee.

Zweisp.-Fuhrleute gesucht Schiersteinerstraße 9.

Gesucht ein verheirateter u. ein lediger Fuhrknecht.
K. Schauß, Helenenstraße 24, Part.

Ein **Ackerknecht** gesucht Schwalbacherstraße 39.

Junger Fahrbursche gesucht Sedanstr. 14, Bäckerei.

Sackträger
gesucht Luisenstraße 4.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Dipl. Ingenieur (Architekt),
29 J., mit 2½-jähr. Praxis, sicher in Aquarell und Feder, spec. innerer Ausbau, Ornament, sucht Stellung in größ. Baugeschäft oder kunstgewerbl. Unternehmen. Gefl. Offerten nach Emserstraße 46, Part., erbeten.

Junger strebsamer **Bauzeichner,**
6 Sem. Kunstgewerbeschule, 2 Sommer Bau- u. 2-jährige Büreaupraxis, sucht sof. entspr. Stelle. Gefl. Off. u. **L. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Bautechniker,
Absolvent einer Kgl. Pr. Baugewerkschule, 26 J. alt, 8 Jahre Praxis, Sprachkenntnisse, sucht Stellung für Büreau und Bauführung. Gefl. Offerten unter **O. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Ein erfahrener älterer Herr, tüchtiger, gewissenhafter Arbeiter, der große kaufmännische Geschäfte geleitet und z. Z. noch thätig ist, hat noch 2½ Monate freie Zeit zur Verfügung. Derselbe ist bereit, einen Vertrauensposten auf kaufmännischem Gebiet, wenn auch schwierig und umfangreich, für bemerkte Zeit zu übernehmen. Offerten unter **H. 709** an den Tagbl.-Verlag erb.

Praktisch erfahrener Maurermeister, auch in Betonarbeiten und Cementwaarenfabrikation firm, sucht dauernde Stellung. Offerten erbeten unter **A. 706** an den Tagbl.-Verlag.

Junger verh. Mann (Militär) sucht Stelle in Wiesbaden od. Umgegend als Herrschaftskutscher. Gefl. Angeb. u. **G. 710** an den Tagbl.-Verl.

Ausländer, der franz. und span. Sprache perfect mächtig und gute Kenntnisse im Deutschen, Engl., sowie Portug. hat, sucht passende Stellung (event. nur für einige Stunden im Tage). Offerten unter **O. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Herrschaftsdiener, Portiers, Kutscher, Hausburschen. Annie Carne, Stellenv. „Bienenkorb", Mauerg. 8, 1.

Erster Hausdiener mit guten Zeugnissen s. Stelle in Hotel oder bei Herrschaft. Vermittler erbeten. Angebote unter **A. 708** an den Tagbl.-Verlag.

Ein in der Krankenpflege durchaus erfahrener **Mann** sucht Stelle als Pfleger, Reisebegleiter, Privatsecretär, Hausmeister od. ähnl. Vertrauensposten. Eintr. k. sof. erf. Wo? sagt der Tagbl.-V. Mn

20 Mk. Belohnung dem, der einem cautionsf. Mann, 34 Jahre, ledig, eine Stelle als Cass., Portier oder Hausdiener besorgt. Offert. unter **L. 710** an den Tagbl.-Verl.

Jg. verh. Mann
sucht Besch. Morgens oder Nachm. zum Bücher eintragen. Off. u. **F. 709** a. d. Tagbl.-Verl.

Wiesbadener Möbel und Innendecoration

Eigene Werkstätten. **B. Schmitt,** **Gegründet 1873.**

Wiesbaden, Nur Friedrichstrasse 34, Durchgang nach dem Luisenplatz.

Ausstellungs-Haus I. Ranges

mit 14 Schaufenstern und Musterzimmern.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche. — Fahrstuhlverbindung.

Ca. 120 Zimmer-Einrichtungen

in jeder Preislage und Ausführung stets lieferfertig. — Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang selbstverständlich gern gestattet.

Specialität: Möbel in gemässigt moderner Richtung in solider vornehmer Ausstattung. Kein Darmstädter Styl.

Gardinen — Decorationen — Teppiche.

Franco-Lieferung. Langjährige Garantie. Prima Referenzen.

Muster-Ausstellung deutcher Büreau-Möbel.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath Söhne, Barmen. Specialität: Selbstöffner in Büreaumöbeln.

Concurrenzlos in Form, Gediegenheit und Preislage. Vollständig staubdicht. Man verlange Catalog.

1282

Hypotheken- u. Immob.-Agentur der 4ten Dimension!

werde beim nächsten **Mondwechsel** eröffnen. Durch den **Nichtbesug** — der sämtlichen existir. Facultäten — des Fest- und In- und Auslandes, war ich im Intresse meiner geöhrten Kundschaft, nicht nur auf — nein auch in und über dem **Erdball.** — Nicht nur habe ich einen **Wüstentheil** — auf **Schneeschuhen** durchquert — oder in den **tiefsten Tiefen** — des gewalt. **Eismeers** nach frisch gelegt. **Austerbänken** — gesucht, — und mir das Salz in den Bergw. v. **Wieliczka** angesehen — mit dem ältesten Stamm der **Lappländer** — auf **grossgeweihten Rennthieren** — die flinke **Gazelle** — gejagt — nein — bei **Santo Dumas** — bin ich gewesen und habe mit **flüchtigen Winden** um die Wette um die Ecke an der Bank vorbei gesegelt! — Dass sich dabei eine **Schraube** gelockert hat, lässt sich begreifen, — aber da oben — kam mir der **ganz neue Gedanke** — „warum in die **Nähe** schweifen, sieh das **Ferne** liegt so weit." — Aus diesem Grunde mache in nächster Zeit eine **grössere Tour** mit **alpiner** Ausrüstung, über **Dotzheim, Frauenstein,** Kiedrich, **Eichberg** etc. und lade alle Intressenten hierzu höfl. ein. **Retourbillette ungültig.** Alles Nähere durch die Placate. **Aufträge** nehme nur bei **Vollmond** — in der Zeit der **Hundstage** an. Sonst bin ich nur, gegen durch meine **sämtlicher lebender und toter** Sprachen-kundige-ledige Secretäre, geg. **Baarzahlung** — auszustellende nicht übertragbaren **Eintrittskarten** und vorherige beglaubigte **Anmeldung** zu sprechen. Wer mich aber **sehen** will, zahlt 'nen Groschen extra. Zur weiteren Bequemlichkeit meiner Kunden habe ich in meinen allergrössten Geschäftsräumen eine Isolirzelle à la **Cumberland** eingerichtet! Die verehrl. Herrschaften brauchen da nur zu **denken,** alles **andere** besorge ich.

Bitte um gfl. Beachtung meiner Firma.

J. Muss—Steyer.

Möbel, Betten
von heute an, **wegen Platzmangel,** zu bedeutend ermäßigten Preisen: Betten 40—150 Mk., Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, pol., 50—120 Mk., Büffets 160—220 Mk., Schreibtische 36—140 Mk., Verticows 36—90 Mk., Waschschränke u. Kommoden 18—65 Mk., Küchenschränke 30—50 Mk., complete englische Schlafzimmer von 360 Mk. an, Sopha- und Trümeauxspiegel 10—60 Mk., Sopha- und Ausziehtische 12—50 Mk., Ottomanen und Divans 28—120 Mk., Stühle, Bilder und alle anderen Möbel zu billigsten Preisen. Bei Ausstattungen noch bedeutende Ermäßigung.
Gebr. König,
Hellmundstraße 26, nahe der Bleichstraße.

Zwei Nußb.-Bettstellen mit Sprungrahmen zu verkaufen Wallauferstraße 6, 1 links.

Wegen Platzmangel
sind 1 nußb.-polirte Bettstelle mit Sprungrahmen u. Roßhaarmatratze 75 Mk., ferner 1 Stehleiter 5, 1 Nachttisch 5, 1 Dreirad, neu, 20, 1 2-th. Kleiderschrank, neu, massiv gearbeitet, 30, 1 Ottomane in Plüsch 30 Mk. abzugeben Oranienstraße 12, 1, nur bis 2 Uhr anzusehen. Händler verbeten.

Eine Plüschgarnitur,
Sopha und 2 Sessel, 1 polirtes Bett, vollst., 1 zweithür. Kleiderschrank m. Spiegel, 1 Verticow, 1 Sopha, 1 Flurtoilette, Sophatisch, 4 Stühle, Spiegel, Küchenschrank, Bilder, Paneelbrett billig abzugeben Roonstraße 19, 2 St. **Händler verbeten.**

Reelles Angebot.
Compl. Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel
von einfachster bis feinster Ausführung liefert frachtfrei an Private und Beamte große süddeutsche
Möbelfabrik
auch gegen monatliche oder vierteljährliche Zahlungen ohne Erhöhung der denkbar billigsten Fabrikpreise. Volle Garantie für gediegene solide Ausführung. Offerten werden auf Wunsch durch Vorlage von Mustern erledigt u. unter **E. 527** an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 48

Bekanntmachung.
Im Auftrage einer **Hamburger Firma** sollen **500 Stück**
Schreibmaschinen,
sonst regulär 75 Mk., s. **nur 23 Mk. Tarpreis** d. den Hamburg. Auctionator **Rob. Meincke verkauft werden.**
Vorführung im **„Hotel Union" Neug. 7,** von 10—1 und 4—6 Uhr durch **D. O.**
Prospect gratis.

Solide Herren
erhalten von mir gegen eine Anzahlung, den Rest in monatlichen Raten zahlbar, zu denselben Preisen wie bei Baarzahl. **Herren-Kleider** geliefert. **R. Breitrück,** moderne vornehme Herren-Schneiderei nach Maß, Luxemburgplatz 5. Telefon 3406.

26 Pf. Fst. Würfel- u. Griesraffinade 26 Pf.
24 Pf. Fst. Würfel als Beigabe zu Kaffee.
1 Mk. Fst. gebr. Kaffee, frisch kräft. u. feinschm.; 1 Mk. Mk. 1.20. Fst. leicht. Cacao Mk. 2.40.
Thee p. Pfd. 1.25 bis 5.00. 1277
Telefon 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 3.

8 Pf. Extragr. Salzgurken 10 St. 25, 100 St. 2 Mk.
25 „ Salzbohnen, Bauernkäschen 10 St. 25 Pf.

Einige Ctr. Aepfel zu verkaufen pro Pfd 20 Pf. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mi

Zwiebeln **(neue) 10 Pfund 1 Mark Schwalbacherstraße 71.**

Anzündeholz, **fein gespalten, à Ctr. 2.20 Mk.,**
Brennholz à Ctr. 1.30 Mk.
liefern frei ins Haus 678
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

Verkäufe

Familienpension,
beste Kurl., weg. Wegzug sof. zu verk. f. Inventarwerth. Anfr. sub **F. 695** an den Tagbl.-Verl.

Ein seit mehreren Jahren bestehendes **Cigarren-, Schreibwaaren- u. Postkarten-Geschäft** ist verhältnißsehalber sofort zu verkaufen. Offerten unt. **H. 707** an den Tagbl.-Verlag.

Buchbinderei
mit Beschneidmaschinen und Vergoldeschrank sofort zu verkaufen Jahnstraße 2, 2.

Ein **Arbeitspferd** mit Rolle zu verkaufen Eltvillerstraße 14. Mtlb. Part. r.

Ein dreijähriges Pferd, Grauschimmel Wallach, fehlerfrei, passend für eine Herrschaft, ist zu verkaufen. Näheres bei **Friedrich Schwenk,** Erbenheim, Taunusstraße 13.

Hochträchtige **Schweizer-Kuh** zu verkaufen Vereinsstraße 8.

Erstklassige, 6 Wochen alte blaue und schwarze
Dobermann-Pinscher
mit denkbar bestem Stammbaum und eine 4 mal mit erstem Preis präm. Zuchthündin abzugeben. Ansicht nur zw. 1 und 3 Uhr Rheinstraße 94, P.

Bernhardiner-Hündin, mit Stammbaum, äußerst wachsam, zu verkaufen.
Dr. Laumann, Sindlingen.

Rehpinscher zu verk. Frankenstraße 26, 1.

Zehn Wochen alte schöne **Teckel** umständehalber sehr billig fortzugeben Wallauferstraße 7, 1.

Schwarzer Fox-Terrier, ¾ Jahr alt, billig zu verkaufen Rheinstraße 41, 1

Schöner Dackel (Männchen), 3 Mon. alt, wegen Abreise der Herrschaft billig zu verkaufen. Offerten unter **A. Z. 33** hauptpostlagernd.

¼j. Fox-Terrier, M., z. v. N. Kellerstr. 5, 1.

Jahmer, einige Worte sprech. prachtv. Papagei preisw. zu verkaufen. Offerten unter N. 698 an den Tagbl.-Verlag.

Reste für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Reste zum Flicken, werden verkauft Schwalbacherstr. 30, 2.

Radfahrrock f. schl. Dame 10 M. Karlstr. 28, 2.

Zwei schöne **Portièren,** 1 Kokosläufer, drei Klappstühle billig zu verk. Moritzstraße 48, 2.

Vibrationsmaschine,
fast neu, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mm

Bücher f. S.-Kl. (R.) z. vk. Mainzerstr. 66, 1.

Pianino, gut erh., bill. zu v. Bülowstr. 7, 1 r.

Pianinos, wenig gesp., billig zu verkaufen. **F. Urbas,** Schwalbacherstraße 3.

Harmonium, eine fast neue **Ottomane** wegen Platz billig zu verkaufen Nerostraße 24.

Zwei g. Viol. u. Conc.-Zither Moritzstr. 4, 3.

Fertige Betten.
Gut gearb. complete Betten 35—180, moderne Bettstellen 6—60, Sprungrahmen 20—30, Matratzen in Stroh-, Seegras- u. Wollfüllungen 5—20 Mk., Deckbetten, Kissen, Kapok- und Roßhaarmatratzen in besten Füllungen und Bezügen enorm billig. Auswahl in allen Größen. Telephon 2823.
Philipp Lauth, Bismarck-Ring 33.

Reinliches Bett 23, Sprungfedermatr. 5 Mk. Michelsb. 9, 2, b. Rötherät.

Gut erhaltene Betten zu vk. Jahnstr. 6, H. P.

Moderne Plüschgarnitur,
neu, Sopha und 4 Sessel, für 195 Mk. zu verkaufen Oranienstraße 10, 2 St.

Wegzugshalber
sind versch. Mahag.-Möbel, Büffet (Prachtstück aus dick. Holz geschnitzt), Silberschrank, Tisch, Stühle, Sofa 2c., echt orient. Teppich, Lüster für Lampe und Kerzen, antike Bilder, Kupferstiche, Majolikaofen billig abzugeben **Schwalbacherstraße 57, 1 rechts.** Händler verbeten.

Betten 20 u. 25, Verticow 30, Kom., Waschkommode mit Marmor 30, Goldsp., groß, 16, alles gut erh., Oelgem., Waschm. b. Hermannstr. 12, 1.

Spiegel- u. Kleiderschränke, Betten, Nachttische, Console u. Trümeaux-Spiegel, 8-eckige, ovale u. rd. Tische, Kommode, Badew., Nähtisch, Sopha, Secretär 2c. billig zu verk. Adolfsallee 6, Hinterh.

Weg. Platzm. sof. bill. zu verk. sch. Kuchenschr. 18 Mk., Kinderbett m. Spiralb. u. Matratze 14 Mk., Kinderwagen, tadellos, 12 Mk., Betten 20 u. 40 Mk., kl. Canape 12 Mk., Polster-Garnituren in Stoff u. Plüsch, Tisch, Nähtisch, Spieltisch, Spiegel, Bilder, Stühle, Triumphsessel Schiersteinerstr. 11, Mtb. 2 l.

B. z. vk. 1 Waschtoil. 45, Waschk. 35, 1- u. 2-thür. pol. u. lack. Kleiderschr., 1 ganz n. Küchenschrank, 1 8-eck. Salontisch, D.-Schreibtisch, vollst. Betten, versch. Spiegel in allen Größen, mit u. o. Trümeaux, Tische u. Stühle aller Art, Deckbetten u. Kissen. Anzusehen Metzgergasse 35, Neubau.

Amerik. Schreibtisch (Patent), gut erhalt., preiswerth zu verkaufen Friedrichstraße 5, Laden.

Nußbaum-Ausziehtisch, f. neu, u. 3-fl. **Gaslüster** sehr bill. zu verk. Yorkstr. 19, 1 St.

Verschied. Tische, Stühle 2c. zu verkauf. Sonnenbergerstraße 9.

Nähmaschine, wenig gebr., bill. z. verk. Bleichstraße 9, H. P.

Eine Nähmaschine (Schwingsch.), naht vor- u. rückw., stopft u. stickt, billig Saalg. 16, Kurw.-L.

Eine Nähmaschine, neuestes System, s. bill. zu verkaufen Luisenstraße 14, Hinterh. **Mondel.**

Koffer, gut erhalten, zu verk. Röderstraße 11, 2 St. l.

Ein Blumentisch, 1 Papageikäfig, 1 Petr.-Hängelampe b. zu verk. Jahnstraße 38, H. 8.

Erster Frankfurter Schuhbazar,

37 Kirchgasse 37,

gegenüber der Faulbrunnenstr., gegenüber der Faulbrunnenstr.

Wir verweisen auf unseren Gutschein, der zum Abzug von zehn Prozent auf alle Einkäufe berechtigt, die jetzt in unserem Schuhwarengeschäft Kirchgasse 37 gemacht werden, solange die den Verkehr auf unserer Seite störenden Bauarbeiten auf dem früheren Nonnenhof-Terrain im jetzigen Maße neben unserem Laden betrieben werden. Preise im Fenster verdienen besonderer Beachtung, namentlich diejenigen für Konfirmanden-Stiefel.

Ladeneinr. bill. zu verk. N. Kellerstraße 11.

Zu verk. **Laden-Einrichtung** für Butter- u. Eiergeschäft, **1 Büffet, 2 Herde** Rheinstr. 20.

Ladenschrank billig zu verk. Dambachthal 8.

Für Kohlenhändler.

Ein emaill. Fahnenschild:

⚒ Kohlen-Kleinverkauf ⚒

(Anschaffungspreis Mk. 25, jetzt Mk. 8), noch wie neu, 2 größere Fahnenschilder, Kohlensäcke, Kumpfmaße, Decimalwage, Stehpult, Regale, Proben-Ausstellkasten billig abzug. **Sedanplatz 3, 1.**

Neue **Federrolle,** 35—40 Ctr. Tragkraft, neuer **Schneppkarren** b. zu verk. **Rühl,** Helenenstr. 8.

Motorwagen, wie neu, bill. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Mg

Zimmer-Krankenwagen, in alle Lagen verstellbar, fast neu, spottbillig zu verkaufen bei **Herz,** Friedrichstraße 25, Seitenbau.

Kinderw. f. 6 M. zu v. Luxemburgstr. 7, P.

G. e. Kinderw. m. Gummir. Röderstr. 31, H. 2 r.

N. Kinderwagen zu verk. Platterstr. 28, 3 l.

Sch. zweis. Sportw. b. Hellmundstr. 41, H. 2.

Eleg. Sportwagen bill. zu v. Bleichstr. 24, P.

Sch. Sportw. m. G. zu v. Webergasse 50, 1 r.

Fahrräder,

nur **erstklassige** Marken, als: Panther, Presto, Stoewer's Greif 2c. 2c., empfehle zu **Fabrikpreisen** mit 1-jähr. Garantie.

Morrow-Freilauf m. Rücktrittbremse (Modell 1905) Mk. 20.—, sowie sämmtliche Ersatz- u. Zubehörtheile. — Pneumatiks per Garnitur (2 Decken, 2 Schläuche) v. 15 Mk. an.

Laufdecken 4, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50 Mk.

Luftschläuche 3.50, 4, 4.50, 5 Mk.

Billigste Bezugsquelle für alle technische Weichgummi-Fabrikate, besonders **Abfüll-** und **Gartenschläuche,** Flaschenscheiben 2c.

Fritz Schmidt, Wörthstraße 16, **Wiesbaden.**

Fahrrad- u. Gummiwaarenfabrik-Niederlage. Eigene Reparatur-Werkstätte.

keine Ladenmiethe, daher billige Preise.

Fahrräder,

Brennabor, sowie andere **Marken** von **100 M.** an verkauft

E. Stösser, Mechaniker,

Hermannstraße 15.

Ersatz- und Zubehörteile.

Sämtliche Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Zwei kl. Kochherde b. zu v. N. Karlstr. 6, P.

Kochherde, größere und kleinere, wegen Räumung billig zu verk. Bleichstraße 2, 1.

Gr. Gasherd mit Bratofen, Küchenschr., Sofa, Betten 2c. zu verk. Rheinstraße 31, S. l. 1.

Gasherd, neu, bester Sorte, emaill., 6 Löcher, spottb. abzug. Off. unter **G. W.** hauptpostlagernd.

Sieben neue **Boiler** billig zu verk. Moritzstraße 9, Hh. P.

Hobelbank zu v. Zu erfr. 8—12 Albrechtstr. 22, 3.

Eichen-Ladenthüre mit Oberlicht, 1 Meter breit, billig abzugeben Luisenstraße 2, Apotheke.

Windfang m. Spiegelsch., 3-fl. Glasabschl. m. Oberlicht, gestemmte Wandvertäfel., 2-fl. Thür m. Bleiverglasung sehr bill. zu verk. Luisenstr. 17, 1 l.

Pensee-Pflanzen fortwähr. bill. abzugeben. **Georg Reininger,** Gärtner, **Wellritzthal.**

Circa 4 Morgen ewiger Klee, eingezäunt, dicht am Kaiser-Friedrich-Ring, zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 78. Baubüreau.

Kaufgesuche

Alterthümer jeder Art kauft **L. Heinemann,** Taunusstraße 49.

Fr. Drachmann, Metzgergasse 2, kauft gegen sehr gute Bezahlung getragene Herren- und Damen-Kleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme in's Haus.

Noch nie dagewesene Preise bezahlt Frau **Grosshut, Metzgergasse 27,** für nur wenig gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. 2c. Ueberzeugen Sie sich gefl. Postkarte genügt.

N. Schiffer, Metzgergasse 21, zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht., Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Bitte überzeugen Sie sich per Postkarte.

Frau Handel, Goldgasse 10, Telefon 894, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Ausnahmsweise guten Preis bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene **Herren-, Damen- und Kinder-Kleider,** Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus. **Fr. Luftig, Goldgasse 15.**

Fr. Geizhals, Metzgergasse 25, zahlt mehr wie jeder andere für gut erhaltene H- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten; auf Best. k. ins Haus.

Bezahle sehr gute Preise für gut erhaltene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Stiefel, Gold- und Silbersachen, sowie ganze Nachlässe. Bestellung per Karte genügt. **H. Barmann, Metzgergasse 7.** Inh. Frau **S. Isaac.**

Möbel, Betten, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente kauft fortwährend **L. Herz,** Friedrichstr. 25.

Gebr. Pianinos, alte Violinen kauft u. tauscht **Heinrich Wolff,** Wilhelmstr. 12.

Grammophon, gebr., groß, zu kaufen ges. Frankenstr. 21, Vdh. Part.

Gebr **Tennisschläger** ges. Herderstr. 31, 1 r.

Eisschrank, für Buttergeschäft passend, zu kaufen gesucht Moritzstraße 48, H. 1 l.

Gebrauchter zweiräderiger **Handkarren** zu kaufen gesucht Rheinstraße 58, Hof.

Fuchs, Mainzerlandstr. 2, k. Tepp., Lump., Kupfer, alterthüml. Sachen. Bitte 2-Pf.-Postkarte.

Kaufe zu d. höchsten Preisen Lumpen, Knochen, altes Eisen, sowie alte Metalle, Gummi, Neutuchabfälle 2c. **Heinrich Haas,** Hellmundstraße 29. Postkarte genügt.

Gut erhaltene Marquise, 4.50 Mtr. lg., zu kauf. ges. Näh. Saalgasse 24/26, Part.

Suche jungen Hund zu kaufen. Offerten unter N. 711 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen

Villa in der Parkstraße, den Kuranlagen gegenüber, mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt u. Taunus, an drei Straßen gelegen, mit **20 Zimmern,** darunter **mehrere Säle,** aufs Kostbarste ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentreppe, Vestibüle, gedeckte Wagenanfahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die **vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm** ausgebaut. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt —

Villa Weindergstraße 3, Thalseite, mit wundervoller Fernsicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, **9 hochelegante Zimmer,** doppelte Unterkellerung und sehr viele Nebenräume.

Parkstraße Villen-Bauplätze mit herrlichem alten Baumbestand, frei aller Straßenkosten, event. mit genehmigten Bauplänen, zu verkaufen. Näh. Michelsberg 6.

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. **Villa mit Stall u. großem Obstgarten.** Zuschr. erbeten unter **S. 657** an den Tagbl.-Verlag.

Idealpanorama.
Villa Emilienstrasse 5
zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Elegante Villa im Nerothal,
reizend gelegen (Südseite), nächst Wald u. d. elektr. B., 7—8 Zimmer, Bad 2c., mit allem neuzeitigen Comfort, Centr.-H., elektr. L., 1 gr. Veranda, 3 Balcons, Obst- und Ziergarten, Fernsicht, für Mk. 95,000 wegen Abreise zu verkaufen. Agentur J. Dollhopff, Mauergasse 8, 1.

In unmittelbarer Nähe der
Wilhelmstr.
ist eine ganz ausgezeichnet gebaute,
äusserst vornehm eingerichtete Villa zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villa,
10 Zimmer und Zubehör mit 47 Ruten Zier- und Obstgarten, bei „Eigenheim", in schönster Lage am Walde, für fest 50,000 Mark zu verkaufen. Garten kann vergrößert werden. Vermittler gesucht. **von Borries,** Obstgut Pomona.

Kapellenstr.
Villa mit reizendem Garten zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Schönes Landhaus, gesunde ruhige Lage, nahe der Haltestelle der elektr. Bahn und den Kuranlagen, billig zu verk. (9 Zimmer, 2 Küchen, Badezimmer und Zubehör, 50 Ruthen Garten.) Offerten unter **H. 683** an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus,
2 Etagen à 5 Zimm., Badezimm. u. Küche, sowie 2 Giebelwohnungen,
für 58,000 Mk. zu verkaufen.
Fläche 1075 qm.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Immobilien.
Ein sehr rentables Etagenhaus mit über 2000 Mark Ueberschuß krankheitshalber sofort zu verkaufen.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Modernes Landhaus
mit 8 Zimmern, 2 Küchen etc., für 1 oder 2 Familien passend, zu verkaufen.
Preis 35,000 Mk.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Haus
z. Umbauen mit 6000 Mk. Anz. u. geringen Kosten zum Ladenbrechen für Kurzwaaren, Schuhlager, Metzgerei 2c. Off. u. **C. 707** an Tagbl.-Verl.

Zu verkaufen
10 Häuser
in allen Stadttheilen von 45—320,000 Mk.
Heinrich Greger, Immobilien-Büreau, Rheinstrasse 26, Parterre.

Für Kapitalisten.

Ia Rentenhaus in erster Geschäftslage, auf Jahre hinaus alles vermiethet, mit hohem Ueberschuß, ist zu verkaufen. Anzahlung nicht unter 60,000 Mk. Anfragen beliebe man unter **O. 666** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Tausche mein Haus, nahe K.-F.-Ring, auf einen Bauplatz oder gut gelegenen Acker. Näh. d. **H. Krebs,** Bismarck-Ring 17.

Feines Haus
mit 3 und 2 Zim. im Stock, schönes Hinterhaus, mit 8-Zim.-Wohn., 6 % rentirend, zu verkaufen. Offerten u. **Z. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit gutgeh. **Weinrestaurant,**
verb. mit Weinhandlung (durch Kurfremdenverkehr) nach allen Gegenden, sofort billig zu verk. Anz. 15,000 Mk. Offerten unter P. S. 1208 hauptpostl.

Immobilien.
Eine seit Jahren ganz vorzügliche größere
Fremden-Pension,
in feinster Lage, unmittelbar am Kurhaus, wegen vorgerückten Alters des Besitzers sehr preiswerth zu verkaufen.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Herrschaftl. Besitzung mit Stallung, 3 Morg. Garten, Obst, Rebenanlagen, in schönster Lage des oberen Rheingaus, nahe Wiesbaden, preisw. zu verk. **Imand, Taunusstr. 12.**

Herrschaftl. Besitz an Hauptweinplatz d. Rheins, 10 Morgen mit Park, Springbrunnen, Weiher mit Gondel, kl. Oekonomie, rent. große Obst- u. Rebenanlagen, Oekonomiegeb., ganz mit hoher Mauer umgeben (herrl. Sitz), soll von dem bejahrten Besitzer preisw. verk. werden. Näh **Imand, Taunusstraße 12.**

Freistehendes herrschaftliches
Landhaus
mit 7 Zimmern, großem Garten, ca. 2900 qm, staubfreier Höhenlage, in d. N. des Waldes gelegen, zu Mk. 89,000 (F. à 5934/4) F112
zu verkaufen.
Näheres unter **F. W. J. 396** durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Herrschaftliche
Villa
in Bensheim a. d. B.,
mit 10 Zimmern, sonstigem Zubehör u. schönem Garten zu 42,000 Mk.
zu verkaufen.
Näheres nebst Photographie durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt am Main,** unter **P. 4182.** F 58

Zu verkaufen
massives neues Landhaus in herrlicher Höhenlage des Taunus, enthalt. 6 Zimmer, Wasserleitung, Obst-, Gemüsegarten, Geflügelhof, Stallung (Preis ca. Mk. 15,000.—), event. zu vermiethen. Näheres unt. **F. A. S. 5402** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F 113

Besucht. Hotel-Restaur. m. Wirthsgart., direkt a. Rhein, i. d. verkehrr. Stadt **Neuwied,** 60—70 hl Wein, 350 hl Bier, Kaffee 2c., Logis, nebst noch 1000 Mk. Hausmiethe, soll wegen Krankheit des Bes. für 95,000 Mk. bei 15,000 Mk. Anz. verk. werden. **Imand,** Taunusstr. 12, hier.

Renom. Hotel-Restaur. i. Taunus, Jahresgesch. **großer Umschl.,** m. 30,000 Mk. Anzahl. zurückziehungsh. zu verk. d. **Imand,** Taunusstr. 12.

Hofgut, 350 Morgen, wovon 150 Morg. sehr werthv. Hochwald (mindest. 100,000 Mk.), in herrl. Lage bei Aschaffenburg, direkte Verbind. Wiesbaden-Mainz-Aschaffenburg, ist theilungshalber für 160,000 Mk. zu verkaufen durch **Imand,** Taunusstraße 12.

Grundstück Dotzheimerstraße, vis-à-vis dem Güterbahnhof, ca. 330 Ruthen, zu verkaufen. Offerten unter **G. 708** an den Tagbl.-Verlag.

15 Landhausbauplätze,
landschaftlich schöne gesunde Lage am Walde, b. „Eigenheim", 24—30 Ruthen gr., à Ruthe 250 Mk., an fertiger Straße, Gas- u. Wasserleitung. **von Borries,** Obstgut Pomona.

Sandgrube, gr. Acker hinzu, zu verkaufen. Off. unt. **W. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kauf, Verk., Tausch
aller Arten Immobilien.
D. Aberle senior, Kaiser-Fr.-Ring 33.
Vermiethungen von Läden.
Verbindungen in ganz Deutschland.

Gut rentables Etagenhaus,
ev. mit Läden, in guter Lage **ohne Vermittlung** zu kaufen gesucht. Genaue Offerten unter **L. 707** an den Tagbl.-Verlag.

Große rentable Objecte von
1/2—1 1/2 Millionen
zu erwerben gesucht. Off. an **Heinrich Greger,** Rheinstr. 26, Immobilienbüreau.

Bauplätze zu kaufen gesucht
(Mainzerstraße und Nähe). Offerten Baubüreau Herber, Yorkstraße 27

Villa oder Haus
zum Alleinbewohnen
in Wiesbaden oder näherer Umgebung gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Anerbieten mit Angabe der Räume u. des Preises befördert sub V. 711 der Tagbl.-Verlag.

Suche zu k. Villa in Augustastraße oder Umgegend.
Imand, Taunusstr. 12.

Rentbl. 5-Zim.-Etagenh. ohne Hinterbau im südl. Stadtth. zu k. ges. **Imand,** Taunusstr. 12.

Immobilien.

Ein rentables Haus mit Thorfahrt, größeren Hofräumlichkeiten, in der Bahnhofstraße, do. do. Friedrichstraße, do. do. Kirchgasse, do. do. Luisenstraße sofort zu kaufen gesucht.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße.

Haus mit Stallung
direct zu kaufen gesucht. Offerten v. Verk. unter **N. 710** an den Tagbl.-Verlag erb.

Rent. Haus in guter Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter **E. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke
zu kaufen gesucht.
H. Reifner, Seerobenstr. 27, Immobilien-Agentur.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuße zu vergeben.
H. Baer, Friedrichstraße 19.

Privat- u. Bankgeld-Darlehen
wird in jeder Höhe unter reellen Bedingungen schnell und discret gegeben. Anfragen mit 10 Pf. Rückporto unter **F. 682** an den Tagbl.-Verl.

Wer Kapital
gegen Verpfändung von Immobilien
zu leihen sucht
wende sich gefälligst an
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

!!! Hypotheken-Capitalien !!!
Bank beleiht hiesige Objecte bis 70 % der Taxe zur 1. Stelle; Anträge d. d. Hypotheken-Geschäft v. **Georg Glücklich, 31 Taunusstr. 31.**

Großes Kapital,
über 800,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß ausgeliehen werden, auch für später. Offerten unter M. 692 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Auszuleihen auf 2. Hypoth.
sind **180,000 Mk.,** die auch **getheilt** in **kleinen Beträgen** abgegeben werden. Erbitte Offerten unter **N. 692** an den Tagbl.-Verlag zu adr.

40—42,000 Mk. zur 1. Stelle auf ein gutes Object per 1. Juli 1905 auszuleihen. Näheres Geschäftsstelle des **Haus- u. Grundbesitzer-Vereins,** Delaspeestraße 1. F 431

20—40,000 Mk. auf gute zweite Hypothek zu mäß. Zinsfuß auszuleihen, auch geteilt. Off. unter „F. L. 300" postl. Berliner Hof.

Baugeld,
Mark 15,000 bis 20,000, sofort zu vergeben. Offerten unter **P. 708** bitte im Tagbl.-Verlag abzugeben.

15,000 Mk. zur 2. Stelle an Selbstm. auszuleihen. Offerten unter **R. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Zirka 12,000 Mk.
gegen gute Nachhypothek auszuleihen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

10,000 Mark zur 1. Stelle auf ein gutes Wohnhaus in der Nähe von Wiesbaden zu 5% per 1. Juli zu vergeben. Näh. Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delaspeestraße 1. F 431

10,000 Mk. an 2. Stelle sofort od. per 1. Juli zu vergeben. Offerten unter **C. 709** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

8- u. 20,000 Mark auf 1. u. **10,000 Mark** auf 2. Hypothek zu vergeben durch
Heinrich Greger, Rheinstr. 26.

Guter **Restkaufschilling** in Höhe von Mk. 8000 bis zu Mk. 20,000 wird übernommen. Inhaber wollen u. **Z. 710** im Tagbl.-Verl. offeriren.

Capitalien zu leihen gesucht.
Capitalisten
erhalten jeder Zeit **kostenfreien** Nachweis **guter 1. u. 2. Hypotheken** durch
Ludwig Istel, Webergasse 16, 1.

Capitalisten erhalten kostenfreien Nachweis guter Hypotheken und Restkaufschillinge. Senf. Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

75—80,000 Mk. gegen prima 1. Hypothek auf ein Geschäftshaus in der Langgasse gesucht. Offerten unter „M. E. 125" postlagernd Schützenhofstraße.

35—40,000 Mk. gute 2. Hypothek auf erstes Geschäftshaus, Mitte der Stadt, gesucht. Gefl. Offerten unter **H. 706** an den Tagbl.-Verl.

Suche 1. Hypothek von 35,000 Mk. aufs Land. Offerten unter **Z. 705** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. 2. Hypothek auf gutes Geschäftsh. im Centrum der Stadt auf sofort oder 1. Juli. Gefl. Off. unter **G. 706** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf das Land per sofort eine 1. Hypothek von **13,000 Mk.** zu 4½%. Gefällige Offerten unter **B. 709** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

15—25,000 Mark gegen prima 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus in d. Langgasse ges. Off. unter „L. W. 130" postl. Berliner Hof.

15,000 Mark nach der Landesbank zu 5% zu leihen ges. Off. u. **J. 675** a. d. Tagbl.-Verl.

Zu leihen gesucht
auf gute 2. Hypotheken nach Wiesbaden 10-, 12-, 15-, 15-, 20-, 20-, 25-, 30- und 40,000 Mk., auf gute 1. Hypotheken f. Nähe Wiesbaden 8-, 15- und 17,000 Mk. zu 4½—5%.
Heinrich Greger, Rheinstrasse 26.

3000 u. 4500 Mk. auf 1. Hypoth., neugeb. Häuser, zu 4½% sof. ges. Näh. im Tagbl.-Verl. Mb

2500 Mk.
per sofort gegen **hohe** Zinsen bei monatlicher Rückzahlung von 100 Mk. gesucht. Sicherheit durch ev. Eintrag auf Grundstück. Offerten unter **P. 701** an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Zahn-Atelier
für Frauen und Kinder.
Frau Dr. Eisner Ww.,
Dentiste,
Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6.
Mässige Preise.

Erfahrener gebildeter Kaufmann
sucht sich an einem nachweisbar sehr entabl. Unternehmen mit Capital zu betheiligen od. ein solches zu übernehmen. Kein Detailgeschäft. Offerten unter **M. 707** an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Dame sucht Betheiligung an rentablem Unternehmen, Privatklinik, Logierhaus 2c. Logier-Etage event. zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter **Z. 694** an den Tagbl.-Verlag.

Existenz.
Herren aus allen Ständen, welche auf **dauernde, gewinnbringende Beschäftigung** reflectiren, wollen sich unter Chiffre **F. E. 623** an **Daube & Co. m. b. H., Frankfurt a. M.,** wenden. F 8

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das **Büreau „Fortuna", Königsberg in Pr.,** Königstr.-Passage. Ratenweise Rückzahlung. Rückp.

Geld-Darlehne f. Pers. jed. Stand. à 4, 5, 6 Proz., in kl. Rat. rückz. Nachr. d.: **Wilhelm Schacht, Hannover.** Rückp.

Wer hilft aus momentaner Verlegenheit **streng discret** mit M. 100.—? Gefl. Offerten u. **A. 709** b. Donnerstag an den Tagbl.-Verlag.

Welch' edeldenkender Herr oder Dame leiht einer hartbedrängten Familie gegen doppelte Sicherheit **500 Mk.?** Frdl. Offerten erbeten unter **O. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Welches edle Herz leiht **30 Mk.?** Monatl. pünktl. Rückzahlung. Wo? s. Tagbl.-Verlag. Mp

Sängerin.
Junge talentvolle Dame, welche sich für die Bühne ausbilden will, sucht gegen spätere sichere Rückzahlung **kleines Darlehen** zur Vollendung ihrer Studien. Offerten unter **P. 711** an den Tagbl.-Verlag.

1/1-Abonnement A., 2. Rang, ist für den Rest der Saison abzugeben Zietenring 8, 2 l.

Alleinst. Vierziger möchte gebild. gut situirte Dame kennen lernen zwecks Theilung moderner 4—5-Zimmer-Wohnung. Gefl. Offerten unter **L. K. 25** Hauptpost.

An gutem bürgerl. Mittagstisch können noch einige Herren theilnehmen. Albrechtstraße 31, 2.

Techniker sucht Nebenbeschäftigung. Offerten u. **W. 708** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Zur Anfertigung von **maschinenschriftlichen Arbeiten** und **Vervielfältigungen** von kaufmännischen Zirkulären, Kostenvoranschlägen und Zeugnißabschriften empfiehlt sich das
Wiesbadener Schreibmaschinen- und Vervielfältigungs-Büreau „Merkur",
Telefon 2557. Friedrichstraße 5.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie prompt und billig.
Adolf Kumpf, Mechaniker, Saalgasse 16.

Polireu, Beizen der Möbel
schnell und **pünktlich.**
Gebrüder Heumann, Jahnstr. 8.

Parketböden werden gereinigt und gewachst, hergestellt wie neu, Treppen, Fußböden gestrichen.
G. Donath, Nerostr. 9.

Tüchtige Stuckateur-Parthie
welche auch Gerüstholz und Geschirr stellen kann, übernimmt Fassaden-Arbeiten in Accord. Näheres unter **G. 711** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Die Anstalt zum **Kitten** aller Gegenstände befindet sich **Kirchgasse 19** bei Ofensetzer **Müser.**

Karrenfuhrwerk zu hohem Lohn gesucht Ecke der Luisenstraße und Kirchgasse. **Karl Popp.**

Karrenfuhrwerke
gegen hohen Lohn sofort gesucht. F 365
Neubauten des Beamten-Wohnungsvereins an der Dotzheimerstraße.

Kleider und **Blousen** werden schön und preisw. angefertigt Röderstraße 9, 3 l.

Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertig. v. D.-Kleider b. bill. Berechn. Göbenstr. 11, H. P. l.

Schneiderin sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. Schachtstraße 13, 2 l.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Seerobenstr. 23, Hth. Part.

Hauskl., Blousen v. 3 Mk. an, sowie Straßencostüme von 8 Mk. an. Dotzheimerstr. 80, Hth. 2.

Monogramme und sonst. Arbeiten werden billig ausgeführt Dotzheimerstr. 86, Hth. 2 r.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Albrechtstraße 7, Vorderh. Dach.

Tüchtige Büglerin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angen. Bertramstr. 20, 2. Hth. 1 r.

Spitzen-, Federn-, Handschuh-Wäscherei, Putz. Anna Katerbau. Sedanstr. 11. P.

Die Kundschaft einer fl. Wäscherei gl. zu vergeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mh

Eine tüchtige Büglerin sucht Privatkunden. Helenenstraße 14, 3.

Fein-Wäscherei.
Lehrstraße 27, 2, wird alle feine Wäsche sorgfältig gewaschen und gebügelt.

Wäsche z. W. u. B. a. Dotzh.-Str. 17, Sh. 3l.

Stärkwäsche w. ang. Luisenstraße 31, 3 St.

Hotel- und Privat-Wäsche wird angenommen Hirschgraben 16.

Wäsche wird **auf's Land** angenommen, schön gew. und gebl., prompt und billig besorgt. Näheres Albrechtstraße 46, 1 l.

Frau s. n. Kund. im W. Bleichstr. 12, H. P.

Wäscherin n. u. Privatk. Dotzh.-Str. 71, H. 1.

Friseuse empfiehlt sich in Einzel-Frisuren u. im Abonnement. Friedrichstraße 29, Stb. 4.

Friseurin empfiehlt sich Hellmundstr. 4, 2. Etage links.

Friseuse empf. sich im Kopfwaschen, Haarfärben u. Frisiren. Stiftstraße 3, Seitenb. 1 St.

Tücht. Friseuse empf. sich. Kirchgasse 24, 1.

G. Friseuse n. u. K. a. Rauenthalerstr. 16, T.-P.

Hygienischer Frauenschutz
aller Art
zu haben bei **J. Dannhardt,** ärztl. gepr. Masseur. Emserstrasse 28, 3. St.

Discreten
Rat u. Hilfe
in allen **Frauenleiden**
durch ältere erfahrene Hebamme.
Off. u. **A. 705** an den Tagbl.-Verlag.

Frl. Krauch, Luisenstraße 43, 1, Naturheilverfahren, Lungengymnastik. Zu spr. von 3—5.

Besseres Mädchen in discreten Verhältnissen sucht für einige Monate Aufenthalt in Familie, wo es sich auch etwas häuslich bethätigen kann. Offerten unter **P. F. 83** hauptpostlagernd.

Kind wird in gute Pflege genommen Schulberg 19, Hth. 1 r.

2½-j. **Knabe** in Pflege zu geben. Schiersteinerstraße 16, Mtlb. 2 St., mittler. Entrée.

Phrenologin
deutet Kopf- und Handlinien
Helenenstraße 12, 1.
Nur f. Damen Sprechst. 10 morg. bis 9 abends. Nur für Damen.

Phrenologin Herderstraße 27, 1 r.

Nur noch einige Tage!
Frau Blessing
beurtheilt Charakter, Fähigkeit und Schicksal aus Form und Linien der Hand u. des Kopfes. Wissenschaftlicher Unterricht.
Sprechstunden v. 11—12 u. 2—7 Uhr.
Zimmermannstraße 8, Part.

Phrenologin Helenenstr. 9, B. 2 St. r.

Margarete Bornstein,
Büreau für (Bag. 3081) F 107
Heiratsvermittlung,
Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Hochgebildete Dame vornehmen Charakters, hübsch u. vermögend, wünscht Heirat mit reichem vornehmen Herrn über 40. Ueberseer bevorzugt. Offerten unter **W. 705** an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebildete sehr ansehnliche ältere
alleinstehende Dame,
höhere Beamtenwittwe, hübsche Erscheinung, heit. Temperament, aus guter Familie, musikalisch, wirthschaftlich tüchtig, nicht unbemittelt, sucht zwecks Heirat in Correspondenz zu treten mit einem Herrn in den 50er oder 60er Jahren in gesicherter Lebensstellung, um sich den Lebensabend gegenseitig zu verschönern. Offerten unter **N. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Glückliche Zukunft
bietet sich f. e. Dame od. junge Witwe von 26 bis 34 J., welche ihr Ideal an Seite e. gedieg. Mannes sucht, i. e. schön. Heim, nicht im großen Getriebe, m. e. Herrn v. f. acad. Bildung, 30er, v. groß. schlank. Aeußern, gute Erscheing., kath., Nähe München. Großgrundbesitzer u. dispon. Vermög. ca. 350 Mille Mk., erlaubt e. sorgenfrei, angenehme Existenz. Erwünscht: **Chice Dame a. kleinerer, gut. Fam., sanft, verträgl. Nat., eleg., schlank. Fig., sympath., schön. Gesicht,** blond od. braun, Witwe, Waise od. einz. Tochter m. ca. 150,000 Mk. Vermögen, aber nicht bedingt. Damen, resp. d. Angehör., bitte ich vertrauensvollst d. Gesuche näher treten zu wollen u. bitte um ausführl. Details, evt. nebst Bild, Gelegenh. z. Connaiss. i. bek. z. geben, wenn gewünscht Wiesbaden od. and. Platz. Strengste Diskret. gebe als nächst. Verwandte u. folg. Brief, Bild b. Nichtkonv. sofort retour. Gefl. Anerbieten unter **Arianna M. T. 7570** an **Rudolf Mosse, Darmstadt.** (No. 4148/145) F 112

Heirat wünscht jg. Kaufmann mit eig. Geschäft mit einem häuslich erz. Fräul. Etwas Baarvermögen erforderl. Nur ernstgem. Offerten beliebe man unter **M. 711** an den Tagbl.-Verl. zu richten. Discretion Ehrensache. Anonym zwecklos.

Kaufmann, 36 J., angenehme Erscheinung, charaktervoll, vortheilh. Stellung, gegenwärtig Mk. 4000.— (zeitweilig hier), wünscht zwecks Heirat die Bekanntsch. e. jung. gebild. Dame (auch Wittwe) v. gut. Charakt., wirthsch. u. vermög. Adr. unter **T. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Anst. Mädchen, in Stell., mit etw. Ersparn. u. späterem Verm., wünscht **Heirat** m. bess. Herrn v. 30—35 Jahren. Nichtanonyme Offerten unter **S. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

In bequemer Lage: Villa, alter Garten und geräumig. Stallgebäude zu vermieten.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villa in schönster Lage,
Hochparterre-Wohnung, 6 prachtvolle Zimmer mit 2 Balkons, sowie zwei Souterrainzimmer u. Zubehör, der Neuzeit entsprech., **per Oktober 1905** auf mehrere Jahre **zu vermiethen.** Offert. unter **D. 698** an den Tagbl.-Verl.

Geschäftslokale etc.

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist ein **großer Eckladen, Souterrainladen** mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 1822

Eltvillerstr. 2 sind Werkstätte, Lagerräume und Flaschenbierkeller zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 74, 1. Stock. 1365

Faulbrunnenstraße 5 eine kleine Werkstätte mit kleiner Wohnung zu vermiethen.

Langgasse 21
sind die von Fa. **Gg. Hoffmann** innegehabten Geschäftsräume von Mitte Mai bis 1. Oktober zu vermiethen. Näheres
Gerstel & Israel,
Langgasse 33.

Rheingauerstraße 8 Werkstätte mit Lagerraum und Remise, event. mit Büreau, per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst Part. rechts.

Römerberg 8 Werkstatt an Tapezirer auf Gegenarbeit zu vermiethen.

Zwei Parterre-Räume,
als Bureau sehr geeignet, **Herrngartenstr. 16,** sofort zu vermiethen. Zu erfragen Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H., Bahnhofstraße 2.

Schöner Laden
für Gemüsegeschäft mit Flaschenbierhandl. oder Schweinemetzgerei, auch für Friseur sehr gut geeignet, per sof. od. 1. Juli zu verm. **Frankenstraße 3.** Näh. Baubüreau das., 2. Stock.

Wohnungen von 7 Zimmern.

K.-Fr.-R., P., 7 Z., 1600 M. R. T.-B. 1224 Ca

Luisenplatz 7,
Ecke der Rheinstraße, Rheinstraßenfront, 1. Etage, Wohnung von 7 Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. **Ebenda Luisenplatzfront,** 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör zu verm. Beides zum 1. Oktober d. J. Näheres Büreau des Justizraths **Kullmann,** Luisenplatz 7, 2.

Herrschaftliche 7-Z.-Wohnungen in feiner ruhiger Lage zu vermiethen. Gefl. Anfragen unter **W. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 6 Zimmern.

In unserem Neubau neben der Reichsbank, **Luisenstraße 19,** sind herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Centralheizung usw., per **1. Juli 1905** zu verm. Näh. Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delaspeestr. 1. F 431

Wohnungen von 5 Zimmern.

Dotzheimerstraße 26, P., schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Vorgarten und Terrasse, sofort oder später mit Nachlaß zu vermiethen.

Emserstr. 20 schöne freundl. **5-Zimmer-Wohnung mit Balkon** (Hochparterre) auf gleich zu verm. 1818

Göbenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Balk., Bad 2c. bill. zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 1819

Goethestr. 14, 1 St., eine schöne 5-Z.-Wohnung mit reichl. Zubehör zu vermiethen. Näh. Part.

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Parterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermiethen. 1308

Moritzstraße 28 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badekabinet, Küche, Speisekammer, Keller nebst allem Zubehör, auf 1. Juli 1905 zu vermiethen. Anzusehen Vormittags zwischen 10—12 Uhr. Näh. daselbst Comptoir. 1467

Rheingauerstraße 8 (bei der Ringkirche) herrschaftl. Wohnungen von 5 und 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 3 Balkons, Erker, Gasbadeofen, Gasherd, Kohlenaufzug, elektr. Licht 2c. (ohne Hinterh.) per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. rechts.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Göbenstr. 9 4-Z.-W., der Neuz. entspr., sofort oder Juli zu verm. Näh. Part. l.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 1. Etage, Nähe des Bismarckrings, umständehalb. à Mk. 650.— zu vermiethen. Off. unter **J. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Gneisenaustr. 5, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort od. später zu verm. 1336

Kellerstr. 5 sch. 3-Z.-W. gl. od. 1. Juli zu vm.

Rheingauerstr. 7, schöne 3-Zimmerwohnung zu vermiethen. Näheres Eltvillerstraße 12. **Carl Wiemer.** 1817

Steingasse 23 Wohn., 3 Z., K., Keller, zu verm. Eine Wohnung im 2. St., 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Kl. Burgstr. 8, im Lad. 1554

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adlerstraße 27 zwei Zimmer und Küche u. 1 Zimmer und Küche zu vermiethen.

Albrechtstr. 32, Vdh., 2 Z., K., Zub. a. 1. J. a. r. M.

Bleichstr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm. i

Göbenstr. 9 sch. 2-Z.-W. im Mtb. auf 1. Jul zu verm. Näh. Vdh. Part. l.

Herderstraße 7, Vdh., schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. N. daselbst.

Jahnstr. 20, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung im Abschluß sofort zu verm. Näh. Parterre.

Philippsbergstr. 13, P., 2 Z., K. u. K. s. zu v.

Schwalbacherstr. 43, Laden, **Dachwohnung,** 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermiethen.

Zieten-Ring 3, Gartenhaus, schöne 2-Zimmer-Wohnung (im Abschluß) auf sofort preiswerth zu vermiethen. Näh. bei **Mühlstein,** Vorderhaus Part. r.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstr. 6, Hth., Zim. u. K. an ruh. Leute zu verm. Näh. Büreau.

Bleichstraße 19 1 Zimmer und Küche zu verm.

Dotzheimerstraße 12 schöne kl. Wohn., 1 Zim., Kabinet, gl. zu verm.

Dotzheimerstr. 12 sch. Fr.-W., 1 Z., Cab., Z., gl.

Frankenstr. 18, P., 1 Z., K. u. K. p. sof. zu v.

Hermannstr. 19, 3, ein gr. Z., K., Mans. u. K. p. 1. Mai od. sp. z. v. N.-Sedanplatz 3, P.

Jahnstr. 1 sch. gr. Frontspitzz. u. Küche an einzl. Pl. o. kinderl. L. auf 1. Juni z. vm. Karlstr. 17, 3 l.

Karlstraße 2 ein Zimmer und Küche zu verm.

Röderstraße 25, Vdh., 1 Zimmer, Kammer und Küche auf gleich zu vermiethen. Näh. Laden.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Eine kl. Dachwohnung per sofort od. 1. Mai zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 5, 2 St.

Möblirte Wohnungen.

Bismarck-Ring 21, 2, eleg. möbl. Sal., möbl. Schlafzim., 2 Bett., u. einger. Küche im separ. Abschluß zu verm. Näh. daselbst bei **Jäger.**

Goethestr. 1, 1, m. Wohnung, Küche zu verm.

Möblirte Wohnung in feinster, ruhiger, staubfreier Kuranlage ist sofort od. bald auf mehrere Monate zu vermiethen. Näh. Tagbl.-Verlag. Lv

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Aarstraße 17, 2 St. links, ein schön möblirtes Zimmer auf gleich oder später zu vermiethen.

Adelheidstr. 27, Ecke Moritzstr. 16, 1. Et., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit 1—2 Betten zu verm.

Adlerstraße 10, 1 r., g. m. Z. preisw. zu vm.

Adlerstraße 35, Parterre, reinliche Arbeiter erhalten sauvere schöne Schlafstelle.

Albrechtstr. 14, 2, möbl. Zimmer, 5 Mk. pro Woche mit Kaffee.

Albrechtstr. 31, P., 1 möbl. Z. mit Pens. z. v.

Albrechtstr. 31, P., l. j. Leute Kost u. Log. erh.

Albrechtstr. 33, 2, g. mbl. Z. m. od. o. P. sof.

Albrechtstr. 36 m. Mans. a. b. Frl., ev. m. P.

Bärenstraße 5 elegante möblirte **Zimmer frei,** für kürzere oder längere Zeit. Gute neue Betten.

Bahnhofstr. 10, 2, gut möbl. Zimmer zu verm.

Bertramstr. 6, 2 r., möbl. Z. mit Pension zu v.

Bertramstraße 6, 3. Et. r., gut möbl. Zimmer an bess. solid. Herrn zu verm., eventl. Pension.

Bertramstr. 6, 1 l., sch. m. Z. m. Schreibt. b.

Bertramstr. 20, 2 l., m. Mans. sofort zu vm.

Bismarckring 32, Part. links, ein möbl. Zim. mit 2 Betten und eine leere Mansarde zu verm.

Bismarckring 33, 2 l., sch. möbl. Zimmer zu v.

Bleichstr. 13, 2 l., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Bleichstraße 12, Stb. l., erh. reinl. Arb. Logis.

Blücherstr. 7, P., erh. ein jung. M. Kost u. Log.

Blücherstr. 26, 3 l., möbl. Zimmer zu verm.

Blumenstr. 7, 1. Et., sch. möbl. Zim. auf dauernd an ruh. Miether. Anzus. 11—3 Uhr.

Bülowstraße 4, 3 r., möbl. Zim. bill. zu verm.

Gr. Burgstraße 9 elegant möbl. Zimmer frei mit und ohne Pension.

Dambachthal 4, Part., möbl. Zimmer zu verm.

Dambachthal 5 möbl. Frontispitzzim. b. zu verm.

Dotzheimerstr. 20, 1. elegant möbl. Salon und Schlafzimmer (sep. Eing.) sofort billig zu verm.

Dotzheimerstr. 26, 2, möbl. Z. 1—2 Betten frei.

Dotzheimerstr. 62, 3 Tr. r., in ruh. bess. Hause, nahe am Ring, schön möbl. Zim. billig zu verm.

Drudenstr. 8, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.

Drudenstr. 10, Hth. P. r., solides Fremdenzim. zu verm. 15 Min. v. Wald, 2 Min. v. elekt. B.

Eltvillerstr. 16, Vordh., Mansarde mit Bett an 1 oder 2 Mädchen zu verm. Näh. Vordh., P. r.

Eltvillerstr. 18, Hth. 1. St. l., möbl. Z. b. z. v.

Emserstraße 45, möblirtes Zimmer zu verm. Näh. Part.

Faulbrunnenstr. 4, 1. Et., erh. H. ung. Zim.

Feldstr. 16, Hh. 1 l., sch. möbl. Zimmer b. z. verm.

Frankenstr. 14, 2, frdl. m. Zimmer zu verm.

Frankenstr. 19, P., erh. Arb. Log. pr. W. 2 M.

Frankenstr. 23, 2 l., erh. reinl. Arb. K. u. Log.

Frankenstr. 24, 1 r., erh. j. Mann K. u. Log.

Friedrichstr. 44, Hth. 4. St., f. 2 Mädch. Zimmer.

Friedrichstraße 21, 1. Et., möblirtes Zimmer.

Friedrichstr. 23, 2. Etg., sch. möbl. Z. z. verm.

Friedrichstr. 43, 2 l., m. Zim m. P. zu verm.

Friedrichstraße 44, Hinterh. 2 Stock h. bei **Rücker,** ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Friedrichstr. 45, S. r., Theis, f. r. A. r. Schl.

Gerichtsstraße 1, 1 links, möbl. Zimmer mit Pension an bess. Herrn zu verm.

Gneisenaustr. 11, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Goethestr. 1, 1, m. Mans. an Fräul. zu verm.

Gustav-Adolfstr. 2, P. rechts, mbl. Zimmer b.

Hartingstraße 7, Vorderh. 2 l., nahe der Platterstraße und Krankenhaus, schön möblirtes Zimmer zu verm.

Helenenstr. 13, 2 r., sch. möbl. Zim. b. zu vm.

Helenenstr. 26, 2, m. Z. m. guter Pens. zu v.

Hellmundstr. 2, 1. ein gut möbl. Zimmer frei.

Hellmundstr. 4, 3 Tr. l., möbl. Zim. zu verm.

Hellmundstr. 11. 2 r., schön möbl. Zim. zu v.

Hellmundstr. 13, 2. St., erh. j. M. K. u. L.

Hellmundstr. 32, 1, frdl. möbl. Zim. zu verm.

Hellmundstr. 36, 1, m. Schl.- u. Wohnz., sep., b.

Hellmundstr. 41, P. 1. mbl. Z. m. u. o. Pens.

Hellmundstr. 52, Vdh. 1. erh. r. Arb. K. u. L.

Herderstr. 2, P., möbl. Z. (sep. Eing.) zu verm.

Herderstr. 5, P., eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Herderstraße 12, Hochp. r., m. Z. zu verm. Näh. im Bäckerladen.

Herderstr. 12, Hochp. l., m. Z., n. d. Lux.-Pl. gel.

Herderstraße 21, P., möbl. Zimmer sof. zu vm.

Herderstr. 21, P., erhalten saub. Arb. Schlafst.

Herderstraße 27, 3 l., ein schön möblirtes Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen.

Hermannstraße 9 gut möbl. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 12, 1. sch. möbl. Zim. Woche 3 M.

Hermannstr. 19, 2 r., frdl. m. Zimm. zu vm.

Jahnstraße 1 gut möbl. Parterrez. zu verm.

Jahnstr. 23, P. l., schön möbl. Zim. bill. zu v.

Jahnstr. 25, 3 l., m. Z. (sep. Eing.) a. bess. Herrn zu verm.

Jahnstr. 33, H. 3, erh. reinl. Arb. Schlafstelle.

Jahnstr. 40, 1. g. möbl. Zim. m. o. Pens. zu v.

Jahnstr. 40, Gth. Pl., erh. anst. M. sch. Logis.

Jahnstr. 44, H. 3 l., sch. m. Z. an b. Frl. o. H.

Kapellenstr. 3, P., sch. möbl. Mans. sof. zu vm.

Karlstraße 2. 1 r., m. Zim. an anst. Arb. zu v.

Karlstr. 3, P., sch. möbl. Zim. m. sep. Eingang.

Karlstr. 3 möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Karlstr. 3, Part., möbl. Zimmer mit Pension.

Karlstraße 30, 2 r., g. möbl. Zimmer zu verm.

Karlstr. 37, 3 r., **möbl. Z.** mit Kaffee **20 Mk.**

Kellerstr. 7, 3 l., möbl. sch. Zimmer zu verm.

Kellerstr. 9, P., m. Z. zu verm. an bess. Frl.

Kirchgasse 11, 3. Etg. r., ein hübsch m. Z. z. v.

Kirchgasse 17, 2, 1—3 gut möbl. Zim. zu vm.

Kirchgasse 30, 2. St., ein möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu verm.

Lehrstraße 2, 2 l., m. Z. an anst. Frl. zu vm.

Luisenstr. 3, 2. Et. r., ein möbl. Zim. zu verm.

Luisenstr. 5. G. 2 l., schön möbl. Zimmer zu v.

Luisenstraße 6, 2, elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen.

Luxemburgstr. 7, 1 r., möbl. Zimmer zu verm.

Mainzerstr. 44 möbl. Z. m. u. ohne P. zu verm.

Mauergasse 10, 1, möbl. Zimmer zu verm.

Mauergasse 19, 2, möbl. Zimmer zu verm.

Mauritiusstraße 1, 2, b. Kurtig, schön mbl. Zimmer mit Klavierbenutzung zu vermiethen.

Metzgergasse 25, 2 (Neubau), gut möbl. Z. z. v.

Metzgerg. 27, 2, erh. anständige Leute b. Logis.

Michelsberg 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Michelsberg 26, P. 2 r., möbl. Zimmer zu vm.

Moritzstr. 4, 3, zwei eleg. möbl. Zim. zu verm.

Moritzstr. 11 ist ein möblirtes Dachzimmer an ruhige Person auf 1. Mai zu vermiethen. Näh. daselbst oder Yorkstraße 25, 1 lks.

Moritzstraße 24, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 39, H. 3 r., ein reinl. Arb. erh. Log.

Moritzstraße 41, 2, 1 resp. 2 sch. m. Z. zu vm.

Moritzstr. 41, Mtb., m. Z. z. v. N. Friseurlad.

Moritzstraße 54, 1, schön möbl. Zim. zu verm.

Moritzstr. 64, Hth. 2 l., m. Z. m. sep. E. zu v.

Moritzstr. 66, Hth. 1 r., möbl. Zimmer zu vm.

Nerostraße 13, 1. möbl. Zimmer zu verm.

Nerostraße 14, P. l., ein möbl. Zimmer zu vm.

Nerostr. 23, 1, sch. mbl. Zim. m. 1—2 Bett. z. v.

Nerostr. 39 möbl. Zim. v. Woche 3 Mk. zu vm.

Nettelbeckstr. 2, 2, erh. anst. r. Arb. b. Log.

Nettelbeckstraße 3, Hochpart. r., erh. reinlicher anständiger Arbeiter billiges schönes Logis.

Oranienstr. 2, Part., erh. reinl. Arb. Kost u. Log.

Oranienstraße 2, 1. St., sch. möbl. Zim. mit **Pension.** Zu erfragen Part.

Oranienstr. 16, 1 St., schön möbl. Zim. zu v.

Oranienstr. 27, 2 l., erh. anst. Arbeiter Logis.

Oranienstr. 31, 1, schön m. Zimm. zu verm.

Oranienstraße 35, Mtb. 3 l., möbl. Zimmer mit 1—2 Betten zu vermiethen.

Oranienstr. 36, 1. St., sch. m. Z. m. P. zu v.

Oranienstr. 37, Gth. 3. St., j. M. erh. g. K. u. L.

Oranienstr. 42, Hth. 1 r., möbl. Zim. zu verm.

Oranienstraße 43, Mtb. 2 r., möbl. Zim., sep. Eing., an bess. Herrn od. Dame zu verm.

Oranienstr. 54, H. 1 l., sch. möbl. Zim. zu vm.

Oranienstr. 58, Mtb. 1 l., sch. möbl. Z. zu vm.

Rheinstr. 20 fein möblirte Zimmer mit Pension.

Rheinstr. 24, 2, eleg. m. K., Preis mäß., zu v.

Rheinstr. 52, 1, m. Z. m. 2 Betten zu verm.

Riehlstraße 4 schön möbl. Zimm. zu verm.

Riehlstr. 5, 1 l., mbl. Zim. m. Schreibt. zu vm.

Riehlstr. 9 für ein Schuhmacher Sitzplatz und Schlafstelle, oder für ein Arbeiter.

Riehlstraße 15, M. 1, freundl. möbl. Zimmer, separat, an anständ. Herrn.

Röderallee 4, 1. Stock r., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Röderstr. 9, 3 l., anst. saub. Handw. f. Schlafst.

Röderstr. 11, 2 l., erh. r. Arb. sch. Schlafst.

Röderstr. 19, 3 l., möbl. Mansarde sof. zu vm.

Römerb. 8 möbl. Z. m. 1 u. 2 B. Näh. Part.

Römerb. 8 m. Frontspitzz., W. 3 Mk. N. Part.

Römerberg 10, P. 2. St., ein möbl. Z. zu v.

Römerberg 29, 2, möbl. Zim. zu verm.

Schachtstr. 7, Part., ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermiethen.

Schiersteinerstr. 19, Mtb. P. r., f. rl. Arb. Log.

Schulberg 15, P. 1 r., gut möbl. Zimmer zu v.

Schulgasse 7, 2 St. l., schön möbl. Zim. zu vm.

Schwalbacherstr. 7, Stb. r. 1 l., m. Z. zu vm.

Schwalbacherstraße 27, 1 r., schön möbl. Zim. mit guter bürgerl. Pension sofort zu vermiethen.

Schwalbacherstr. 49, 3, sch. mbl. Zim. zu vm.

Schwalbacherstr. 55, P., möbl. Zimmer zu vm.

Schwalbacherstr. 65, 1, 2 m. sep. Zim. zu vm.

Sedanstraße 12, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.

Sedanstraße 14, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.

Seerobenstr. 13, H. 1 l., m. Z. zu v., W. 3.50.

Seerobenstr. 16, Gh. l 2 St. r. erh b. l. Arb. Log.

Steingasse 4, 2 r., erhält Arbeiter Logis.

Steingasse 11, 3 r., gut möbl. Zimm. zu verm.

Steingasse 33, 1 l., g. möbl. Zimmer frei.

Steingasse 33, 2 l., frdl. möbl. Zimmer zu vm.

Taunusstr. 23, 3 St. l., möbl. Mansarde z. v.

Walramstr. 4, P., Schlafstelle frei, 3 M. pr. W.

Walramstr. 5, 1 r., erh. reinl. Arbeiter Schlafst.

Walramstr. 13, Vdh. 2 r., m. Z. b. zu verm.

Walramstr. 13, P. l., erh. ja. L. Kost u. Logis.

Walramstr. 14/16 frdl. möbl. Zimmer an anst. Herrn billig zu vermiethen. Näh. 3 St. l.

Kl. Webergasse 7, 2, möbl. Zimmer an Kurgäste zu vermiethen.

Wellritzstr. 5, 1. eleg. m. Z. m. Kaff. 25 Mk. zu v.

Wellritzstr. 9, Part., möbl. Mansarde zu verm.

Wellritzstr. 14, 2 St., möbl. Zimmer zu verm.

Wellritzstr. 38, 1, m. Z. m. o. o. Pens. sof. o. sp.

Wellritzstraße 43, 2 lk., möblirtes Zimmer.

Wellritzstr. 47, 2 l., sch. m. Z. m. Pens. zu vm.

Wellritzstraße 47, Hinterh. 1 r., zwei möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten billig zu verm.

Westendstr. 6. 2. St. l., möbl. Zimmer zu verm.

Westendstr. 10, Mtb. P., m. Z. mit 2 B. z. v.

Westendstr. 13, Hth. 2 r., möbl. Zim. zu verm.

Westendstr. 19, 3 r., g. m. Zim. zu v. (22 Mk.)

Westendstr. 20, Eth. 2 r., möbl. Zim. zu verm.

Westendstr. 22, P. 1 l., f. j. a. H. a. m. Z. l.

Wörthstr. 1, 1 r., ein möbl. Zimmer sof. zu verm.

Yorkstr. 4, 2. Etg. r., möbl. Zimmer zu verm.

Yorkstraße 12, 1 l., möbl. Zimmer zu vermieth.

Yorkstr. 19, P., möbl. Z. m. od. o. Pens. zu v

Yorkstr. 29, Part. r., frdl. m. Zim. zu verm.

Yorkstr. 31, 2 Et. r., schön möbl. Zim. zu vm.

Zimmermannstr. 10, H. D. l., einf. m. Z. a. a. H.

Schön möbl. Zimmer an ein besseres Fräul. zu vermiethen. Näh. Adlerstraße 49, H. P.

Ein schön möbl. Part.-Zimmer auf sofort zu vermiethen. Näh. **Hellmundstr. 36, Part.**

Schön möblirte Zimmer mit 1 und 2 Betten mit oder ohne Pension, event. Salon u. Schlafzimmer. Luisenplatz 1, Ecke Rheinstr., 1. Et.

Schön möbl. Zimmer von 18 Mk. an zu verm. Näh. Moritzstraße 35, 3.

Ein möbl. Z. zu vm. Näh. Nauenthalerstr. 6, L.

Schön möbl. Zimmer 1. St., eventl. Pension, sehr ruhig, bei kinderl. Familie, in gutem Hause, Centrum der Stadt, sofort an solid. Miether billig zu vm. Wo sagt der Tagbl.-Verlag. Mo

Eleg. Schlafzim. mit Salonbenütz., Nähe Ring, mit od. ohne Pension. Näh. Tagbl.-Verl. Mk

Separ. mbl. m. Zimmer zu verm. Offerten unter **U. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstraße 76 gr. l. Frtsp.-Z. z. v. N. Lad.

Albrechtstraße 13, 2 St., zwei ineinandergehende Zimmer zu vermiethen.

Faulbrunnenstraße 5 eine schöne große Mansarde an einzelne Person zu vermiethen.

Faulbrunnenstr. 7, H., 2 Mansarden zu verm.

Karlstraße 3, Parterre, Zimmer, sep. Eingang.

Luxemburgstr. 7, 1 r., Mans. an anst. Person.

Oranienstr. 12, 1. 2 gr. schöne Mans. zu verm.

Rheinstr. 32, 2, heizb. Mans. an einz. P. zu v.

Scharnhorststraße 20 sch. l. Mansarde an einzelne Person zu vermiethen. Näh. Laden.

Taunusstraße 24 Mansarde, halbgrad, groß, leer, für monatl. 12 Mk. zu vermiethen.

Ein reinl. Mans.-Zimmer per sofort zu verm. Näh. Hellmundstr. 36, P.

Eine schöne Mansarde per sofort zu verm. Näh. Rheinstr. 63, Laden.

Sommerwohnungen

!Eppstein, Taunusperle!

Lebende Bachforellen.

Hotel Seiler. Besitzer R. Wicke.

Telephon 7.

Luftkurort **Hohenstein,** Gasthof u. Pension **Burg Hohenstein,** gegenüber d. Bahnhof Hohenstein, 14 Min. von Bad-Schwalbach, d. a. **Walde. Telefonanschluß** Postamt Michelbach 6/N. Anerkannt gute Küche u. Keller! Billige Preise! Für V. u. G. große Säle u. Terrassen, herrl. ges. Luft u. ruh. gesch. Lage, f. Nervöse u. Herzl., b. g., sch. Spazierg. o. z. steigen. N. Auskl. d. Bes. **C. Kehler,** Pächter. 2 Forellenbäche. G. z. Jagd. Sp. frische Forellen. Stallung zum einstellen.

Miethgesuche

Aufträge zur Vermietung von

Villen, Wohnungen

und Geschäftslokalen nimmt an

J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 29.**

Kleine Villa,

7—8 Zimmer mit Garten, event. auch 2 × Vier-Zimmerwohnungen mit Garten oder größere Part.-Wohnung mit Souterr.-Räumen zu miethen gesucht. Gefl. Off. unter **T. 706** an den Tagbl.-Verlag.

Kleines, gut erhaltenes altes **Haus** mit Garten zu miethen, ev. billig zu kaufen gesucht. Offerten erb. u. **A. 707** an den Tagbl.-Verlag.

Vier-Zimmerwohnung gesucht von alleinsteh. ält. Dame, 1. Et. oder Hochpart. Schöne freie Lage. Off. mit Preisang. u. **K. 709** an den Tagbl.-Verl.

Herr, kein Kurgast, sucht auf 1. Juni dauernd an stiller Straße möbl. 2-fenstriges Wohnzimmer mit guter Aussicht u. ein Schlafzimmer, 1. Etage. Angebote mit äußerster Preisang. unter **B. 712** an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Dame (Ausl.) sucht **Wohnung** bei gebild. deutscher Familie, mit oder ohne Pension, Nähe des Kochbrunnens, wo ihr Gelegenheit geboten, die deutsche Sprache zu erlernen. Offerten mit Preis unter **D. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht sofort möbl. Zimmer mit Schreibtisch nebst Wartezimmer im Centrum der Stadt. Off. u. **J. 707** an den Tagbl.-Verlag.

Geb. jg. Herr sucht als Dauermiether sep. **möbl. Zimmer.** Offerten unter **C. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Frl. sucht dauernd möbl. Zimmer. Off. mit Preis unter **G. 84** hauptpostlagernd.

Möbl. Zimmer mit Keller, Schwalbacherstraße oder in Nähe, zu miethen gesucht. Gefl. Off. mit Preis unter **R. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein

möbl. Zimmer

mit Frühstück für Mai von einzelnem Herrn. Offerten mit Preisangabe unter **F. 710** an den Tagbl.-Verlag. F 198

Freundlich möblirtes Zimmer mit zwei Betten von gemüthlichem Amateur-Photographen auf drei Wochen gesucht. Dunkelkammer-Mitbenutzung erwünscht. Adressen mit Preis bis 7. d. M. an **Johannes Karlan, Berlin,** hauptpostlagernd.

Ein Arbeiter sucht einfach möblirtes freundl. Zimmer sof. zu miethen. Wo Wäsche besorgt wird, bevorzugt. Offerten unter **S. 710** an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe des neuen Güterbahnhofes ein Haus mit Stallung für ein Pferd und Lagerräumen sofort zu miethen eventl. zu kaufen ges. Ausführl. Off. mit Preisang. u. **F. 708** an d. Tagbl.-Verl.

Pachtgesuche

Tücht. hiesiger Restaurateur mit großem Anhang sucht Pachtung per sofort oder später. Offerten unter R. 710 an den Tagbl.-Verlag.

Garten od. Grundstück (möglichst mit **kleinen Gebäuden**) in der Umgebung von Wiesbaden zu pachten gesucht. Größe mindestens 1/2 Morgen. Offerten unter **E. 705** an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Gärtnereigrundstück

mit **kleinem Wohngebäude,** an ausgebauter Straße, auf 5—10 Jahre zu verpachten. Reflect. erb. Näheres sub **C. 683** durch den Tagbl.-V.

Zwei Wiesen (Nerothal u. Entenpfuhl, 160 Ruth., sow. ein **Acker** (Kleinhainer), 4 Morgen, zu verpachten. Näh. **C. Kalkbrenner,** Friedrichstraße 12.

Fremden-Pensions

Dame mit drei Töchtern wünscht für längere Zeit volle Pension zum wöchentlichen Preise von circa 80 Mk. Offerten unter **T. 710** an den Tagbl.-Verlag.

In der Gegend zwischen **Wiesbaden** und **Schwalbach** wird für Amme mit Kind

Sommeraufenthalt

bei **guter kinderloser Familie gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **F. W. P. 5185** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F 112

Pension Alicenhof,

Abeggstraße 2,

Familienpension 1. Ranges.

Elegante Zimmer, hübscher Garten, bequeme Lage, Bäder im Hause, vorzügliche Küche, auf Wunsch diätetische Verpflegung, civile Preise.

Elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension Adolfstraße 4. 1.

Dotzheimerstraße 29, 3 l., gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension b. zu vermiethen.

Elegant möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. Friedrichstr. 14, P.

Villa Stillfried,

Hainerweg 3,

Pension 1. R., nächst Kurhaus und Wilhelmstr. Schöne Zimmer. Ruhigste Lage inmitten schöner Gärten. Bäder, Garten, Telefon. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise.

Guten Privat-Mittags- u. Abendtisch in und außer dem Hause Jahnstraße 40, 1.

Kirchgasse 43, 2. schön möbl. Z. mit g. Pens. Centrum d. St.

Luisenstr. 43, 1 r., zwei sch. möbl. Zim., a. an Schüler, ev. m. Pension. Anzusehen v. 1—5.

Luisenstrasse 14, 2, nächst Kurpark und Wilhelmstrasse, eleg. möbl. Zim. m. vorzügl. Pension, zu mäss. Preis zu vermiethen.
Se habla español. On parle français.

Villa Friese, Mainzerstr. 14, nahe Kuranlagen und Bahnhöfe, gut möbl. Zimmer, einz. u. zusammenh., **Woche 10 bis 20 Mk., Pension 3.50—6 Mk.** Garten, Bäder.

Schön möbl. Zimmer, hübscher Garten, nahe Nerothal und nicht weit v. Kochbr., zu verm. **Müllerstraße 9, Part.**

Möbl. Zimmer m. zwei Betten und guter Pens., preiswerth zu verm. Westendstr. 20, Part.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit einem oder zwei Betten, sofort preiswerth zu vermiethen Westendstraße 20.

Angenehmer Aufenthalt in besserem Privathause, möbl. Zimmer in freier Lage. Wald-Nähe und elektrische Bahn. Wilhelminenstr. 37, 2, Nerothal.

Villen-Colonie Eigenheim, Forststraße 3, 1, dicht am Wald, hochfein möbl. Zim. an besseren Herrn od. Dame zu verm.

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Unterricht

D. A. Lehrerinnen-Verein,
Stellenvermittlung, Wiesbaden, Frl. Th. Ilgen, Bismarckr. 35, 1. **Spr. Freit.** 12—1. *

Darmstädter Pädagogium
Darmstadt, Heerdweg 53.
Vorbereitung zum **Einjähr.-, Primaner- und Abiturienten-**Examen, sowie für mittlere und obere Klassen höherer Lehranstalten. **Vorzügliche Verpflegung.** Eintritt jederzeit.
M. Elias.

Unterr. in all. Fäch., Arbeitsst., b. Prim. incl. Ferienkurs. Vorbereit. auf alle Classen u. Examina! **Worbs,** staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstr. 43.

Gepr. Lehrerin, 16 J. in Frankr. t. gew., unterr. in **Deutsch, Franz., Engl., Klavier.** Std. 75 Pfg. Zu spr. d. g. Tag, außer v. 1—2. Rheinstraße 58, Stb. 1.

Französ. Convers.-Stunden giebt eine Französin. Kinder u. jg. Damen bevorz. Offerten unter **M. 649** an den Tagbl.-Verlag.

Französinnen (professeurs diplomées) geben Conversations-, Grammatik-, Correspondenz- und Litteraturstunden. Uebers., priv. u. geschäftl., t. Pauschalzahlung **Hellmundstrasse 58, I.**

Franz., Engl., Deutsch. **Frl. Loewenson,** staatl. gepr. Sprachl. l. Ranges, Nikolasstr. 17, 2.

Franzose aus Paris, erfahrener Professor der franz. Conversation, vorzügl. empf. von hies. erst. Fam., ert. erfolgr. Unterr. à St. 1.50, 10 St. 12 Mk. Off. u. **M. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Italienisch,
Französisch, Englisch, Deutsch, Russisch.
Nationale Lehrer.
Privat- und Classen-Unterricht.
Berlitz School,
Luisenstrasse 7.

Rhein.-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt,
103 Rheinstr. 103.
Elegante flotte Handschrift
Buchführung
Rechnen
Wechsellehre
Korrespondenz
Kontorarbeiten
Stenographie
Maschinenschreiben
Schönschreiben
u. s. w.
Prospekte kostenfrei.
Diese Woche Beginn neuer Tag- und Abendkurse.
Einzelfächer: täglich.

Malunterricht
im Freien erteilt **Engländerin.** Offerten unter **D. 702** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht im Klavierspiel, Theorie d. Musik u. Orgelspiel erteilt **Friedrich Petersen** (ehem. Klavierschüler v. Prof. Carl Reinecke-Leipzig), **Organist der Marktkirche, Luxemburgstraße 2, 3.**

Conf. geb. Lehrerin ert. Klavierunterr. z. mäß. Preis. Off. u. **W. 693** an den Tagbl.-Verlag.

21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.
Institut Meerganz
Dotzheimerstr. 21, **WIESBADEN** Dotzheimerstr. 21,
Am **8.** Mai:
Beginn neuer Kurse.
Prospekt gratis u. franko.
21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Klavier- und Violin-Unterricht
(hervorragende Methode, um schnell eine solide sichere Technik zu erlangen) ertheilt gewissenhaft **Karl Heuss,** Moritzstraße 4, 3.

Klavier-Unterricht
erteilt erf. Lehrerin nach bester Methode, die Stunde 1 Mk. Off. unt. **S. 675** an den Tagbl.-Verlag.

Violin-Unterricht
ertheilt gründlich
H. Heinemann, Müllerstraße 9, Part.
Einige **Violinen** billig abzugeben.

Mandoline-Unterricht ertheilt gebild. **Italiener** bei mäßigem Preis. Göbenstraße 15, 2.

Akademisch gebild. Opern- u. Konzertsängerin erteilt
Gesang-Unterricht
nach vorzügl. Methode.
Camilla Heuss, Moritzstraße 4, 3.

Verloren Gefunden

Silberne Damen-Uhr mit Kette verloren Kirchgasse ab Rheinstr. bis Friedrichstr. Abzugeben gegen gute Belohnung Neugasse 4, Hth. 2 St. l.

Verloren filb. Kett.-Armb. mit 3 Anhängsel von Clarenthal über Bismarckring bis zur Ringkirche. Abzug. gegen Bel. Riehlstr. 8, P.

Opernglas
mit Etui verloren Sonntag Abend. Abzugeben gegen gute Belohnung Hotel **„Weißes Roß",** Zimmer No. 66.

Ein rothledernes Portemonnaie mit Inh. a. 2. Mai in der Trinkhalle des Kochbrunnen verloren. Um Rückgabe an den Brunnenmeister wird gebeten.

Verloren
ein gold. Medaillon mit 2 Photographien. Gegen Belohnung abzug. Rauenthalerstr. 7, 3 r.

Eine **grüne lederne Handtasche** von der Bahn bis Schützenhofstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hotel Westfälischer Hof.

Jagdhund zugelaufen Emserstraße 57, P.
Ein j. gelb. Pinscher zugel. Sedanstr. 5, 2 r.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert (nur bei günstiger Witterung). Abends 9 Uhr: Ball. Bei günstiger Witterung ab 8 Uhr: Concert im Kurgarten. (Nur für Ballbesucher.)
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Zar und Zimmermann.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Maskerade.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8½ Uhr: Die tugendhafte Hermance.
Variété Bürgersaal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Loge Plato. Nachm. 4½ Uhr: Frauen-Vortrag.
Marktkirche. Abends 6 Uhr: Concert.
Heilsarmee. Abds. 8½ Uhr: Oeffentl. Versamml.

Aktuarius, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Manger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Plötor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenberaschule. Geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwochs von 5—8 und Samstags von 5—7 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 2½—4¾ Uhr: Turnen der Mädchen-Abtheilungen. 4¾—6 Uhr: Turnen der 2. Knaben-Abtheilung.
Turn-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Mädchenturnen. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Männer-Turnverein. Von 3—4 Uhr: Mädchen-Turnen. 4—5½ Uhr: Knaben-Turnen. Abends 8 Uhr: Riegenfechten. 9½ Uhr: Gesangprobe.
Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V. Abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung.
Wiesbadener Briefmarken-Sammler-Verein. Abends 8½ Uhr: Sitzung im Clublokal, Hotel Fuhr.
Gesangverein Liederblüthe. Abds. 9 Uhr: Probe.
Rauch- u. Vergnügungs-Club Frohsinn. 9 Uhr: Rauchabend.
Wiesbadener Zither-Club. Abends 9 Uhr: Zitherprobe.
Zitherverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Kaufmännischer Verein. 9 Uhr: Versammlung.
Männer-Gesangverein Union. 9 Uhr: Probe.
Wiesb. Radfahr-Verein 1884. 9 Uhr: Versamml.
Gabelsberger Stenographen-Verein. Uebungs-Abend.
Gesellschaft Sangesfreunde. 9 Uhr: Probe.
Deutschnational. Handlungsgehülfen-Verband. (Ortsgr. Wiesbaden.) 9 Uhr: Vereinsabend.
Gesangverein Liederkranz. Abds. 9 Uhr: Probe.
Damenfriseur- u. Perrückenmacher-Gehülfen-Verein Wiesbaden. 9½ Uhr: Versammlung.
Stolze'scher Stenographen-Verein. (Einigungs-Syst.) Uebungs- und Vereins-Abend.
Alkohol-Gegnerbund. Ortsverein Wiesbaden. Versammlungsabend.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien 2c. im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 7, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 205 S. 20.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1. Mai.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	749.8	749.6	747.2	748.9
Thermometer C.	12.7	16.8	13.7	14.1
Dunstspann. (mm)	9.5	10.5	11.1	10.4
Rel. Feuchtigkeit (%)	88	76	96	86.7
Windrichtung	S. 1	SO. 1	NW. 2	—
Niederschlagsh. (mm)	0.9	5.1	7.3	—

Höchste Temperatur 18.4. Niedr. Temper. 11.0.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)
4. Mai: heiter bei Wolkenzug, warm, aber lebhafter kühler Wind.

Auf- und Untergang für Sonne (⊙) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Mai.	⊙ im Süd. Uhr Min.	⊙ Aufg. Uhr Min.	⊙ Unterg. Uhr Min.	☾ Aufg. Uhr Min.	☾ Unterg. Uhr Min.
4.	12 24	5 1	7 48	5 23 V.	7 30 N.

Ferner tritt ein für den Mond.
Am 4. Mai 4 Uhr 50 Min. Nachm. Neumond.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.
Mittwoch, den 3. Mai.
120. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement **C.**
Zum Vortheile der hies. Theater-Pensions-Anstalt. 2. Benefice pro 1905.
Zar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing. (Wiesbadener Neueinrichtung.)
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Elmblad.
Personen:
Peter I., Zar von Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergeselle — Herr Winkel.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle — Herr Henke.
van Bett, Bürgermeister von Saardam — Herr Adam.
Marie, seine Nichte — Frl. Cordes.
Admiral Lefort, russ. Gesandter — Herr Schwegler.
Lord Syndham, engl. Gesandter — Herr Engelmann.
Marquis von Chateauneuf, französischer Gesandter — Herr Frederich.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin — Frau Schröder-Kaminsky.
Ein Offizier — Herr Spieß.
Ein Rathsdiener — Herr Adriano.
Holländische Offiziere. Soldaten. Magistratspersonen. Rathsdiener. Einwohner von Saardam. Zimmerleute. Matrosen.
Ort der Handlung: Saardam in Holland.
Zeit: 1698.
Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Kostümier Nitzsche.
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 2. Aufzuge findet eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¾ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 4. Mai. 121. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement **D.** Gasparone.

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**
Mittwoch, 3. Mai. 231. Abonnements-Vorstellung.
Maskerade.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Personen:
Max Freiherr von Wittinghof, Gesandter a. D. — Otto Kienscherf.
Karl Freiherr von Wittinghof, Staatsminister, sein Bruder — Arthur Roberts.
Schellhorn, Geh. O.-Reg.-Rath — Georg Rücker.
Johanna, seine Frau — Milla Jirsak.
Edmund, ihr Sohn, Reg.-Assessor — Hans Wilhelmy.
Ellen von Tänning, Wittwe, Johannas Schwester — Margarethe Frey.
Gerda Hübner — Else Noorman.
Frau Schwalbe, Vermietherin — Minna Agte.
Kletke, Kanzleisecretär — Max Ludwig.
Minna, Dienstmädchen bei Schellhorn — Wally Wagener.
Friedrich, Diener bei Wittinghof — Franz Queiß.
Die Handlung spielt in Berlin an 4 aufeinander folgenden Februartagen.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Donnerstag, 4. Mai. 232. Abonnements-Vorstell. Der Kilometerfresser

Cabaret.
Wiesbaden (Reichshallen), Stiftstraße 16.
Art. Leitung: Emil Rothmann und Alex. Adolff. Musik. Leitung: Otto Homann Webau.
Vom 1.—8. Mai allabendlich:
Die tugendhafte Hermance.
Von Claude Roland.
Ferner Cabaretvorträge.
Beginn Abends 8 Uhr 30 Minuten.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Mittwoch, den 3. Mai.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort.
1. Choral: „Freu' dich sehr, o meine Seele".
2. Ouverture zu „Der Barbier von Sevilla" — Rossini.
3. Träume auf dem Ozean, Walzer — Gungl.
4. Finale aus „Lohengrin" — Wagner.
5. Aubade printanière — Lacombe.
6. Fantasie aus „Undine" — Lortzing.
7. Deutscher Kaiser-Marsch — Zikoff.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.
1. Ouverture zu „Der Bettelstudent" — Millöcker.
2. Entré des Clans aus „Henry VIII." — Saint-Saëns
3. Wiener Bürger, Walzer — Ziehrer.
4. Andante aus der G-dur-Sonate op. 14 — Beethoven.
5. Ouverture zu „Preziosa" — Weber.
6. Arie aus „Das Nachtlager in Granada" — Kreutzer.
Violine-Solo: Herr Konzertmstr. Jrmer.
Posaune-Solo: Herr Richter.
7. Tarantelle aus „Venezia e Napoli" — Liszt.
8. Italienischer Volksliedermarsch — Stasny.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Konzertmeister Herm. Jrmer.
(Nur bei geeigneter Witterung.)
1. Cornelius-Marsch — Mendelssohn.
2. Vorspiel z. „Leichte Kavallerie" — Suppé.
3. Ständchen, Lied — Frz. Schubert
4. Aufforderung zum Tanz, Rondo — Weber-Berlioz
5. Ouverture zu „Fra Diavola" — Auber.
6. Dreigespräch zwischen Flöte, Oboe und Klarinette — Hamm.
Die Herren Danneberg, Schwartze und Seidel.
7. Lustiges Marsch-Potpourri — Komzák.
8. Halali-Quadrille — Fahrbach.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Mittwoch, den 3. Mai, Abends 9 Uhr:
Ball.
Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Anzug: Gesellschaftstoilette (Herren: Frack oder dunkler Rock).
Eintritt gegen Jahres-Fremden- und Saisonkarten, sowie Abonnementskarten für Hiesige, für Nicht-Inhaber solcher Karten 3 Mark.
Bei günstiger Witterung ab 8 Uhr Konzert im Kurgarten (nur für Ball-Besucher).
Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater
Auch das 1. Mai-Programm hatte einen
Durchschlagenden Erfolg.
Jeden Abend:
Nirvana — The Hardinis
The Flying Eugenes
Barowsky Trio — Hans Hauser
Die 6 lustigen Weiber,
sowie die übrigen Attraktionen.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.
Kassaöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant.
Täglich Abends 8 Uhr:
Concert d. Wiener Salon-Orchesters.
Entrée frei. Entrée frei.

Walhalla.
Der weltberühmte Hungerkünstler
Sacco
hungert streng bewacht
heute den 4. Tag,
lebt nur von Ober-Selters. Mineralwasser, Tag und Nacht zu sehen.
Entree bei Tage 30 Pf., bei Nacht 50 Pf.

Variété Bürgersaal,
Emserstrasse.
Münchner Ensemble **Kirchner-Lang.**
Täglich Abends 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr.
Neues Programm.

Concerthaus 3 Könige, Inh. **Konrad Deinlein.** Täglich Concert des **I. Wiener Damen-Orchesters,** Dir. Fräulein **Juliane Janetschek** (7 Damen, 2 Herren).

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Variété Bürgersaal, Emserstraße 40. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Land und Leute von Japan. — Serie II: Eine Wanderung durch Rom.

No. 205.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
3. Mai 1905.
53. Jahrgang.

Achtung!!

Auflösung der Schneider-Zwangs-Innung.

Zu der am **Mittwoch, den 3. Mai, Abends 9 Uhr,** im **„Westendhof", Schwalbacherstraße 30,** stattfindenden

Generalversammlung

der **Schneider-Zwangs-Innung** laden wir sämmtliche Schneider und Schneiderinnen Wiesbadens nochmals höflichst ein, **persönlich** zu erscheinen. (§ 60, Abs. 3—4 des Innungs-Statuts.)

Die Einberufer:
Fix. Debus.

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur.

Abtheilung Wiesbaden.
6ter und letzter Vortrag. **Saison 1904/05.**
Donnerstag, den 4. Mai, Abends 8 Uhr, im Wahlsaale des Rathhauses:

Thema: **Marxim Gorki und seine Entwickelung,**
gehalten von Herrn **Eugen Leviné** aus **St. Petersburg.**

Abonnementskarten sind am Eingange vorzuzeigen. Eintritt für Nichtabonnenten 75 Pf., für Mitglieder 50 Pf. gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. — **Nachversammlung** im Gartensaale des **Promenade-Hotels,** Wilhelmstrasse 24. F 492

Hutlager J. Hurtig & Comp.

Wiesbaden, **Marktstrasse 10.** Hotel Grüner Wald. | Bremen, **Faulenstrasse 24.** | Bremerhaven, **Bürgermeister-Smidtstr. 28.**

Spezialität:

Zylinderhüte 8 bis 12.50 Mk. — **à Mk. 3.15 Herren-Hüte à Mk. 3.15** — Chapeau-Claque 10 Mark.

Vorzüge unserer Spezialitäten:
Grösste Haltbarkeit. — Vornehme Ausstattung.
Elegante Formen und Farben.
Strohhüte vom einfachsten bis elegant. Genre
in grösster Auswahl.
Deutsche, italienische und englische Haar-Hüte
in nur prima Qualitäten à **6.15 Mk.**

Wiesbaden, **Marktstrasse 10.** Hotel Grüner Wald. | Bremen, **Faulenstr. 24.** | Bremerhaven, **Bürgermeister-Smidtstr. 28.**

Kaufmännische Fortbildungsschule.

Sämmtliche Lehrbücher.

Moritz und Münzel, Wilhelmstr. 52. 1273

Palmengarten Frankfurt a. M.

Erste grosse

Orchideen-Sonder-Ausstellung

in der **Blütengallerie.**

Samstag, den 29. April, bis Sonntag, den 7. Mai 1905 incl.

Eröffnung:
Samstag, den 29. April, 2 Uhr Nachmittags.

Eintrittspreise:

a. **zum Palmengarten:**
Samstag, 29. April, bis **Samstag,** 6. Mai, M. **1.—**, Kinder **50** Pf.
Sonntag, 7. Mai, Vorm., **20** Pf., von 12 Uhr ab **50** Pf., Kinder **25** Pf.
Aktionäre und Abonnenten frei.

b. **zur Ausstellung:**
Samstag, 29. April, ab 2 Uhr Nachm., M. **2.—**, Kinder M. **1.—**.
Sonntag, 30. April, bis **Dienstag,** 2. Mai incl., M. **1.—**, Kinder **50** Pf.
Mittwoch, 3. Mai, bis **Sonntag,** 7. Mai incl., **50** Pf., Kinder **25** Pf.

c. **Vereine** zahlen bei vorhergehender Anmeldung, wenn sie in corpore eintreten, für **Palmengarten und Ausstellung:**
am **Montag** und **Dienstag,** den 1. u. 2. Mai, M. **1.—** und **Mittwoch,** 3. Mai, bis **Samstag,** 6. Mai, **75** Pf.

d. **Dauerkarten,** nur persönlich gültig:
zur Ausstellung für **Aktionäre** und **Abonnenten des Palmengartens** M. **3.—**;
zum Palmengarten und **zur Ausstellung** für **Nicht-Aktionäre** und **Nicht-Abonnenten** des **Palmengartens** M. **5.—**.

F 58

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Ausverkauf von **Geschäftsbüchern,** Brief-, Kanzlei-, Konzept-, Packpapier 2c. und sämtlichen Büreauartikeln, sowie allen in das **Papier-, Schreib- und Zeichenfach** einschlagenden Waaren zu billigsten Preisen. 1182

Nur **Schulhefte** werden als **Spezialität** in **bekannter bester Qualität** weiter angefertigt, worauf ich **Lehranstalten** und **Pensionate** ganz besonders aufmerksam mache.

Kirchgasse 40. **W. Hillesheim,** Papierhandlung.

Wahre Freude bereitet

„Helbach's Borax-Seifenpulver „Marke Rhenus" allen Hausfrauen bei der Wäsche. Vergebliche Arbeit, Verdruß und Aerger bleibt ihnen erspart, wenn sie dazu übergehen, sich dieses Waschmittels bei der Wäsche zu bedienen. Sie werden stets einen vollen Erfolg erzielen und über ein Gelbwerden der Wäschestücke nicht mehr zu klagen brauchen. Feinere Waschgewebe, Spitzen, Gardinen u. s. w. mit diesem Seifenpulver gekocht, erfahren eine wirksame und schonende Behandlung. Bei Wollstoffen (natürlich in lauwarmen Laugen behandelt) machen sich die wohltuenden Wirkungen dieses Seifenpulvers ganz besonders bemerkbar. Die Gewebe werden nicht storkig, bleiben vielmehr schön geschmeidig und weich. F 54

Detektiv-Büreau „Union",

Zietenring 1, 2,
Wiesbaden.

Ermittelungen, Beobachtungen, Beschaffung von Beweismaterial f. a. Prozesse, Ehescheidung, Eheschließung in England innerh. 24 Stunden.

Auskünfte über Vermögen, Charakter, Vorleben 2c.

English spoken.

Nigrin

macht das Schuhzeug mühelos spiegelblank, weich und wasserdicht.

Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.
F 58

Wegen Umänderung meines Geschäftes

in ein **Special-Weißwaarengeschäft** unterstelle ich mein gesammtes Waarenlager einem

großen totalen Ausverkauf

und gewähre ich auf **sämmtliche Artikel,** als da sind:

Wollene Kleider- und Blousenstoffe,
schwarze und weiße Stoffe,
Voile, Mousseline und Satin,
sämmtliche Organdy, Batiste, Zephyr,
Piqué und Kattune,

sowie ferner auf

fertige Damen- und Herren-Wäsche,
Leinen und Gebild,
weiße und farbige Bettzeuge,
Gardinen und Rouleauxstoffe,
Kragen, Cravatten und Manschetten,

einen

Rabatt von 15—20 % Rabatt,

welcher Betrag sofort an der Kasse in Abzug gebracht wird. 1092

A. Schwarz,

21 Marktstraße 21, Ecke Metzgergasse.

Chr. Fischer,

Maass-Schneiderei,

4 Schwalbacherstrasse 4.

Ball-Anzüge,
Gesellschafts-Anzüge
Strassen-Anzüge,
Paletots,
Hosen,
Westen,

tadellos nach Maass gefertigt unter weitgehendster Garantie.

Reiche Auswahl vorzüglichster Stoffe.

Uniformen
für
Offiziere und Mannschaften, Eisenbahn-, Forst-, Polizei-, Post- und Steuer-Beamte.

Amtstrachten
für
Geistliche u. Gerichtsbeamte.

Livréen.
Militär-Effecten.
Orden u. Ordensbänder.

Sport-Anzüge
für
Jäger, Radfahrer, Ruderer, Segler, Touristen.

Specialität:
Reithosen
in verschiedenen Ausführungen, bequem sitzend.

!Erstklassiges Fabrikat!

Wegen Verlegung meines Geschäfts

und Vergrösserung meines Maass-Ateliers

Räumungs-Ausverkauf

zu bedeutend ermässigtem Preise!

Gr. Burgstrasse 8. **C. Krause Nachfl.,** Gr. Burgstrasse 8.

Navahoe

Reichspatent No. 136150 Wimmer Bremen.

heissen die **Cigarren ohne Nicotin!**

Laut Analysen erster Autoritäten unerreicht. / Gesamter Nicotingehalt bis auf letzte Spuren entzogen. / Analyse bis 0,006 % abwärts. / Voll. Rauchgenuss bleibt erhalten. / 10 Sorten von 50 bis 150 M. pro Mille / Zu haben in allen besseren Cigarrenhandlungen.

PRÜFEN SIE! URTEILEN SIE!

(A.-G. Bremen No. 6091) F 111

Damen-Hüte.

Elegante Modell-Hüte.

Ungarnirte Strohhüte in grosser Formen-Auswahl.

Feder- und Rüschen-Boas.

Blumen, Federn, Bänder, Spitzen, Schleier, sowie sämmtliche Artikel für Putz und Confection in grösster Auswahl zu **billigsten Preisen.**

Kragen, Rüschen, Schleifen, Jabots, Echarpes u. Fichus

Special-Geschäft
für Artikel der Putz- und Confections-Branche

Adolph Koerwer,

Langgasse 13, gegenüber der Schützenhofstrasse.

369

Plissée- und Gaufrier-Anstalt Lina Leisse,

gegründet 1891,

Friedrichstrasse 47,

ältestes u. grösstes Geschäft am Platze.

Bringe meiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum **mein** Geschäft in empfehlende Erinnerung. Durch eine neu aufgenommene Maschine bin ich in die Lage gesetzt, als Ersatz für den **Sonnenfalten-Rock** mit einer **hochaparten Neuheit** in

neuestem Plissée-Falten-Rock

dienen zu können. **Schnittmuster stets zur Verfügung.**

Nicht mehr Kleine Kirchgasse 3.

Täglich Postversand.

Junker & Ruh Gaskocher

Die sparsame Hausfrau erzielt die billigste Gasrechnung mit **Junker & Ruh-Gaskochern mit patentirten Doppel-Sparbrennern.** 1228

Cataloge und Vorführung der Apparate durch

Hch. Adolf Weygandt

Ecke Weber- und Saalgasse.

Tennisplätze.
Radfahrschule Adolfshöhe.

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet. 708

Geheiztes Ruhe-Zimmer.

Putze nur mit

Globus
Putzextract
Bestes Putzmittel der Welt

(L. 2007) F 5

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende
Nähr- u. Kräftigungsmittel

Puro Fleischsaft.
Liebig's Fleisch-Extract.
Liebig's Fleisch-Pepton.
Maggi's Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis Eichel-Cacao.
Casseler Hafercacao.
Cacao Houten.
„ Gaedtke.
„ lose ausgewogen v. Mk. **1.20—2.40** d. ½ Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche Leguminosen.
Malzextract.
Dr. Theinhard's Hygiama.
Heidelbeerwein.
Sämmtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh, ½ **Ko. Mk. 1.20.**

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufeke's do.
Muffler's Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
„ Reismehl.
„ Gerstenmehl
Opel's Nährzwieback.
Quaker oats.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische „ Hygiama.
Soxhlet Milchzucker.
Soxhlet Nährzucker.
Pegnin.
Malzextract.
Medicinal Tokayer.
Medicinal Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker
p. ½ Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate und sämmtl. Zubehörtheile
Milchflaschen.
Milchflaschen-Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beisszungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohrenschwämmchen.

Wasserdichte Betteinlagen.
Gummi-Windelhöschen.
Bruchbänder.
Clystirspritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämmtliche Badesalze
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-Streupulver.
Kindercrême.
Byrolin Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen, hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.
Stück 25 Pf., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämmtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 789

Nassovia Drogerie Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Suggestion u. Hypnose

wende bei Nervenstörungen, Erziehungsfehler u. Willensschwäche an. F 193

E. Kampmann, Heilpädagoge,
Schüler Reinh. Gerling's, **Frankfurt a. M.,** Taunusstr. 31. Sprechst. 11—1, 4—8. Sonnt. 9—12.

Seidenhaus Bock & Cie. Konfektion

6 Wilhelmstrasse 6.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Zum Verkaufe gelangen nur unsere bewährten soliden Qualitäten, keine minderwertige Ramschware.

Alle Neuheiten der Saison in reichster Auswahl.

Verkauf nur gegen bar.

Die Maass-Anfertigung wird durch den Ausverkauf nicht beeinflusst.

Verkaufszeit: Vormittags 8—1 Uhr, Nachmittags 3—8 Uhr.

Wie angegossen
sitzen die nach Maass gearbeiteten

Anzüge

von der Firma

J. Riegler,

Wiener Moden,
Goldgasse 5.

Anfertigung eiliger Sachen binnen 24 Stunden.

Stets aparte engl. Neuheiten auf Lager.

Chemische, mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen
von

Harn, Auswurf, Blut etc.

werden gewissenhaft und preiswert ausgeführt.

Bestellungen können abgegeben werden: **Gr. Burgstrasse 16, I,** im **Laboratorium, Bismarckring 21.** in der **Oranien-Apotheke, Taunusstr. 57,** gegenüber der Röderallee, in der **Drogerie** des Herrn **Dr. Cratz, Langgasse 29,** in der **Ring-Drogerie, Bismarck-Ring 31,** in der **Drogerie Massig, Wellritzstrasse 25.**

Probe-Gläser mit Holzhüllen (als Muster ohne Wert) werden auf Wunsch **frei** zugesandt.

Fernspr. 2755. **Laboratorium für medizinische Untersuchungen.** Fernspr. 2755.

Gr. Burgstrasse 16, I. **Dr. phil. Morck.** Bismarck-Ring 21.

VERO

Cacao vero ergiebt ein vortreffliches Getränk, es ist bekömmlich, nahrhaft u. man wird dessen nie überdrüssig. Cacao vero ist nach eigenem sublim. Verfahren aus nur durchaus gesd. tadellosen Rohcacaos hergestellt. Cacao vero bietet Erwachsenen einen wahren Genuß, und den Kleinen ist es außerdem ein ebenso nährendes als die Gesundheit förderndes Getränk. Cacao vero wird nur gepackt abgegeben, die Packungen tragen alle den Namen der Firma Hartwig & Vogel. Cacao vero 0 ½ Kilo 3 Mk., I (Juno) Mark 2,40, II (Fortuna) Mk. 2,00, III (Apollo) Mark 1,60.

Vertreter: Louis Jacobs, Agenturen,
Stiftstraße 11. — Telephon 2974. F 523

B. Ganz & Co., Mainz,

18 Flachsmarkt 18.

Perser-Teppiche.

Aelteste Importeure Deutschlands.

Ständige Einkäufer im Orient.

Die Verkaufsräume, grosse Glashallen, befinden sich

ausschliesslich Flachsmarkt 18.

(No. 5958) F 81

Eisschränke

in jeder gewünschten Grösse und Ausführung.

Speisenschränke.

Im Alleinverkauf:

Eismaschine „White Mountain",

die beste Eismaschine und die einzige, welche eine dreifache Bewegung besitzt, empfiehlt zu billigsten Preisen

Telephon 213, **L. D. Jung,** Kirchgasse 47,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

1281

Von der Reise zurück!

Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. **Franz Strube,** Amer. Dentist.

1000 Wellen
preiswürdig zu verkaufen Feldstraße 18.

Oelpastellbild aus 1846, v. ital. Meister, span. Motiv, feine **Kunst-Aquarelle** zu verk. Göbenstraße 2, Stb. P.

Mobiliar-Versteigerung

Heute Mittwoch, den 3. Mai cr., **Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstr. 7

folgende wegen **Wegzug** und aus **Nachlässen** mir übergebene gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

Fast neues Nußb.-Büffet, Divan und 2 Sessel mit Kameltaschen, Polster-Garnituren, Chaiselongues, Sophas, Kassenschrank, pol., lack. u. eis. Betten, Palisander-Bett mit dazu pass. Nachttisch, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, Kleider- u. Handtuchständer, Kleiderschrank, dreitheil. Brandkiste, Kommoden, 4-eck. Eichen-Ausziehtisch, 8 Eichen-Stühle mit Lederbezug, Ballustrade, **Eichen-Flurtoilette,** Schreibtisch, ovale, viereckige, Antoinetten-, Spiel-, Näh- und Ausziehtische, Stühle, Polster- und andere Sessel, gr. Mahag.-Spiegel mit Console, Oelgemälde, Stahlstiche und sonst. Bilder, Teppiche, Gardinen, Portièren, 2 dreiflam. elektr. Lüster, elektr. Pendel, Steh- und Hängelampen, Violine, Nippsachen, Gebrauchs- und Luxusgegenstände aller Art, Bestecke, Glas, Porzellan, Küchenmöbel, Eisschränke u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Concurs-Versteigerung

von Faßweinen 2c. zu Mittelheim a. Rh.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich am

Donnerstag, den 4. Mai c.,

Vormittags 11 Uhr beginnend, **im Keller des Pfaff'schen Besitzthums zu Mittelheim, gegenüber dem Bahnhof Oestrich-Winkel, zum Concurse des Privatiers Wilh. Michel** zu Wiesbaden gehörige

1/1 u. 6/2 Stück Rheingauer Weine, 1/2 Stückfaß m. ca. 300 Ltr. Wein, 2/1 u. 2/2 leere Stückfässer, Lagersteine, Faßschließen u. s. w.

meistbietend gegen Baarzahlung.

Proben der Weine am Versteigerungstage von 10½ Uhr ab.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 7.

Die Abholung von Fracht- u. Eilgütern zur Bahn 1091

erfolgt durch die regelmässig fahrenden

Rettenmayer's Roll- u. Gepäckwagen

zu jeder Tagesstunde
(Sonntags Vormittags nur Eilgüter)
(**Frachtgut:** binnen **5—6 Stunden**
Eilgut: „ **3—4** „)

Bestellungen beim Büreau:

Rheinstrasse 21,
nahe der Hauptpost.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden

Heute Mittwoch!

ist großer

Rester-Verkauf

bei

Guggenheim & Marx,

Marktstr. 14, am Schloßplatz.

!! Tausend !!
Reste aller Artikel
in
Manufakturwaren
sind
zu spottbilligen Preisen
zum Verkauf ausgelegt. 1263

Gratis!

In meinen sämmtlichen Geschäften wird

Engel's Sommer-Fahrplan

meinen Kunden **gratis** vertheilt.

August Engel,
Hoflieferant, 1275

12—16 Taunusstr. 12—16,
Wilhelmstr. 2. Ecke Rheinstr. | **Friedrichstr. 33.** Ecke Neugasse.

Schwan
Dr. THOMPSON'S SEIFEN-PULVER
TRADE-MARK SCHUTZ-MARKE
das beste Waschmittel der Welt
Zu haben in den meisten Geschäften.
F 76

Ia Weisswein 30 Liter 10.50 Mk.
Ia Rotwein 30 Liter 13.50 Mk.
gegen Nachnahme. Fass leihweise und franco zurückzusenden. (Fä. 1690/g) F 109
J. Bayersdörfer, Bellheim 37, Rheinpf.

Für Damen.
Anfertigung chicer Hüte, sowie **Modernisirung getragener Hüte** geschmackvoll u. billigst.
Clara Lorenz.
langjährige Pariser Modistin,
Grabenstraße 30, 2.

Zur Eröffnung eines Antiquitäten-Geschäfts

werden **Altertümer** jeder Art zu kaufen gesucht.
Schriftl. Offerten unter **M. 710** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Hygienischer Frauenschutz aller Art
empf. die Parfüm.-Handlung von 271
W. Sulzbach,
Kirchgasse 4.

Hühneraugen. **Gustav Jacobi's Touristenpflaster gegen Hühneraugen, harte Haut.** In Rollen à 75 Pf. Erfolg schnell u. sicher. Depots Wiesbaden: Hofapotheke, Kronen-, Löwen-, Theresien-, Victoria-, Wilhelms-Apotheke. Man verlange **Jacobi's** Touristenpflaster mit der Schutzmarke Hühnchen.

Demetrius.
August Engel. 1276

Liebhaber
feinen Rasens, geschmackvollen Balkonschmuckes, von Canna-Dahlien-Gladiolen, Begonien, Lilien 2c. finden die größte Auswahl in **J. G. Mollath's Central-Saatstelle,** gegenüber Rathskeller. 1152

Magnumbonum-Kartoffeln
100 Pfund **3 Mark** frei Haus bei
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71,
Kartoffelhandlung. Telephon 2734.

Brennholz spottbillig zu haben am Abbruch Augenheilanstalt.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebrüder Neugebauer, Schwalbacherstr. 22.
Telefon 411. **Schreinerei gegr. 1856.** **Telefon 411.**

Reiche Auswahl **Sargmagazin,** in Grabkränzen.
Mauritiusstraße 8.

Grosses Lager in Holz- und Metallsärgen aller Art, fertig ausgestattet zur sofortigen Lieferung.

Ausführung von Trauerdekorationen, Aufstellen von Katafalk, Kandelabern u. s. w. bei Trauerfeiern. **Vollständige Besorgung von Beerdigungen, Ueberführungen nach und von auswärts u. zu Feuerbestattungen nach allen Krematorien nebst allen diesbezüglichen Gängen u. Papieren.**

Ueberlandtransporte mit eigenem Leichenwagen (Glaswände).

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins,

Alleinlieferanten von Laufers patentamtl. geschütztem

Reformsarg,

der, vollständig luftdicht verschlossen, durch das mitgelieferte elektr. Licht erhellt, noch genauen Einblick gestattet. 1243

Ansteckungsgefahr u. s. w. wird dabei vermieden.

Neuerung auf dem Gebiete der Hygiene und Pietät.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Am Montag, den 1. Mai, vormittags 11 Uhr, verschied plötzlich mein geliebter Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder,

Herr Eduard Rosener.

Wiesbaden, 2. Mai 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Louise Rosener.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt. — Kranzspenden dankend verbeten. 1280

Heute Morgen verschied plötzlich unser verehrter Chef,

Herr Eduard Rosener.

Wir verlieren in ihm einen Prinzipal, welcher durch seine guten Charaktereigenschaften es stets verstanden hat, sich mit seinem Personal in das beste Einvernehmen zu setzen. Wir bedauern seinen Heimgang aufs Tiefste und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Das Personal der Firma.

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 206. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Mittwoch, den 3. Mai.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Eine Reichserbschaftssteuer.

L. **Berlin**, 2. Mai.

Die Meldung hiesiger Blätter, wonach der Plan einer Reichserbschaftssteuer schon feste Gestalt angenommen haben soll, wird erwartetermaßen offiziös bestritten. Wir möchten indessen vor diesem Dementi warnen, andererseits jedoch auch die erforderliche Skepsis gegenüber der dementierten Mitteilung empfehlen. Es mag schon sein, daß es noch nicht so weit ist, wie berichtet wird, daß also weder die Höhe der Steuer noch ihre Ausdehnung auf die Erbanfälle an Kinder und Eltern, noch die Festsetzung einer Entschädigung an die Einzelstaaten bereits feststehe, vielmehr es ist ganz gewiß, daß nichts davon feststeht und feststehen kann, da es sich zunächst ja nur um das Stadium der Entwürfe handelt, aber mehr als das Vorhandensein von Plänen und Entwürfen war auch nicht behauptet worden. Man hat es dann also (und daran wird wohl keine Bestreitung etwas ändern) mit einem Erbschaftssteuerplane des Reichsschatzsekretärs zu tun, und es wird sich nunmehr zu zeigen haben, ob Freiherr v. Stengel so geschickt und so glücklich sein wird, die verbündeten Regierungen, zunächst aber das preußische Staatsministerium, für seine Reformgedanken zu gewinnen. Die fernere Aufgabe, den Reichstag von der Zweckmäßigkeit einer direkten Reichssteuer zu überzeugen, kann als die wesentlich leichtere gelten. Wie stehen nun aber die verbündeten Regierungen zur Sache? Ohne weiteres läßt sich annehmen, daß die altbekannten partikularistischen Bedenken, die jede direkte Reichssteuer wohl gar als eine Vorstufe zum Einheitsstaat betrachten, gegenüber den Stengelschen Plänen nicht schweigen werden, wenn eine entsprechende Vorlage später einmal an den Bundesrat gelangen sollte. Aber es trifft sich gut, daß der Reichsschatzsekretär ein Bayer ist, daß er also außerhalb des Argwohns steht, er könnte etwa mit geheimer unitarischer Sehnsucht die Rechte der Einzelstaaten hinterrücks schmälern wollen. Selbstverständlich würde Freiherr v. Stengel eine Reichserbschaftssteuer niemals erwägen, wenn er befürchtete, daß die Einzelstaaten dabei verkürzt werden würden. Aber der Reichsschatzsekretär ist schließlich kein selbständiger Ressortchef, sondern der Untergebene des Reichskanzlers, und seine Vorschläge bedeuten erst etwas, wenn der Reichskanzler sie sich angeeignet hat. Man kann als sicher annehmen, daß das bisher nicht geschehen ist. Ob es geschehen wird, weiß man nicht, weiß vielleicht Graf Bülow selbst noch nicht. Denn bei der Wahl zwischen einer direkten Reichssteuer und der Erhöhung indirekter Steuern wird er sich vermutlich ohne Gewissenskämpfe für die indirekte Steuer entscheiden. Man könnte sich damit unter einer bestimmten Bedingung zur Not einverstanden erklären, aber wir sind nicht optimistisch genug, an den Eintritt dieser Bedingung zu glauben. Sie lautet: Reform der Branntweinsteuer! Würden sich die verbündeten Regierungen zu ihr entschließen, so wären bequem 50, vielleicht auch 60 Millionen zu gewinnen, und das Unrecht wäre getilgt, das im jetzigen tendenziös agrarischen Zuschnitt des Gesetzes steckt. Indessen wer hofft wohl, daß Graf Bülow die Entschlußkraft finden wird, es mit den Konservativen verderben zu wollen? Und so könnte der Humor der Geschichte dazu führen, daß gerade aus Scheu vor einer Verletzung des Ostelbiertums und weil andere indirekte Steuern die fatale Eigenschaft der Unpopularität haben, eine direkte Reichssteuer doch noch mit freundlichen Augen angesehen wird. Die einzige aber, die alsdann praktisch in Betracht käme, wäre eben die Reichserbschaftssteuer.

Die Reise des Kaisers.

hd. **Venedig**, 3. Mai. Das Kaiserpaar ist gestern bei herrlichem Wetter um ½5 Uhr unter dem Donner der Geschütze hier eingetroffen. Vertreter der Militärbehörden und die Mitglieder der deutschen Kolonie fuhren der Kaiserjacht entgegen, ebenso viele Venetianer auf geschmückten Dampfern, auf denen deutsche Weisen gespielt wurden. Die Mannschaften der vor Anker liegenden Kriegsschiffe begrüßten die „Hohenzollern" mit Hurrarufen, ebenso die vieltausendköpfige Menschenmenge am Landungsplatz. Der Bürgermeister ging an Bord und begrüßte das Kaiserpaar. Die „Hohenzollern" wurde telephonisch mit Rom verbunden. Kaiser Wilhelm hatte mit dem König ein längeres Gespräch. Der Markusplatz ist beflaggt und beleuchtet.

Deutsches Reich.

* **Das Opfer einer neuen Mordtat in Kamerun** ist der älteste Sohn des Oberzoll-Inspektors Hinrichsen aus Tilsit, Karl Hinrichsen, geworden. Genauere Nachrichten liegen zurzeit noch nicht vor.

* **Rundschau im Reiche.** Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl in der dritten Klasse in Karlsruhe siegte die sozialdemokratische Liste mit 1200 Stimmen Mehrheit gegen die Liste der vereinigten bürgerlichen Parteien mit Ausnahme des Zentrums. Das Zentrum hatte Wahlenthaltung proklamiert.

Die Revolution in Rußland.

Die neuen Unruhen in Warschau.

hd. **Warschau**, 2. Mai. Zu den Unruhen am Ostermontag wird noch berichtet: Im Laufe des Nachmittags füllten sich die Straßen von neuem. Beim leisesten Zeichen einer Ansammlung gingen die Kosaken vor und trieben die Leute mit Peitschenhieben auseinander. Aus den Fenstern und hinter den Haustüren schoß man auf die Patrouillen. Sobald ein Schuß fiel, begannen die Truppen nach rechts und links ziellos zu feuern, ohne sich um die zu kümmern, die fielen. Mehr als 50 Personen kamen auf diese Art ums Leben. Auch zahlreiche Steine fielen auf die Soldaten, worauf die Truppen ebenfalls mit Gewehrfeuer antworteten. Mehrere kleine Kinder wurden erschossen.

hd. **Warschau**, 2. Mai. Von 26 bei den gestrigen Krawallen verletzten und in das Kind-Jesu-Spital gebrachten Personen sind drei gestorben. In diesem Spital spielten sich während der Straßenkämpfe furchtbare Szenen ab, da Kugeln in den Krankensaal einschlugen und unter die Kranken fielen. In den Fabriken der Wola-Vorstadt wurden die Arbeitswilligen von den Streikenden vertrieben. Die Staatsgebäude standen nachts unter starker militärischer Bewachung. Patrouillen aller Waffengattungen durchziehen die Stadt.

hd. **Warschau**, 2. Mai. Das gestrige Massakre hat die Arbeiter in die höchste Erregung versetzt. In verschiedenen Stadtteilen haben nachts geheime Versammlungen stattgefunden, in denen beschlossen wurde, diese Gewalttaten zu beantworten. Man befürchtet deshalb von neuem ernste Unruhen.

hd. **Warschau**, 2. Mai. Heute morgen erschienen nur zwei Zeitungen. Die Ausgabe der Abendzeitungen wurde durch Studenten verhindert. Auch morgen werden wahrscheinlich zum Zeichen der Trauer keine Zeitungen erscheinen.

hd. **Warschau**, 3. Mai. Im Kind-Jesu-Hospital sind von 38 Verwundeten noch 7 gestorben. Das vorgestrige Bomben-Attentat war, wie verlautet, gegen den Generalstabsoberst gerichtet, der entkam. Für heute, als dem Jahrestage der historisch berühmten polnischen Mai-Konstitution, hegt man Befürchtungen. Gestern verletzte ein Schutzmann durch einen Revolverschuß einen 18jährigen Burschen schwer und ein Soldat verwundete einen Juden mit dem Bajonett. Beide liegen im Sterben.

hd. **Paris**, 3. Mai. Aus Warschau meldet man: 28 von den vorgestern getöteten Zivilpersonen, 20 Männer, 7 Frauen und ein 10jähriges Mädchen, waren gestern im Hofe eines alten Hauses der inneren Stadt zur Schau gestellt und nach kurzer Zeit ausnahmslos agnosziert worden. Alle Stände sind unter den Opfern vertreten. Die Mehrzahl sind ländliche Kleinbürger. Vor den Toren kam es zwischen Sozialisten

Feuilleton.

Röntgen-Kongreß.

Dr. T. **Berlin**, 1. Mai.

Professor von Leyden: Die wunderbare Entdeckung der Röntgenstrahlen ruft die alte Fabel ins Gedächtnis, nach der der menschliche Körper durchsichtig werden sollte, so daß man die geheimsten Keime der Krankheiten in seinem Innern erkennen könnte. Die Früchte der Entdeckung sind schon jetzt ganz bedeutend und noch größere Vorteile sind zu erwarten. Vortragender bespricht die Anwendung der Strahlen in der inneren Medizin, zunächst bei Erkrankungen der Knochen und Gelenke. Diese Leiden sind durch andere Methoden schwer genau zu erkennen, und mindestens haben die Röntgenstrahlen die Einsicht in die krankhaften Veränderungen sehr wesentlich erleichtert und vervollständigt. Von den Gelenkkrankheiten werden erwähnt die Arthritis deformans, namentlich aber die Gicht, für die die Röntgenstrahlen Exquisites geleistet haben. Vorgelegt wird eine klassische Röntgenphotographie, die von einer gichtischen Hand schon im März 1896 aufgenommen wurde. Ferner ist die Röntgenuntersuchung für die Herzkrankheiten von größter Bedeutung und Förderung, weil man durch sie tatsächlich einem Menschen ins Herz sehen kann; Lage, Form und Größe lassen sich auf diese Weise erkunden. Die Diagnose ist zwar nicht darauf beschränkt, aber die Röntgenphotographie bildet doch den Glanzpunkt der Untersuchung. Die Funktion der Herzklappen ist freilich noch nicht zu beobachten, aber auch das wird vielleicht noch erzielt werden, da sich die Bewegung des Herzens im Röntgenbild schon jetzt, wenn auch sehr undeutlich, erkennbar macht. Weiter kommen die Erkrankungen der Arterien in Betracht. Die Erweiterung der Aorta war früher erst in vorgeschrittenem Zustande nachweisbar; auch die Erkrankungen, die zum „intermittierenden Hinken" führen, gehören hierher, ferner der Greisenbrand. Auch die Erforschung der Lungenkrankheiten ist in neuer Zeit durch die Röntgenuntersuchung sehr gefördert worden, da sogar tuberkulöse Herde sichtbar werden, ebenso Geschwülste, die früher erst bei erheblicher Größe erkannt werden konnten, weiterhin Vergrößerungen der Lunge, Störungen der Zwerchfellbewegungen. Von den Eingeweiden kann die Leber der Form nach erkundet werden, der Nachweis von Gallensteinen ist noch unsicher, zuverlässiger der von Nierensteinen, was von größter therapeutischer Tragweite ist. Der Magen ist noch schwierig zu beobachten, und die Hülfsmittel zur Feststellung der Vergrößerung und Verkleinerung dieses Organs, der Verengerung des Ein- und Ausgangskanals (Metallsonden, Wismuth) sind noch der Verbesserung bedürftig. Ganz besonders schwierig war früher die Diagnose der Rückenmarkskrankheiten; auch die jetzt oft erwähnte Lumbalpunktur ist noch sehr unbefriedigend außer bei Infektionskrankheiten, bei denen man durch dies Mittel die pathogenen Mikrokokken erhält. Eine direkte Einsicht in den Zustand des Rückenmarkes war bisher unmöglich, während die Röntgenstrahlen durch den Einblick in die Verfassung der Wirbelsäule wertvolle Schlüsse auch auf das Mark gestatten. Es wird danach nicht mehr so leicht vorkommen, daß die Caries der Wirbel erst nach dem Tode erkannt wird. Am Schluß legte Vortragender eine Reihe von Röntgenbildern vor, die besonders interessante Fälle veranschaulichen, und macht in einer ergänzenden Bemerkung darauf aufmerksam, daß auch die Therapie innerer Krankheiten durch die neue Behandlung der Leukämie mit Röntgenstrahlen Aussichten gewonnen habe.

Professor Grunmach schildert die diagnostischen Erfolge der Röntgenstrahlen bei inneren Leiden. Nachdem er in ausführlicher Weise die neueste von ihm erprobte Technik des Röntgenverfahrens geschildert hat, geht er auf die verschiedenen Gebiete der inneren Medizin über, wo an verschiedenen Krankheiten die Überlegenheit der Röntgenstrahlen als Erkennungsmittel gegenüber den alten Methoden nachgewiesen sei. Die erörterten Krankheiten bezogen sich auf das Zirkulations-, Atmungs- und Verdauungssystem, sodann auch auf Adern und Nerven. In der Diskussion wurden Einzelheiten des Röntgenverfahrens zur Sprache gebracht.

Professor Hoffa-Berlin spricht über den Einfluß des Röntgenverfahrens auf die Entwickelung der Orthopädie. Die Fortschritte dieses Gebietes in den letzten Jahren stehen in inniger Beziehung zu der Anwendung der Röntgenstrahlen. Da es sich dabei meist um kindliche Gelenke handelt, so war die Möglichkeit des Studiums der allmählichen Verknöcherung durch die Durchstrahlung von größter Wichtigkeit. Ferner sind dadurch die angeborenen Mißbildungen sehr scharf erkennbar und der Behandlung weit besser zugänglich als früher, so Klumpfuß, Klumphand, Hochstand der Schulter, Rückgratverkrümmung (Skoliose). Die Skoliose kann nun genau gemessen und der Einfluß der Behandlung durch den Verband oder das orthopädische Korsett hindurch erfolgen. Ganz unentbehrlich ist die Röntgenuntersuchung für die Erkennung der tuberkulösen Wirbelentzündung, auch der dabei eintretenden Abszesse, die jetzt schon vor Eintritt einer Buckelbildung festgestellt werden können. Größten Nutzen hat sie ferner bei den angeborenen Hüftgelenkentzündungen gestiftet und die Coxa vara überhaupt erst recht kennen gelernt. Weiter wird die Bedeutung der Strahlen bei chronischem Rheumatismus, deformierender Gelenkentzündung und Gicht gekennzeichnet, ferner bei den tuberkulösen Gelenkerkrankungen und ihren Folgen. Auch die Rachitis mit ihren Erscheinungen der O- und X-Beine ist durch die Röntgenstrahlen einer tiefer gehenden Forschung zugeführt worden. Die Untersuchung von Mikulicz' über diese Schäden sind durch die Röntgenstrahlen bestätigt worden. Auch die Theorie der Deformitäten hat sehr gewonnen. Endlich werden interessante Röntgenphotographien künstlich verstümmelter Füße von Chinesinnen gezeigt und daran die allmähliche Entstehung der Mißbildungen demonstriert.

Großes Interesse erregte der Vortrag von Professor Lenhartz-Hamburg über Lungenoperationen, bei denen die Röntgenuntersuchung eine wesentliche und oft geradezu entscheidende Rolle gespielt hat. Es handelte sich um Fälle von Lungenbrand, die man jetzt zu operieren wagt. Vortragender hielt jedoch die Erkundung der Lungen durch die Radiographie zur Feststellung der Krankheitsherde für erforderlich. Im ganzen wurden 61 Fälle operiert, davon 42 unter Benutzung von Röntgenbildern vor und nach der Operation. Die schweren Eingriffe wurden durch das Röntgenverfahren ganz wesentlich unterstützt, und wenigstens bei 10 Fällen wäre die richtige Erkennung der Krankheit und die darauf folgende Behandlung ohne dies Hülfsmittel unmöglich gewesen, abgesehen davon, daß der Operateur ohne den ihm von den Strahlen gewiesenen Weg eine viel geringere Zuversicht haben würde.

und Militär zu Streitigkeiten, doch machte das Militär, obschon die heftigsten Drohworte fielen, von dem Bajonett keinen Gebrauch. Den Anwesenden wurde angekündigt, daß der Generalausstand unwiderruflich Tatsache sei, und daß man heute noch allerlei Neues erfahren werde.

wb. **Warschau**, 2. Mai. Wie der „Kuryer Warszawski" meldet, hat die Leitung der sozialdemokratischen Partei von Polen und Litauen wegen des gestrigen Blutvergießens eine Kundgebung erlassen, in der der sofortige Generalstreik erklärt wird.

wb. **Warschau**, 2. Mai, abends 6 Uhr. Im Laufe des heutigen Tages nahm die Streikbewegung wieder stark zu.

hd. **Warschau**, 3. Mai. Wie nunmehr festgestellt ist, sind bei den Straßendemonstrationen über 300 Personen getötet und verwundet worden. Die Zahl der Verstorbenen scheint im ganzen mit 62 abzuschließen. In der Bevölkerung dauert die Erregung fort. Man erwartet Gewalttaten gegen diejenigen Offiziere, welche den Truppen Befehl gaben, auf die Menge zu schießen.

Die Anerkennung der Altgläubigen.

hd. **Moskau**, 2. Mai. Die Eröffnung der Kirche der Altgläubigen gestaltete sich außerordentlich feierlich. In Vertretung des Zaren wohnte Fürst Galitzin und Graf Samarajew, sowie der Stadthauptmann Wolkow der Feier bei. Es verlautet, daß reiche altgläubige Kaufleute, deren Vertreter sich heute dem Zaren vorstellen werden, eine große philanthropische Spende machen werden.

wb. **Petersburg**, 2. Mai. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Deputierte der Altgläubigen aus Moskau und Petersburg wurden heute in Zarskoje Sselo vom Kaiser empfangen. Dieselben brachten Osterglückwünsche dar.

wb. **Petersburg**, 3. Mai. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des Toleranzerlasses beauftragte der Kaiser den neuernannten Generalgouverneur von Moskau, General Koslow, telegraphisch, von der Kapelle der Altgläubigen die Siegel zu entfernen und diesen loyalen Untertanen als ein neues Zeichen seines monarchischen Vertrauens ungehinderten Gottesdienst zu gestatten.

*

hd. **Petersburg**, 2. Mai. Der letzte Toleranzerlaß erweckt zwar unter den Christen aller Konfessionen freudige Erregung, doch wird in politischen Kreisen mit Besorgnis darauf hingewiesen, daß die Juden völlig unberücksichtigt geblieben sind. Der Erlaß verliert dadurch an Bedeutung. Der Grundsatz der Duldung sei verletzt und eine Ursache großen Elends sei nicht beseitigt.

wb. **Sosnowice**, 2. Mai. Die Arbeiter in den Bezirken Sosnowice und Kalisch sind in den partiellen Ausstand getreten. Ruhestörungen sind bis heute abend nicht vorgekommen.

hd. **Lodz**, 2. Mai. Gestern abend wurde ein Attentat auf den Polizeimeister Nikolajew verübt. Ein Unbekannter feuerte zwei Revolverschüsse ab, ohne jedoch zu treffen. Aus einem Manifestantenzuge wurden gestern abend Revolverschüsse in der Glownagasse abgegeben, wobei eine Arbeiterfrau, die auf dem Hausbalkon stand, und drei Kinder verletzt wurden. Heute soll der Fabrikbetrieb wieder aufgenommen werden. Die Stimmung ist ruhiger.

hd. **Petersburg**, 2. Mai. Wie aus Belostok gemeldet wird, üben die Kosaken gegenüber der jüdischen Bevölkerung eine wahre Schreckensherrschaft aus. Auf offener Straße fallen die Kosaken über die Juden her, mißhandeln sie und plündern sie aus. Vor kurzem drangen die Kosaken in eine Synagoge ein und schlugen einen dort anwesenden Greis und eine alte Jüdin halb tot. In der Kirche entstand eine furchtbare Panik. Im Gedränge wurden viele Personen verletzt.

hd. **Kattowitz**, 3. Mai. Bei den Czenstochauer Krawallen am Samstag wurden, laut neuesten Meldungen, 8 Arbeiter getötet und mehr als 20 verwundet.

Der russisch-japanische Krieg.

Zur See.

hd. **London**, 2. Mai. Das Geschwader des Admirals Nebogatows hat, nach zuverlässigen Meldungen aus Tokio, bereits am Samstag Singapore passiert. Im übrigen ist es, wie in Petersburg rühmend hervorgehoben wird, den russischen Admiralen offenbar gelungen, ihre Bewegungen in so gut wie völliges Dunkel zu hüllen. Dichte Nebel kommen ihnen dabei zu statten.

*

wb. **London**, 3. Mai. Wie die „Morning Post" aus Washington erfährt, hat die britische Regierung an China eine Note gleichen Inhalts gerichtet wie die Vereinigten Staaten, in welcher die Notwendigkeit der strikten Neutralität Chinas betont wird. China dürfe weder den in dem Hafen von Schanghai befindlichen russischen Schiffen gestatten, in See zu gehen, noch zugeben, daß die Russen sich des chinesischen Gebietes als Operationsbasis bedienen. In diplomatischen Kreisen glaubt man, Grund zu der Annahme zu haben, daß die russischen Schiffe in Schanghai entweichen werden, wenn China sie nicht mit Gewalt daran verhindert.

hd. **Paris**, 3. Mai. Der Sekretär der japanischen Gesandtschaft sprach gestern bei Delcassé vor, um mit diesem die Neutralität Frankreichs in Ostasien zu erörtern. Der Sekretär forderte, daß die französischen Behörden in den ostasiatischen Kolonien für eine sorgsame Bewachung der Küste alles täten, um zu verhindern, daß dort Kriegsschiffe Konterbande an Bord nehmen. Die japanische Regierung sei im Besitz von Informationen, daß in gewissen französischen Häfen fortgesetzt Proviant für die russische Flotte verschifft würde. Zum Schluß ersuchte der Sekretär Delcassé, sich authentische Informationen über diese Tatsache zu verschaffen.

hd. **Petersburg**, 3. Mai. Nach Meldungen aus Gyntschulin scheinen die Japaner einen neuen allgemeinen Angriff zu planen. Sie sammeln sich gegenüber dem rechten russischen Flügel. Ein Versuch der Russen, den Liaofluß zu überschreiten, ist an der Wachsamkeit der Japaner gescheitert.

Ausland.

* **Italien.** Vor dem erzbischöflichen Palais in Brindisi wurden zwei Bomben aufgefunden. Die Seminaristen haben um die Erlaubnis gebeten, das erzbischöfliche Palais, worin sich das Seminar befindet, verlassen zu dürfen, angesichts der Gefahr, welcher sie ausgesetzt seien.

* **Frankreich.** Der Gemeinderat von Limoges hob vorgestern seine Sitzung zum Zeichen der Trauer wegen der jüngsten blutigen Ereignisse auf und nahm einen Kredit von 2000 Frank an zur Entschädigung der Hinterbliebenen der Opfer der Unruhen vom 17. April.

Aus Tanger wird dem „Figaro" geschrieben, es sei für die französische Regierung noch Zeit, sich mit Deutschland freundlich zu einigen. Graf Tattenbachs Reise nach Fez gewinne eine sehr verschiedene Bedeutung, je nachdem er angewiesen werde, mit Frankreich oder gegen es zu arbeiten. Erhalte Deutschland Befriedigung von Frankreich, so habe es keinen Anlaß, Frankreichs Einfluß in Fez zu bekämpfen.

* **England.** Das Unterhaus trat gestern wieder nach den Osterferien zusammen. Im Laufe der Beratung der am 18. April eingebrachten Bill, betreffend die Einwanderung, sprechen sich Charles Dilke und andere Liberale gegen den Gesetzentwurf aus unter Hinweis darauf, daß er keine Vorsorge treffe in Fällen, in denen es sich um Opfer politischer oder religiöser Verfolgung handle. Trevelyan (liberal) sagt, eine wahre allgemeine Sympathie bestehe für das unterdrückte russische Volk; nicht nur russische Juden, sondern auch Nationalrussen flüchteten aus Rußland, um der Konskription zu entgehen. Diese Leute würden von England ferngehalten und würden noch größere Schwierigkeiten haben, Amerika zu erreichen, wenn die Bill angenommen würde. Evans Gordon (kons.) befürwortet den Gesetzentwurf und sagt, der Gesetzentwurf verstoße nicht gegen das seit alter Zeit bestehende englische Asylrecht für politische Gesetzesübertreter. Wenn Gapon oder Gorki nach England kämen, würden sie auf Grund der Bestimmungen der Vorlage nicht von dem englischen Boden ausgeschlossen werden. — In dem weiteren Verlaufe der Beratung der Einwanderungsbill spricht sich Asquith (liberal) für die Bestimmungen der Vorlage, betreffend fremdländische Verbrecher, aber gegen die Bestimmungen über politische Flüchtlinge aus, da sie in der vorliegenden Form England für die große Mehrheit solcher Flüchtlinge verschließen würden. Der Staatssekretär des Innern Alers Douglas erklärt im Namen der Regierung, die Bill richte sich nur gegen unerwünschte Einwanderer, sie wahre die Interessen der politischen Flüchtlinge. Er weise den Gedanken zurück, daß sich die Regierung bei der Einbringung des Gesetzentwurfes von irgend welchen antisemitischen Gefühlen hätte leiten lassen.

* **Spanien.** In politischen Kreisen gilt die Verlobung des Königs mit der Prinzessin Patricia von Connaught für ausgemacht.

Die Maifeier verlief in ganz Spanien ohne Zwischenfälle.

* **Serbien.** Die von der Belgrader Arbeiterschaft veranstaltete Maifeier verlief bei großer Beteiligung in vollster Ruhe. Der geplante Vorbeizug vor dem Palais wurde polizeilich verboten.

* **Bulgarien.** Die Maifeier, die erste, die in Bulgarien begangen wurde, verlief ohne Zwischenfälle. Die sozialistischen Arbeiter hatten einen Straßen-Umzug veranstaltet.

* **Griechenland.** Das Kabinett hat den Vorschlag eines belgischen Syndikats, betreffend die Errichtung eines Spielkasinos in Korfu, abgelehnt.

* **Kreta.** Die Nachrichten, welche die Pforte aus Kreta erhalten hat, lauten höchst beunruhigend. Große Bewegung ruft die Meldung hervor, daß der russische Oberst Urbanitzki den Aufständischen die Erlaubnis erteilt hat, auch in Patilno die griechische Fahne zu hissen, so daß jetzt auf der ganzen Insel nur griechische Fahnen wehen. Da die internationalen Truppen der aufständischen Bewegung gegenüber vollständig ohnmächtig sind, haben die Kretamächte dem Oberkommandierenden, Prinzen Georg, den dringenden Rat erteilt, sich mit den Aufständischen auf gütlichem Wege zu verständigen.

Die Schutzmächte Kretas erteilten dem Oberkommissar Prinzen Georg den dringenden Rat, mit den Insurgenten in Therisso eine Verständigung anzubahnen. Die Bemühungen des Prinzen scheinen jedoch bisher erfolglos geblieben zu sein. Die Insurgenten haben durch den Beitritt des Führers der Sphakioten eine Verstärkung erfahren. Da in Rothymo mit Bewilligung des russischen Obersten Urbanizky die griechische Fahne gehißt wurde, wehen jetzt auf der ganzen Insel griechische Fahnen. In den Konsularkreisen auf Kreta beginnt die Hoffnung auf Eindämmung der Unionsbewegung, die die Umgebung des Prinzen gehegt hat, zu schwinden.

* **Türkei.** Bei der großen Prozession anläßlich des griechischen Osterfestes wurden aus der Menge in Konstantinopel unter zahlreichen blinden auch mehrere scharfe Schüsse abgegeben, die schwere Verwundungen zur Folge hatten. Am Nachmittage schoß ein Grieche in Galata scharf auf einen Israeliten und verwundete ihn schwer. Vorgestern mittag durchzogen mehrere französische Marinesoldaten vom Stationsschiff der französischen

---

Der Vorsitzende verlas ein Danktelegramm von Professor Röntgen aus München folgenden Wortlauts:

„Für den mir vom Ausschuß des Kongresses im Auftrag der versammelten Teilnehmer gesandten Gruß danke ich verbindlichst. Ich bitte, die Versicherung entgegennehmen zu wollen, daß ich von Bewunderung und Freude erfüllt bin über das, was die Arbeiten anderer, von denen so viele auf dem Kongreß jetzt vereinigt sind, aus der Entdeckung der X-Strahlen gemacht haben.

Röntgen."

Sanitätsrat Settegast-Berlin spricht über die Verletzungen an Fußknöcheln, die sich namentlich beim Militär häufig einstellen. Die Strahlenuntersuchung hat dabei den großen Erfolg gehabt, nachzuweisen, daß solche Verletzungen sehr viel seltener in Brüchen des Knöchels bestehen, als in Beschädigungen der Weichteile, die dann zu Knochenneubildungen Veranlassung geben.

Stabsarzt Dr. Bassenge-Berlin hebt hervor, daß in einem Fall von chronischer Knochenverkalkung, die zu starken Deformationen Veranlassung gegeben hatte, die Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen wichtige diagnostische Aufschlüsse gegeben hat.

Dr. Haret-Paris erklärt gleichzeitig im Auftrage von Professor Tuffier von der Pariser Medizinischen Fakultät ein neues Mittel zur Ortsbestimmung und Herausziehung von Geschossen, das auf der einfachen Radiographie, also auf der Beobachtung des durchleuchteten Körperteils auf dem Leuchtschirm, beruht. Danach genügt es, die Richtung von zwei geraden Linien zu kennen, die durch das Projektil gehen. Man markiert auf der Haut den Eintritts- und Abgangspunkt des Geschosses und benutzt einen sterilisierten Draht, der bei der Operation als Wegweiser dient. Das Verfahren empfehle sich durch Einfachheit und Schnelligkeit in der Anwendung.

Dr. Brauner-Wien behandelt in einem interessanten kurzen Vortrage einige Anwendungen der Röntgenstrahlen zur Feststellung von Magenkrankheiten, bei denen dieser Körperteil durch Aufnahme von Wismutmilch auf dem Röntgenbild sichtbar gemacht wurde. In einem Fall blieb das Bild zunächst unerklärlich und erst nach dem Tode wurde die richtige Deutung durch den Befund einer kolossalen Krebsgeschwulst gegeben. Im zweiten Fall aber gelang es, schon durch die Röntgenuntersuchung festzustellen, daß die betreffende Patientin an einem sogenannten Sanduhrmagen litt, dessen Erkennung sonst große Schwierigkeiten biete. Die Kranke wurde dazu vor den leuchtenden Schirm gestellt und die Untersuchung vorgenommen, während sie den Wismutbrei herunterschluckte.

Im Anschluß an diese Vorführung trat

Dr. Holzknecht-Wien für die Ansicht ein, daß die Radioskopie, also die Untersuchung mit Röntgenstrahlen vor dem Leuchtschirm, dazu bestimmt sei, bei weiterer Vervollkommnung die Radiographie, also hauptsächlich die Photographie mit Röntgenstrahlen, mehr und mehr zu verdrängen.

Professor Miller-Berlin erörtert die Anwendung des Röntgenverfahrens in der Zahnheilkunde. In der Zahnheilkunde hat sich das Röntgenverfahren bei der Feststellung von verschiedensten abnormen und pathologischen Zuständen ganz besonders bewährt. Abszeßhöhlen, Verdickung des Zements, Resorption der Wurzeln, Alveoleneiterung, abnorme Lagerungsverhältnisse des unteren Weisheitszahnes, Zurückhaltung und Verirrung der Zähne im allgemeinen, Cysten, Verkalkung der Zahnhöhle lassen sich mittels des Röntgenverfahrens leicht nachweisen. Ferner ist das Röntgenverfahren fast unentbehrlich geworden bei Untersuchung der Höhlenentzündung, bei Studien über die Entwickelung und die Architektur der Zähne, bei Auffindung von Wurzelresten usw. Redner veranschaulicht all diese Fälle durch Röntgenbilder.

Anschließend daran gibt Dr. Albers eine kurze Schilderung der Röntgentechnik bei Zahnaufnahmen.

Dr. Reid-London bespricht die Erkennung von Harnsteinen und befürwortet einen automatischen Apparat zur Untersuchung. Nach seinen Erfahrungen ist die Röntgenphotographie bei diesen Leiden ein erfolgreiches Mittel und kann mit einem solchen Apparat auch schon bei Aufnahmen von kurzer Dauer zur Anwendung gebracht werden.

Professor Eberlein-Berlin weist in seinem Vortrag darauf hin, daß die Entzündung der Gelenkflächen an den Gliedmaßen von Tieren bisher der Behandlung in hohem Maße widerstanden hatte, bis die Röntgenstrahlen die Untersuchung in außergewöhnlichem Grade förderten. Schon in der ersten Zeit (1896) wurden vom Vortragenden und von anderen Forschern grundlegende Versuche zur Einführung des Röntgenverfahrens in diesem Zweig der Wissenschaft gemacht. Erhebliche praktische Erfolge sind bei kleinen Haustieren und beim Geflügel erzielt worden, dagegen ist die Verwertung für große Haustiere noch immer schwierig, und es muß in dieser Beziehung danach gestrebt werden, die Energie der Strahlen möglichst zu verstärken und schnelle Durchleuchtung zu bewirken. Es ist vorgeschlagen worden, zu diesem Zweck der Röntgenröhre eine laternenartige Form zu geben und sie mit einer Schnur an dem Körper des Tieres zu befestigen, was jedoch noch nicht befriedigend gelungen ist. Die großen Haustiere lassen sich auch nicht in so unbeweglicher Lage halten wie der Mensch, vielmehr wäre das mit Lebensgefahr verbunden, und es würde selbstverständlich keinen Wert haben, wenn man ein schönes Röntgenbild erhielte und das Tier dabei zugrunde ginge.

*

Zu Beginn der Nachmittagssitzung brachte Dr. Albers-Schönberg den Antrag ein, es sollte eine Kommission gewählt werden, die eine einheitliche Benennung aller in der Röntgenwissenschaft vorhandenen technischen Ausdrücke in Vorschlag zu bringen hätte. Der Antrag, der in der Tat einem immer dringender werdenden Bedürfnis entgegenkommt, wurde vom Kongreß angenommen.

Im ersten Vortrag vertrat

Dr. Leonard-Philadelphia die Anschauung, daß die Wichtigkeit der Röntgenschen Entdeckung für die Förderung der medizinischen Wissenschaft nicht besser bewiesen werden könne, als durch die Ergebnisse ihrer Anwendung auf die Steinkrankheiten der Niere und des Harnleiters. Die Unterscheidung war bisher nicht genügend durchgeführt worden. Erst das neue Röntgenverfahren hat gezeigt, daß Steine im Harnleiter sogar häufiger sind als solche der Niere. Die große praktische Bedeutung der Röntgenuntersuchungen auf diesem Gebiete beruht darauf, daß der Arzt eher abwarten kann, ob die Natur sich in solchen Fällen ohne Operation selbst zu helfen vermag, ohne daß eine Gefahr für den Kranken entsteht. Vortragender hat 881 Fälle mit Röntgenstrahlen untersucht, in 90 Steine gefunden, von denen in einigen selbst vom Operateur nichts gefunden worden war. Die Röntgenuntersuchung hat nur mit einer Irrtumsmöglichkeit von 3 v. H. zu rechnen.

Dr. Cowl-Berlin weist darauf hin, daß es mindestens eine Art von Nieren- bezw. Harnsteinen gäbe.

Botschaft die Straßen Galatas und feuerten scharfe Schüsse aus ihren Revolvern auf Passanten. Ein Türke erhielt zwei Schüsse in Brust und Kopf und war sofort tot, zwei Gendarmen wurden schwer verwundet. Die türkische Militärwache weigerte sich, die Franzosen anzugreifen, so daß diese entkamen. Die Angelegenheit wird offiziell weiter verfolgt werden.

Vorgestern wurde der Kaimakam von Vucitrn von einem Muhammedaner erschossen.

Die Vergeltung für die griechischen Gewalttaten bei Zagoritschani ist nicht lange ausgeblieben. Eine 80 Mann starke bulgarische Bande überfiel das in der Nähe von Zagoritschani gelegene wallachisch-griechische Städtchen Kliszura und machte etwa 60 Griechen, darunter viele Teilnehmer an den Massakres bei Zagoritschani, nieder.

* **Vereinigte Staaten.** Im Laufe des gestrigen Tages gaben die streikenden Kutscher und Freunde derselben wiederholt Schüsse auf die arbeitswilligen Kutscher ab, die sämtlich Neger waren, sie belästigten sie unaufhörlich. Zweimal fanden Zusammenstöße statt. An einer Stelle griffen 3000 Personen die Negerkutscher an. Diese verteidigten sich energisch mit Stöcken. Da die Angreifer aber in der Überzahl waren, mußten sie durch die Polizei aus ihrer üblen Lage befreit werden. — Weiter wird aus Chicago vom 2. Mai gemeldet: Die Arbeitgeber im Fahrgewerbe nahmen den Beschluß, die arbeitswilligen Arbeiter mit Gewehren zu versehen, wieder zurück. Bei einer Besprechung im Bureau des Bürgermeisters wurde heute hervorgehoben, daß der Anblick von Gewehren in den Händen von Negerkutschern sicherlich zu blutigen Gewalttaten führen würde, und die Arbeitgeber erklärten sich bereit, in diesem Punkte nachzugeben. Der Bürgermeister übernahm es nun, für angemessenen Schutz der Nichtunionisten durch gesetzliche Mittel zu sorgen. Sollte die vorhandene Polizei dabei versagen, so sollen 900 neue Polizeibeamte eingestellt werden. — In verschiedenen Stadtvierteln Chicagos wurden die noch arbeitenden Rollkutscher von Ausständigen angegriffen. Es kam zu blutigen Krawallen, wobei Revolverschüsse gewechselt wurden. Die Fuhrwerksbesitzer beschlossen, ihre Fuhrleute zu bewaffnen. Wüste Szenen spielten sich in der Nähe der Lokale ab, wo die Besitzer neue Kutscher anwarben. Die Lage hat sich verschlimmert durch die zahlreich hier eingetroffenen, nicht syndizierten Fuhrleute aus den umliegenden Städten. Wie verlautet, wird Präsident Roosevelt den Fuhrleuten gestatten, ihm bei seiner Ankunft in Chicago am 10. Mai eine Petition zu überreichen. — Eine weitere Nachricht besagt: Das Geschäftsviertel Chicagos glich gestern einem Schlachtfelde. Jener Streikbrecher Farley, der durch Import Arbeitswilliger schon dem New Yorker Straßenbahnstreik ein Ende machte, hat in Chicago teilweise die streikenden Rollkutscher durch Arbeitswillige von auswärts ersetzt, die, mit Revolvern und Flinten bewaffnet, nicht zögern, diese zu gebrauchen, wenn Streikende sie an der Arbeit stören. Die gestrige Verlustliste weist vier Tote und über 30 Verwundete auf. In den Fabriken herrscht Kohlennot.

* **Argentinien.** Aus Buenos Aires, 1. Mai, wird gemeldet: Präsident Quintana eröffnete die Tagung des Kongresses mit der Verlesung einer Botschaft, in der erklärt wird, er werde sich über allen Parteien halten. Der Präsident bespricht dann ausführlich die Umsturzbewegung im vergangenen Februar, die die öffentliche Meinung einstimmig verurteilt habe. Der Belagerungszustand werde nicht länger aufrecht erhalten werden. Weiter heißt es dann in der Botschaft: Die Regierung wird der Kammer Wahlreformen und die Regelung der Arbeiterfrage zur Prüfung vorlegen. Besonders beschäftigt die finanzielle Lage die vollziehende Gewalt. Die Stadt Buenos Aires befindet sich in blühender Lage. Die Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung ergeben für das Finanzjahr 1904 einen Überschuß von 931 000 Pesos. Die Beziehungen zu sämtlichen Nationen sind vorzüglich. Der Präsident erklärt sodann: Die Regierung wird einen Gesetzentwurf, betreffend die fortschreitende Verringerung der Zölle und der Stempelsteuer, vorlegen. Diese Verringerung wird 6 500 000 Pesos Gold und ungefähr 2 Millionen Pesos Papier ausmachen. Die Regierung will ferner im nächsten Jahre einen Gesetzentwurf, betreffend die vollständige Abschaffung der Ausfuhrzölle, einreichen und wird hoffentlich in der Lage sein, einen Gesetzentwurf, betreffend die endgültige Festlegung des Währungssystems, vorzulegen. Die Regierung ist damit beschäftigt, den Konversionsfonds wiederherzustellen, der gegenwärtig 7 710 545 Pesos Gold beträgt. Die Regierung wird diesen Fonds, von dem ein Teil für Zwecke der Bewaffnung innerhalb drei Jahren ausgegeben ist, zu seiner alten Höhe bringen. Der Fonds von 30 Millionen Pesos wird völlig wiederhergestellt werden und als Sicherheit für das vor dem Konversionsgesetz ausgegebene Papiergeld dienen. Die Verhandlungen lassen auf die Konversion der auswärtigen Schuld unter günstigen Bedingungen hoffen. Diese Schuld betrug am 31. Dezember 1904 375 772 667 Pesos Gold. Das Finanzjahr 1904 schließt mit einem Überschuß von 27 027 306 Pesos Papier ab. Die schwebende Schuld war Ende des Monats auf 2 421 883 Pesos Papier und 238 262 Pesos Gold verringert. Am 27. April befand sich im Staatsschatz eine Reserve von 1 390 003 Pesos Papier und 756 883 Pesos Gold. Die Gesandtschaft in London besitzt die notwendigen Fonds für den Dienst des Julicoupons und für einen Teil des Oktobercoupons. Der Präsident hebt ferner hervor, wie günstig die wirtschaftliche Lage ist. 560 000 Schüler haben die staatlichen und die Privatschulen besucht. Er wird einen Plan einreichen, um die Militärdienstzeit zu beschränken. Weiter erklärt er für dringend nötig: Torpedoboote, Torpedobootszerstörer und Panzerschiffe für den Rio de la Plata und für die Küstenverteidigung anzuschaffen. Quintana empfiehlt dem Parlament, den Flottenplan zu genehmigen, welcher für Erneuerung und stetige Vermehrung der Flotte innerhalb der Grenzen des Budgets sorgt, und fügt hinzu: Auch wenn keine Gefahr uns bedroht, müssen wir die Vorherrschaft in Südamerika behalten. Argentinien muß notwendigerweise eine Seemacht sein. — Die Einwanderung im Jahre 1904 betrug 199 888, die Auswanderung 10 586 Personen. Die letzte Korn-, Flachs- und Maisernte ergab 7 900 000 Tonnen, was gegenüber der vorjährigen Ernte eine Vermehrung von einer Million Tonnen bedeutet. Es wird ein Entwurf ausgearbeitet, welcher die Fabrikation der Butter, deren Ausfuhr stetig im Wachsen begriffen, regeln soll. 15 Goldminengesellschaften wurden in der letzten Zeit gegründet. Im Betrieb sind 19 950 Kilometer Eisenbahn; weitere 2462 Kilometer sind im Bau, für 7400 Kilometer ist die Genehmigung erteilt. Neun Häfen befinden sich im Bau, der Hafen von Belgrano ist dem Handel bereits eröffnet und trägt zur Hebung der günstigen wirtschaftlichen Lage Argentiniens bei.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 3. Mai.

Allerlei vom Tierschutz.

Während das Publikum allgemein der Ansicht ist, daß die Fuhrknechte und Fuhrleute für alle vorkommenden Tierquälereien verantwortlich zu machen seien, ist dieses in Wirklichkeit nicht der Fall. Auf Bauplätzen sind es die mangelhaften Anlagen zur Ab- und Anfuhr, die sehr oft die Veranlassung zu Mißhandlungen geben, und hierfür sind lediglich die Bauunternehmer verantwortlich. — Dann aber auch werden Tierquälereien, namentlich nach schwerem Regenwetter, viel häufiger sein wie sonst, da alsdann die Straßen der Vorstadt sich in einem trostlosen Zustande zu befinden pflegen. — Hier wiederum kann nur Wandel geschaffen werden, wenn die Stadt sich entschließt, die Straßen auszubauen, bevor man mit dem Bauen der Häuser anfängt. Unmöglich ist dieses nicht, denn es geschieht schon in Frankfurt und Mainz, wovon jeder sich mit Leichtigkeit überzeugen kann. — Wünschenswert ist ferner ein Regulativ über die Anstellung von Fuhrknechten. Es erscheint unerläßlich, daß nicht junge und unerfahrene Leute Pferde fahren dürfen. Vielmehr müßten nur erwachsene Menschen angestellt werden, und zwar mit Genehmigung der Königl. Polizeidirektion. Auch dürften Leute, die schon wegen Tierquälerei bestraft worden sind, überhaupt in Wiesbaden keinen Fahrschein mehr erhalten. — Dem Vernehmen nach wird zurzeit eine derartige Verordnung erwogen, und es steht zu hoffen, daß sie in nicht allzu ferner Zeit in Kraft treten wird. — Nicht aber die Ungebildeten allein sind es, die sich der Tierquälereien schuldig machen, sondern auch in gebildeten Kreisen sind solche zu finden. Wer sich Luxuspferde hält, sollte doch zum mindesten wissen, wie solche richtig angeschirrt werden, da er sonst vollständig von seinem Kutscher abhängt. Seit langer Zeit wird der Kampf geführt gegen den Gebrauch von Aufsatzzügeln und Scheuklappen, die man gerade bei herrschaftlichen Fuhrwerken sehr häufig antrifft. — Es würde zu weit führen, wenn an dieser Stelle die Grausamkeit der Aufsatzzügel und Scheuklappen besprochen werden sollte. Wer sich aber für diese Frage interessiert, der wende sich an den Tierschutz-Verein, welcher gern bereit ist, und zwar unentgeltlich, einschlägiges Material über diese Frage zu liefern. So lange diese Mißstände von unseren besten Ständen gutgeheißen werden und das böse Beispiel gegeben wird, ist nur wenig Hoffnung vorhanden, daß bei den weniger Gebildeten Wandel eintreten kann. — Nicht weniger zu verurteilen ist das sogenannte Coupieren der Pferdeschweife. Es ist zu bemerken, daß diese dummen Moden von uns aus England importiert worden sind, von welchem Lande wir auch es gelernt haben, den Hunden die Ohren und Schwänze abzuschneiden. Am Anfang des vorigen Jahrhunderts bereiste Sir Francis Head das damalige Herzogtum Nassau. In seinem Buch über dieses Land „The Bubbles and Brunnens of Nassau" spricht er seine Befriedigung darüber aus, daß die Deutschen die törichte Mode, ihre Tiere zu verstümmeln, nicht kennen. Mittlerweile haben wir leider gelernt, es anders zu machen. Wann wird der Deutsche endlich aufhören, nur das Ausländische für gut anzusehen, anstatt seinen eigenen Verstand zu Rate zu ziehen? Nun aber sind die Engländer zu der Ansicht gekommen, daß es doch eine Tierquälerei sei, Pferde und Hunde zu anglisieren. Auf den Tierschauen für Hunde werden beispielsweise solche Exemplare, denen die Ohren und Schwänze abgeschnitten sind, nicht mehr zugelassen. Hoffentlich beeilt sich unser Publikum, wenn es Hunde und Pferde kauft, diesesmal es den Engländern nachzumachen und beim Kauf von Tieren nichtverstümmelte Exemplare zu verlangen. — Die warme Jahreszeit ist jetzt gekommen, in welcher man erst recht bemerken kann, wie segensreich die vom Verein aufgestellten Tränken für Menschen und Tiere wirken. Leider ist die Zahl dieser Anlagen eine viel zu geringe, doch gestatten die Mittel des Vereins es nicht, weitere Brunnen zu errichten, obwohl das Publikum den lebhaften Wunsch zeigt, mehr solche zu sehen. Da seitens der Behörden dem Verein keine Hülfe zuteil wird, er aber sehr beträchtliche Ausgaben auf anderen Gebieten des Tierschutzes hat, so muß vorläufig der Ausbau dieses Gedankens verschoben werden. — Es ist wiederholt betont worden, daß Reformen in den Schlachthäusern durchaus notwendig sind, woron unser städtisches Schlachthaus keine Ausnahme macht. — Die Betäubung des Kleinviehes muß durchgeführt werden, wie das im Schlachthause zu Ravensberg und auch in anderen städtischen Anlagen längst geschehen ist. — Hierzu gehört nur ein bißchen guter Wille. — Nicht weniger aber ist das Schächten zu verbieten, und auch auf diesem Gebiete ist ein Fortschritt zu verzeichnen,

---

die der Röntgenuntersuchung fast sicher entgehen müsse, nämlich solche, die aus reiner Harnsäure bestehen, weil sich dieser Stoff aus Elementen von geringem Atomgewicht zusammensetzt. Im übrigen seien die von Dr. Lionard vertretenen Ansichten über den Wert der Röntgenstrahlen für diesen Teil der inneren Medizin in etwa 95 v. H. aller Fälle zutreffend.

Dr. Cäsar Comas-Barcelona zeigt an der Hand einer Reihe von ausgezeichneten Röntgenaufnahmen, daß es ihm fast immer gelungen sei, einen Nierenstein zur Darstellung zu bringen. Weder die Natur, noch die Größe der vorhandenen Steine, noch auch der Umfang des Patienten biete unüberwindliche Schwierigkeiten für die heutige Röntgentechnik.

An diesen Vortrag schloß sich ferner eine wichtige Diskussion an. Zunächst warnte

Dr. Holzknecht-Wien vor Täuschungen bei der Aufnahme von Nierensteinen, zumal daraus äußerst schlimme Folgen für den Patienten entstehen können.

Dr. Albers-Schönberg vertrat den gleichen Standpunkt und wies einige besondere Fehlerquellen der Untersuchung nach. Dabei wurden Fälle erwähnt, bei denen der Patient auf Steine operiert wurde, ohne daß solche vorhanden waren. Immerhin sei die Röntgenuntersuchung wohl imstande, Nierensteine von mindestens Erbsengröße zu entdecken, wenn der Patient nicht gar zu kruplent sei. Jedenfalls habe das Verfahren sehr große Erfolge gehabt, sei aber nicht imstande, alle Fälle zuverlässig aufzuklären.

Große Aufmerksamkeit erregte der Vortrag von

Dr. Czellitzer-Berlin über „Neue Versuche zur Sichtbarkeit der Röntgenstrahlen". Im Gegensatz zu der ursprünglichen Angabe Röntgens hat sich schon früher herausgestellt, daß die menschliche Netzhaut die Röntgenstrahlen als Licht wahrzunehmen vermag. Verschiedene Forscher, darunter der Vortragende selbst, haben früher schon gefunden, daß auch die Form des Röntgenstrahlenbündels (z. B. rund oder viereckig) als solche richtig erkannt und entsprechend nach außen projiziert wird. Da nun bei gewissen Blinden die Netzhaut wohl erhalten und die Blindheit nur durch Trübung der vorderen Augenabschnitte bedingt ist, da ferner diese Trübungen zwar für Lichtstrahlen undurchsichtig sind, die Röntgenstrahlen aber unbehindert passieren, so bestünde die Möglichkeit, solchen Blinden mittels geeigneter Bleischablonen ein (wenn auch verändertes) Sehen zu erwerben. Dazu wäre aber erforderlich gewesen, das Röntgenstrahlenbündel so klein zu machen, daß wirklich nur der gelbe Fleck (die Stelle des scharfen Sehens in der Netzhaut) getroffen würde. — Vortragender hat mit außerordentlich kleinen Platinablenden sehr subtile Versuche angestellt, aus denen hervorging, daß gerade das Netzhautzentrum, nämlich ein Bezirk von etwa 2,5 Millimetern, für Röntgenstrahlen blind ist. Somit sind alle Versuche, den Blinden durch Röntgenstrahlen ein wirkliches Lesen zu ermöglichen, aussichtslos.

Auch Dr. Cowl ist von der Sichtbarkeit der Röntgenstrahlen überzeugt, hält ihre Lichtstärke aber für sehr gering, etwa 1 Millionstel Kerzenstärke.

Professor Grunmach weist darauf hin, daß diese wochenlang von Dr. Czellitzer angestellten Versuche die größte Bewunderung verdienen, weil sie zu den gefährlichsten Experimenten gehören. Die Richtigkeit der Wahrnehmungen wurde durch die photographische Platte bestätigt.

Dr. Riedinger-Würzburg spricht über Knochenmarkentzündungen bei Masern, die unter dem Bilde der sogenannten Spina ventosa verläuft. Diese Erkrankung ist meist als Mischinfektion von akuten Erkrankungen der Kinderjahre und von Tuberkulose aufzufassen, kann aber auch, wie in einem Fall durch Röntgenstrahlen nachzuweisen war, selbständig auftreten.

Professor Ludloff-Breslau berührt in seinem Vortrag ein sehr wichtiges Gebiet, dessen mangelhafte Erforschung vor der Einführung der Röntgenuntersuchung namentlich vielen Arbeitern zum Nachteil gereicht hat. Es handelt sich um das Auftreten von heftigen Kreuzschmerzen nach Unfällen. Da es sehr schwierig oder unmöglich sein kann, durch andere Verfahren eine Verletzung der Lendenwirbel zu entdecken, so hat man oft fälschlich den Schluß gezogen, daß der Betreffende die Schmerzen erheuchele. Die Röntgenstrahlen geben oft verblüffende Aufschlüsse über tatsächlich vorhandene Verletzungen, die, wie der Vortragende an trefflichen Röntgenbildern zeigte, namentlich in Verschiebungen der Lendenwirbel mit Drehung und in Schwielenbildung bestehen und als Anzeichen eines an sich gewöhnlich unsichtbaren Bruches aufgefaßt werden müssen.

Dr. Levi-Dorn-Berlin teilt aus seinen langjährigen Erfahrungen einige neue Ergebnisse mit: Für die Therapie wichtig ist der Hinweis, daß neben der Intensität der angewandten Röntgenstrahlen auch deren Menge berücksichtigt werden müsse, und zwar durch Feststellung der Grundfläche des Strahlenbündels, das die Haut des Patienten trifft. Besonderes Aufsehen erregten die kinematographischen Röntgenbilder, die der Vortragende zu Forschungs- und Lehrzwecken hergestellt hat. Es wurden gezeigt: die Bewegung der Knochen des Handgelenkes, die der Armknochen und die der Kniescheibe beim Beugen des Knies. Endlich werden einige wichtige Fälle von Beobachtungen mit dem Röntgenschirm erwähnt, bei deren einem nur durch diese Untersuchung eine Verwachsung des Zwerchfelles nachgewiesen werden konnte.

Dr. Zondek-Berlin berichtet über einen merkwürdigen Fall, bei dem nur durch die Röntgenstrahlen ermittelt werden konnte, daß die Entstehung einer Adergeschwulst durch einen Knochenauswuchs bedingt gewesen war.

Dr. Köhler-Wiesbaden verbreitet sich unter Vorführung hervorragender Lichtbilder über die frühzeitige Erkennung von Lungentuberkulose im Kindesalter. Diese Art der Tuberkulose ist der gewöhnliche Weg des Auftretens der Tuberkulose bei Kindern zwischen etwa dem vierten und dem zwölften Lebensjahre. Sie läßt sich mit Röntgenstrahlen sehr gut feststellen und in ihrer Ausdehnung übersehen. Diese Errungenschaft ist um so wertvoller, als mit den Untersuchungsmethoden vor der Röntgen-Ära eine einigermaßen sichere Erkennung des Leidens selten erfolgen konnte. Der Wert einer möglichst frühzeitigen Diagnose dieses in den meisten Fällen einer vollkommenen Heilung zugänglichen Leidens liegt auf der Hand. Die verkästen und verkalkten Lungendrüsen lassen sich im Röntgenbilde fast immer deutlich erkennen, in vereinzelten Fällen auch schon im allerersten Stadium der Krankheit, das sich in einer entzündlichen Vergrößerung bemerkbar macht. Wo auch nur der geringste Verdacht einer Lungendrüsentuberkulose vorliegt, sollte die Untersuchung mit Röntgenstrahlen nicht verabsäumt werden.

Dr. Hennecart-Sedan empfiehlt gleichfalls jeden der Tuberkulose verdächtigen Fall von Lungenerkrankung der Untersuchung mit Röntgenstrahlen zur

indem in den städtischen Schlachthäusern von Wien diese Tötungsart verboten worden ist. — Auch für das Töten des Geflügels in sachgemäßer Weise wird neuerdings besser gesorgt. — Auf dem Geflügelmarkt in Bern, sowie in anderen Schweizer Städten findet man ein Fallbeil aufgestellt, welches zum raschen Töten des Federviehes dient. — Der Schlächter erhält für seine Bemühung ein paar Centimes, die jeder gern entrichtet. Auch diese Einrichtung ist durchaus nachahmenswert. B.

— Herr Professor Dr. Hermann Pagenstecher, der Leiter der Augenheilanstalt für Arme, ist von seiner längeren Krankheit wiederhergestellt und hat seine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.

— **Schillerfeier der Kurverwaltung.** Auch die Kurverwaltung wird eine Gedächtnisfeier an den großen deutschen Dichter begehen, und zwar am nächsten Montag, den 8. Mai, als am Vorabend des Todestages Friedrich v. Schillers und der Enthüllungsfeier des hiesigen neuen Schiller-Denkmals. Die Feier wird sowohl hinsichtlich ihres äußeren Rahmens, als ihres ästhetischen und künstlerischen Gehaltes eine durchaus würdige sein, da hiesige berufene erstrangige Kräfte der Kurverwaltung in bereitwilliger Weise ihre Unterstützung zugesagt haben, und es der Veranstaltung auch an musikalischer Weihe nicht fehlen wird. Dieselbe gliedert sich in deklamatorische und musikalische Darbietungen. Die Beethovensche Fest-Ouvertüre op. 124 wird den Abend eröffnen, es folgt ein Prolog, verfaßt von Ernst v. Wildenbruch und gesprochen von der Königl. Hofschauspielerin Fräulein Auguste Santen, dann die sinfonische Dichtung „Die Ideale" nach Schiller von Liszt. Hierauf wird der Königl. Hofschauspieler Herr Vallentin die Schillerschen Dichtungen „Der Jüngling am Bache" und „Die Wirtschaft" zum Vortrag bringen. Den Mittelpunkt des Programms werden zwei Chorvorträge des „Wiesbadener Lehrergesangvereins" bilden: Festgesang „An die Künstler" von Schiller, für Männerchor mit Blasorchester von Mendelssohn, und „Hymne zur Gedächtnisfeier des hundertjährigen Todestages Schillers", für Männerchor von J. Reiter. Weiter werden Fräulein Santen „Die Kraniche des Ibykus" und Herr Vallentin „Die Teilung der Erde", „Der Handschuh" und „Die Bittschrift" von Schiller rezitieren. Der Orchester-Vortrag des zweiten Satzes „Wallensteins Lager" aus der Wallenstein-Sinfonie von Rheinberger wird den Schluß der Veranstaltung bilden, welche das größte Interesse sowohl bei dem hiesigen Publikum als bei unseren zahlreichen Fremden erregen dürfte. Die Orchestervorträge werden durch das städtische Kurorchester unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner ausgeführt und die Gesangsvorträge von Herrn Musikdirektor Heinrich Spangenberg geleitet werden. Der Saal wird an dem Abend festlich dekoriert. Der Eintrittspreis ist im Verhältnis zu der Fülle und Gediegenheit des Gebotenen ein mäßiger. Derselbe beträgt für den 1. numerierten Platz 3 M., für den 2. numerierten Platz 2 M. und für Galerieplätze 1 M. Der Kartenverkauf hat bereits an der Tageskasse des Kurhauses begonnen. Wir glauben, daß die Feier in den Kreisen unseres Fremdenpublikums um so willkommener geheißen wird, als sie den vielen darunter befindlichen Schillerfreunden die Gelegenheit bietet, auch entfernt von ihrer Heimatstadt dem großen Dichter huldigen zu können.

— **Volks-Schillerfeier auf dem Neroberg.** Wie überall, so wird auch in unserer Stadt die hundertjährige Wiederkehr von Schillers Todestag lebhaft gefeiert. Die bisher geplanten oder schon zur Ausführung gelangten Feste beschränkten sich mehr oder weniger darauf, den bemittelten Kreisen Gelegenheit zu einer Schiller-Erinnerung zu geben. Wer aber hat mehr Anspruch darauf, den populärsten Dichter des deutschen Volkes zu feiern, als eben das Volk selbst? In Würdigung dieses Umstandes haben die städtischen Körperschaften beschlossen, am 9. Mai, nachmittags von 4 Uhr ab, auf dem Neroberg eine Volks-Schillerfeier zu veranstalten, die bei völlig freiem Eintritt den breitesten Schichten der Bevölkerung Gelegenheit zur Teilnahme geben soll. Das Fest wird in zwei Teile zerfallen: eine ernste Gedächtnisfeier von 4 bis 6 Uhr in der großen Halle des Neroberg-Restaurants und ein Konzert im Freien von 6 Uhr ab. Im ersten Teil wird neben einigen Musikvorträgen der Kapelle des Regiments v. Gersdorff und mehreren Liedervorträgen hiesiger Männergesang-Vereine Herr Schulinspektor Müller eine die Bedeutung des Tages würdigende Ansprache halten; ferner haben Fräulein Margarete Frey vom Residenz-Theater und Herr Vallentin vom Königl. Theater sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, ihre Kunst in den Dienst der guten Sache zu stellen. Schon jetzt kann verraten werden, daß Fräulein Frey den zweiten Monolog aus der „Jungfrau von Orleans" und „Die Teilung der Erde" rezitieren wird; im übrigen wird das Programm der Feier rechtzeitig bekannt gegeben werden. Für den zweiten Teil ist die Kapelle des Regiments von Gersdorff unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Gottschalk gewonnen. Ferner stehen eine Wiederholung der am Vormittag bei der Enthüllung des Schiller-Denkmals gesungenen Massenchöre unter Leitung der Herren Professor Mannstaedt und Direktor Spangenberg, sowie weitere Gesangsvorträge einzelner hiesiger Männergesang-Vereine, endlich Darbietungen der hiesigen Turnerschaft in Aussicht. Es steht zu hoffen, daß die geplante Veranstaltung sich zu einer Volksfeier im besten Sinne des Wortes gestalten wird.

o. **Die neuen Denkmäler.** An dem Schillerdenkmal sind die Bauarbeiten beendigt, so daß gestern die Gerüste niedergelegt und abgefahren werden konnten. Das Denkmal selbst, aus schönem Marmor hergestellt, der durch bläuliche Adern sehr lebhaft wirkt, steht fertig da; es ist von der Einfriedigung, da dieselbe den Arbeiten zur Herrichtung des Denkmalplatzes hinderlich war, befreit und jedem zugänglich. Nur die Statue Schillers und die vor dem Sockel sitzende Figur der Tragödie sind leicht verhüllt, der schon profilierte Sockel aber, mit den Dekorationen von Masken und den Inschriften, auf der Vorderseite der Name „Schiller", auf der Rückseite die Widmung: „Dem Dichterfürsten Friedrich v. Schiller in Liebe und Verehrung", sowie das Geburtsjahr 1759 und das Todesjahr 1805 in römischen Zahlen, ist unverhüllt und wurde gestern von vielen besichtigt. An dem eigentlichen Denkmalplatz und der weiteren Umgebung desselben wird mit Hilfe der Dampfwalze noch fleißig gearbeitet. Da das Denkmal mitten in die an dem Theater vorbeiführende Straße gestellt wurde, mußte diese nach den Anlagen hin neu angelegt werden. Sehr zu bedauern ist, daß dieser Veränderung das große Rosarium daselbst zum Opfer fallen mußte. Bekanntlich wurde gegen die Wahl dieses Platzes für das Schillerdenkmal u. a. geltend gemacht, daß es hier leicht als ein Anhängsel des Theaters erscheinen könnte. Die Tatsachen lehren, daß dieses Bedenken nicht ganz unbegründet war, das Denkmal ist insofern mit dem Theater in Verbindung gebracht, als die Ballustrade — die Fortsetzung der nach dem großen Bühnentor führenden Rampe — gewissermaßen den Abschluß des Denkmalplatzes bildet. Die Verbindung ist zwar nur eine lose, aber sie ist doch da. Ein abschließendes Urteil, namentlich auch darüber, wie das weiße Monument vor der gelben Fassade des Theaters wirken wird, bleibt noch abzuwarten. Ebenso ob nicht auch die Bühnenarbeiten, die sich dort fast täglich abspielen, namentlich der öftere Transport der Kulissen und sonstigen Dekorationsstücke, die Wirkung des Denkmals und die Stimmung des Beschauers beeinträchtigen werden. Hinter dem Denkmal wird soeben eine Tribüne für die Einweihungsfeier am 9. Mai erbaut. Wie es heißt, soll dieselbe 1000 Personen aufnehmen können. — Für das Gustav Freytag-Denkmal, das nahe der Kreuzung des Promenadeweges nach Sonnenberg und des sogenannten Chaisenwegs — zwischen Sonnenberger- und Parkstraße — zu stehen kommt, wird soeben der Platz hergerichtet und zu dem Zwecke Bauschutt angefahren. An dem Denkmal selbst wird noch nichts getan, außer den aus starken Betonschichten bestehenden Fundamenten, die übrigens schon lange fertig sind, ist nichts zu sehen.

— **Die Stadtverordneten** sind auf Freitag, den 5. Mai l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Ein Baudispensgesuch, betr. Errichtung von Neubauten auf dem Grundstück der alten Dietenmühle. Ber. B.-A. 2. Errichtung einer neuen Bedürfnishalle Ecke Dotzheimer- und Clarenthalerstraße, sowie Versetzung der älteren von dort nach dem oberen Teil der Röderstraße. Ber. B.-A. 3. Neuwahl eines Schiedsmannes und eines Schiedsmannes-Stellvertreters für den 4. Bezirk. Ber. B.-A. 4. Antrag des Stadtverordneten Kraft, den Magistrat zu ersuchen, Schritte zu tun, daß der Betrieb der elektrischen Bahn auf der Dotzheimerstraße bis zur Gemarkungsgrenze baldmöglichst eröffnet wird. 5. Ankauf von zwei kleinen Geländestreifen an der Schubertstraße. Ber. F.-A. 6. Desgleichen eines Grundstücks hinter der Mainzerstraße. Ber. F.-A. 7. Verkauf zweier Feldwegflächen an der Eltvillerstraße. Ber. F.-A. 8. Ankauf mehrerer Grundstücke im Wellritztal. 9. Entwurf eines neuen Tarifs für das Begräbniswesen. 10. Festsetzung der Einheitspreise für Herstellung von Hausanschlußkanälen pro Rechnungsjahr 1905. 11. Ein Gesuch von Bauinteressenten um Erlaß der Sicherstellung von Straßenkosten der Dotzheimerstraße für die Gegenseite. 12. Antrag des Magistrats auf Bereitstellung eines im Etat nicht vorgesehenen Ruhegehaltsbetrages für die Zeit vom 1. Juli l. J. ab.

— **Der Nassauische Kunstverein** eröffnet mit dem 7. Mai d. J. in den vormals Deiterssschen Kunstsälen, Luisenstraße 9, eine Ausstellung von Bildern aus Wiesbadener und Biebricher Privatbesitz, die das hervorragende Interesse unserer Kunstkreise wachrufen wird. Der Eintritt ist für Mitglieder des „Nassauischen Kunstvereins" frei, für deren Angehörige auf die Hälfte des Eintrittspreises herabgesetzt. Derselbe beträgt im übrigen 1 M. und für Dauerkarten 2 M.

o. **Bürgerverein.** Am Samstag wurde hier ein „Bürgerverein" gegründet, der sich lediglich mit städtischen Angelegenheiten, insbesondere aber — und dies scheint die hauptsächlichste Veranlassung seiner Gründung zu sein — mit den Stadtverordnetenwahlen befassen will. Zum Vorsitzenden des neuen Vereins wurde Herr Rechtsanwalt Dr. Jünger gewählt. Zu den Gründern gehören einige Stadtverordnete aus Handwerkerkreisen.

— **Kinderärztetag.** Bei der hier abgehaltenen gemeinsamen Tagung der Vereinigungen niederrheinisch-westfälischer und südwestdeutscher Kinderärzte beteiligten sich an den Vorträgen und Demonstrationen die Herren Professor Siegert-Köln, Dr. Rosenhaupt-Frankfurt a. M., Dr. Nebel-Solingen, Dr. Reusburg-Elberfeld, Dr. Tobler-Heidelberg, Dr. Schlesinger-Straßburg, Dr. Hoffmann-Heidelberg, die Privatdozenten Dr. Ibrahim-Heidelberg und Dr. Köppe-Gießen, sowie von Wiesbadener Ärzten die Herren Professor Weintraud, Dr. Lugenbühl, Dr. Gierlich und Dr. Guradze. Eine sehr lebhafte Diskussion schloß sich an Siegerts Aufforderung, mehr als bisher durch soziale Tätigkeit die Säuglingssterblichkeit zu bekämpfen. Die meisten Diskussionsredner waren der Ansicht, daß solche Bestrebungen von den kommunalen Verbänden und nicht von privaten Wohltätigkeitsvereinen zu organisieren seien.

o. **Vogelsänger.** Kaum, daß die gefiederten Bewohner unseres Waldes aus ihren südlichen Winterquartieren zurückgekehrt sind und uns durch ihren Gesang er-

---

Unterstützung, nicht zum Ersatz der klinischen Diagnose, die ihre Bedeutung nie verlieren werde. Bei 15 Fällen hat der Vortragende 11mal eine verminderte Durchlässigkeit der erkrankten Lungenteile beobachtet. Sechsmal außerdem einen Tiefstand des Zwerchfelles auf der kranken Seite. Die Radioskopie wird im allgemeinen der Radiographie bei weitem vorgezogen, wenn bei ersterer die nötigen Vorsichtsmaßregeln beobachtet werden. Zum Schluß verlangt Vortragender, daß die Schüler der größeren Schulen einmal jährlich mit Röntgenstrahlen untersucht werden sollten, ferner die Rekruten und die Personen, die ihr Leben versichern wollen.

Dr. Balsamoff-Sofia führt verschiedene Radiogramme vor zur Veranschaulichung eines Falles von überzähligen Rippen, von Lungentuberkulose u. a., und vertritt gleichfalls die Wichtigkeit der Strahlenuntersuchung für den diagnostischen Nachweis der Lungenschwindsucht.

Dr. Weinberger-Wien bespricht ähnliche Erfahrungen über den Nachweis von Krankheitsherden in der Lunge.

Professor Wolff von der Berliner Charitee bestätigt auf Grund seiner umfassenden Studien den großen Wert der Röntgenstrahlen für die Feststellung früher Lungentuberkulose und berichtet von Fällen, in denen er den Befund des Röntgenbildes durch Impfungen mit Tuberkulin vergewissert gefunden hat.

Dr. Katholicky-Brünn demonstriert eine sehr seltene Knochenerweichung (Pagets Krankheit) des Schienbeins bei einer 60 Jahre alten Arbeiterfrau, die eine sehr bedeutende Verdickung und säbelartige Verbiegung des Unterschenkels erzeugte und auf Zerstörung des Knochens einerseits und bedeutende Neubildung von sehr kalkarmen Knochen andererseits zurückzuführen ist. Das Wadenbein ist normal und nur wenig gebogen. Die so grausam aussehende Krankheit verursachte der Kranken nur mäßige Beschwerden.

*

wb. Berlin, 2. Mai. Heute nachmittag wurde eine Deutsche Röntgen-Gesellschaft gegründet. Der Ausschuß der Berliner Röntgen-Vereinigung übernahm die vorläufige Leitung und die Ausarbeitung der Statuten. Der Röntgen-Kongreß soll alle drei Jahre zusammentreten.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 2. Mai: „Heimat". Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Regie: Herr Köchy.

Als Aushülfsgast spielte gestern abend Frl. Wolf vom Großherzogl. Hoftheater in Karlsruhe die Tante Fränzchen in Sudermanns „Heimat". Die Aushülfsgäste sind leider so zur stehenden Erscheinung im Wiesbadener Hoftheater geworden, daß man meist an ihnen vorüber gehen kann, ohne sie besonders zu registrieren. Frl. Wolf erhob sich aber in ihrer Leistung bedeutend über das Durchschnittsmaß dessen, was sonst von Darmstädter, Mainzer, Mannheimer und rheinprovinzlerischen Aushülfen geleistet wurde. Sie bot in der Rolle, in der wir sonst eine anständige Konvention, die „nichts verdirbt", zu finden pflegen, einen Charakter. Unter Hintansetzung jeglicher Eitelkeit, die aus der malitiösen Familientante eine ältere, sehr modern gekleidete, wohl konservierte Dame macht, schuf sie in Maske und Kleidung vielmehr den Typus einer provinzlerischen, älteren Tante aus gutem Hause, und suchte durch nichts zu wirken, als durch die vollendete Kunst, mit der sie den spinnigen Charakter ausarbeitete. Da saß jede Bemerkung, war jede Bewegung, jede Gebärde an ihrem Platz, und so konnte man sich neben der kernigen Leistung des Herrn Köchy, den wir nach langer Pause gern wieder einmal als Oberstleutnant begrüßten, neben der temperamentvollen Magda der Fr. Willig, die nach längerem Gastspielurlaub mit Beifall und Blumen warm willkommen geheißen wurde, und dem scharf gezeichneten v. Keller des Herrn Vallentin hier an einer gleichwertigen, hervorragenden Charakterspielleistung erbauen, einer Leistung, die uns das an sich ziemlich nebensächliche Röllchen interessanter machte. Da zwischen dem Kellerfach des Frl. Santen und dem des Frl. Ullrich noch reichlich Raum vorhanden und die Aushülfsmisere wohl auch eine Doppelbesetzung erwünscht sein läßt, wäre vielleicht zu erwägen, ob durch Engagement einer so trefflichen Kraft, wie Frl. Wolf zu sein scheint, unser Ensemble nicht eine wertvolle Ergänzung finden könnte. Die Vorstellung zeigte im Ganzen wieder die vielerlei Vorzüge, die wir früher schon von ihr nehmen durften. Frl. Santen spielte wieder sehr angemessen die Frau Oberstleutnant, Herrn Malchers Pfarrer war fast Herrn Malchers Liebhabern über und Frl. Maren gab die Marie mit schlichter Natürlichkeit. Das Publikum nahm das Gebotene mit lebhaftem Beifall hin.

Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

* **Zügel-Ausstellung.** Wie man uns mitteilt, ist es dem Vorstand der „Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst" nach längeren Bemühungen gelungen, die bedeutende Zügel-Kollektion, welche zuerst im Januar in Berlin Aufsehen erregte, für Wiesbaden zu sichern. Nach einer mit der Kunsthandlung Banger getroffenen Vereinbarung wird dieselbe in deren Oberlichtsaal bereits vom nächsten Sonntag ab, jedoch nur für 14 Tage, unentgeltlich für die Mitglieder der Gesellschaft, sowie für die Abonnenten des Salons zur Ausstellung gelangen. Wie neben dem gewaltigen Potter und dem nicht geringeren Troyon nunmehr Heinrich Zügel als dritter ebenbürtiger Darsteller des monumentalen Tierstücks und zugleich als Vollender der größten Probleme der Lichtmalerei zu betrachten ist, wurde gelegentlich dieser Ausstellung bereits mehrfach hervorgehoben.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Dem „B. T." zufolge schreibt d'Annunzio ein neues Trauerspiel „Nero", welches kommenden Winter in Rom aufgeführt werden soll.

= Unsere einheimischen Künstler, die Hofopernsängerin Frau Nelly Brodmann-Schlar und Herr Kammervirtuos Oskar Brückner, sind von ihrer ausgedehnten Konzertreise, reich beladen mit Ruhm und Ehren, zurückgekehrt. Außer in Konstantinopel ließen sich die Künstler auch in Bukarest vor der Königin Carmen Sylva, in Jassy, Belgrad usw. hören, und konzertierten schließlich noch in Graz, wo u. a. der bekannte Komponist Wilh. Kienzl seine Mitwirkung lieh: Nelly Brodmann brachte verschiedene seiner Lieder zu Gehör, die Herr Kienzl selbst begleitete. Im selben Konzert errang die Künstlerin auch verschiedenen neuen Gesangskompositionen unseres Wiesbadener Kapellmeisters Leopold Stolz lebhaften Beifall: in den uns vorliegenden Berichten finden diese stimmungsreichen, gehaltvollen Lieder außerordentlich rühmende Anerkennung.

freuen, sind auch schon die Vogelfänger wieder an der Arbeit. Die berittenen Schutzmänner richten auf ihren täglichen Patrouilleritten durch den Wald in anerkennenswerter Weise ihr Hauptaugenmerk auf diese gefährliche Sorte, und so ist es denn auch jetzt wieder einem dieser Beamten gelungen, im „Rabengrund", wo sich besonders viele Nistplätze befinden, vier Vogelfänger auf der Tat zu ertappen. Hoffentlich wird auch ihnen wieder ein gehöriger Denkzettel zuteil, und so dem verwerflichen Treiben vielleicht doch einmal ein Ziel gesetzt.

— Das **Sacco-Bulletin** vom 3. Tag lautet: Temperatur: 36—4. Puls: 81. Atm.: 27. Genuß: 3 Flaschen Oberselterswasser, 5 Violeta-Zigarren und 1 Mano-Zigarette.

— **Der Steuerzettel vor der Front.** Einen launigen Brief erhielt der Stadtrat von Karlsruhe von einem Kämpfer in Südwestafrika, Herrn Leutnant v. K.: „Kalifontein, den 30. Dezember 1904. An den Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe. Trotzdem zu unserer weihnachtlich geschehenen Abteilung keinerlei Weihnachtssendungen gelangten, traf zu meiner großen Freude doch am 24. Dezember eine solche der Stadt Karlsruhe in Gestalt eines Steuerzettels vom 1. Oktober d. J. ein. Um so größer ist mein Bedauern, daß ich augenblicklich nicht in der Lage bin, die geforderten X-Mark und einundneunzig Pfennig senden zu können. Der Grund hierfür liegt in der Eigenart des Herero- und Witboolandes, deren Ortschaften leider noch immer ohne Reichsbank-Nebenstellen sind. Da nun auch noch die Militärverwaltung uns ohne Kriegskassen marschieren läßt, weil man hier in der glücklichen Lage ist, ohne Geld leben zu können, ist es mir nicht möglich, die Summe aufzubringen. Ich bitte deshalb, mit der Zwangsvollstreckung, vor allem, wenn die Zusendung des Vollziehungsbeamten auf meine Kosten geschieht, warten zu wollen, bis ich Gelegenheit habe, mein Gehalt in Windhoek abheben zu können. Im übrigen zeichne ich ergebenst Leutnant v. K. Steuernummer 9108."

— **Des Kindes Schutzengel** waltete wieder einmal in dem nachstehenden Falle, der uns aus Biebrich berichtet wird: In die größte Gefahr, von der Straßenbahn überfahren zu werden, geriet gestern abend in der oberen Kaiserstraße ein kleines Kind von 2 bis 3 Jahren. Dasselbe trippelte über die Straße, wo es auf dem Geleise der elektrischen Bahn stehen blieb und sich nach anderen Kindern umsah. In diesem Moment kam auch ein Zug der Straßenbahn angesaust. Weder Klingeln noch Rufen konnte das Kind veranlassen, den gefährlichen Platz zu verlassen, und nur der Energie und Geistesgegenwart des Wagenführers ist es zu danken, daß das Kind nicht überfahren wurde, indem er direkt vor demselben noch den Zug stellen konnte. — Es ist überhaupt ein Wunder, daß nicht mehr Unglück auf solche Art passiert, da viele Eltern ihre kleinen Kinder bis in die späte Nacht hinein ohne jede Aufsicht auf der Straße lassen, ja nicht einmal nach ihnen sehen, so daß dieselben den ganzen Tag über sich selbst überlassen sind, häufig auf sehr belebten Straßen.

— **Ein Wüstling.** Gestern nachmittag versuchte in Biebrich ein fremder Mensch ein kleines Mädchen an sich zu locken, indem er ihm Bonbons kaufte und es schließlich mit in eine Wirtschaft nahm. Eine Frau, welche das Kind kannte, nahm es von dem Verdächtigen weg und brachte es zu seinen Eltern. Leider hat man auch in diesem Falle unterlassen, die Polizei rechtzeitig zu benachrichtigen.

— **Konkurs Lennartz.** In Pfaffendorf beschäftigte sich in dem auch nach Wiesbaden übergreifenden Konkurs Lennartz eine Gläubigerversammlung mit den Anträgen, die dem Amtsgericht Ehrenbreitstein unterbreitet werden sollen. Bis jetzt wurden Forderungen in Höhe von 1 Million Mark, für die keine Deckung vorhanden ist, festgestellt. Die Missionsgesellschaft der Pallotiner in Limburg hat 375 000 M. zu fordern; jedoch ist noch keine Anmeldung erfolgt.

— **Der vermißte Krämer.** Vor einigen Tagen war aus Mainz gemeldet worden, der seit kurzem verschwundene Buchhalter Krämer aus der Seerobenstraße habe sich dort wiedergefunden, nun kommt ebenfalls aus Mainz die Nachricht, die Leiche des Krämer sei im Hafen geländet worden. Kr. war ein noch junger Mann und nicht lange verheiratet.

o. **Geländet** wurde die Leiche des verheirateten Mannes von hier, welcher sich, wie berichtet, kürzlich gemeinsam mit einem Mädchen aus Neuwied bei Coblenz in den Rhein stürzte und mit diesem ertrank. Der Betreffende ist der Buchdrucker Fritz T. von hier. Das Mädchen heißt Meuwick und war früher hier. T. hatte mit ihm hier ein Verhältnis angeknüpft und dasselbe auch noch aufrecht erhalten, als das Mädchen von hier nach Neuwied verzogen war. Dort besuchte er es kürzlich, ging mit ihm nach Coblenz, wo sie sich zwei Tage aufhielten und dann in den Rhein stürzten. Der Vorfall ist um so bedauerlicher, als T. eine Frau und drei unmündige Kinder hinterläßt.

— **Verunglücktes Pferd.** Aus Geisenheim, 2. Mai, wird uns berichtet: Heute morgen gegen ½8 Uhr brach ein Pferd eines Bierwagens der „Germania-Brauerei" Wiesbaden in der Nähe des Lindenplatzes plötzlich zusammen. Ein Nierenschlag hat dem schönen und wertvollen Tier das Hinterteil gelähmt, so daß es nur mit großer Mühe in den Stall der in der Nähe gelegenen Holschierschen Wirtschaft gebracht werden konnte. Es ist noch nicht festzustellen, ob das erst 6jährige schöne Tier wieder arbeitsfähig werden wird.

— **Der Dampfwagen.** Es wird uns geschrieben: Der Dampfwagen wird wohl gemeinsam mit dem Elektromobil den Benzinwagen verdrängen, wobei vor allem zunächst der Dampfwagen in Frage kommt, da er die Vorteile des Elektromobils und des Benzinwagens besitzt, ohne deren Nachteile zu zeigen. Wer einmal einen Dampfwagen gefahren hat, wird ihn als ein Idealfahrzeug ansehen. Ruhig, geruch- und geräuschlos zieht er seine Straße, jeden Tempos fähig, ein Berg — langsam anfahren, und je höher und je steiler der Berg wird, desto besser läuft der Wagen, gewiß ein nennenswerter Vorteil. Ein Hindernis — ein kräftiger Bremsenzug, etwas Konterdampf und der Wagen steht fast am Platze. Das ganze Tempo vom Schritt bis zur Maximalleistung, alles nur ein Hebel, ohne verschiedene Einschaltungen. Ein Liegenbleiben auf der Straße ist fast ausgeschlossen; ein Umstand, den nur der zu würdigen weiß, der schon einmal im Schweiße seines Angesichts bei glühender Sonnenhitze oder strömendem Regen ein paar Stunden unter dem Wagen zu einer Reparatur gelegen ist. So repräsentiert sich der Wagen, wie er von dem alleinigen Importeur und Fabrikanten W. Kirschmann in den Handel kommt, als das Idealfahrzeug, brauchbar für den enragierten Sportsmann, der seine 70 bis 100 Kilometer machen will, sowohl wie für den Leidenden, den Nervösen und Ängstlichen, der keinen Wert auf große Geschwindigkeit, aber auf ruhiges, angenehmes Fahren legt.

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagblatt"-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege armer Kinder: von Frau M. 5 M., von Fräulein v. Schwerin 5 M.

— **Besitzwechsel.** Herr Gutsbesitzer Johann Fuchel hierselbst verkaufte sein in der Gemarkung Östrich i. Rhg. belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst dem an dieses anschließenden Garten von 2,57 Morgen an die Herren Franz und Bernhard Kühn zu Östrich zum Preise von 22 500 M.

— **Kleine Notizen.** Das kleine Trajektboot auf dem Rhein bei Biebrich, von dessen gefährlicher Lage im gestrigen Abendblatt berichtet worden ist, war nicht aus Mombach, sondern aus Kostheim, woher auch die Ausflügler stammten.

h. **Hanau,** 2. Mai. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich heute mittag. In der Hospitalstraße wurde das zwei Jahre alte Töchterchen des Buchbinders Schraidt von einem mit Sand beladenen Wagen überfahren. Ein Vorderrad ging dem Kinde über den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

* **Mainz,** 3. Mai. Rheinpegel: 1 m 66 cm gegen 1 m 58 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

* **Breslau,** 2. Mai. Im Prozeß wegen des Brandunglücks im Breslauer Stadttheater, wobei eine Tänzerin tödliche Brandwunden erlitt, wurden die beiden angeklagten Direktoren dem Antrage des Staatsanwalts gemäß freigesprochen.

Kleine Chronik.

Verhafteter Mörder. Der Taglöhner Theissen, der am Sonntagabend zu Köln seine Eltern durch Revolverschüsse tödlich verletzte, ist, in einer Wohnung versteckt, festgenommen worden. Der Mordversuch geschah auf offener Straße, als die beiden Leute von der Kommunionfeier eines ihrer Enkel zurückkehrten.

Aus Furcht vor Strafe erschoß sich am Montag in dem Städtchen Trendelburg (a. d. Weser) ein über 60 Jahre alter Lehrer. Er war seit drei Viertel Jahren vom Amte suspendiert, und es schwebte gegen ihn ein Strafverfahren wegen Vergehens wider die Sittlichkeit.

Schiller unter polizeilicher Bewachung. Der Verein der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter Berlins ehrte am Montag das Andenken Schillers in einer Versammlung. Schriftsteller Dr. Rudolf Breitscheid hielt den interessanten Vortrag. Überraschend für die Versammlungsteilnehmer war es, daß die Eingänge und Notausgänge des Lokals durch Polizei besetzt waren. Wir wissen nun nicht, schreibt hierzu die „W. a. M.": War es das Thema „Schiller als Freiheitsdichter", was die Polizei zu diesem Schritt veranlaßte, oder wollte dieselbe den „Jugendlichen" auch diesmal wieder die Freude verderben und die Versammlung auflösen, wie es dasselbe Revier schon einmal getan hat?

Selbstmord. In München erschoß sich Leutnant Friedrich Freiherr v. Feilitzsch vom 1. Feldartillerie-Regiment, ein Neffe des Staatsministers v. Feilitzsch, infolge seit einiger Zeit bei ihm eingetretener nervöser Überreizung.

Dementi. Das Wiener Landesgerichtspräsidium erklärt das Gerücht, Franziska Klein habe im Gefängnis Selbstmord begangen, für völlig unwahr. Wie verlautet, haben die Geschworenen ein Begnadigungsgesuch für die Klein befürwortet.

Theaterelend. In einer der letzten Nummern des Organs der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger (Deutsche Bühnengenossenschaft) steht folgendes Inserat: Für gutes Sommertheater wird noch gesucht ab Anfang Mai 1. Liebhaber und Bonvivant 80 bis 90 M., 1. Naive 60 M., 1. komische Alte 60 bis 70 M., 1. jugendlicher Liebhaber 70 M. Nur auf junge tüchtige Kräfte mit eleganter Garderobe wird reflektiert, auch einige talentierte Anfänger können sich melden."

Bouillon. In das einzige Gasthaus eines Weilers im Murgtal kamen jüngst zwei Herren und verlangten Bouillon. Die Frau, die keine Ahnung von der Beschaffenheit dieses Getränkes hatte, stürzte in den Keller, wo ihr Mann beschäftigt war, und erzählte ihm in aller Hast das Verlangen ihrer Gäste. Dieser, ebenso verdutzt, gab zur Antwort: „Sagscht dene Herre äbbe einfach, mer henst net ang'stoche!" Zwei dazukommende Radfahrer, die als praktische Touristen einige Suppenkapseln in der Tasche hatten, ließen nur kochendes Wasser bringen und bereiteten im Handumdrehen aus drei Kapseln sechs Tassen Bouillon. Als die Wirtsleute gekostet hatten, wandelte sich ihr Erstaunen in ein die „deutschen" Radfahrer beschämendes Lächeln: „Ha, Sell heiße mir halt Fleischbrüh!"

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 3. Mai. Die „Voss. Ztg." meldet aus Madrid: Der König von Spanien wird Anfang Oktober in Berlin eintreffen.

London, 2. Mai. (Unterhaus.) Chamberlain äußerte im weiteren Verlaufe der Debatte, von der zur Beratung stehenden Bill, welche den Zuzug der unteren ausländischen Arbeiterklasse fernhalte, sei nur ein kleiner Schritt zu der anderen Bill, welche er in nicht allzu langer Zeit eingeführt zu sehen hoffe, um die Einfuhr der von diesen Leuten angefertigten Waren zu verhindern. Balfour sagt: Die Frage der Fremdeneinwanderung in England hat ganz und gar nichts zu tun mit der Judenfrage. Wir haben uneingeschränkte Berechtigung, darüber zu entscheiden, unter welchen Bedingungen wir die Bürger anderer Nationen zur Teilnahme an den Fortschritten unserer Zivilisation zulassen wollen oder nicht. Das Asylrecht, wie es von unseren Vorvätern verstanden, wird durch die Bill keineswegs verletzt, sondern die Bill schließt nur Personen von der Einwanderung aus, welche voraussichtlich dem Staate zur Last fallen würden.

Petersburg, 3. Mai. Die „Peterb. Telegr.-Agent." meldet aus Teheran: Der Schah von Persien, der am 7. Mai über Baku die Reise nach Europa anzutreten beabsichtigt, verabschiedete sich am 2. Mai von dem diplomatischen Korps. Der Thronfolger wurde zum zeitweiligen Regenten ernannt.

Madrid, 3. Mai. Die ausständigen Bäckergesellen beschlossen, die Arbeit heute wieder aufzunehmen.

Tanger, 3. Mai. (Havas.) Raisuli brannte den Duar Khamla nieder, der zu den Hauptpunkten auf der Route Tanger-el Koar gehört.

Depeschenbureau Herold.

Berlin, 3. Mai. Die „Nat.-Ztg." bemerkt zu der gestern angetretenen Reise des deutschen Gesandten in Tanger nach Fez: Es bedarf keines besonderen Hinweises, daß die Mission des Grafen Tattenbach sich nicht darauf beschränken wird, dem Sultan von Marokko den Dank des Kaisers für den freundschaftlichen Empfang in Tanger zu überbringen. Vielmehr gelte diese Mission besonders der Wahrung der deutschen Interessen in Marokko, wie sie in der Festsetzung der Meistbegünstigung Deutschlands auf der Grundlage der Madrider Konvention von 1880 begründet ist. Dabei handelt es sich nicht um spezielle politische oder wirtschaftliche Interessen Deutschlands, wohl aber soll das Prinzip der offenen Tür voll durchgeführt werden.

Berlin, 3. Mai. Die Ernennung des Regierungspräsidenten Freiherrn von der Recke in Merseburg zum Oberpräsidenten von Brandenburg ist, der „Neuen Politischen Korrespondenz" zufolge, ziemlich sicher.

Berlin, 3. Mai. Wie der „Tägl. Rundsch." aus München gemeldet wird, hat Freiherr v. Hertling um seine Entlassung aus dem bayrischen Staatsdienst gebeten. Dieser Entschluß soll mit Hertlings Streit mit dem Abgeordneten Dr. Heim zusammenhängen.

Wien, 3. Mai. Der Streik der hiesigen Transportarbeiter ist beendet. Dagegen hält der Streik der Speditions-Bediensteten noch an. — Direktor Bauer vom Wiener Bankverein ist gestern abend 9 Uhr in Merano gestorben.

Wien, 3. Mai. König Friedrich August von Sachsen ist gestern 6½ Uhr hier eingetroffen. Bei dem Empfang war besonders bemerkenswert, daß auch zwei Erzherzöge des Hauses Toskana anwesend waren: die Erzherzöge Franz Salvator, der Schwiegersohn des Kaisers, und Erzherzog Leopold Salvator, beide Neffen des Großherzogs von Toskana und Vettern der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen.

Rom, 3. Mai. Ein drittes Bomben-Attentat ist gestern gegen das bischöfliche Palais in Brindisi verübt worden. Die Attentäter sind wiederum unbekannt geblieben.

Madrid, 3. Mai. Madrid feierte gestern das Andenken an den Unabhängigkeitskampf gegen Frankreich durch einen Umzug der Bürgerschaft und der Truppen.

Tanger, 3. Mai. Graf Tattenbach ist nach Fez abgereist mit einem zahlreichen, glänzenden Gefolge. Araber, die sich ihm näherten, riefen ihm zu: „Das ist unser Befreier!" (Voss. Ztg.)

hd. **Berlin,** 3. Mai. Die Urheber des Köstitzer Automobil-Unfalles, durch den am zweiten Osterfeiertag ein 3jähriges Mädchen überfahren und getötet und eine Schwester dieses Kindes schwer verletzt wurde, haben sich gestern der Staatsanwaltschaft gestellt. Besitzer des Automobils war der Rechtsanwalt Dr. Abrahamsohn in Berlin, der sich mit seiner Gattin, seiner Schwägerin Mamlock und deren Ehemann auf der Rückfahrt von Ihmenau nach Berlin befand.

hd. **Paris,** 3. Mai. Hier starb gestern der berühmte Chirurg Paquelin im Alter von 60 Jahren.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 3. Mai, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 209.10, Diskonto-Kommandit 187.90, Deutsche Bank 239, Dresdener Bank 155.50, Staatsbahn 142.60, Lombarden 16.30, Laurahütte 270.50, Bochumer 247, Gelsenkirchener 232.50, Harpener 216.30. Tendenz: abgeschwächt.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

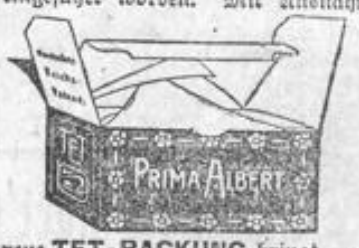
Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 4. Mai 1905:

Meist schwachwindig, zeitweise aufklärend, tagsüber wärmer.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Eine neue Art der Verpackung von Cakes, Biscuits, Waffeln 2c. ist soeben unter der Bezeichnung **TET-PACKUNG** eingeführt worden. Mit Ausnahme der in Blechkisten verpackten Backwaren hat es sich gezeigt, daß alle solche Cakes 2c., welche in Papierhüllen verkauft werden, in kurzer Zeit durch den Einfluß von Luft und Staub ganz wesentlich leiden, die Knusprigkeit verlieren und Geschmack einbüßen. Die neue **TET-PACKUNG** bringt insofern eine Verbesserung, als die angebrochenen Pakete sich leicht wieder dicht verschließen lassen und den Inhalt so vor dem Einfluß der Luft in praktischer Weise schützen. Unsere Abbildungen zeigen eine geschlossene und eine geöffnete **TET-PACKUNG.**



Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten
inkl. „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts" Nr. 85.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Feuilleton: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 2. Mai 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk.-Bko. = ℳ 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Staatspapiere.

Zf.	Staatspapiere.	Kurs
3½	D. R.-Anl. (abg.) ℳ	—
3½	» » — »	101.40
3	» » — »	90.50
3½	Pr. c. St.-A. (abg.) »	100.70
3½	» » » — »	101.40
3	» » » — »	90.50
4	Bad. St.-Anl. »	103.90
3½	» » (abg.) s. fl.	99.80
3½	» » » ℳ	99.90
4	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	102.70
3½	» E. B. u. A. A. ℳ	100.50
3	» E. B. Anl. »	90.
3½	Hamb. St.-Rente »	101.30
3½	» St.-Anleihe »	100.20
3	» » »	89.
4	Gr. Hess. St.-R. »	101.20
4	» » Anl. (v. 99) »	103.20
3½	» » » »	100.40
3	» » » »	87.80
3	Sächsische Rente »	88.70
4	Württ. Anl. »	—
3½	» » (abg.) »	100.50
3½	» » »	100.50
3	» » »	90.50

Zf.	Bezeichnung	Kurs
1,80	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	48.10
1½	» Anl. von 87 »	—
1½	» » » 87 (kl.) »	—
4	Ital. Rente i. G. Le	—
4	» » ult. »	—
4	» » 1000r »	106.20
4	» » kleine »	106.20
2,4	» » »	—
4	Norw. Anl. v. 1892 ℳ	—
3½	» » »	—
3	» » »	—
4	Öst. Goldrente ö. fl.	101.70
4	» E. B. c. E. G. stfr. »	—
5¼	» St. O. (F. J.) S. »	—
5	» (abg. G. C. L.) »	—
3	» Lokalbahn Kr.	—
4	» Silb.-Rt. Jan. ö. fl.	—
4⅕	» » » April »	101.20
4⅕	» Pap.- » Febr. »	101.20
4	» » » Mai »	—
4	» Staats-Rente Kr.	101.
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3	Neue Portug. S. III ℳ	67.40
5	Rum. (alt) v. 81—88 ℳ	101.70
5	» von 1892 »	101.75
5	» » 1893 »	101.75
5	» » 1903 »	102.
4	» » 1890 »	93.80
4	» » 1891 »	92.
4	» » 1894 »	92.80
4	» » 1896 »	92.10
4	» » 1898 »	91.80
4	Russ. Cons. von 1880 »	88.10
4	» Gold-A. » 1889 »	—
4	» » II. » 1890 »	—
4	» St.-Rte. v. 1902 »	88.30
4	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
3½	Schw. O. v. 80 (abg.) ℳ	100.50
3½	» » von 1886 »	—
3½	» » » 1890 »	100.00
3	» » »	88.70
4	Serb. amort. v. 1895 »	79.80
4	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	99.50
4	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
1	» cons. »	—
1	» conv. Lit. B. Fr.	—
1	» » C. »	—
1	» » D. »	—
4	Ung. Gold-R. ℳ	99.60
4	» » (kl.) »	100.30
3	» Eis. Tor »	84.80
4	» St. (Kr.) Rt. Kr.	98.30

Zf.	Bezeichnung	Kurs
5	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
4½	» » » 1888 ℳ	98.60
4	» ä. » » 1897 »	88.25
6	Chin. St.-A. » 1895 £	106.20
5½	» » ℳ	—
5	» » » 1896 £	102.10
4½	» » » 1898 ℳ	95.90
4	Egypt. unific. A. Fr.	—
3½	» privil. »	—
5	Mex. inn. I-IV Pes.	51.20
5	» äuß. v. 99 stf. 408 £	103.40
5	» » 2040r »	103.20
3	» cons. Pes.	34.60

Provinz- u. Städte-Anl.

Zf.	Provinz- u. Städte-Anl.	Kurs
4	Rheinpr. XX, XXI ℳ	103.80
3½	do. X, XII—XVI »	99.60
3½	do. XIX »	99.70
3½	do. XVIII »	—
3	do. IX, XI u. XIV »	89.80
3½	Prov. Posen »	99.
3½	Frkf. a. M. L, N u. Q »	99.50
3½	do. Lit. R (abg.) »	99.50
3½	do. » S v. 1886 »	99.50
3½	do. » T » 1891 »	99.60
3½	do. » U » 1893 »	99.90
3½	do. » V » 1896 »	99.60
3½	do. » W » 1898 »	99.60
3½	do. Str.-B. » 1899 »	99.60
3½	do. v. Bockenheim »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4	Bingen von 1900 »	100.10
4	do. » 1901 »	—
3	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
4	Darmstadt von 1891 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	98.75
3½	do. » 1879 » 1881 »	—
3½	do. » 1897 »	—
4	Erlangen von 1900 »	102.50
3½	Giessen von 1890 »	98.
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. » 1896 »	99.
3½	do. » 1897 »	99.
4	Hanau »	—
4	Heidelberg von 1901 »	100.30
4	Homburg v. d. H. »	100.
4	» von 1897 »	—
4	Kaiserslautern v. 1891 »	98.10
3½	do. » 1889 »	—
3½	do. » 1897 »	—
4	Karlsruhe von 1900 »	—
3	Karlsruhe von 1886 ℳ	92.70
3	do. » 1889 »	—
3	do. » 1896 »	90.90
3	do. » 1897 »	90.90
3½	Kassel (abg.) »	—
4	Köln von 1900 »	—
3½	Limburg (abg.) »	98.50
4	Ludwigshafen von 1900 »	100.20
4	do. von 1890 u. 1892 »	100.20
3½	do. » 1896 »	98.50
4	Magdeburg von 1891 »	103.90
4	Mainz von 1891 »	—
4	do. » 1899 »	—
4	do. » 1900 »	—
3½	do. » 1878 u. 1883 »	98.60
3½	do. » 1886 u. 1888 »	98.60
3½	do. (abg.) j. »	98.60
3½	do. von 94 »	98.60
4	Mannheim von 1899 »	—
4	do. » 1900 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	99.
4	München von 1900 »	104.20
4	Nürnberg von 1899 »	103.50
3½	do. »	99.10
4	Pforzheim von 1899 »	—
3½	do. (abg.) von 1883 »	99.30
4	Wiesbaden von 1900 »	100.80
4	do. » 1901 »	101.
3½	do. (abg.) »	98.80
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	98.90
3½	Worms von 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	—
4	do. » 1892 »	—
4	Würzburg von 1899 »	—

Zf.	Bezeichnung	Kurs
3½	Amsterdam h. fl.	99.
4½	Buk. von 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 » »	—
4½	do. » 1895 » »	—
4½	do. » 1898 » »	—
4½	Christiania von 1894 »	—
3½	Kopenhagen von 1886 »	—
4	Lissabon »	—
3,6	Neapel st. gar. Le	103.30
3,6	do. (kleine) »	—
4	Rom (i. Gold) gr. I »	—
4	do. II/VIII »	—
4	Stockholm von 1880 ℳ	102.
5	Wien (Gold) »	—
4	do. (Papier) ö. fl.	—
4	do. von 1898 Kr.	101.30
5	St. Buen.-Air. 1892 Pes.	47.40
4½	do. £	—

Bank-Aktien.

Divid.	Vorj. L.	Bank-Aktien.	Kurs
6½	7½	Dtsche. Reichsb. ℳ	156.50
8½	8½	Frankfurter Bank »	198.
5½	5¾	Badische Bank R.	133.50
4	4	B. f. ind. U. ℳ	93.80
8	8	Berl. Hdls.-Ant. »	—
4		Berliner Bank »	99.50
5½	6	Breslauer D.-Bk. »	119.90
6	7	DarmstädterBk. s. fl.	141.50
11	12	Deutsche Bank ℳ	239.70
4½	5	» Eff. u. W. R.	113.30
		» Gen.-Bk. ℳ	—
6	6	» Ver.-Bk. »	131.20
8½	8½	Disk.-Ges. »	188.
7	7½	Dresdener Bank »	155.40
9	9	Frankf. H.-Bk. »	212.–
7½	7½	» Hyp. C.-V. »	183.80
5½	6	Mitteld. C. B. »	122.50
5	6	Natlbk. f. Dtschl. »	129.10
4½	4½	Öst.-U. B. Kr.	118.40
4	4	Pfälz. Bank ℳ	105.20
9	9	» Hyp.-Bk. »	204.30
7		Pr. B.-C.-B. R.	—
9	9	Rhein. Hyp.-Bk. ℳ	205.40
6	7¼	Schaffh. Bankver. »	145.30
7	7½	Wien. B.V. ö. fl.	141.10
5½	5½	Württemb. N.-B. s. fl.	115.40
7	7	» Ver.-Bk. »	155.
6½		Banque Ottom. Fr.	119.40

Industrie-Aktien.

Divid.	Vorj. L.	Industrie-Aktien.	Kurs
15	16	Alum. (50% E.) Fr.	300.50
7	7	B. Zckf. Wh. fl.	119.10
4	10	S. Ibl. (40% E.) ℳ	—
		do. 3000r »	123.50
15	15	Bleist.-Fab. N. »	298.
13	13	Brauerei Binding »	260.
7	12	» Duisburg »	172.50
12½	12½	» Eiche Kiel »	192.50
9	9	» Henn. Frkf. »	189.
9	9	» » Pr. Akt. »	170.50
8	8	» Kempff »	138.
14	14	» Mainz. A.-B. »	281.
7½	7½	» Parkbr. »	121.60
6	5	» Sonne, Sp. »	101.
13	13	» Stern, Obr. »	241.
6	6	» Storch, Sp. »	107.
5½	6	» Tivoli, Stg. »	105.50
5	4	» Vereinigte »	108.10
6	6	» Werger, W. »	106.50
6	6	» Nic., Hofbr. »	—
6½	8	» Nürnberg »	167.
6½	6½	» Pforzheim »	110.
7	6	» Worms Oe. »	109.
4	5	Cem. Heidelb. »	137.50
4		» F. Karlst. »	123.
5	5	» Lothr. Metz »	146.80
26		Bad. An. u. Sodaf. ℳ	484.
		do. 600r »	484.
8	8	Ch. Bl. Silb. Br. »	155.
16		» D. G. u. Sl. S. »	339.75
9	9	» Fbr. Gldbg. »	165.
12		do. Griesh. »	275.25
20		Ch. Fw. Höchst »	391.50
4		do. Mühlh. »	99.50
15		Chem. Albert »	340.25
5	6	» Ult. Fk. V. »	137.
12½		El. Acc. Berlin »	222.50
		» Anl. Köln »	—
0		» Cont. Nrnb. »	93.
8	9	» Ges. Allg. »	240.
		» Helios Köln »	—

Divid.	Vorj. L.	Bezeichnung	Kurs
2½		El. Lahmeyer ℳ	149.30
5	5	» Licht u. Kr. »	128.
0	0	» Schuckert »	137.80
5	7	» Siem. u. H. »	198.
5½	7½	do. Zürich Fr.	187.25
4	0	Filzfabr. Fulda ℳ	112.20
10		Gas Frankf. »	202.50
0	0	Gelsk. Gußst. »	109.
9		Gum. V. Brl. Ff. »	—
7	7	Kalk Rh. W. »	—
1½		Kupfw. Heddh. »	94.
10	10	Lederf. N. Sp. »	187.
7	4½	Löhnb.-Mühle »	—
		Masch. A. Hilp. »	—
3	3	do. Klein »	92.
25	28	Masch. Bielef. D. »	449.40
10½	12	» Fab. u. Schl. »	303.
7½	8	» Gsm. Deutz »	145.50
12½	12½	» Karlsruher »	248.50
5		» Mot. Oberu. »	119.80
9		» Schp. Frth. »	184.50
0	8	» Witten. St. »	245.
5	5	Mehl- u. Br. H. »	96.
6½	7	Ölf. Ver. D. »	136.70
12½	12½	Pinself. Nrnb. »	334.
7	7	Prz. Stg. Wess. »	129.80
7	8	Schst. V. Fulda »	139.50
14		Siem. Glasind. »	266.50
0	0	Spinn. Lamp. »	60.
4½	3½	» Ettlingen s. fl.	96.50
		» u. Bw. Göp. ℳ	—
6	6	» Nordd. Jute »	127.
2		» Westd. » »	119.
9	9½	Tk. Tb. Rg. abg. £	—
5	6	Verl. Deutsche ℳ	138.
0	0	» Richter »	—
5		» Kölner »	—
7	7	» Straßburg »	120.80
		Verr. Eis. Hilg. »	—
15	15	Zellst. Waldh. »	318.
2	4	» Ver. Dresd. »	104.

Bergwerks-Aktien.

Divid.	Vorj. L.	Bergwerks-Aktien.	Kurs
7	10	Boch. Bb. u. G. ℳ	248.
5	6	Bud. Eisenw. »	126.70
18	10	Conc. Bergb. »	337.
14	14	Eschweiler »	253.50
11	10	Gelsenkirchen »	233.60
10	11	Harpener »	218.
11		Hibernia »	—
10	10	Kaliw. Aschsl. »	185.
11	11	Laurahütte R.	270.
17		Westereg. Al. ℳ	232.50
4½		do. Pr.-A. »	108.
0		Kön. Marienh. »	—
4	4	Massen »	—
½		Obschl. Eisenl. »	136.30
12½		Riebeck-Mont. »	218.50
8½		Ostr. Alp. M. ö. fl.	271.50
5½	5	Oz. Kfl. E. B. u. B. »	—

Akt. v. Transp.-Anst.

Divid.	Vorj. L.	Akt. v. Transp.-Anst.	Kurs
5¼		Braunschw. Lds. ℳ	—
10	9½	Ludw. Bexb. s. fl.	234.30
6½		Lübeck-Büch. ℳ	184.
		Marienb. Mlaw. R.	—
6½	5½	Pfälz. Maxb. s. fl.	146.
5	4½	» Nordb. »	129.80
0		Allg. D. Kleinb. ℳ	88.50
7		» Lok.-Str. »	161.50
3	3½	Cass. Str. B. »	105.20
5½		Südd. Eis.-G. »	137.
6	9	Hamb.-Am.-P. »	154.30
6	2	Nordd. Lloyd »	123.80
		do. ult. »	123.60
6		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	125.
5	6	do. St.-A. v. 1894 »	—
5½	5	Böhm. Nordb. »	—
10½	10½	Buschtehr. A. »	—
11	11¼	do. B. »	—
6⅔	7	Lemb. Cz. Jass. »	147.
5⅔	5⅔	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	—
0	0	» Sb. (Lmb.) »	—
4⅔	4¾	» Nw. Lt. A. ö. fl.	105.90
5¼	5¼	do. Lit. B. »	—
¼	1⅓	Raab. Öd. Eb. »	28.50
4½	4½	Rchb.-Pb. C.-M. »	—
5	5	Stuhlw. R. Grz. »	103.
5	5	Ung.-Galiz. I. »	—
6⅔	6⅔	Gotthard Fr.	—
0	0	Jur.-Spl. Pr. A. »	—
		do. St.-A. »	—
0	0	Jr. Genussch. »	—
3½		It. Mittelmb. Le	—
6		It. Gs. Sic. E.-B. »	—
6		It. Mr. (Ad. N.) »	—
2	2½	Westsicilianer »	51.20
5	5	Anatol. E.-B. ℳ	—
3½	4	Lux. Pr. Hri. Fr.	—

Pr.-Obl. v. Transp.-A.

Zf.	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	Kurs
3½	Bg.-M. E.-B. L. C. ℳ	—
4	Br.-Ld. E.-B. G. E. 2 »	101.80
3½	do. Em. I (abg.) »	97.80
4½	Homb. E.-B. s. fl.	—
4	Pfälz. Bx. Mx. Nd. ℳ	—
3½	do. (convert.) »	99.40
4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	—
4½	do. Ser. VIII »	—
4½	do. » IX »	—
4	do. »	—
4	do. Ser. IV—VI »	—
4	do. » VII »	—
4	Cass. Strassenb. »	101.80
4	D. E.-B.-G. Frkf. S. I »	100.50
4½	do. Ser. II »	103.20
3½	S. E.-B.-G. Darmst. »	95.80
4	Böhm. Nb. stf. i. G. ℳ	—
4	» Wstb. stf. i. S. ö. fl.	101.
4	do. in Gold ℳ	—
4	do. von 1885 Kr.	101.
4	Elisabethb. stpf. i. G. ℳ	—
4	do. (kleine) »	100.30
4	do. stf. in Gold »	—
4	do. » (kleine) »	101.90

Zf.	Bezeichnung	Kurs
5	Ks. F. Nb. v. 72 i. S. ö. fl.	—
4	do. v. 1887 i. Silb. »	—
4	Fr. Jos.-B. i. Silb. »	—
4	Gal. K. L. B. stf. i. S. »	100.90
4	Gr.-Köfl. v. 1902 Kr.	100.10
4	Ksch.-O. 89 stf. i. S. ö. fl.	100.70
4	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4	do. v. 91 » i. G. ℳ	—
4	Lb. C.-J. stpfl. i. S. ö. fl.	94.50
4	do. stfr. i. Silb. »	100.50
4	Mähr. Grb. v. 95 Kr	100.80
4	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
5	» Nwb. sf. i. G. v. 74 »	—
3½	do. » conv. v. 74 »	93.90
3½	do. » v. 1903 Lit. C. »	94.60
5	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	100.50
5	do. » B. » »	108.60
3	do. Süd (Lmb.) sf. i. G. ℳ	—
4	do. »	97.10
2⅗	do. Fr.	68.40
2⅗	do. v. 1871 Fr.	—
3	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	—
3	do. Br. R. 72 sf. i. G. R.	100.30
4	do. Stsb. 83 sf. i. G. ℳ	101.40
3	do. 1—8 E. sf. i. G. Fr.	—
3	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3	do. 9 Em. stf. i. G. »	—
3	do. (Eg. N.) sf. i. G. »	90.
3	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	84.80
3	do. 200er sf. i. G. »	—
5	Prag-Dux. sf. i. G. »	105.70
3	do. v. 96 stfr. i. G. »	84.
3	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	79.
3	do. v. 91 stf. i. G. »	76.
3	do. v. 97 stf. i. G. »	75.80
4	Rudolfb. stf. i. S. ö. fl.	101.
4	» Salzkg. stf. i. G. ℳ	102.10
4	do. 400er stf. i. G. »	102.10
5	Ung. Gal. sf. i. S. ö. fl.	112.50
2,4	Ital. stg. 2500er Le	73.40
2,4	do. 500er »	—
4	do. Mittelmeer »	—
4	do. 500er »	—
2,4	Liv. C., D. u. D./2 »	76.20
4	Sardin. Sek. »	103.90
4	do. (500er) »	103.90
4	Sicilian. v. 89 Gr. »	102.70
4	do. kleine »	102.70
4	do. 91 Gr. »	105.10
4	do. kleine »	—
2,4	Süd.-Ital. A.-H. »	73.60
4	Toscan. Central »	119.60
5	Westsizilian. v. 79 Fr.	105.30
5	do. v. 80 Le	105.
4½	Iwang. Dombr. ℳ	—
4	Kosl. W. v. 89 sf. g. »	—
4	Kursk. Kiew. E. B. »	—
4	Moskau Smolenzk »	—
4	» Wind. Rb. v. 97 »	88.50
4	» von 98 stfr. »	88.50
4	Mosk. W. v. 95 sf. g. »	—
4	Russ. Sdo. v. 97 sf. »	86.50
4	do. v. 98 stfr. »	88.50
4	Russ. Südw. (gar.) »	88.
4	Ryäsan Koslow »	—
4	do. Uralsk »	—
4	do. v. 97 stfr. »	88.
4	do. v. 98 stfr. »	88.
4	Wladikawk. gar. »	—
4	do. v. 95 »	89.70
4	do. v. 97 »	89.70
4	do. v. 98 »	—
5	Anat. E.-B.-O. i. G. ℳ	104.50
5	» » Ser. II »	103.70
5	» » 408er »	104.30
3	P. E.-B. v. 86 2000er »	84.
3	do. 400er »	84.
4½	do. v. 89 I. Rg. »	101.40
4½	do. v. 89 400er »	101.40
—	do. v. 89 II. Rg. »	70.60
3	Salonik-Mon. i. G. »	65.75
3	do. 404er »	—

Bodenkredit-Pfandbr.

Zf.	Bodenkredit-Pfandbr.	Kurs
4	Bay. V.-B. Münch. ℳ	101.70
3½	» » » »	99.50
4	» B. C. V.-B. Nrnb. »	—
4	» » » »	100.50
3½	» » » »	99.40
4	» Hyp. u. W.-Bk. »	102.30
3½	» » » »	99.40
4	Berl. Hypb. abg. 80% »	100.25
3½	do. » 80% »	94.50
3½	D. Gr.-Cr. III u. IV »	102.70
3½	do. Ser. V »	97.
4	do. VI »	100.60
4	do. IX »	101.50
3½	do. VIII »	97.
4	D. Hyp.-B. Berl. »	101.
3½	» » »	96.
4	Els. B. u. C.-C.-O. »	101.40
3½	» Com.-Obl. »	100.
4	Fr. H.-B. S. XIV »	101.10
4	do. XVI u. XVII »	102.60
4	do. XVIII »	101.20
3½	do. XII u. XIII »	97.50
3½	do. XV »	97.50
3½	do. XIX »	97.80
3½	do. Komm.-Oblig. I »	99.80
4	Fr. H.-C.-V. (abg.) »	100.25
4	do. 15—19, 21—26 »	100.25
4	do. 27, 37, 39 u. 42 »	100.30
4	do. Serie 31 u. 34 »	101.
4	do. S. 35, 36 u. 38 »	100.25
4	do. Serie 40 u. 41 »	101.80
3½	do. S. 28, 30, 32, 33 »	97.20
3½	do. Serie 29	97.20
4	Fr. Lw. C.-B. D.-J. »	98.90
4	do. N.-P. »	99.10
4	H. H.-B. S. 141-250 »	101.
4	do. 251-340 »	100.30
4	do. 401-420 »	103.30
3½	do. 1-45 (abg.) »	—
3½	do. 46-190 »	95.60
3½	do. 301-310 »	96.
4	Mein. Hyp.-B. S. II »	100.80
4	do. Ser. VI »	101.
4	do. S. VII unk. 1906 »	101.
4	do. S. VIII unk. 1911 »	102.20
3½	do. (abg.) »	97.
3½	do. unk. b. 1905 »	97
4	M. B. C. A. (i. Gr.) II ℳ	100.60
4	do. Ser. III »	101.
3½	do. unk. b. 1905 »	96.
4	Nass. Ldsb. Lit. Q. »	102.80
4	do. R. »	102.
3½	do. J. »	—
3½	do. F. G. H. K. L. »	—
3½	do. M. »	—
3½	do. N. »	—
3½	do. P. »	—
3½	do. S »	100.
3	do. O. »	91.
4	Pfälz. Hyp.-Bank »	101.80
3½	» » » »	99.40
4	Pom. Hyp.-A.-B. »	—
4	do. (Apr.-Okt.) »	—
3½	do. (Jan.-Juli) »	—
3½	do. (Apr.-Okt.) »	—
5	Pr. B.-Cr.-Act.-B. R.	—
5	do. Ser. III ℳ	—
4½	do. » IV »	115.
4	do. » XVII »	101.30
4	do. » XVIII »	102.
3½	do. » XX »	100.80
3½	do. »	95.70
4	Pr. C. B. C. A. G. v. 90 »	101.20
4	do. von 1899 »	103.10
3½	do. » 86, 89, 94 »	96.40
3½	do. » 1896 »	96.50
4	do. » 1901 »	103.70
4	do. » 1903 »	104.20
4	Pr. C.-K.-O. v. 1901 »	104.50
3½	do. von 1887 u. 1891 »	99.30
3½	do. » 1895 »	99.80
4½	Pr. Hp.-A.-B. abg. »	—
4	do. a. 80% abg. »	101.
3½	do. a. 80% abg. »	95.
4	Pr. H.-Vers.-A.-G. »	99.70
3½	» » » »	97.
4	» Pfdb.-B. Hyp. P. (unk. 1912 u. f.)	102.
3½	» » »	100.
4	» » »	103.
3½	» » »	100.80
3½	» » »	97.
3½	» » » Kom.-Obl.	100.
4	Pr. Ldsch. Centr. »	103.
4	Rhein. Hyp.-B. »	100.75
4	do. unk. b. 1907 »	101.50
3½	do. Ser. 69-82 »	97.20
3½	do. Communal »	98.
4	S. B. C. 30/32, 34 u. 43 »	101.10
3½	do. bis inkl. S. 52 »	99.30
4	W. B. C. A. Cöln VII »	102.70
4	do. Serie II »	101.20
4	do. » V »	101.80
4	do. » VI »	102.10
3½	do. » III »	98.
3½	do. » IV »	97.20
4	W. H.-B. b. 1892 »	100.30
4	do. unk. b. 1908 »	102.20
3½	Württ. Hyp.-Bank »	98.90
4	do. Credit-Ver. »	100.
3½	do. Cred.-K.-U. »	99.30
3½	do. unk. b. 1902 »	99.80
4	W. V.-B. S. 15-20 »	100.75
3½	do. S. IV-X (abg.) »	99.
3½	do. Serie I u. II »	99.
3½	Dän. L. H. u. W.-B »	—
4	Finnl. Hyp.-Ver. »	—
4	Ital. Nat.-Bk. stf. Le	104.20
4	» » » »	104.20
4	» Allg. Im. v. 1899 »	—
3½	Norw. Hp.-B. v. 1897 ℳ	—
4	Pest. E. V. Sp.-V. Kr.	—
4	P. U. C. B. stf. i. G. S. 2 »	98.30
4	Schw. R. H. B. v. 78 ℳ	—
4	do. unk. b. 1904 »	—
4	Ungar. B.-Cr.-I. ö. fl.	99.30
4	do. steuerfrei »	99.
4	U. L. C.-S. A. u. P. Kr.	97.30
4	Ungar. H.-Bk. ö. fl.	—
4	do. Ser. I. v. 1897 Kr.	98.60

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.	Amerik. Eisenb.-Bonds.	Kurs
6*	Brunsw. u. West. I M.	100.20
4½*	Calif. Pacific I. Mtg.	104.60
4½*	do. II M. Ctr. Gar.	102.70
6*	do. III Mtg.	100.20
5*	do.	—
5*	Calif. u. Oregon I M.	111.20
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	101.
3½*	do. Mtg.	88.40
5	Chic. Burl. Qu. (I. D.)	
6	do. Milw. St. P. (P. D.)	115.60
6*	do. Rock Isl. u. Pac.	—
	Cinc. u. Spr. I Mtg.	—
4½*	Denver Rio I cons. M.	108.
4*	do.	100.10
5*	Houst. u. Texas I M.	—
6*	Louisv. u. Nashv. I M.	—
5*	do. II Mtg.	77.
6†	Mobile u. Ohio I M.	—
5*	Newyork Erie II Mtg.	—
4½*	Newyork Erie III Mtg.	—
5*	do. IV »	—
4*	North. Pac. Prior. L.	105.
5*	Oregon u. Calif. I. M.	103.40
4*	» Railr. Nav. Cons.	—
4*	Pac. of Missouri I M.	—
6*	do. cons. I Mtg.	—
5*	do. Lex. Div. I Mtg.	—
4½*	Pittsb. Cinc. Ch. St. L.	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	110.70
6*	South. Pac. S. A. I M.	—
6*	do. S. B. I Mtg.	100.90
6*	do. I Mtg.	102.
5*	do. cons. I Mtg.	107.60
5*	Stockt. Cooper Ctr. G	—
6*	St. Ls. Frc. M. W. Div.	—
6*	St. Louis Wich. u. W.	—
4*	Union Pacific I Mtg.	—
5*	West. N.-Y. u. P. I M.	—
4*	» Gen. M. Bds. u. C.	—
	» (Income-Bds.)	—

* Kapital und Zins in Gold.
† Nur Kapital in Gold.

Versch. Obligationen.

Zf.	Versch. Obligationen.	Kurs
4	Bank f. industr. Untn. ℳ	100.
4	» orient. Eisenb. »	100.80
4	Brauerei Binding »	102.20
4	do. Essighaus »	—
4	do. Nicolay Han. »	—
4	do. Kempff (abg.) »	100.10
4½	do. Storch Speyer »	105.70
4	do. Werger »	—
4	Buderus Eisenwerk »	102.80
4½	Cementfabrik Karlst. »	103.70
4	Cementw. Heidelberg »	101.
4½	Ch. B. A. u. Sodafabr. »	105.90
4½	» Fabr. Griesheim E. »	104.50
4½	» Farbwerke Höchst »	105.
4½	» Ind. Mannheim »	—
5	Dortmunder Union »	112.30
4	Esb.-B. Frankfurt a. M. »	100.30
3½	do. »	97.
4½	Eisenbahn-Renten-Bk. »	103.40
4	do. »	100.20
4½	El. Allg. G.-Ob. S. 4 »	101.70
4	do. Serie I-III »	102.40
4	Bk. f. elektr. Unt. Zürich »	102.
4½	El. G. f. elektr. U. Berlin »	103.90
4½	do. Frankfurt a. M. »	99.60
4½	do. Helios »	80.50
4	do. » »	80.50
4½	do. Ges. Lahmeyer »	103.
4½	do. Licht u. Kr. Berlin »	104.70
4½	do. Schuckert »	102.30
4½	do. Siemens & Halske »	103.50
4	do. Cont. Nürnberg »	98.
4½	do. Werke Berlin »	101.30
4	do. » »	102.30
4	Kaliw. Aschersleben H. »	—
3½	Klb. d. Pr. Pfdbr.-B. »	—
4½	Löhnb. Mühle »	105.50
4½	Österr. Alp. M. i. G. »	—
3½	Palmengart. Frkf. a. M. »	98.50
4	Rh. Met. Düsseldorf »	94.90
4	Ung. Lok.-E.-B. Kr.	97.75
4	do. Serie II. ℳ	97.75
4	Ver. D. Ölfabriken »	—
4½	» Ult. Fw. Levk. »	105.
4	» » »	101.80
4	Westd. J. Sp. u. W. »	99.
3½	Zool. G. Frkf. a. M. »	97.25

Verz. Loose.

Zf.	Verz. Loose.	In Proz.
4	Bad. Pr.-Anl. R.	155.50
4	Bayr. Pr.-Anl. R.	217.50
5	Donau-Reg. ö. fl.	—
3½	Goth. Pr. I. R.	135.50
3½	» » II. »	124.50
3	Holl. Kom. v. 1871 fl.	104.20
3½	Köln-Minden R.	148.
3½	Lübeck von 1863 R.	—
3	Mad. C. 1880/1886 Fr.	63.
4	Meining. Pr.-Obl. R.	142.
4½	Np. zb. unab. 80 G. Le	—
3⅕	Oesterr. L. v. 1854 ö. fl.	—
4	do. » v. 1860 ö. fl.	160.70
3	Oldenburg R.	128.80
5	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Rb.-Gr.-St. I. A.-S. fl.	116.60
2½	do. ex. A.-S. (A.-S.-.) fl.	104.80
3	Türk. (p. St. i. Mk.) Fr.	—
3	do. Ult. do. Fr.	—

Unverz. Loose.

Zf.	Unverz. Loose.		p. St. i. ℳ
—	Ansb.-Gnzh.	fl. 7	94.
—	Augsburger	fl. 7	45.80
—	Braunschweiger	R. 20	200.50
—	Finländisch.	R. 10	122.30
—	Freiburger	Fr. 15	43.80
—	Genua	Le 150	—
—	Mailänder	Le 45	75.
—	do.	» 10	—
—	Meininger	s. fl. 7	45.40
—	Neuchâtel	Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 1864	fl. 100	494.50
—	do. v. 1858	ö. fl. 100	425.
—	Pappenheim	s. fl. 7	47.50
—	Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	389.
—	Venetianer	Le 30	41.90

Geldsorten.

Geldsorten.	Brief.	Geld.
Münz-Duk. i. G. p. St.	—	—
Engl. Sovereigns »	20.45	20.41
20 Francs-St. »	16.31	16.27
20 do. halbe »	—	—
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	16.17
Gold al marc p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	79.70	77.70
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.19¼
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.19
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.40	81.30
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.48½	20.47½
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.50	81.40
Holl. Noten p. 100 fl.	169.65	169.55
Ital. Noten p. 100 Le.	81.60	81.50
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.35	85.25
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.50	81.40

Wechsel.

Wechsel.		in Mark. Kurze Sicht.	2½—3 Monate.	
Amsterdam	fl. 100	169.60	—	2½%
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	81.25	—	3%
Italien	Lire 100	81.45	—	5%
London	Lstr. 1	20.475	—	2½%
Madrid	Ps. 100	—	—	5½%
New-York (3 Tage S.)	D. 100	—	—	
Paris	Fr. 100	81.45	—	3%
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	81.25	—	3½%
St. Petersburg	S.-R. 100	—	—	5½%
Triest	Kr. 100	—	—	
Wien	Kr. 100	85.25	—	3½%
do.	Kr. m. S.	—	—	

Rückständige Rechnungen
für den Neubau Ecke Zietenring u. Lahnstraße bitte ich bis spätestens **Samstag, den 6. d. M.,** bei mir einzureichen, da später eingehende Forderungen nicht mehr berücksichtigt werden können.
Der Gläubiger-Ausschuß:
I. A.:
Adolf Oberheim. Architect, Lahnstraße 4.

Für Damen.
Anfertigung chicer Hüte, sowie Modernisirung getragener Hüte geschmackvoll u. billigst.
Clara Lorenz,
langjährige Pariser Modistin,
Grabenstraße 30, 2.

Hausverwaltung
wird von kl. ruh. Familie geg. freie Wohn. gesucht. Offerten unter **V. 712** an den Tagbl.-Verlag.

Haller's Spar-Gaskocher.
Mit **jeder Flamme** kann man **2 Geschirre zum Kochen** bringen.
Durch **Innen- und Außenflammen und doppelte Luftzuführung sparsamster** Kocher.
Franz Flössner,
Wellritzstraße 6. 880

Zur Eröffnung eines Antiquitäten-Geschäfts
werden **Altertümer** jeder Art zu kaufen gesucht.
Schriftl. Offerten unter **M. 710** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Mobiliar-Offerte!
Um vor Renovierung meines Lokales noch möglichst zu räumen, verkaufe eine Partie teilweise **hocheleganter Möbel,** welche als Muster dienten, zu jedem annehmbaren Preis. Darunter befinden sich sehr feine Salonmöbel, als Polstergarnituren in Seide-, Gobelin- und Plüschbezug, einzelne Salonstühle, Gondeln, Tabourets, Sessel ꝛc. ꝛc., eine compl. Speise- u. Herrenzimmer-Einrichtung, einige sehr schöne Büffets, Servanten, Schreibtische, eine Partie Leder- u. Rohrstühle, gepolsterte Herrensessel, Salontische, Trümeaux, einz. Salonschränke, welche von compl. Salons übrig geblieben sind. Eine Partie abgepaßter Dekorationen wegen Aufgabe des Artikels spottbillig. 1283
B. Schmitt, Möbel u. Innendekoration,
Friedrichstraße 34,
Durchgang nach dem Luisenplatz.

2 gebr. Bettst. m. Matr. zu verk. Nerostr. 12.

Verpackungen.

L. Rettenmayer
Wiesbaden

Kgl. Hofspediteur,

Büreau: Rheinstrasse 21,

übernimmt auch (ausser ganzen Uebersiedelungen) **einzelne Frachtstücke,** sowie grössere **Einzelsendungen** (Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.) **zu verpacken, zu versenden und zu versichern gegen Transportgefahr.**

Leihkisten für Pianos, Hunde und Fahrräder. 8

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Jäckchen 2c. Nicht Vorräthiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. F 209

Suppen-Anstalt des Frauen-Vereins, Steingasse 9, geöffnet an Wochentagen für Kaffee von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, für Mittagessen von 11½ Uhr bis 1 Uhr.

ALBION

verleiht der Haut blendende Weisse und entfernt Sommersprossen und Mitesser (Flacon 1 Mk.).

ALBION PUDER

völlig unsichtbar und garantirt unschädlich (à 60 Pf.).

ALBION SEIFE

unentbehrlich für empfindliche Haut (Carton à 8 Stück 1.25).

ALBION ZAHNPASTA

macht die Zähne blendend weiss (à 60 Pf.).

Aecht in

Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,**
Grosse Burgstrasse 5.

Wenn Wir Waschbare **Parkettfußböden** mit hohem Glanze haben wollen,
Wir nur **Cirine** nehmen sollen.

Fritz Röttcher, Luxemburg-Drogerie
Kaiser-Friedr.-Ring 52, Ecke Luxemburgstr.
Telefon 2993.

Herren-Anzüge

nach Maß
in eleganter Ausführung zu reell billigen Preisen.

Chr. Flechsel,
Schneidermeister,
Jahnstraße 12.

Chocoladen!

Chocolade **Lindt,**
Chocolade **Suchard,**
Chocolade **Kohler,**
Chocolade **Comp. Francaise,**
Chocolade **Gala Peter,**
Chocolade **Hildebrand,**
Chocolade **Stollwerck**

empfiehlt 691
in stets frischer Waare

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher 216.

Wiesbadener Konservatorium für Musik.

Rheinstrasse 54. Direktor: **Arth. Michaelis.**

Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst.

Ausbildung von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife. Kurse für **Dilettanten** und **Fachmusiker.**

Hervorragende erste Lehrkräfte,

darunter Herr Königl. Hofkapellmeister Professor **Mannstaedt,** Herr Königl. Hofopernsänger **Ruffeni,** Herr Direktor **Michaelis,** Frl. **Melanie Michaelis,** Herr Konzertmeister **Van der Voort** etc. etc.

Vorträge über Musikgeschichte, Chorgesang- und **Orchester-Übungen, Kammermusik, Quartett-** und **Ensemblespiel,** öffentliche **Vortrags-Abende** im Saale des Konservatoriums.

Beginn neuer Kurse: Montag, den 1. Mai.

Anmeldung neueintretender Schüler werden jederzeit im Büreau des Konservatoriums entgegengenommen. — **Prospekte gratis.** 1123

Nähere Auskunft erteilt **Der Direktor.**

Hotel und Restaurant

„Grüner Wald"

vis-à-vis vom Königl. Schloss und Rathaus.

Anerkannt gute Küche. Garantiert reine Weine.

Moderner gut ventilierter Speise- und Restaurations-Saal.

Table d'hôte um 1 Uhr à Mk. 2.50.
Diners à part Mk. 1.50, Mk. 2.— u. höher, Abonnement.
Soupers à Mk. 1.50. Reichhaltige Abendkarte. 963

Münchner, Pilsner und Kulmbacher Bier.

M. Bentz,
12 Ellenbogengasse 12.
Aeltestes Galanterie- und Spielwaaren-Magazin Wiesbadens,
gegründet 1862 unter der Firma
J. Keul.

Während des **Neubaues** Ellenbogengasse **10.**

Telephon 341. 865

Uhren und Goldwaren

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

H. Theis, Uhrmacher,
4 Moritzstraße 4. 1114

„VULCANUS"

Neues **extra schweres**

Email-Koch- und Bratgeschirr,

unstreitig das Beste der Gegenwart.
Fabrik-Niederlage bei:
Gottfried Broel, Haushaltungs-Geschäft,
Ellenbogengasse 5 (nächst dem Schlossplatz).
Telefon 2526. 1257

Kinderwagen — Kinderstühle — Sportwagen

kaufen Sie gut und billigst bei

H. Schweitzer, Grossh. Luxemb. Grossf. Russ. **Hoflieferant,**
Galanterie- und Spielwaaren,
13 Ellenbogengasse 13.

Reparaturen in eigener Werkstätte.
Aufziehen von Gummireifen. — Verdecke, Räder, Gardinen, sowie alle Wagentheile einzeln. 1015

Frauen-Arbeitsschule,

Zimmermannstraße 3.

Mittwoch, den 3. Mai:

Anfang der neuen Unterrichts-Kurse

in:

Handnähen, Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Kleidermachen, Weißsticken, Buntsticken, Kerbschnitt, Schnitzerei mit ausgehobenem Grund,

Lederschnitt, Tiefbrand, Brandmalerei,
Malerei auf Sammet und Seide,
Aquarell- u. Ölmalerei.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.

Sprechstunden von 10—12 Uhr vormittags und 4—6 Uhr nachmittags.

Nähere Auskunft erteilt

Anna Bäppler.

Spazierstöcke,

sämmtliche Neuheiten, in

größter Auswahl
zu
billigsten Preisen
empfiehlt

Wilh. Barth,
Drechsler, Neugasse 17,
nahe der Marktstraße.

Anfertigung 1247
sämmtlicher Reparaturen.

Grossartiges Teppichlager
in allen Grössen und Qualitäten,
Bettvorlagen, Zimmerteppiche etc.
empfehlen 3491
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Meine Schuhmacher-Werkstätte bef. sich **obere Webergasse 49, Laden.**
Herren-Sohlen und Fleck 2.70 auf., Frauen 1.90. Stiefelblöckchen 3-th. 3.50, 2-th. 2.50, 1-th. 2 Mk.
Um geneigten Zuspruch bittet
Achtungsvoll
W. Kölsch.

Der neue

Tagblatt-Fahrplan

Sommer-Ausgabe
1905

ist erschienen und an den Tagblatt-Schaltern für 15 Pfennig käuflich.

Wirtschafts-Verpachtung

Turn-Verein, Wiesbaden.

Gegr. 1846.

Durch den aus Gesundheitsrücksichten erfolgten Rücktritt unseres seitherigen langjährigen Pächters werden die Lokalitäten unseres Vereinshauses **Hellmundstraße 25 per 1. Okt. d. J.** pachtfrei.

Leistungsfähige Bewerber wollen Angebote bis spätestens **15. Mai d. J.** an unterzeichneten Vorstand richten; solche, welche bereits in größeren Wirtschaftsbetrieben tätig waren, erhalten den Vorzug. Die Pachtbedingungen sind gegen Einsendung von Mk. 2.50 bei unserem Kassierer, Herrn Magistratssekretär **M. Holditz**, Hellmundstr. 25, erhältlich. Zuschlagsfrist 80 Tage. F 466

Der Vorstand des Turnvereins Wiesbaden.

Herm. Carstens, 1. Vorsitzender. **A. Ohlgart,** 1. Schriftführer.

Turn-Verein Wiesbaden,

gegr. 1846.

Zum 1. Juli d. J. suchen wir einen tüchtigen zuverlässigen

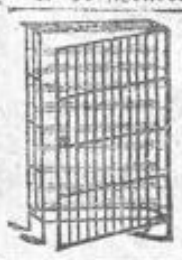
Vereinsdiener.

Die Anstellungsbedingungen liegen bis zum 15. Mai bei unserem II. Vorsitzenden, **Herrn Dentist Willy Sünder, Mauritiusstr. 10, 2,** zur Einsicht offen.

Angebote sind bis zum gleichen Tage, **nur schriftlich,** an unterzeichneten Vorstand zu richten. F 466

Der Vorstand des Turn-Vereins Wiesbaden.

Herm. Carstens, I. Vorsitzender. **A. Ohlgart,** I. Schriftführer.



Flaschen-Schränke,

solid, mit sicherem Schloß, in allen Größen empfiehlt billigst 610

Franz Flössner,
Wellritzstraße 6.

??Wo??

lasse ich meine werthvollen Figuren und Vasen repariren und fehlende Theile ergänzen. Nur bei **C. Meister, Gneisenaustraße 15.**

Schul- Bücher

in der Schulbuchhandlung E. Bornemann, Luisenstraße 25. 1233

Reformbeinkleider.

Hemdhosen. Größte Auswahl. Billigste Preise. Untertaillen.

Golfblusen.

Strumpfwaren- und Trikotagenhaus

L. Schwenck, Mühlgasse 13.

Gegr. 1873. 976

5 Minuten links vom Bahnhof. Niedernhausen i. T.

Villa Sanitas,

1252

Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. — Gute Küche, Getränke jeder Art. — Prächtige Lage in waldreicher Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle. — Bäder. — Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc. Bes. **Franke.**

Billige Conserven.

1231

Pflaumen ohne Kern	1/1 Dose 0,55	**Brech-Spargel**	1/1 Dose 0,80
Birnen, 1/2 Frucht	1/1 Dose 0,70	**Erbsen,** 1/1 Dose 50, 65, 85, 1.— u. 1.25	
Mirabellen	1/1 Dose 0,80	**Leipziger Allerlei**	1/1 Dose 0,70

ferner empfehle ich **alten westf. Schinken, Goth. Schinken, Hamburger Rauchfleisch, Cervelatwurst, Trüffel- und Sardellenwurst, Gänsebrust** etc., **hochf. Räucherlachs, ger. Aal, Bücklinge, Sprotten** etc.

J. M. Roth Nchf., Grosse Burgstrasse 4. Telefon 297. Kaiser-Friedrich-Ring 44. Telefon 3224.

Const. Höhn (Inhaber Carl Krieger), **Optiker,**
Langgasse 5.
Lieferant des Beamten-Vereins.

Kostenlose Untersuchungen der Augen zwecks genauer Bestimmung der Gläsernummer. **Brillen, Pincenez, Lorgnetten in jeder Preislage. Opern-Gläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer. Reparaturen** schnell u. billig.

Besonders billig.

Mehrere Hundert

Kinder-Capes

aus **solidem blauem Cheviot** mit roter und schottischer Kapuze für das Alter von **2—14 Jahren,** statt bisher 3.90 Mark jetzt von **2.75** Mark an.

S. Guttmann & Cie.,
Webergasse 8.

1120

Pr. Reinetten-Apfelwein 25 Pf. p. Fl.
Ft. Apfelw.-Champagner 1 Mk. „ „
Gebrüder Hattemer,
Luxemburgstraße 5, Schiersteinerstraße 1, Rheinstraße 73, Adolfstraße 1.

Stroh stets abzugeben
pro Ctr. Mk. 1.50. **Hornung,** Häfnergasse 3.

Kaufen Sie sich kein Automobil,

bevor Sie nicht in Ihrem eigenen Interesse **einen Versuch** gemacht haben mit dem neuen

„Dampfwagen".

Der **Dampfwagen** ist der betriebssicherste Wagen.
Der **Dampfwagen** ist der einfachste Wagen.
Der **Dampfwagen** ist der vornehmste Wagen.
Der **Dampfwagen** ist der beste Bergsteiger.
Der **Dampfwagen** ist der geräuschloseste Wagen.

Der **Dampfwagen** ist ohne Chauffeur zu bedienen.
Der **Dampfwagen** ist absolut geruchlos.
Der **Dampfwagen** ist im Betrieb der billigste Wagen.
Der Dampfwagen ist das Ideal eines jeden Fahrers.

Der Dampfwagen eignet sich zu allen Zwecken, als Luxuswagen, Reisewagen, Geschäftswagen, Droschke u. s. w. Garantiert ohne Explosionsgefahr nach Vorschriften der Reichsbehörden allein konzessioniert, bis in die Details nach den neuesten Erfahrungen konstruiert, ohne Kesselstein- und Schlammbildung, grösste Pneumatikschonung. Fahren ist in wenigen Minuten zu lernen, selbst von einem Laien oder einer Dame. Der Dampfwagen gestattet alle Geschwindigkeiten vom stundenlangen Schritttempo bis zu den normalen Maximalleistungen (bei einer 12 PS Maschine 70—80 Km.) und Rennleistungen (20 PS 148 Km. in der Stunde), verträgt die stärkste Inanspruchnahme auch bei **Ueberbelastung.** Glänzende Gutachten, z. B.: „Bei schlechten sandigen Wegen oder stärkeren Steigungen vollbringt der Dampfwagen eine Leistung, an die bei gleichwertigen Benzinmotorwagen gar nicht zu denken ist", oder: „Endlich ein Wagen, der wirklich geräuschlos und absolut geruchlos läuft und vor dem die Pferde nicht scheuen", oder, wie ein Fachwann in seinem Buche über den Automobilsport als berufenster Kritiker schreibt: „Ein guter Dampfwagen ist ein sehr leistungsfähiges Fahrzeug, welches die steilsten Berge hinanfährt und seinem Führer viel Freude bereitet" u. s. w.

Um nun den P. T. Wiesbadener und umwohnenden Publikum und Sportsfreunden Gelegenheit zu geben, sich von obigen Angaben selbst zu überzeugen, steht innerhalb der nächsten 8 Tage ein Probewagen **kostenlos** und **ohne Verbindlichkeit** zur Verfügung und laden wir alle Interessenten auf eine Versuchsfahrt ergebenst ein und wollen die Adressen unter **S. 710** im Tagbl.-Verlag umgehend hinterlegt werden

Diese Annonce erscheint nur einmal.

No. 206.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
3. Mai 1905.
53. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Der Schulberg von der Schützenhofstraße bis Hirschgraben wird zwecks Aufstellung eines Kandelabers auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt. 1

Wiesbaden, den 28. April 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Freibank.

Donnerstag, morgens 7 Uhr, minderwert. Fleisch zweier Kühe (40 Pf.), dreier Schweine (45 Pf.), eines Kalbes (35 Pf.). Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereit., Wirten u. Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der 5 Bauplätze im sogen. Hofgarten, am Endpunkte der elektrischen Bahn, **ganz hervorragend zu Geschäftshäusern** geeignet, wird am

Donnerstag, den 4. Mai l. J., nachmittags 5 Uhr,

im Rathause dahier stattfinden.

Die Versteigerungsbedingungen und sonst. Unterlagen liegen auf dem Rathaus während der Sprechstunden offen.

Es wird bemerkt, daß mit einer geringen Einschränkung **dreistöckig** gebaut werden darf. F 321

Sonnenberg, den 18. April 1905.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Nichtamtliche Anzeigen

Elektrakerzen F 118

brennen am hellsten, beim Guß leicht beschädigt, Dtzd. 50, 75, 85 u. 110. Hier: Chr. Tauber, Drog., Kirche. 6.

Johns Schornstein- u. Ventilationsaufsatz

ist das **beste Mittel** gegen das Rauchen der Oefen und Dünsten der Aborte. Unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkungsweise, 10jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt.

Vorzüglicher Ventilator.

Niederlage: 135
M. Frorath Nachf.

Gelegenheitskauf!

Wegen Ueberfülluug meines Lagers und Aufnahme anderer Artikel verkaufe ich **bis Ende Mai**

Kronleuchter, Zugkronen, Zuglampen, Ampeln, Pendel, Stehlampen etc. für Gas- u. electrisches Licht,

Gasheizöfen, Gasbadeöfen, Gaskocher, Closetsessel, Bidets, Aufwaschtische

mit **15—20% Rabatt.**

Installationsgeschäft Rich. Wehle,

10 Friedrichstr. 10. — Telephon **3131.**

NB. Beste Gelegenheit zum Einkauf für Brautpaare, Einrichtungen von Pensionen, Ladenlokalen etc.

Schweizer Stickereien

Von der **St. Galler Einkaufsreise zurück,** empfehle

abgepaßte gestickte Blousen

auf **Mull, Seidenmull** und **Seide** in der **Preislage** von **3—30 Mk.,** circa **1000 Stück am Lager,**

abgepaßte gestickte Kinder-Kleider

(Material schon von 3 Mk. für kleine Kleidchen),

schöne Damen-Kleider, abgepaßt,

sowie **alle in dies Fach gehörenden**

Stickereien und Stoffe.

Durch günstige Abschlüsse bin ich im Stande, die wirklich apartesten Neuheiten, die dieses Frühjahr gemacht wurden, billig zu verkaufen. Letztjährige Sachen sind zurückgesetzt.

W. Kußmaul, Rheinstr. 37, neben dem Kaiser-Panorama.

Näherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Göbenstraße 7, Hth. 1 St.

Weißzeugnäherei, sow. **Ausbessern** rasch u. bill. Fr. **Wellmund.** Bertramstr. 13, M. 1.

Wiesbadener Militär-Verein.

E. V.

Samstag, den 6. d. M., Abends 9 Uhr,

findet in dem **neuen** Vereinslokal, **Helenenstraße 25** (Restaurant **Bender**), unsere **diesmonatliche**

General-Versammlung

statt, und bitten wir unsere Mitglieder, zu derselben sich recht zahlreich einfinden zu wollen. **Tagesordnung u. A.: Ergänzungswahl des Vorstandes.**

Nach der Versammlung: **Gemüthliches Beisammensein.**

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß von Seiten des Vereins am **Sonntag, den 7. d. M., Nachmittags,** ein

Ausflug nach Rambach,

„Gasthaus zur Waldlust" (Wirth **Christ**), stattfindet, wozu die gesammte Mitgliedschaft und deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins hiermit höflichst eingeladen sind. Zusammenkunft in Rambach um **3½ Uhr.** F 441

Für angenehme Unterhaltung, insbesondere für ein Tänzchen, ist bestens gesorgt.

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. **Der Vorstand.**

F. Häusler,
Moritzstraße, Ecke Rheinstraße.
Special-Geschäft für
moderne Haar-Arbeiten.
Sauberste Ausführung, mäßige Preise.

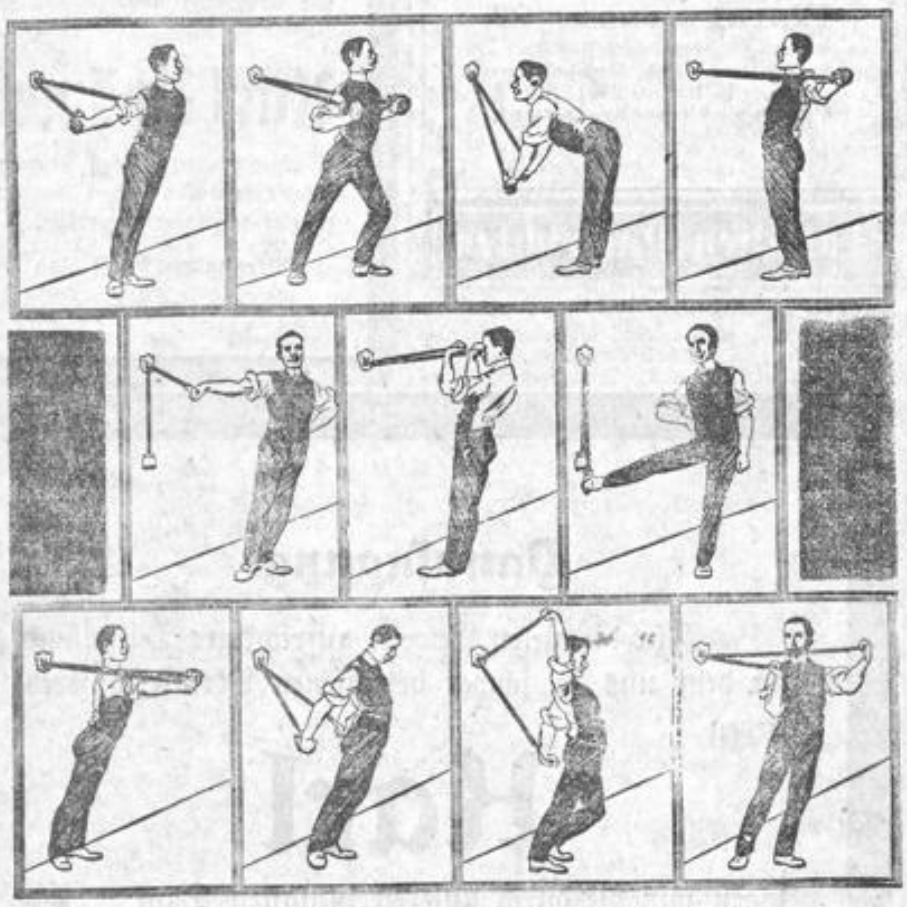
Vereinslokal

mit separatem Eingang noch einige Tage in der Woche frei im **Rheinischen Hof,** Ecke Neu- und Mauergasse.

Wer würde einer alleinstehenden Person **100 Mk.** leihen? Rückgabe nach Uebereinkunft. Off. bitte unter **W. 712** an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassiger Damengesangverein nimmt Mitglieder auf. ½jährl. Beitrag 5 Mk. Adresse im Tagbl.-Verlag zu erfahren. Mq

Bitte überzeugen Sie sich von den wunderbaren Erfolgen



Dr. med. Kapp's Zimmergymnastik

durch einen 14tägigen kostenlosen Versuch!

Jeder Gelehrte, Beamte, Kaufmann, Schriftsteller und Kontorist ist sich und seiner Familie die Benutzung unseres weltbekannten

Muskelstärkers

schuldig, weil er dadurch Gelegenheit findet, nach Geschäftsschluss abwechselnd seine Glieder recken, den eingesunkenen Brustkasten heben, die Körpermuskeln mit frischem Blute füllen und sein Gehirn entlasten zu können.

Viele Tausend Professoren und Aerzte

verordnen heute die Ausübung unserer Zimmergymnastik gegen:

Nervosität, Verdauungsstörungen, Gicht, Blähungsbeschwerden, Bleichsucht, Neurasthenie, Muskelschwäche, Fettleibigkeit, Schlaflosigkeit, träge Blutzirkulation, Herzleiden etc.

und erzielen überall die grossartigsten Resultate.

Um allen Lesern des **„Wiesbadener Tagblatt"** Gelegenheit zu geben, sich ohne jedes Risiko von der guten Wirkung unseres Systemes überzeugen zu können, verpflichten wir uns hierdurch öffentlich, jede Sendung innerhalb 14 Tagen gegen Nachnahme des vollen Rechnungsbetrages

anstandslos zurückzunehmen,

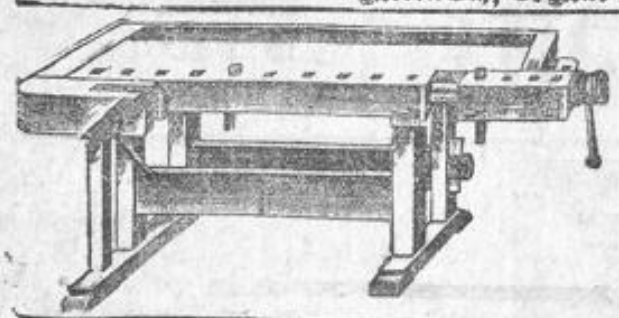
sofern Ihnen unsere Zimmergymnastik den gewünschten Erfolg nicht bringen sollte.

Der Preis für unsern hochfein ausgeführten fl. vernickelten Muskelstärker inkl. eines hübschen Kartons und einer von Herrn Dr. med. Kapp ausgearbeiteten Übungstafel stellt sich:

No. 1 für **Kinder** auf **Mk. 8.—** per Stück
„ 2 „ **Damen** „ „ **9.—** „ „
„ 3 „ **Herren** „ „ **10.—** „ „

ab Fabrik gegen Nachnahme.

Hohenlimburger Federnfabrik Herm. Ruberg, Hohenlimburg i. W.



in jeder Grösse vorrätig.

A. Baer & Co.,
Wellritzstrasse 24.
781

Wichtig für Hausfrauen und Plätterinnen!

Zu haben bei:
Willi Massig,
Drogerie,
Wellritzstr. 25.

Vertreter:
Oscar Strasburger,
Bleichstrasse 17.

Reeller Ausverkauf, keine Ramschware
Junge Erbsen 2-Pfd.-Dose 42 Pf.
Schneidebohnen, Puffbohnen, Schnittspargel, Mirabellen Dose 45 Pf., Herzkirschen 48 Pf., Aprikosen, Erdbeeren, Pfirsiche, Birnen, Heidelbeeren.
Telephon 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 8.

Fst. Blütenhonig, tägl. frische Süßrahm-Butter. Niederlage in franz. u. deutschem Cognac Fl. 1.50, Niederlage in Weiß- und Rotwein per Fl. von 45 Pf. an. 1291

empfiehlt (bei Mehrabnahme billiger) 1109
Adolf Haybach,
Hellmundstrasse 43.

Gemüse u. Früchte

Äusserst billig gestellt, solange Vorrath.

Die Dose zu	Pfund 1	2	4
Brechspargel mit K.	40	75	1.40
Stangenspargel mit K.	50	90	—
Schnittbohnen	25	35	—
Brechbohnen	25	35	65
Wachsbohnen	35	50	90
Prinzessbohnen	40	75	1.40
Dicke Bohnen, Ia	65	1.20	—
Junge Erbsen	30	44	85
Junge Erbsen, mittel, Ia	40	60	1.10
Junge Carotten, Ia	45	80	1.50
Leipziger Allerlei, Ia	60	1.—	—
Tomaten-Mark	50	90	1.50
Steinpilze, Ia	75	1.40	—
Pflaumen ohne K.	45	80	1.50
Kirschen	45	80	1.50
Reineclauden	60	1.—	—
Heidelbeeren	45	80	—
Birnen	60	1.—	—
Mirabellen, Ia Metzer	50	90	1.50

Feinster Himbeersaft die Flasche 50, 90 und 1.50.
Feinstes Apfelcompott die 10-Pfd.-Dose 8 Mk.
Feinste Preisselbeeren das Pfd. 40 Pf.
„ gem. Marmelade das Pfd. 40 Pf.
Feinstes Rhein. Apfelkraut das Pfd. 50 Pf.
Salzgurken, Pfeffergurken, Senfgurken, Zuckergurken zu billigsten Preisen.

J. C. Keiper,
52 Kirchgasse 52.
Telephon 114.
Verlangen Sie meine ausführliche Preisliste über Conserven. 1267

30 Pf. **Frischer gr. Schellfisch (in Eis)** 30 Pf.
20 Pf. Cabliau im Ausschn. 30 Pf.
Tel. 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 8. 1290

Erstes Restaurant,

best gehend,
mit Haus Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter **O. 713** an den Tagbl.-Verlag zu richten. Discretion wird bewahrt.

Pflanzon,
hervorragendes Heilkräuter-Kopfwasser mit Kamille, 1/1 Fl. 3.50, 1/2 Fl. 1.75.
H. Giersch, Goldgasse 18, erst. Laden v. d. Langgasse.

Sch. Spinat p. Pfd. 10 Pf. Schwalbacherstr. 39.

Gutgeh. Colonialw.-Geschäft
preisw. zu verk. Off. u. **P. 707** Tagbl.-Verlag.

Fox-Terrier, schön gezeichnet, schwarz, weiß und braun, nicht sehr groß, zu verkaufen Luisenstraße 16, 1.

Jung. schott. Schäferhunde in gute Hände bill. abzugeben. **Arndtstr. 2, Part. r.**

Schauspielerin verkauft gut erhaltene, einfache und elegante **Costüme** Bleichstraße 2.

Die von meinem Laden retour geblieb. **Schultranzen** in echtem Leder, handgenäht, sowie **Bücherträger** werden billig verkauft Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

Bücher f. S.-Ut. (R.) z. vk. Mainzerstr. 66, 1.

Nachlaß sofort zu verkaufen: 2 vollst. Betten mit Roßhaar-Matratzen, Kleider- und Küchenschr., Tische, Stühle, Sopha. Rauenthalerstraße 6, Part.

Ein einsp. Pferdegeschirr preiswürdig zu verkaufen bei **H. Jung,** Goldgasse 21.

Eleganter Kinderwagen zu verkaufen Herderstraße 21, 3 rechts.

Damm'sche Klavierschule, gebr., zu kaufen gesucht Drudenstraße 5, Part.

Hübsche alt. Villa, an d. Walkmühlstr., gut rentirend, i. tadellos. Zustande u. hypothekenfrei, bill. zu verk. Vermittler verbeten. Offerten unter **U. 796** an den Tagbl.-Verlag.

Das zur Konkursmasse **W. Michel** gehörige

Haus Adolfstr. 1

ist zu verkaufen. Näh. Bedingungen werden auf dem Büreau des Justizrats **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24, mitgeteilt. F 241

Rheinstraße — Adelheidstraße,
oder deren Nähe **Haus** m. kl. Garten zu kaufen gef. Agentur **W. Schäfer,** Hermannstr. 9.

Strebsamer jg. Kaufmann wünscht in den Abendstunden Bücher bezutragen. Gefl. Anerb. u. **S. 712** a. d. Tagbl.-Verl. ero.

Möbel zu verm. Taunusstraße 47, Gemüselad.

Gebleicht
wird jetzt wieder Nachts bei **J. Zinn,** an der verlängerten Blücherstraße.

Wäscherei mit eigner Bleiche nimmt noch Wäsche an. Näheres Metzgerei **Witt,** Mauritiusstraße.

Damen find. diskr. Rat u. sichere Hülfe b. a. Frauenl. Off. u. **U. 657** an d. Tagbl.-Verl.

Kochschule Rheinstraße 38.
Vorsteherin E. Pappelbaum.
Ausbildung in der feinen, sowie gut bürgerl. Küche, incl. Backen, Einmachen, Garnieren.
Dauer der Kurse: 1/4 Jahr oder 6 Wochen.
Anmeld. Vorm. von 9—1 Uhr.

Academische Zuschneideschule
von Frl. **Joh. Stein,**
Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste und älteste Fachschule am Platze
für die sämmtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Directr. Aufnahme tägl. Costüme werden zugeschnitten und eingerichtet, Taillen und Rocksch. von 75 Pf. bis 1 Mk. **Büsten** in Stoff und Lack billigst.

Werkstätte, 30 □-Mtr., P., hell, mit elektr. Kraft und Gas, für j. Handw. pass., auch als Lagerr. bill. M. b. **Schuchmann,** Bülowstr. 9, M.

Rauenthalerstr. 20 ist die 1. Etage, bestehend aus 9 Zimmern oder getheilt, 4 und 5 Zimmer, ausgestattet mit allem Comfort u. Centralheiz., sof. od. später preiswerth zu vm. Näh. daselbst.

Frankenstr. 7, H. 1, erh. zwei Arb. Kost u. L.

Jahnstr. 40, 1. a. möbl. Zim. m. g. Pens. zu v.

Kirchgasse 21, 2 St. rechts, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Preis 25 Mk. mit Kaffee.

Steingasse 11, P., erh. zwei beff. Arb. Schlafst.

Wellritzstr. 32, 2 l., erh. r. Arb. Kost u. Logis.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer preiswerth zu vermiethen Wörthstraße 7, 2.

Junges Brautpaar sucht 1. Juli schöne 2-Zimmer-Wohnung. Offerten mit Preisangabe unter **U. 719** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Maurer und Taglöhner für Kastel gesucht. **Diehl & Küffner.**

Verheir. Mann gesetzten Alters sucht Stelle als **Büreaudiener, Kassirer** o. sonst. Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **O. 707** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Brieftasche mit 105 Mk.
Baarinhalt (nebst Postwerthzeichen) vom Liftier des Hotel Nizza, welche nicht sein eigen war, auf der Post oder Bahn verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Hotel Nizza, Frankfurterstraße 28.

Verloren
Sonntag **1 Lorgnette** (Schildpatt) in der elektr. Bahn, rothe u. blaue Linie, oder auf dem Wege Platte, Hohe Kanzel, Niederseelbach. Geg. Belohn. abzugeben bei **Lehmann,** Neudorferstraße 6.

Verloren am Freitag Nachm. ein **brauner kurzer Pelz mit Kopf** von Geisbergstraße u. Thelemannstraße. Abzugeben gegen Belohnung Geisbergstraße 12 b. Frau **König.**

Verloren eine **Taschenuhr mit Kette.** Abzugeben gegen Belohnung Mainzerstraße 8.

Verloren
ein Medizinal-Kalender. Abzugeben gegen gute Belohnung Sonnenbergerstraße 8, 2.

Goldene Herren-Uhrkette
mit Bleistift Dienstag Nachmittag verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben Schiersteinerstraße 16, Part.

Stück schw. Fliedervorhe verloren. Abzugeben g. Belohnung Arndtstraße 6, 3.

Zwei neue Bälle, lila u. roth, in grauem Netz verloren. Abzug. geg. Belohn. Blücherplatz 3, 4.

Ein Rehpinscher-Hündin abh. gek. Abzug. Färberei **Grosch,** Sedanplatz 5.

Mein brauner Jagdhund
ist abhanden gekommen.
Wer mir mitthellt, wer denselben hält, erhält eine Belohnung. „Tell", ganz kurzhaarig, am rechten Vorder- und Hinterfuß, sowie auf dem Rücken eine Narbe. Steuermarke 87. Langgasse 3.

88888.

Gestrige Notiz unter 88888 stammt nicht von mir und werde ich unter dieser Chiffre keine Mitteilungen mehr machen, also Vorsicht!

V. 700. Br. liegt.

Telefon 3109

Das
Grabstein-Lager
von
Carl Roth
(früher F. C. Roth)
Platterstrasse 23,
am Weg nach der Beausite,
umfasst ca. **200 Grabsteine**
von 15 Mk. bis 3500 Mk.
Urnen für **Feuerbestattung.**
1048

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 25. April: dem Güterbodenarbeiter Emil Bier e. S., Rudolf Paul Emil; dem Viehhändler Karl Krah e. T., Dina Josefine Elisabeth. 27. April: dem Herrenschneider Andreas Winkelmann e. T., Martha Minna Klara. 29. April: dem Bäckergehülfen Karl Formberg e. S., Karl Heinrich Georg. 30. April: dem Bäcker Anton Sieben e. S., Jean.

Aufgeboten. Herrschaftsdiener Wilhelm Günzel hier mit Maria Trieschmann in Apelrode. Schlossergehülfe Jakob Müller hier mit Auguste Reincke hier. Hilfsarbeiter bei der Landesdirection Wendelin Peter Edward Eiert hier mit Margarethe Ida Christine Gleitz zu Frankfurt a. M. Magazinarbeiter Ernst Gantner zu Mannheim mit Katharina Heimberger daselbst.

Verehelicht. Uhrmacher Albert Kappler hier mit Elsa Schlosser hier. Expedient Max Leißner hier mit Eva Schumacher hier. Schiffskapitän Theodor Nebinger in Cöln mit Margaretha Schwartz aus Kreuznach. Metzgergehülfe Johann Brückner hier mit Julia Settele zu Westerhausen.

Aus den Dotzheimer Civilstandsregistern.

Geboren. 15. April: dem Lackirer Theodor Back e. T., Lina Hermine. 17. April: dem Tüncher August Ludwig Roth e. S., Wilhelm. 18. April: dem Maurer Karl Wilhelm Philipp Ludwig Hammer e. S., August. 20. April: dem Maurer Philipp Wilhelm Höhn e. S., Friedrich August. 22. April: dem Schuhmachermeister Wilhelm Schmidt e. T., Luise. 23. April: dem Maurer August Wilhelm Heinrich Höhn e. T., Wilhelmine Lina Luise. 26. April: dem Korkschneider Johann Georg Karl Gebb e. S., Albert Karl. 27. April: dem Tüncher Karl Birk e. T., Karoline Lina Freda. 28. April: dem Maurer Karl Wilhelm Rossel e. S., Karl Friedrich Heinrich; dem Maurer Ludwig Karl August Wagner e. S., Karl Friedrich; dem Bäcker Wilhelm Eschenauer e. T., Wilhelmine Elisabeth.

Aufgeboten. 19. April: Schmied Josef Kaiser mit Anna Maria Münz, Beide zu Offheim.

Verehelicht. 19. April: Metzger Ludwig Wittmack mit Wilhelmine Louise Adolfine Amalie Bresber.

Gestorben. 18. April: Georg Anton, S. des Schmieds Franz Svether, 1 J. 21. April: Apotheker Gustav Adolf Wilhelm Conrady, 41 J. 24. April: Wittwe Elise Vogel, geb. Wolf, 77 J. 29. April: ledige Bügelerin Susanne Wagner, 20 J. 30. April: Fabrikarbeiter Christian Wilhelm Philipp Karl Ey, 56 J.

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn,
Herr Karl Krämer,
infolge eines Unglücksfalles in Mainz verschieden ist.
Die trauernde Wittwe:
Frau **Krämer.**
Die Beerdigung findet Donnerstag, 4. Mai, morgens 10 Uhr, vom alten Friedhof aus statt.

Gesellschaft Lohengrin.

Nachruf!

Durch Unfall verschied plötzlich und unerwartet unser langjähriges Vorstandsmitglied

Karl Krämer

Wir bedauern seinen Heimgang aufs Tiefste und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wiesbaden, den 3. Mai 1905.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlust unseres lieben

Karl

sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, 3. Mai 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Schlosser.

Amtliche Anzeigen
des
Wiesbadener Tagblatts.

Erscheinungstage: Mittwoch und Samstag.

Verlags-Fernsprecher: Nr. 2953.

No. 35. Mittwoch, den 3. Mai. **1905.**

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im Rathause, Zimmer No. 16, nachmittags um 5 Uhr, an folgenden Tagen statt: 1., 3., 4., 5., 6. Mai, 13., 14., 16., 17. Juni, 4., 5., 6., 7., 8., 9., 18., 19., 20., 21. September. Für Impflinge aus infizierten Häusern sind die Termine auf den 22. und 23. September angesetzt.

Die Termine für die Wiederimpfung werden den betreffenden Kindern in ihren Schulen bekannt gegeben.

Der Eingang zum Impflokal erfolgt durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum grünen Wald".

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impftermine vorzustellen. Nachschau findet ebenfalls nachmittags 5 Uhr statt.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des Impfscheines aus dem Impflokal entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und Vormünder) werden ersucht, ihre Kinder bezw. Pflegebefohlenen **pünktlich nachmittags um 5 Uhr** zur Impfung und Nachschau zu bringen, andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsimpfgesetz angedrohten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1904 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht **mit Erfolg** geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorschriftswidrig entzogen worden sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

Verhaltungsvorschriften für die Angehörigen der Erstimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene, die in solchen Häusern wohnen, vom Impftermine fernzuhalten.

§ 2. Die Eltern des Impflinges oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflinges die wichtigste Pflicht.

§ 5. Man versäume eine tägliche sorgfältige Waschung nicht.

§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 7. Bei günstigem Wetter darf das Kind ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißesten Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem Aufreiben, Zerkratzen und vor Beschmutzung zu bewahren, sie dürfen nur mit frisch gereinigten Händen berührt werden, zum Waschen der Impfstellen darf nur reine Leinwand oder reine Watte verwendet werden.

Vor Berührung mit Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Rotlauf) erkrankt sind, ist der Impfling sorgfältig zu bewahren, um die Uebertragung von Krankheitskeimen in die Impfstellen zu verhüten, auch sind die von solchen Personen benutzten Gegenstände von dem Impflinge fernzuhalten. Kommen unter den Angehörigen des Impflinges, welche mit ihm denselben Haushalt teilen, Fälle von Krankheiten der obigen Art vor, so ist es zweckmäßig, den Rat eines Arztes einzuholen.

§ 9. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen von einem roten Entzündungshof umgebenen Schutzpocken entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach drei bis vier Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der Pusteln zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch deutlich sichtbar bleiben.

§ 10. Bei regelmäßigem Verlaufe der Schutzpocken ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Röte entstehen sollte, sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden; wenn die Pocken sich öffnen, ist ein reiner Verband anzulegen.

Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntnis setzen.

§ 11. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impflokal gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Verhaltungsvorschriften für Wiederimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termin nicht kommen.

§ 2. Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut, reiner Wäsche und in sauberen Kleidern erscheinen.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Die Entwickelung der Impfpusteln tritt am 3. oder 4. Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden im Allgemeinbefinden verbunden, daß eine Versäumnis des Schulunterrichts deshalb nicht notwendig ist. Nur wenn ausnahmsweise Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben. Stellen sich vorübergehend größere Röte und Anschwellungen der Impfstellen ein, so sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden. Die Kinder können das gewohnte Baden fortsetzen. Das Turnen ist vom 8. bis 12. Tage von Allen, bei denen sich Impfblattern bilden, auszusetzen. Die Impfstellen sind, solange sie nicht vernarbt sind, sorgfältig vor Beschmutzung, Kratzen und Stoß, sowie vor Reibungen durch enge Kleidung und vor Druck von Außen zu hüten. Insbesondere ist der Verkehr mit solchen Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrosen (Rotlauf) leiden, und die Benutzung der von ihnen gebrauchten Gegenstände zu vermeiden.

§ 5. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen, der Impfarzt ist von solchen Erkrankungen, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen.

§ 6. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impflokal kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 7. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Wiesbaden, den 28. April 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

a) § 368 No. 6 des Reichsstrafgesetzbuches.

Mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Haiden, oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

b) § 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880.

Mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert,

2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,

3. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königlichen Forsten ohne Erlaubnis der zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestatteter Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,

4. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher, oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

c) Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889.

Mit Geldstrafe bis zu 10 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Zigarren oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Deckel raucht. 6

Wiesbaden, den 1. März 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Der Beginn des nächsten Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede in Charlottenburg ist auf Montag, den 29. Mai 1905, festgesetzt. Anmeldungen nimmt der Direktor des Instituts, Stabsveterinär a. D. **Brand** in Charlottenburg, Spreestraße 58, entgegen. 9

Wiesbaden, den 27. Februar 1905.

Der Regierungs-Präsident.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 23. März 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung,

betreffend die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindewalde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten wird Vereinen und Gesellschaften nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie unter sich geschlossen bleiben.

In allen etwaigen Ankündigungen, sowie auf den auf dem Festplatze etwa zur Aufstellung kommenden Tafeln mit Bezeichnung des Vereins bezw. des Platzes muß besonders hervorgehoben werden, daß Speisen und Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen nicht abgegeben werden.

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder Plakate angebracht, noch Biermarken 2c. vertrieben oder auf sonstige Weise Gäste angelockt werden.

Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen die obigen Vorschriften unterwirft sich der Verein bezw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter Ausschluß des Rechtsweges festzusetzenden und im Verwaltungszwangsverfahren einziehbaren Vertragsstrafe von Fünfzig Mark. Ferner wird dem zuwiderhandelnden Verein usw. in der Folgezeit die Erlaubnis zur Benutzung von Plätzen im städtischen Wald in der Regel versagt.

2. Jeder Festplatz wird für einen Tag nur einem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleichzeitig einen Festplatz benutzen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze erteilt:

a) An Sonn- und gesetzl. Feiertagen:
1. Auf der Himmelswiese,
2. Im Eichelgarten,
3. Unter den Herreneichen,
4. Im Distrikt Kohlbeck
(auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden).

b) An Werktagen:
Die Plätze unter a) und weiter:
5. Am Augusta-Viktoria-Tempel,
6. Am Steckersloch, sog. Dachslöcher
(auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen keine Tische und Bänke aufgestellt werden).

4. Für Reinigung und Ueberwachung der Festplätze, sowie für Beseitigung etwaiger kleiner Beschädigungen sind an die Akzise-Kasse zu zahlen:
Zu 3a (an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen) 15 Mk.
Zu 3b (an Werktagen) 10 Mk.

Größere Beschädigungen der Plätze müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgiltig.

Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz usw.), welche nach der Lustbarkeitssteuerordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Die Gebühren, sowie die etwa fällige Lustbarkeitssteuer sind im Voraus an das Akziseamt, Hauptkasse, zu zahlen; die Gebühren werden jedoch nur zurückerstattet, wenn die Benutzung des Platzes in Folge ungünstiger Witterung unterbleiben müßte.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Schankbetriebssteuer zur städtischen Steuerkasse ebenfalls im voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei der Akziseverwaltung einzuholen.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Bescheinigung des städtischen Feuerwehrkommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Überwachung zu tragen, vorgelegt wird.

Mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

Die Hergabe eines Platzes zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

6. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch das Akziseamt.

Vereine usw., sowie alle, welche im Walde lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Akzisebeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere § 368 No. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, §§ 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, § 17 der Regierungspolizei-Verordnung vom 4. März 1889).

7. Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends beendet sein.

8. Die auf den unter 3a genannten Plätzen etwa aufgestellten Tische und Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder gesetzlichen Feiertage abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bezw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen. Etwaige Ersatzansprüche Dritter hat der Verein usw. oder derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis versäumt sein sollte. In solchem Falle hat auch die Nachzahlung der unter 4 festgesetzten Abgaben zu erfolgen. 1

Wiesbaden, den 19. April 1905.

Der Magistrat.

Kaufmannsgericht zu Wiesbaden.

Gemäß Artikel 10 des Ortsstatuts, betr. das Kaufmannsgericht zu Wiesbaden, wird hiermit bekannt gegeben, daß folgende Vorschlagslisten eingereicht worden sind:

a. Aus dem Kreise der Kaufleute:

1. Brodt, Carl, Colonialwarenhandlung, Albrechtstraße 16.
2. Bentz, Mathias, Weiß- und Spielwarenhandlung, Neugasse 2.
3. Stamm, Josef, Tuch- und Manufakturwaren, Große Burgstraße 7.
4. Istel, Ludwig, Agenturen, Versicherungen, Kleine Webergasse 16.
5. Schardt, Georg, Woll- und Kurzwaren, Große Burgstraße 19.
6. Triboulet, Julius, Agenturen, Mauritiusstr. 5.
7. Dörner, Emil, Herrenkonfektion, Mauritiusstr. 4.
8. Hamburger, Saly, Damenkonfektion, Langg. 11.
9. Hees, Emil, jr., Colonialwarenhandlung, Große Burgstraße 16.
10. Schwenck, Carl, Strumpfwaren, Mühlgasse 13.
11. Merz, Carl, Delikatessenhandl., Wilhelmstr. 18.
12. Cassel, Carl, Cigarrenhandlung, Kirchgasse 40.
13. Dengel, Christian, Eisenwarenhdlg., Kirchg. 10.
14. Poulet, Josef, Woll- u. Kurzwaren, Kirchg. 58.
15. Reichwein, Carl, Baumaterial.-Großhandlung, Hellmundstraße 1.
16. Rauch, Hermann, Druckereibes., Friedrichstr. 30.
17. Stillger, Wilhelm, Porzellanwaren, Häfnerg. 16.
18. Drach, Carl, Brauereidirektor, Mainzerstr. 30.
19. Glaser, Christian, Großhandel, Nikolasstraße 8.
20. Marchand, Markus, Seidenwaren, Langg. 42.
21. Kocks, Ernst, Drogerie, Sedanplatz 1.
22. Kilian, Heinrich, Spirituosen, Dotzheimerstr. 27.
23. Haagner, Friedrich, Spedition, Rheinstraße 21.
24. Staadt, Heinrich, Buchhandl., Bahnhofstr. 6.
25. Pfeiffer, Gustav, Bankgeschäft, Langgasse 16.
26. Philippi, Rudolf, Fabrikbesitzer, Jahnstraße 17.
27. Blumenthal, Seligmann, Warenhaus, Kirchg. 39.
28. Unverzagt, Wilhelm, Eisenwaren, Langgasse 30.
29. Grünig, Carl, Tapetenhandlung, Kirchgasse 35.
30. Wagemann, Hugo, Weinhandlung, Luisenstr. 25.

b. Aus dem Kreise der Handlungsgehilfen:

1. Molitor, Heinrich, Albrechtstraße 42.
2. Maurer, Carl, Yorkstraße 13.
3. Helfrich, Max, Forststraße 1.
4. Diehls, Jakob, Philippsbergstraße 39a.
5. Lubrich, Robert, Blücherstraße 7, 2.
6. Englert, Hermann, Moritzstraße 46.
7. Erb, Heinrich, Westendstraße 26.
8. Passack, Karl, Dotzheimerstraße 50.
9. Klinger, Alfred, Kapellenstraße 10.
10. Mund, Friedrich, Saalgasse 21/26.
11. Zimmermann, Carl, Webergasse 3.
12. Luf, Fritz, Westendstraße 5.
13. Dietrich, August, Kirchgasse 54.
14. Kloß, Friedrich, Kaiser-Friedrich-Ring 1.
15. Piel, Emil, Bismarckring 17.
16. Kühner, Carl, Bleichstraße 29.
17. Brühl, Jean, Gutenbergplatz 2.
18. Brendel, Wilhelm, Scharnhorststraße 15.
19. Pfleger, Ludwig, Zimmermannstraße 3.
20. Fink, Rudolf, Philippsbergstraße 28.
21. Mohr, Georg, Friedrichstraße 14.
22. Gothe, Paul, Bülowstraße 11.
23. Kleinofen, Heinrich, Langgasse 1.
24. Reuter, Ludwig, Dotzheimerstraße 80.
25. Weber, Carl, Albrechtstraße 42.
26. Prüß, Otto, Moritzstraße 52.
27. Rusch, Fritz, Lehrstraße 12.
28. Schwarz, Jakob, Frankfurterstraße 17.
29. Tittel, Hans, Kirchgasse 34.
30. Kirchner, Wilhelm, Oranienstraße 60.

Wiesbaden, den 27. April 1905. 1

Der Magistrat. J. A.: **Travers.**

Bekanntmachung.

Herr Ernst Baumgärtner hier beabsichtigt auf seinem Grundstück im Distrikt „Hintere Ochsenstall", Lagerbuch No. 3456 ein Gärtnerwohnhaus zu erbauen und hat deshalb die Erteilung der Ansiedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes, betreffend die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetz-Sammlung Seite 178) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von 2 Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der Königl. Polizeidirektion hier Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde. 2

Wiesbaden, den 19. April 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13,00 Mk.,
" 5- " 14,00 "
Kiefern-(Anzünde)-Holz pr. Sack 1,10 "

Das Holz wird frei in's Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater **Sturm,** Evgl. Vereinshaus, Platterstraße 2, entgegengenommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird.

Die Preise der Lebensmittel und landwirthschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Acciseamtes vom 22. bis einschl. 28. April 1905 folgende:

		Niedr. Preis. ℳ	₰	Höchst. Preis. ℳ	₰
1. Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)					
Ochsen: I. Qualität	50 Kg.	73	—	77	—
II. „	50 „	68	—	70	—
Kühe: I. „	50 „	68	—	70	—
II. „	50 „	64	—	66	—
Schweine	1 „	1	22	1	26
Mast-Kälber	1 „	1	60	1	90
Land-Kälber	1 „	1	30	1	60
Hammel	1 „	1	40	1	44
2. Fruchtmarkt.					
Hafer	100 Kg.	16	60	16	80
Stroh	100 „	5	40	5	50
Heu	100 „	7	20	7	60
3. Victualienmarkt.					
Eßbutter	1 Kg.	2	40	2	50
Kochbutter	1 „	2	20	2	30
Trinkeier	1 St.	—	7	—	8
Frische Eier	1 „	—	6	—	7
Kalk-Eier	1 „	—	5	—	6
Handkäse	100 „	4	—	7	—
Fabrikkäse	100 „	4	—	5	—
Eßkartoffeln	100 Kg.	7	—	7	50
Eßkartoffeln	1 „	—	8	—	10
Neue Kartoffeln	1 „	—	20	—	20
Zwiebeln	50 „	8	—	8	50
Zwiebeln	1 „	—	18	—	20
Knoblauch	1 „	—	40	—	40
Erdkohlrabi	1 „	—	30	—	35
Rothe Rüben	1 „	—	20	—	25
Weiße Rüben	1 „	—	20	—	25
Gelbe Rüben	1 „	—	35	—	40
Kl. gelbe Rüben	1 Gbd.	—	60	—	70
Rettich	1 St.	—	—	—	—
Treibrettich	1 Gbd.	—	10	—	12
Radieschen	1 „	—	4	—	5
Spargel	1 Kg.	2	20	2	40
Suppenspargel	1 „	1	20	1	40
Schwarzwurzel	1 „	—	—	—	—
Meerrettich	1 St.	—	15	—	20
Petersilien	1 Kg.	1	50	1	60
Lauch	1 St.	—	10	—	12
Sellerie	1 „	—	25	—	30
Kohlrabi	1 Kg.	—	—	—	—
Feldgurken	1 St.	—	—	—	—
Treibgurken	1 „	—	60	—	65
Einmachgurken	100 „	—	—	—	—
Kürbis	1 Kg.	—	—	—	—
Tomaten	1 „	1	40	1	40
Grüne dicke Bohnen	1 „	—	—	—	—
Grüne Stg.-Bohnen	1 „	—	—	—	—
Grüne Buschbohnen	1 „	—	—	—	—
Grüne Prinzeßbohnen	1 „	—	—	—	—
Grüne Erbsen ohne Schale	1 „	—	—	—	—
Grüne Erbsen mit Schale	1 „	—	—	—	—
Zuckerschoten	1 „	—	—	—	—

		Niedr. Preis. ℳ	₰	Höchst. Preis. ℳ	₰
Weißkraut	1 Kg.	—	—	—	—
Weißkraut	1 St.	—	70	—	80
Rothkraut	1 Kg.	—	—	—	—
Rothkraut	1 St.	—	80	—	90
Wirsing	1 Kg.	—	—	—	—
Blumenkohl (hiesiger)	1 St.	—	30	—	35
Blumenkohl (ausländ.)	1 „	—	70	—	75
Rosenkohl	1 Kg.	—	—	—	—
Grün-Kohl	1 „	—	—	—	—
Römisch-Kohl	1 „	—	45	—	50
Kopfsalat	1 St.	—	14	—	15
Endivien	1 „	—	—	—	—
Spinat	1 Kg.	—	30	—	32
Sauerampfer	1 „	—	80	—	90
Lattich-Salat	1 „	—	80	—	90
Feldsalat	1 Kg.	—	80	—	85
Kresse	1 „	1	20	1	20
Artischocke	1 St.	—	60	—	65
Rabarber	1 Kg.	—	—	—	—
Eßäpfel	1 „	—	80	1	—
Kochäpfel	1 „	—	40	—	50
Eßbirnen	1 „	—	—	—	—
Kochbirnen	1 „	—	50	—	60
Quitten	1 „	—	—	—	—
Zwetschen	1 „	—	—	—	—
Kirschen	1 „	3	—	3	50
Kirschen, Rhein. Herz-	1 „	—	—	—	—
Kirschen, Sauer-	1 „	—	—	—	—
Pflaumen	1 „	—	—	—	—
Mirabellen	1 „	—	—	—	—
Reineclauden	1 „	—	—	—	—
Pfirsiche	1 „	—	—	—	—
Aprikosen	1 „	—	—	—	—
Apfelsinen	1 St.	—	8	—	10
Zitronen	1 „	—	6	—	8
Melonen	1 Kg.	—	—	—	—
Ananas	1 „	—	—	—	—
Kokosnüsse	1 St.	—	—	—	—
Bananen	1 „	—	—	—	—
Feigen	1 Kg.	—	—	—	—
Datteln	1 „	—	—	—	—
Kastanien	1 „	—	—	—	—
Wallnüsse	1 „	—	—	—	—
Haselnüsse	1 „	—	—	—	—
Weintrauben (rheinische)	1 „	—	—	—	—
Weintrauben (südländ.)	1 „	—	—	—	—
Stachelbeeren	1 „	—	—	—	—
Johannisbeeren	1 „	—	—	—	—
Himbeeren	1 „	—	—	—	—
Heidelbeeren	1 „	—	—	—	—
Preißelbeeren	1 „	—	—	—	—
Gartenerdbeeren	1 „	—	—	—	—
Walderdbeeren	1 Ltr.	—	—	—	—
4. Fischmarkt.					
Aal (lebend)	1 Kg.	3	20	3	60
Hecht (lebend)	1 „	2	40	3	—
Karpfen (lebend)	1 „	2	—	2	40
Schleie (lebend)	1 „	3	—	3	20

		Niedr. Preis. ℳ	₰	Höchst. Preis. ℳ	₰
Barsche (lebend)	1 Kg.	1	20	1	60
Bachforelle (lebend)	1 „	10	—	10	—
Backfische (lebend)	1 „	—	50	—	60
Hummer (lebend)	1 „	6	—	8	—
Krebse (lebend)	1 „	5	—	7	—
Schellfisch	1 „	—	60	1	20
Bratschellfisch	1 „	—	50	—	60
Kabeljau	1 „	—	80	1	20
Kabeljau (Stockfisch gew.)	1 „	—	60	—	70
Salm	1 „	3	60	10	—
Seehecht	1 „	1	—	1	20
Zander	1 „	1	40	2	80
Lachsforellen	1 „	3	—	5	—
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	—	50	—	60
Blaufelchen	1 „	—	—	—	—
Heilbutt	1 „	2	—	2	80
Steinbutt	1 „	2	—	3	50
Schollen	1 „	1	—	1	20
Seezunge	1 „	3	40	4	—
Rothzunge (Limandes)	1 „	1	20	1	60
Grüner Hering	1 „	—	—	—	—
Hering (gesalzen)	1 St.	—	—	—	—
5. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)					
Gans	1 St.	10	—	12	—
Truthahn	1 „	8	—	12	—
Truthuhn	1 „	7	—	9	—
Ente	1 „	4	—	4	50
Hahn	1 „	1	50	1	80
Huhn	1 „	2	20	2	50
Masthuhn	1 „	5	50	7	—
Perlhuhn	1 „	3	50	3	80
Kapaunen	1 „	2	—	3	50
Taube	1 „	—	70	—	80
Feldhuhn, alt	1 „	—	—	—	—
Feldhuhn, jung	1 „	—	—	—	—
Haselhühner	1 „	1	60	1	80
Birkhühner	1 „	3	—	3	50
Schneehühner	1 „	1	50	1	70
Fasanen	1 „	3	50	4	50
Wildenten	1 „	2	80	3	—
Schnepfen	1 „	4	50	4	50
Krammetsvögel	1 „	—	—	—	—
Hasen	1 „	—	—	—	—
Reh-Rücken	1 „	8	—	12	—
Reh-Keule	1 „	5	50	8	—
Reh-Vorderblatt	1 „	1	50	2	—
Hirsch-Rücken	1 Kg.	3	—	3	—
Hirsch-Keule	1 „	2	—	2	—
Hirsch-Vorderblatt	1 „	1	20	1	20
Wildschwein	1 „	—	—	—	—
Wildragout	1 „	—	70	—	70
6. Fleisch. (Ladenpreise.)					
Ochsenfleisch von der Keule	1 Kg.	1	44	1	52
Ochsenfleisch, Bauchfleisch	1 „	1	36	1	40
Kuh- oder Rindfleisch	1 „	1	36	1	44

		Niedr. Preis. ℳ	₰	Höchst. Preis. ℳ	₰
Schweinefleisch	1 Kg.	1	60	1	80
Kalbfleisch	1 „	1	60	1	90
Hammelfleisch	1 „	1	20	1	70
Schaffleisch	1 „	1	20	1	40
Dörrfleisch	1 „	1	60	1	80
Solperfleisch	1 „	1	70	1	80
Schinken	1 „	2	—	2	40
Speck, geräuchert	1 „	1	80	1	84
Schweineschmalz	1 „	1	50	1	60
Nierenfett	1 „	—	80	1	—
Schwartenmagen, frisch	1 „	1	60	2	—
Schwartenmagen, geräuchert	1 „	1	80	2	—
Bratwurst	1 „	1	60	1	80
Fleischwurst	1 „	1	40	1	60
Leber- u. Blutwurst, frisch	1 „	—	96	—	96
Leber- u. Blutwurst, geräuch.	1 „	1	80	2	—
7. Getreide, Mehl und Brod 2c.					
a) Großhandelspreise.					
Weizen	100 Kg	17	75	18	75
Roggen	100 „	14	—	15	—
Gerste	100 „	13	50	16	50
Erbsen zum Kochen	100 „	24	—	30	—
Speisebohnen	100 „	26	—	32	—
Linsen	100 „	23	—	40	—
Weizenmehl: No. 0	100 „	29	50	32	—
No. I	100 „	27	—	27	50
No. II	100 „	25	—	26	50
Roggenmehl: No. 0	100 „	23	—	23	—
No. I	100 „	21	—	21	—
b) Ladenpreise:					
Erbsen zum Kochen	1 Kg.	—	26	—	48
Speisebohnen	1 „	—	26	—	48
Linsen	1 „	—	24	—	44
Weizenmehl zur Speisebereitung	1 „	—	26	—	42
Roggenmehl zur Speisebereitung	1 „	—	26	—	28
Gerstengraupe	1 „	—	24	—	64
Gerstengrütze	1 „	—	40	—	64
Buchweizengrütze	1 „	—	40	—	60
Hafergrütze	1 „	—	36	—	64
Haferflocken	1 „	—	36	—	64
Java-Reis, mittl.	1 „	—	40	—	64
Java-Kaffee, mittl., roh	1 „	2	40	3	—
Java-Kaffee, mittl., gelb. gebr.	1 „	1	60	3	60
Speisesalz	1 „	—	18	—	24
Schwarzbrod: Langbrod	0,5 „	—	13	—	15
„	1 Laib	—	43	—	52
Rundbrod	0,5 Kg.	—	13	—	13
„	1 Laib	—	45	—	45
Weißbrod: 1 Wasserweck		—	3	—	3
1 Milchbrod		—	3	—	3

Wiesbaden, den 28. April 1905.

Städtisches Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Auf Ersuchen des Königlichen Garnison-Kommandos wird **wiederholt** darauf aufmerksam gemacht, **daß das Befahren des Exerzierplatzes** an der Schiersteinerstraße mit Lastfuhrwerk **verboten** ist.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 368 pos. 9 des Strafgesetzbuches bestraft. 11

Wiesbaden, den 14. Februar 1905.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die **Bestimmungen** für die Montag, den 26. Juni 1905 stattfindende **Preisbewerbung** von **inländischen** von **ihren Züchtern** nach **Frankfurt a. M.** gebrachten **Pferden** nebst **Anmeldemuster** liegen zur Einsicht der hiesigen Pferdezüchter im Rathaus, Zimmer No. 45, in den Vormittagsdienststunden aus. 3

Wiesbaden, den 20. April 1905.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Taglöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar,
2. des Taglöhners Johann Bickert, geb. 17. 3. 1866 zu Schlitz,
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
4. des Fuhrknechts Karl Börner, geb. 31. 8. 1875 zu Biebrich,
5. der Dienstmagd Karoline Ehlig, geb. 22. 8. 1885 zu Wiesbaden,
6. des Taglöhners Mathias Fesselhofer, geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim,
7. des Taglöhners Wilhelm Friedche, geb. 28. 7. 1878 zu Laufenselden,
8. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eschenhahn,
9. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt,
10. des Taglöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerda,
11. des Taglöhners Heinrich Kuhmann, geb. 16. 6. 1875 zu Biebrich,
12. der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. 19. 7. 1884 zu Ottersheim,
13. des Fuhrknechts Albert Maikowsky, geb. 12. 4. 1867 zu Wiedeck,
14. des Dienstmanns Johann Baptist Maurer, geb. 6. 5. 1862 zu Mainz,
15. des Maurers Karl Menk, geb. 15. 8. 1872 zu Biskirchen,
16. des Taglöhners Rabanus Nauheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel,
17. des Händlers Josef Richardt, geb. 29. 1. 1849 zu Strichau,
18. der ledigen Dienstmagd Johanna Sachs, geb. 4. 4. 1883 zu Hettenhain,
19. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg,
20. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger,
21. der Ehefrau des Fuhrknechts Jakob Zinser, Emilie, geb. Wagenbach, geb. 9. 12. 1872 zu Wiesbaden. *

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4., und nötigenfalls Freitag, den 5. Mai d. J., vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr, werden Bleichstraße 1, Part., verschiedene **Möbel, Haus- und Küchengeräte, Kleider, Weißzeug usw.** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung **versteigert.** 2

Wiesbaden, den 28. April 1905.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Mai d. J., vormittags 12 Uhr, soll das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Hausgrundstück Emserstraße 45 mit einem Flächengehalt von 7 ar 35,25 qm und ein daneben an der Ecke der Emser- und Niederbergstraße liegender Bauplatz mit 6 ar 70 qm Flächengehalt im Rathause, Zimmer No. 42, zum zweiten Male öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß auf dem unteren Teile der Niederbergstraße, gegenüber dem Bauplatz, demnächst ein städtisches Schulgebäude errichtet wird.

Die Versteigerungsbedingungen können im Rathause, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden. 3

Wiesbaden, den 17. April 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Mai d. J., vormittags 12 Uhr, sollen vier der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige, an der Adler- und Büdingenstraße, sowie am Hirschgraben belegene Bauplätze im Flächengehalte von 3 ar, 2 ar 90,25 qm, 3 ar 60,25 qm, sowie 4 ar 13,75 qm, im Rathause, Zimmer No. 42, zum zweiten Male öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen, sowie Zeichnungen können im Rathause, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden. 3

Wiesbaden, den 17. April 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Mai d. J., vormittags 12 Uhr, sollen drei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige, an der verlängerten Blücherstraße und Scharnhorststraße belegene Bauplätze von 3 ar 63 qm, 3 ar 90 qm und 2 ar 86 qm Flächengehalt, im Rathause, Zimmer No. 42, zum zweiten Male öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen können im Rathause, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden. 3

Wiesbaden, den 17. April 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzer Landstraße 6, liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus: **Kiefern-Anzündeholz,** geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk 2.60.

Gemischtes Anzündeholz, geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer No. 13, vormittags zwischen 9—1 und nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen *

Wiesbaden, den 18. Januar 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sämtliche **Waldwege** in den Distrikten Bahnholz, Neroberg, Kessel, Langenberg und Würzburg werden bis auf Weiteres für die Holzabfuhr **gesperrt.** 2

Wiesbaden, den 29. April 1905.

Der Magistrat.

Dünger-Abgabe.

Von der städtischen **Kläranlage** auf dem Gelände der **Speizmühle** nächst der Mainzerlandstraße kann bester **kompostierter Dünger,** geeignet für Feld, Gärten und Weinberge, **unentgeltlich** abgegeben werden.

Der Zu- und Abfuhrweg ist wieder hergestellt.

Die Fuhrleute haben den Anordnungen des Klärmeisters Folge zu leisten. 2

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Erweiterung des Güter-Schuppens auf Bahnhof Dotzheim sollen in einem Lose vergeben werden.

Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote findet am **10. Mai d. J., vorm. 11½ Uhr,** im Zimmer 19 der unterzeichneten Betriebs-Inspektion (Rheinbahnhof) statt. Von da können auch die Verdingungsunterlagen gegen vorherige Einsendung von 2 Mk. durch die Post bezogen werden. F 278

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Kgl. Eisenb.-Betr.-Insp.

Eichen-Loh-Schälstangen-Verkauf.

Im **Mai cr.** kommen etwa **60 fm Eichen-Loh-Schälstangen** von I. bis V. Kl. dahier zur Fällung, die freihändig verkauft werden sollen.

Gefl. Offerten beliebe man an die Bürgermeisterei **Ehrenbach** bei Idstein i. T. zu richten. F 324

Ehrenbach, den 30. April 1905.

Christ, Bürgermeister.

Dampfer-Fahrten.

Rhein - Dampfschifffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich morgens 8.20, 9.50 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser", „Wilhelm Kaiser und König"), 10.35, mittags 12.50 bis Cöln, 1.05 bis Coblenz, nachmittags 3.20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Assmannshausen.

Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 8 Uhr. F 344

Billets und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Bickel,** Langgasse 20. Telefon 2364.

Biebrich - Mainzer Dampfschifffahrt August Waldmann.

Im Anschlusse an die Wiesbadener Strafsenbahn.

Fahrplan ab 1. Mai 1905.

Beste Gelegenheit nach Mainz.

Von Biebrich nach Mainz (ab Schloß): 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9*.

An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 15 Minuten später.

Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle): 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9*.

An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 7 Minuten später.

* Nur Sonn- und Feiertags.

Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 2 Uhr.

Extraboote für Gesellschaften. Abonnements.

Fahrpreise: 1. Klasse einfach 40 Pf., retour 50 Pf., 2. Klasse einfach 20 Pf., retour 35 Pf., 2. Klasse Sonntags 5 Pf. mehr.

Frachtgüter 35 Pfg. per 100 Ko.

Hamburg-Amerika-Linie. F344

(Passage-Büreau d. Gesellschaft: Wilhelmstr. 10.)

D. „Adelheid Menzell" von Neworleans kommend, 27. April 5 Uhr nachm. auf der Elbe. D. „Albano" 26. April 6 Uhr nachm. von Philadelphia nach Hamburg. D. „Albingia" 27. April 12 Uhr mittags in Baltimore. D. „Antonina" 26. April nachm. von Santos nach Genua. D. „Ambria" auf der Ausreise nach Ostasien, 27. April Peniche passiert. D. „Blücher" nach Newyork, 27. April 4 Uhr nachm. Cuxhaven passiert. D. „Bolivia" nach Westindien, 26. April Quessant Creach passiert. D. „Cebriana" 26. April 1 Uhr nachm. von Baltimore nach Hamburg. D. „C. Ferd. Laeisz" 27. April von Singapore. D. „Cheruskia" von Westindien kommend, 27. April 3 Uhr nachm. Lizard passiert. D. „Croatia" nach Westindien, 27. April 5 Uhr morgens von Antwerpen. D. „Cronshagen" 26. April 10 Uhr morgens von Neworleans nach Hamburg. D. „Dacia" von dem La Plata kommend, 26. April Fernando de Noronha pass. D. „Dania" von Newyork kommend, 27. April 12 Uhr 30 Min. mittags Dover passiert. S.-D. „Deutschland" 27. April 3 Uhr nachm. von New-York via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. D. „Etruria" 27. April von Rosario nach Villa Constitution. D. „Frisia" 28. April 8 Uhr 35 Min. morgens auf der Elbe. D. „Hamburg" 26. April 9 Uhr abends in Newyork. D. „Hedwig Menzell, 27. April in Shanghai. D. „Itzehoe" 26. April 7 Uhr abends in Boston. D. „Markomannia" von Neworleans kommend, 26. April 11 Uhr 55 Min. mittags auf der Elbe. D. „Nauplia" nach der Westküste Amerikas, 26. April von Genua. D. „Nubia" 27. April nachm. von Hongkong. D. „Prinz Adalbert" 27. April 6 Uhr morgens in Genua. D. „Prinz August Wilhelm" nach Havana und Mexico, 28. April 5 Uhr 20 Min. morgens von Dover. D. „Prinz Eitel Friedrich" von Mittelbrasilien kommend, 27. April 7 Uhr morgens Quessant Creach passiert. Vergnügungsdampfer „Prinzessin Victoria Luise" 27. April 7 Uhr 30 Min. morgens in Neapel. D. „Rhenania" auf der Heimreise von Ostasien, 27. April von Marseille. D. „Silesia" 28. April in Singapore. D. „Sonneberg" 27. April in Bahia. D. „Titlis" 27. April in La Guaira.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.